

# LOKALE ENTWICKLUNGS- STRATEGIE

DER LEADER-AKTIONSGRUPPE

ASCHERSLEBEN LAND 

WETTBEWERBSBEITRAG  
ZUR AUSWAHL VON  
CLLD / LEADER  
SUBREGIONEN



# LOKALE ENTWICKLUNGS- STRATEGIE

DER LEADER-AKTIONSGRUPPE



Impressum

März 2015

## Auftraggeber:

LAG Aschersleben\_Seeland

vertreten durch:

Stadt Aschersleben

Markt 1

06449 Aschersleben

fon 03473-985-0

[www.aschersleben.de](http://www.aschersleben.de)

Ansprechpartner:

Herr Schaffhauser

fon 03473-958-613

[k\\_schaffhauser@aschersleben.de](mailto:k_schaffhauser@aschersleben.de)

## Konzeptionelle Redaktion und Begleitung

WENZEL & DREHMANN P\_E\_M GmbH

Jüdenstraße 31

06667 Weißenfels

[www.wenzel-drehmann.de](http://www.wenzel-drehmann.de)

[info@wenzel-drehmann.de](mailto:info@wenzel-drehmann.de)

fon 03443-28 43 90



## Inhalt

<b>1. Vorbemerkungen</b> .....	<b>5</b>
1.1. Anlass und Ziel der Lokalen Entwicklungsstrategie .....	5
1.2. Methodik der Erarbeitung der LES .....	5
1.3. Vorgaben übergeordneter Planungen / aktueller Entwicklungsstrategien .....	6
<b>2. Gebietsspezifische Analyse</b> .....	<b>8</b>
2.1. Sozioökonomische Analyse der Region Aschersleben_Seeland .....	8
2.1.1. Größe, Abgrenzung und Lage des Aktionsgebietes .....	8
2.1.2. Gebiete mit besonderem Schutzstatus .....	9
2.1.3. Raum- und Siedlungsstruktur .....	10
2.1.4. Bevölkerungsbestand und Bevölkerungsentwicklung .....	10
2.1.5. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen / Arbeitslosigkeit / Regionale Wertschöpfung .....	12
2.1.6. Daseinsvorsorge - soziale Standortfaktoren .....	14
2.1.7. Entwicklung der Infrastruktur .....	15
2.1.8. Tourismus - touristische Standortfaktoren .....	16
2.1.9. Naturraum .....	17
2.1.10. Identifikationskraft / Kooperationen / Netzwerke .....	18
2.2. SWOT-Analyse .....	18
2.2.1. Stärken -Schwächen-Profil der Region .....	18
2.2.2. Chancen - Risiken - Analyse .....	20
<b>3. Gebietsspezifische Strategie und Entwicklungsziele</b> .....	<b>22</b>
3.1. Leitthemen der Lokalen Entwicklungsstrategie (integrierte + innovative Merkmale) .....	22
3.1.1. Leitbild .....	22
3.1.2. Regionale Entwicklungsziele (REZ) 2016-2020 für das Aktionsgebiet .....	23
3.1.3. Strategische Handlungsfelder zum Erreichen der Regionalen Entwicklungsziele .....	23
3.1.4. Schwerpunktthemen der Strategie .....	24
3.1.5. Integrierte + innovative Merkmale der Strategie .....	25
3.2. Priorisierung und Quantifizierung der Ziele .....	26
3.3. Ansatzpunkte und Vorhaben der gebietsübergreifenden Zusammenarbeit .....	27
3.4. Passfähigkeit des Konzeptes mit den Zielen von ELER, EFRE und ESF .....	28
3.5. Passfähigkeit des Konzeptes mit den Zielen übergeordneter Planungen .....	28
3.6. Darstellung des zu erwartenden Mehrwertes der LES für die gesamte LAG .....	30



<b>4. Zusammenarbeit in der LAG</b> .....	<b>31</b>
4.1. Rechts- und Organisationsform der LAG .....	31
4.2. Benennung des Managementträgers, Leistungsbeschreibung, Durchführung des Managements .....	33
4.3. Verfahren zur Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie .....	33
4.4. Projektauswahlkriterien .....	34
4.5. Zusammensetzung und Qualifikation der Aktionsgruppe .....	34
4.6. Geschäftsordnung der LAG .....	36
<b>5. Aktionsplan</b> .....	<b>37</b>
5.1. Schwerpunktartige Beschreibung der Aktionen (Projektbündel) und Schlüsselprojekte .....	38
5.2. Aktionen, die kleine, komplexe integrierte, vernetzte innovative / experimentelle Projekte bündeln... ..	43
5.3. Darstellung des zu erwartenden Mehrwertes der Aktionen / Projekte .....	43
5.4. Gebietsübergreifende und transnationale Projekte .....	44
5.5. Übertragbarkeit einzelner Aktionen auf andere Gruppen im ländlichen Raum .....	45
5.6. Fortschreibung des Aktionsplanes .....	45
5.7. Ziele und Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit .....	45
<b>6. Vorläufiger Finanzierungsplan</b> .....	<b>47</b>
6.1. Tabellarischer Finanzierungsplan für die Strategie .....	47
6.2. Ko - Finanzierungsträger .....	47
6.3. Finanzierung des LEADER-Managements .....	47
<b>7. Monitoring und Evaluierung</b> .....	<b>48</b>
7.1. Evaluierungsverfahren Beschreibung der Verwaltungs- und Monitoringvorkehrungen .....	48
7.2. Beschreibung der speziellen Vorkehrungen für die Evaluierung einschließlich Selbstevaluierung .....	48
<b>Anlagen zur LES</b> .....	<b>50</b>
Anlage 1 Darstellung vertiefender Analyseergebnisse (Graphiken, Diagramme, Übersichten)	
Anlage 2 Geschäftsordnung der LAG Aschersleben_Seeland mit Anlagen	
Anlage 3 Fotodokumentation zur LAG-Arbeit während der Erstellung der LES	
Anlage 4 Aktionsplan 2016-2020 der LAG Aschersleben_Seeland für die Förderperiode 2014 - 2020	
Anlage 5 Vorläufiger Finanzierungsplan 2016-2020 der LAG Aschersleben_Seeland	
Anlage 6 Absichtserklärungen zu Kooperationsprojekten	
Anlage 7 Bewertung von LEADER-Projekten - Kriterienkatalog	
Anlage 8 Startprojekte 2016/ 2017 ... Projektskizzenbögen zum Startplan 2016/ 2017 (Beispiele)	
Anlage 9 Beschlussliste der LAG-Sitzung vom 19.03.2015 - Anerkennung LES	



## 1. Vorbemerkungen

### 1.1. Anlass und Ziel der Lokalen Entwicklungsstrategie

Mit Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) beabsichtigen die beteiligten Wirtschafts- und Sozialpartner (WISO-Partner) und Kommunen des Aktionsgebietes Aschersleben\_Seeland, sich um die Anerkennung als CLLD/LEADER-Gebiet für die EU-Förderperiode 2014-2020 zu bewerben. Die Inhalte der LES orientieren sich an den Vorgaben des Wettbewerbsaufrufs des Landes Sachsen-Anhalt und den darin enthaltenen Auswahlkriterien.

Die vorliegende Konzeption (LES) für die CLLD/ LEADER-Region Aschersleben\_Seeland wurde im Zeitraum von Oktober 2014 bis März 2015 schrittweise erstellt. Grundlage bildete das Bottom-up Prinzip wonach lokale Akteure, Projektträger und Träger öffentlicher Belange, Behörden und Verbände sowie insbesondere die Steuerungsgruppe der LEADER-Aktionsgruppe (LAG) die Erstellung der Konzeption inhaltlich selbst entwickeln.

Die Lokale Entwicklungsstrategie bildet die regional abgestimmte Grundlage zur integrierten, schwerpunktorientierten und zunehmend vernetzten Entwicklung des ländlichen Raumes in der Gebietskulisse der LAG „Aschersleben\_Seeland“ für den Zeitraum 2015-2020 und zielt auf die Umsetzung der darin formulierten Leitthemen, Entwicklungsstrategien und Projektansätze.

Als eine von insgesamt 23 LEADER-Subregionen beteiligt sich die Region Aschersleben\_Seeland seit 2007 an der Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union. An die Erfolge der zurückliegenden Förderperiode anknüpfend, aber auch vor dem Hintergrund des tragischen Erderschereignisses am Concordia See und damit verbundener ungünstiger Bedingungen zur Erreichung der 2007 avisierten Entwicklungsziele, beabsichtigt die LAG Aschersleben\_Seeland, die regionale LEADER-Arbeit in der kommenden Förderperiode fortzusetzen. Diese Absicht bekräftigte die LEADER-Aktionsgruppe durch Beschlussfassung sowie Interessenbekundung. Sie mündete letztlich in der Wettbewerbsteilnahme durch Einreichung der vorliegenden Lokalen Entwicklungsstrategie.

Die vorliegende LES knüpft an die evaluierte Konzeption von 2007 an. Durch die nachhaltige Ergänzung der bisher erfolgreich umgesetzten Projekte vor dem Hintergrund der neuen, fondsübergreifenden Fördermöglichkeiten sollen die positiven Effekte auf die Region verstärkt und innovative Antworten auf strukturelle Veränderungen gegeben werden.

Neben dem seit 2009 stockend verlaufenden Strukturwandel von der ehemaligen Bergbau- zur Tourismus-/ Erholungsregion ist das Aktionsgebiet Aschersleben\_Seeland besonders stark von anhaltendem Bevölkerungsschwund und zunehmender Überalterung gekennzeichnet. Die dringende Notwendigkeit, sich dem demographischem Wandel und dessen Folgen in der Region Aschersleben\_Seeland zu stellen, verlangte auch deshalb nach einer Erweiterung / Anpassung der regionalen Entwicklungsstrategie.

Ziel ist es, das Aktionsgebiet noch stärker als Naherholungs- und Freizeitregion zu etablieren. Zentrale Stärken hierfür sind die besondere Lage im „Vorgarten“ der Erholungs- und Urlaubsregion Harz sowie das Harzer Seeland mit Concordia See und Königsauer See. Bereits begonnene und vielversprechende Umstrukturierungsansätze sollen auf Basis der aktualisierten Entwicklungsstrategie in der neuen LEADER-Periode erfolgreich fortgesetzt werden.

### 1.2. Methodik der Erarbeitung der LES

Die Konzepterstellung erfolgte unter umfassender Mitwirkung maßgeblicher Akteure aus Politik, Tourismus, Daseinsvorsorge und Gemeinbedarf, Landwirtschaft, kommunaler Verwaltung, Wirtschaft, Industrie- und Gewerbe sowie Vereinslandschaft. Bereits im Spätsommer 2014 war durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit eine umfassende Information von Einwohnern und potentiellen Akteuren zum bevorstehenden Start in die LEADER-Förderperiode 2014-2020 und damit verbundenen Entwicklungs- und Fördermöglichkeiten erfolgt. Vereine, Verbände, Bildungseinrichtungen, Wirtschaftsvertreter und besonders engagierte Bürger wurden außerdem im Rahmen einer Informationsveranstaltung zur Mitwirkung in der neuen LEADER-Aktionsgruppe und an der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie aufgerufen. Aufgrund der Schlüsselrolle der Vereine für Initiativen im ländlichen Raum gehören sie zu den wichtigsten Partnern im LEADER-Prozess.



Bereits mit Beginn der Konzeptaufstellung wurden neben der bestehenden LAG auch neue Mitwirkende in die Konzeptarbeit eingebunden. Von Herbst 2014 bis Ende März 2015 fanden zahlreiche themenbezogene Informationsveranstaltungen, Workshops, Arbeitskonferenzen sowie umfassende Diskussionen in kommunalpolitischen Gremien unter Mitwirkung breiter Kreise von Handlungs- und Entscheidungsträgern statt.

Inhaltlich wurde die Konzeptentwicklung nach den Anforderungen des Wettbewerbsaufrufs des Landes strukturiert. Über die Bezugnahme zum LEADER-Konzept 2007 und zum ILEK „Salzland“ sowie basierend auf den Befunden einer umfangreichen Ausgangsanalyse (Sozioökonomische Analyse) mit anschließender Stärken-Schwächen-Analyse wurden innerhalb der Aktionsgruppe die vorhandenen Potenziale und Risiken zukünftig erwarteter Entwicklungen im „Bottom up“-Ansatz kritisch diskutiert. Die Ableitung von Handlungsbedarfen aus der SWOT-Analyse zielte auf die Herausstellung thematischer Entwicklungsschwerpunkte für die Region Aschersleben\_Seeland. Im Rahmen der Priorisierung der Ziele wurden regionsfördernde Themen besonders betrachtet und herausgestellt. Während des Arbeitsprozesses konnten Schlussfolgerungen für die neue Förderphase aus Erfahrungen mit LEADER 2007-2013 gezogen werden.

Auf der Grundlage von Leitthemen und Handlungsfeldern wurde ein Projektkatalog erarbeitet und Startprojekte herausgestellt. Im Anschluss an die Konzepterstellung wird eine weitergehende Priorisierung der Projekte des Aktionsplanes durch die LAG erfolgen. Grundlage dafür bildet eine Bewertungsmatrix (Kriterienkatalog), die ebenfalls Teil der LES ist und von der LEADER-Aktionsgruppe beschlossen wurde.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit sollen Identität, Zielsetzungen, Aktivitäten und Ergebnisse während und nach der Konzepterstellung nach innen und außen vermittelt und zur Mitwirkung am LEADER-Prozess aufgerufen werden.

### 1.3. Vorgaben übergeordneter Planungen / aktueller Entwicklungsstrategien

Das LEADER-Gebiet Aschersleben\_Seeland ist Teil der Planungsregion Harz, welche sich aus dem Harzkreis, dem westlichen Salzlandkreis sowie dem westlichen Teil des Landkreises Mansfeld-Südharz zusammensetzt. Laut Landesentwicklungsplan (LEP 2010 LSA) ist innerhalb dieser Planungsregion neben Halberstadt, Quedlinburg, Wernigerode, Staßfurt und Sangerhausen auch für Aschersleben die Funktionszuordnung „Mittelzentrum“ gesichert. Hoym ist als Grundzentrum ausgewiesen und übernimmt die damit verbundenen Versorgungsaufgaben im Verflechtungsbereich.

Weitere Ziele der Raumordnung sind im Landesentwicklungsplan (LEP 2010 LSA) sowie im Regionalen Entwicklungsplan für die Planungsregion Harz (REP Harz vom 23.5.2009, geändert am 29.5.2010) festgelegt. Als generelle Vorgaben für die Entwicklung der LEADER-Region sind zu beachten:

- Lage im ländlichen Raum mit besonderen Entwicklungsaufgaben ... an einer überregionalen Entwicklungsachse von Bundes- und Landesbedeutung (B6)
- Freihaltung der Vorranggebiete für Hochwasserschutz (Überschwemmungsgebiete entlang v. Selke, Wipper, Eine)
- teilweise Lage im Vorranggebiet für Natur und Landschaft (Großer und Kleiner Hake, Tagebaurestloch Königsau und angrenzende Bereiche, Wilslebener See)
- landes- und regional bedeutsame Vorrangstandorte für Industrie und Gewerbe: Aschersleben, Nachterstedt und Gatersleben
- landes- und regional bedeutsame Vorrangstandorte für Abwasserbehandlung: Aschersleben
- landes- und regional bedeutsame Vorrangstandorte für großflächige Freizeitanlagen: Freizeit- und Erholungsanlagen „Seeland“;
- landes- und regional bedeutsame Vorrangstandorte für Forschung und Bildung: Biotechnologiezentrum Gatersleben mit Lehr- und Forschungseinrichtungen, Fachhochschule der Polizei in Aschersleben;
- landes- und regional bedeutsame Vorrangstandorte für Kultur und Denkmalpflege: Stiftskirche in Frose, Aschersleben mit historischer Altstadt, Burg Freckleben;
- Vorbehaltsgebiete für den Aufbau ökologischer Verbundlandschaften: Seeländereien zwischen Frose und Aschersleben, Selkeau, Mittleres Wippertal bei Aschersleben, Unteres Einetal bei Aschersleben



- Vorbehaltsgebiete für Tourismus und Erholung: Seeland, Harz- und Harzvorländer
- Vorbehaltsgebiete für die Forstwirtschaft: Waldgebiet am Concordia See östlich von Nachterstedt
- Vorbehaltsgebiet Wiederbewaldung/ Erstaufforstung: Bergbaufolgelandschaft Nachterstedt, Schadeleben, Königsau
- Vorbehaltsgebiete Rohstoffgewinnung: Kiessandlagerstätte Frose-Aschersleben (TF 1), Tonlagerstätte Königsau
- Vorbehaltsgebiete für Landwirtschaft: Nördliches Harzvorland, Gebiet um Aschersleben-Staßfurt
- im Umfeld von Aschersleben gibt es mehrere Eignungs- und Vorranggebiete für die Nutzung der Windenergie
- Landes- und regionalbedeutsame Verkehrsplanungen betreffen im Bereich des Radverkehrs folgende Strecken: Europaradweg R1 zwischen Hoym-Gatersleben-Friedrichsaue-Schadeleben sowie „Seeland-Rundweg“

Im Hinblick auf die touristischen Potenziale und Entwicklungsbestrebungen bildet neben LEP und REP auch der im Dezember 2013 durch Kabinettsbeschluss verabschiedete „**Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2020**“ eine wichtige landesplanerische Grundlage für die lokale und regionale Entwicklung des LEADER-Gebietes. Relevante Themen sind diesbezüglich:

- **Romanik und Mittelalter:** Stiftskirche Frose („Straße d. Romanik“), Burg Freckleben, historische Altstadt ASL
- **Wassertourismus und Blaues Band:** Concordia See
- **Städte und Kultur:** Aschersleben (älteste Stadt Sachsens-Anhalts) und Neo Rauch
- **Naturtourismus u. Großschutzgebiete:** rad-/ wandertouristische Ergänzungsangebote zu Harz, Seeländereien und Hakel

Im westlichen Bereich des LEADER-Gebietes wurde ein „Regionales Teilgebietsentwicklungsprogramm für den Planungsraum Nachterstedt-Seeland“ aufgestellt. Dieses RTEP ist 1994 in Kraft getreten und gilt gemäß REP Harz fort, soweit es den Zielen der Raumordnung im LEP LSA nicht widerspricht. Der Bedarf zur Aufstellung entstand aus den vielfältigen Nutzungsansprüchen in Nachfolge der obertägigen Abbaugelände Nachterstedt/ Schadeleben und Königsau, die zum damaligen Zeitpunkt ausgelaufen waren. Das RTEP gibt eine räumliche Entwicklung zur Umstrukturierung der vorhandenen Bergbaufolgelandschaft vor, die in eine Seenlandschaft mit vielfältigen Erholungsangeboten münden soll. Wesentliche Ziele sind:

- Im Umkreis von bis zu zwei Kilometer um die gefluteten Tagebaue Nachterstedt und Königsau werden Vorsorgegebiete für Erholung ausgewiesen, wobei dem Königsauer See ein ruhiger Erholungscharakter und dem Concordia See eine aktiv-intensive Erholungsfunktion zugewiesen wird;
- Etwa einen Kilometer nördlich des TEP-Geltungsbereiches beginnt das ausgedehnte Laubmischwaldgebiet des Hakels. Als internationales Vogelschutzgebiet steht es unter Landschafts- und Naturschutz. Die Flächen zwischen Hakel und Concordia See sind großflächig als Vorsorgegebiet für Natur- und Landschaft ausgewiesen. Diese Vorsorgegebiete erstrecken sich auch entlang der Selke bei Hoym.
- Südlich von Frose und Nachterstedt besteht ein „Vorsorgegebiet für die Wassergewinnung“.
- Nördlich des Königsauer Sees und westlich des Concordia Sees sind Aufforstungsflächen geplant.
- Übrige Flächen werden als hochwertige Landwirtschaftsflächen gesichert.

Damit bieten sich für die LEADER-Region Aschersleben\_Seeland günstige landes- und regionalplanerische Voraussetzungen und Chancen einer breitgefächerten, vom Land Sachsen-Anhalt befürworteten, touristischen Entwicklung.

Bisherige lokale Planungen für das Harzer Seeland liegen in Form eines ersten Masterplanes von 1995 sowie dessen Evaluierung in 2009 vor. Die Masterplanung für den Concordia See wird derzeit aktualisiert und in enger Abstimmung mit dem Bergbausanierer LMBV erarbeitet. Der Entwurf wird Ende August 2015 als Planungs- und Handlungsgrundlage zur Verfügung stehen.

Das LEADER-Gebiet ist seit 2007 Teil des Salzlandkreises. Für das Kreisgebiet liegt das ILEK „Salzland“ vor, wobei für die Vorharzregion Leitprojekte aus dem – dort zuvor relevanten - ILEK Harz übernommen wurden. Das im ILEK Salzland verankerte Leitbild sowie die Handlungsfelder greifen für die Region wichtige Themen auf. Es zielt u.a. auf die Erweiterung und

Qualifizierung der touristischen Angebote und Dienstleistungen und deren Vernetzung durch private, kommunale und andere Anbieter.

Die Städte Aschersleben und Seeland sind in ihrer heutigen Gebietsstruktur relativ jung. Die bisherigen Planungen basieren daher auf lokalen und kleinräumigeren Ansätzen der ehemals eigenständigen Gemeinden. Derzeit werden die Dorfentwicklungskonzepte für die Ortsteile der Stadt Aschersleben evaluiert. Die Stadt Seeland hat 2013 ein erstes städtebauliches Entwicklungskonzept formuliert, welches u.a. für die Erarbeitung der LEADER-Konzeption herangezogen wurde.

Seit 2002 vollziehen sich bauliche Entwicklung und wohnungsbestand-reduzierende Maßnahmen der Kernstadt Aschersleben auf der Grundlage eines Stadtentwicklungskonzeptes. In der historischen Altstadt ist seit 1993 ein 63 ha großes Sanierungsgebiet nach BauGB festgesetzt. Dort ist die Umsetzung von LEADER-Projekten ausgeschlossen. Das Sanierungsgebiet in der Innenstadt von Hoym wurde Ende 2013 aufgehoben, sodass dieser Bereich nach einer Förderabstinenz 2007-2013 an der neuen LEADER-Periode teilnehmen kann. (siehe Graphik Anlage 1 „Vertiefende Analyseergebnisse“)

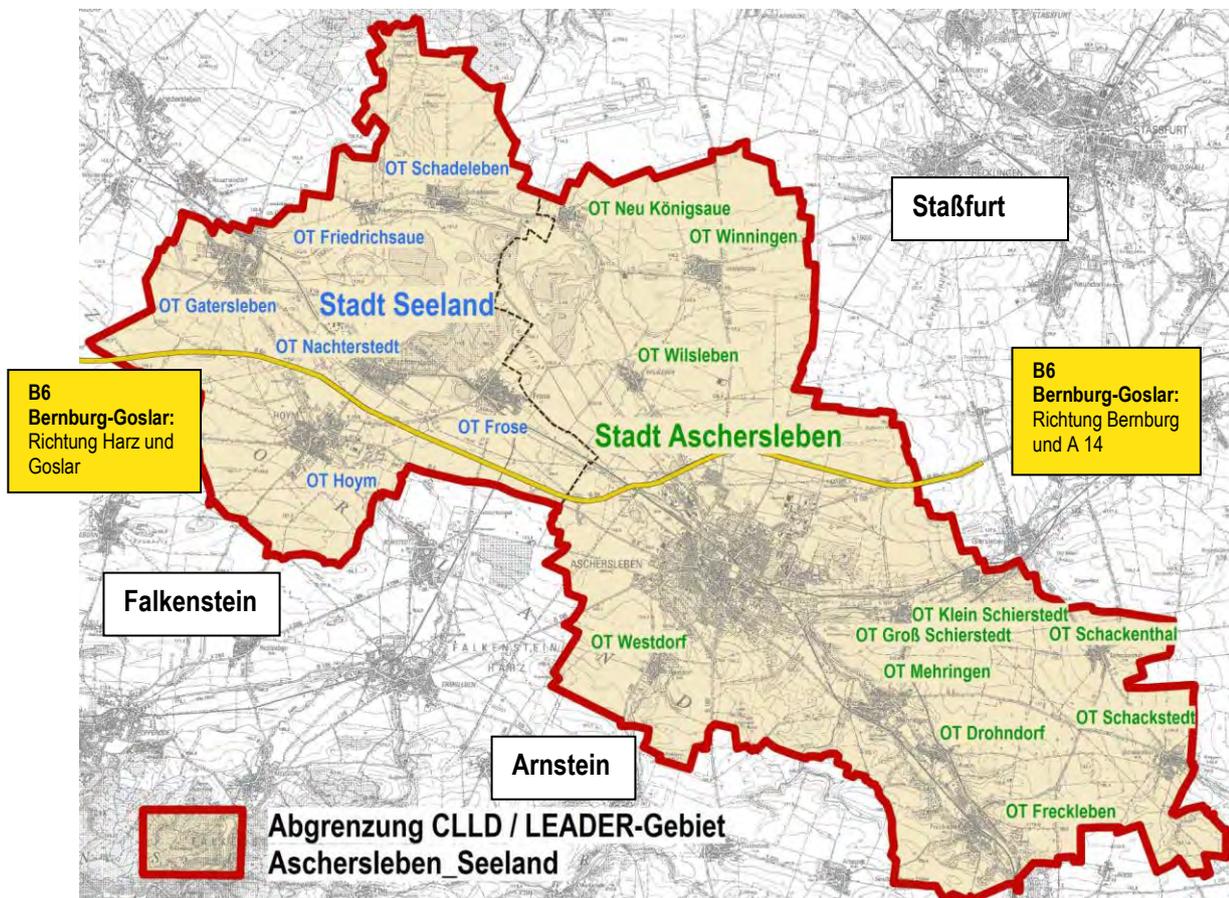
## 2. Gebietsspezifische Analyse

### 2.1. Sozioökonomische Analyse der Region Aschersleben\_Seeland

#### 2.1.1. Größe, Abgrenzung und Lage des Aktionsgebietes

Das Aktionsgebiet umfasst die Flächen der Städte Aschersleben und Seeland. Beide Stadtgebiete verbindet die Lage im Harzvorland zwischen dem Ostharz und der Magdeburger Börde. Im Sommer 2007 schlossen sich die damaligen Verwaltungsgemeinschaften Seeland und Aschersleben Land erstmals zur LEADER-Region Aschersleben\_Seeland zusammen. Mit dem Ziel der gemeinsamen Leitbild-Verwirklichung konnten bis heute mit Unterstützung der Aktionsgruppe ca. 35 Projekte erfolgreich realisiert werden.

**In der Leader-Region leben auf rund 23.500 ha Fläche derzeit ca. 36.300 Einwohner. Das entspricht der aktuellen Bevölkerungsdichte von 155 Einwohner pro km<sup>2</sup>.**





Im Rahmen einer umfassenden Selbstevaluierung und Meinungsabfrage im Jahr 2014 beurteilten die LAG-Mitglieder das Aktionsgebiet als praktikabel und hinreichend homogen. Vorteilhaft hervorgehoben wurden dessen Überschaubarkeit, der starke regionale Bezug und die direkt mögliche Identifizierung aller Gruppenmitglieder mit Projektideen. Die überschaubare Größe des Aktionsgebiets begünstigt die beabsichtigte Profilschärfung, welche notwendig ist, um den stattfindenden Wandel der Region weiter positiv zu befördern.

Das Aktionsgebiet der LAG Aschersleben\_Seeland liegt im Südwesten des Salzlandkreises, in Randlage zu den benachbarten Landkreisen Harz und Mansfeld-Südharz. Im Südwesten grenzt es unmittelbar an den Naturpark Harz. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungsstrategie orientiert sich das LEADER-Gebiet vor allem in südwestlicher Richtung. Wichtige Kooperationspartner sind dort die Nachbarstädte Städte Falkenstein und Arnstein.

Eine geringfügige Erweiterung des Aktionsgebietes (gegenüber der Förderperiode 2007-2014) gab es am südöstlichen Rand. Der Ascherslebener Ortsteil Schackstedt wurde mit Bestätigung der Stadt Aschersleben - im Hinblick auf die kommende Förderperiode und entsprechend der aktuellen Gebietskörperschaftsgrenzen - der LEADER-Region Aschersleben\_Seeland angegliedert.

Die Kernstadt Aschersleben bildet das urbane Zentrum des Aktionsgebietes und darüber hinaus. Sie bietet als größte Stadt der Region alle notwendigen Angebote der Daseinsvorsorge (siehe Kap. 2.1.6.) und wurde mit der Erarbeitung der LES in das Aktionsgebiet 2014-2020 einbezogen. Dadurch ergaben sich: 1. eine Verbreiterung des Themenspektrums für das LEADER-Gebiet und 2. positive Effekte durch die Beteiligung und das Engagement neuer Akteure und potentieller Projektträger. Mit der Einbindung der Stadt verbindet sich die Chance die ländlich geprägten Ortsteile stärker mit dem Mittelzentrum zu verknüpfen und daraus Synergieeffekte für die gesamte Region zu entwickeln.

Mit der Inbetriebnahme der B6 hat sich die Anbindung der Region Aschersleben-Seeland sowohl in Richtung Halle und Magdeburg (über A 14), als auch an den Harz wesentlich verbessert. Touristische Schwerpunkte wie Thale, Wernigerode, Blankenburg oder Quedlinburg sind innerhalb von 10 bis 20 Minuten erreichbar.

### 2.1.2. Gebiete mit besonderem Schutzstatus

Aufgrund der vorhandenen Dichte an naturräumlichen Potenzialen, die zudem häufig im Zusammenhang mit der Thematik Wasser stehen, dient das Aktionsgebiet den Ortschaften und insbesondere der Kernstadt Aschersleben, aber auch benachbarten Städten und Kommunen, wie Quedlinburg, Hettstedt, Staßfurt, Arnstein oder Halberstadt als wichtiger Naherholungsraum. Neben mehreren Naturschutzgebieten (z.Bsp. „Wilslebener See“, „Schierstedter Busch“), dem Naturdenkmal „Wassertal“, zahlreichen besonders geschützten Biotopen nach § 37 NatSchG LSA und den FFH Gebieten Selke- und Wippertal bietet die Region mehrere – zunehmend international beachtete - Standorte mit herausragenden Bedingungen für den Vogel- und Artenschutz. Dazu gehört zum einen das europäische Vogelschutzgebiet „Hakel“, das sich bis in den Norden des Aktionsraumes (Friedrichsaue und Schadeleben) erstreckt. Des Weiteren erfüllt der Bereich um den Königsauer See als geschützter Landschaftsbestandteil bereits heute die Kriterien für ein europäisches Vogelschutzgebiet (Important Bird Area). Aufgrund der zunehmenden Vernässung der Seeländereien haben sich die günstigen Brut- und Rastbedingungen für Zug- und andere Vögel (z.Bsp. Kraniche, Störche) im Verlaufe der letzten 10 bis 15 Jahre in Richtung Frose und „Wilslebener See“ ausgedehnt. Zahlreiche Bereiche mit Status geschützter Biotope sind neu entstanden. Heute bietet das Gebiet eine einzigartige Artenvielfalt. Insider und Interessierte kommen aus ganz Europa, um seltene Vogelarten, wie Zwergdommel, Große Rohrdommel, Tüpfelsumpfhuhn, Blaukehlchen, Kolbenente u.v.m. beobachten zu können.



Seeländereien zwischen Frose und Königsauer See (Quelle Fotos: U. Nielitz, NABU und Ornithologe)



Die zunehmenden Vernässungsprobleme der Acker- und Weideflächen im östlichen Teil der Stadt Seeland sind auf unterschiedliche Ursachen zurückzuführen. Grundsätzlich ist dazu festzustellen, dass die durch die Moortrockenlegung seit dem 18. Jhd. verursachte Mineralisierung zu einer Verdichtung und damit zu einer Verringerung der Durchlässigkeit der Böden geführt hat. Niederschläge werden seither nur schwer an das Grundwasser weitergegeben. Da das Niederschlags- und Schmelzwasser nicht ungehindert versickern kann, kommt es im Frühjahr in Geländemulden nicht nur zu einer 100%-igen Wassersättigung der Böden, sondern zunehmend auch zur Bildung von Wasserflächen. Nach Einstellung der nicht mehr erforderlichen bergbaulichen Wasserhaltung im Jahr 1996 vollzog sich im Raum zwischen Gatersleben und Aschersleben ein natürlicher Wiederanstieg des Grundwasserspiegels. In Folge dessen traten 2002/ 2003 in den südwestlichen Seeländereien um Frose erste temporäre Vernässungen landwirtschaftlicher Nutzflächen auf. Diese breiteten sich mit ansteigendem Grundwasserspiegel weiter aus.

Außerhalb der Seeländereien und Flusstäler dominieren sehr weiträumige, gehölzarme Ackerbaugebiete. Die lange Tradition der Landwirtschaft begründet sich durch die Lage in einer der fruchtbarsten Landschaften Deutschlands mit sehr guten Bodenwertzahlen zwischen 80 und 95. Während Königsauer See und Seeländereien der ruhigen, naturorientierten Erholungsnutzung dienen, zielt die Entwicklung des benachbarten Concordia Sees auf eine zukünftig intensive Freizeit- und Erholungsnutzung im Bereich des wasserbezogenen Tourismus. Der Naturpark Harz grenzt im Südwesten unmittelbar an das Gebiet der LAG .

### 2.1.3. Raum- und Siedlungsstruktur

Zum Stadtgebiet von Aschersleben gehören die Ortsteile Freckleben, Drohndorf, Klein- und Groß Schierstedt, Westdorf und Mehringen, die sich in den Tälern von Eine und Wipper aneinanderreihen sowie Schackenthal und Schackstedt östlich davon. Die Ortsteile Winingen, Wilsleben und Neu Königsau liegen im Nordwesten des Ascherslebener Stadtgebietes.

Die Stadt Seeland setzt sich seit 2009 aus den 6 Ortsteilen Frose, Hoym, Schadeleben, Friedrichsau, Gatersleben und Nachterstedt (als Verwaltungssitz) zusammen. Diese gruppieren sich rund um das Herz des Seelandes, den Concordia See. Das Aktionsgebiet stellt eine der ältesten Kulturlandschaften Sachsens dar, das dennoch in der geschichtlichen Heterogenität seiner Ortschaften, sehr abwechslungsreich ist. Es bietet Naturfreunden und Geschichtsinteressierten abwechslungsreiche und interessante Ziele (siehe Anlage 1). Zu den regionalen Besonderheiten und damit zu Potenzialen für eine zukünftige/ weitere Inwertsetzung zählen: Kulturgüter, wie Burganlagen, Kirchen, Schlösser, Klöster und Rittergüter, das „Harzer Seeland“ mit seinem im Rahmen von LEADER-Projekten mehrfach umgesetzten Corporate Design sowie die vorhandenen und Natur- u. Naherholungsbereiche.

### 2.1.4. Bevölkerungsbestand und Bevölkerungsentwicklung

In der Leader-Region leben auf rund 23.500 ha Fläche derzeit ca. 36.300 Einwohner. Dabei entfallen auf die Einheitsgemeinde Seeland mit ihren 6 Ortschaften ca. 8.500 Einwohner (Stand 08/2014) und auf die Stadt Aschersleben (11 Ortschaften neben der Kernstadt) ca. 27.800 Einwohner (Stand 08/2014).

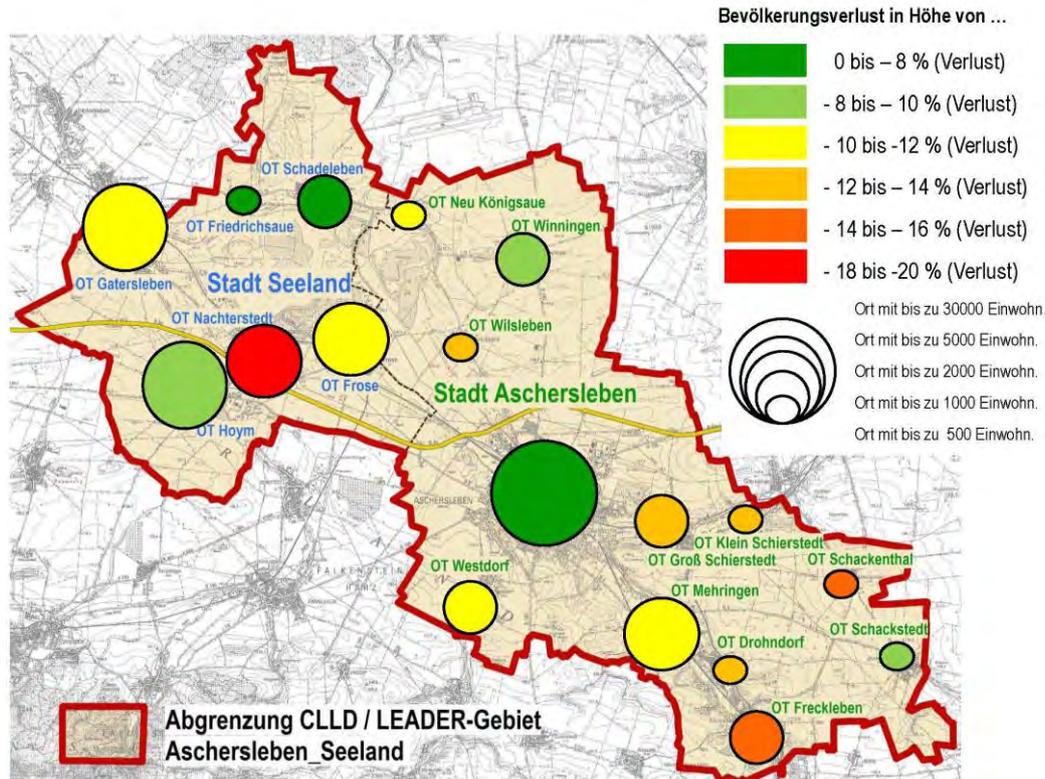
Die Einwohnerentwicklung im Aktionsgebiet Aschersleben\_Seeland folgt dem überregionalen Trend und ist rückläufig (Einwohnerverluste = 10 % seit 2006). Von dieser Tendenz deutlich stärker betroffen ist die Stadt Seeland mit einem Bevölkerungsrückgang von - 14 % zwischen 2006 und 2013. In Aschersleben lag der Prozentsatz der Einwohnerverluste für den gleichen Zeitraum nur bei - 7 %, wobei die Kernstadt weit weniger betroffen ist, als die ländlich geprägten Ortsteile.

Nachterstedt war bereits in der Zeit zwischen 1990-2006 überdurchschnittlich stark von demographischem Wandel und Einwohnerschwind betroffen. Diese Tendenz hat sich im Nachgang des Erdbebens am Concordia See weiter verstärkt. Grundsätzlich stehen jedoch alle Orte des Aktionsraumes dem Problem von Wanderungsverlusten sowie zunehmenden Überalterungstendenzen gegenüber und müssen sich seit 25 Jahren fast ausnahmslos den Konsequenzen eines deutlichen Einwohnerverlustes stellen.

Unmittelbar nach 1990 besaßen die Kommunen der heutigen LAG-Region Aschersleben\_Seeland eine Einwohnerzahl von 52 000. Diese hat sich bisher und ohne eine erkennbare Trendveränderung auf 36 000 Einwohner reduziert, was einem Bevölkerungsverlust von fast 30 % entspricht. Die Gründe hierfür bilden neben den anhaltend hohen negativen Salden aus der

natürlichen Bevölkerungsentwicklung besonders die überproportional hohen Wanderungsverluste seit 1990. Trotz einer Reduzierung während der letzten Jahre sind die Verluste aus der sogen. „Bildungswanderung“, d.h. Fortzüge von jungen Menschen im Alter von 18 bis 24 Jahren zum Zwecke einer Berufsausbildung, eines Studiums bzw. des Berufseinstiegs immer noch zu hoch. Oft kehren diese – v.a. nach Absolvieren eines Hochschulstudiums – nicht in ihre Heimatregion zurück und hinterlassen deutliche Lücken in den Familienstrukturen, im sozialen Gefüge sowie auf dem Arbeitsmarkt.

### Einwohnerentwicklung in den Ortsteilen des LEADER-Gebietes und in der Kernstadt Aschersleben 2006 bis 2014:



### Bevölkerungsverluste und Bevölkerungsdichte in den Ortsteilen und der Kernstadt Aschersleben 2006 bis 2014:

	2006	2014	Entwicklung 2006-2014 (%)	Fläche in km <sup>2</sup>	Bevölkerungsdichte in EWO / km <sup>2</sup>
Nachterstedt	2 155	1 726	-19,9 %	8,21	210
Friedrichsaue	200	186	-7 %	4,44	42
Schadeleben	714	668	-6,4 %	16,98	39
Hoym	2 611	2 359	-9,7 %	20,27	116
Gatersleben	2 422	2 175	-10,2 %	16,15	135
Frose	1 518	1 366	-10,1 %	12,78	107
Neu Königsau	344	307	-10,8 %	9,16	33,5
Freckleben	733	627	-14,5 %	12,38	51
Groß Schierstedt	630	552	-12,4 %	6,25	88
Klein Schierstedt	352	306	-17,1 %	7,33	42
Drohdorf	531	462	-13 %	6,11	76
Mehringen	1 105	1 000	-10,3 %	11,73	85
Schackenthal	335	286	-14,6 %	6,97	41
Wilsleben	487	424	-12,9 %	11,75	36
Winningen	700	631	-9,9 %	13,75	46
Westdorf	918	823	-10,3 %	8,61	96
Schackstedt	412	377	-8,5 %	9,18	41
Aschersleben	24 203	22 340	-7,7 %	52,98	422
<b>Gesamt</b>	<b>40 370</b>	<b>36 615</b>	<b>-9,3 %</b>	<b>235,03</b>	<b>156</b>



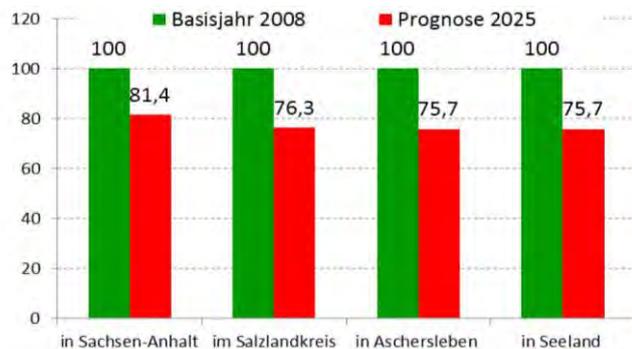
Der Altersdurchschnitt in der Region liegt derzeit bei 48 Jahren und wird weiter ansteigen (Prognose für 2020: 50 Jahre). Die Ortsteile mit der durchschnittlich ältesten Bevölkerung im Aktionsraum (Neu Königsau, Friedrichsau, Nachterstedt, Groß Schierstedt, Freckleben) haben derzeit ein Durchschnittsalter von rund 49 Jahren. Im Jahr 2006 lag dieser Wert noch bei 44 Jahren. Die „jüngsten Orte“ sind Westdorf, Drohdorf, Gatersleben und Winnigen mit einem Durchschnittsalter von 45 Jahren (siehe Graphik, Anlage 1: „Vertiefende Analyseergebnisse“).

Die Bevölkerungsdichte im LAG-Gebiet liegt bei 156 Einwohnern/ km<sup>2</sup>. Während die Kernstadt die höchste Bevölkerungsdichte aufweist (siehe obenstehende Tabelle), verzeichnen periphere Ortsteile sehr geringe Einwohnerdichten von nur etwa 40 Bewohnern/ km<sup>2</sup>.

Eine spürbare Folge der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung sind die wachsenden Gebäude- und Wohnungsleerstände besonders in den ländlich geprägten Ortsteilen der Region. Der durchschnittliche Leerstand im LEADER-Gebiet liegt mittlerweile bei alarmierenden 19,6 %. Darunter eine wachsende Anzahl an Objekten, die auf Grund ihres schlechten Sanierungszustandes unbewohnbar geworden sind. Abriss und Neubebauung dieser Flächen werden oft durch ungeklärte Eigentumsverhältnisse / fehlende Vermarktungsstrategien behindert und die historischen Ortskerne dadurch geschwächt. Wilsleben, Drohdorf und Klein-Schierstedt verzeichnen bereits heute Wohnungsleerstände zwischen 28 und 30 % mit deutlichen Beeinträchtigungen für das Ortsbild. Eine im Rahmen der LES-Erstellung erfolgte Analyse hat verdeutlicht, dass der Leerstand weiter steigen wird, sofern keine kreativen Lösungen für die Dörfer gefunden werden. Erfasst wurde die Anzahl an 1-Personen-Haushalten > 65 Jahre, die in den ländlichen Ortslagen des LAG-Gebietes derzeit zwischen 6 und 9 % liegt. In Schackenthal ist der Anteil mit 11 % sogar überdurchschnittlich hoch (siehe Graphik, Anlage 1 „Vertiefende Analyseergebnisse“). Die Ergebnisse verdeutlichen das zukünftige Leerstandsrisiko in den Ortslagen, sollte es nicht gelingen, die Abwanderung junger Menschen deutlich zu reduzieren bzw. Zuzug – insbesondere junger Familien – zu generieren.

Laut Aussage mehrerer Bevölkerungsprognosen (Stala, Bertelsmann) wird sich der allgemeine Trend des Bevölkerungsrückgangs im LEADER-Gebiet weiter fortsetzen. Im Vergleich zu Land und Landkreis werden für die Region Aschersleben\_Seeland überdurchschnittliche Einwohnerverluste von ca. 25 % zwischen 2008 und 2025 vorausgesagt (5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes). Das Thema Demographie wird deshalb als prioritäres Handlungsfeld herausgestellt.

Prognostizierte Bevölkerungsverluste 2008 bis 2025 für die Städte Aschersleben und Seeland im Vergleich zu Land und Landkreis (Basis: 5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose der Stala):



Aschersleben möchte sich noch stärker als Angebotsstadt für Migranten positionieren und diesbezüglich integrierte und nachhaltige Strategien entwickeln. Bereits heute gibt es in der Stadt positive Erfahrungen mit Zuwanderung, die daher grundsätzlich als Bereicherung für die Region gesehen wird, aber auch als Aufgabe für die Kommunen und die Menschen vor Ort.

### 2.1.5. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen / Arbeitslosigkeit / Regionale Wertschöpfung

Historisch gesehen ist das Aktionsgebiet eine von Fischerei, der Landwirtschaft und dem Bergbau (Braunkohle, Kalibergbau) geprägte Region.

Mit einer Bevölkerungsdichte von 156 Einwohner/km<sup>2</sup> (Stand: 2014) gehört das Aktionsgebiet immer noch zu den ländlich strukturierten Gebieten und weist ungelöste Strukturprobleme auf. Über viele Jahre gehörten die Landwirtschaft und der Bergbau zu den Haupterwerbsmöglichkeiten für die hier lebende Bevölkerung. In beiden Branchen erfolgte seit 1990 ein dramatischer Arbeitsplatzabbau, der bisher nicht vollständig durch Arbeitsplätze in anderen Branchen ausgeglichen werden



konnte. Während der Bergbau vollständig eingestellt wurde, werden die ausgedehnten, landschaftsraumprägenden Ackerflächen heute von Landwirtschafts- und Agrarbetrieben mit ca. 10 bis 20 Mitarbeitern bewirtschaftet. Diese konzentrieren sich vor allem in den Ortslagen des Wippertals, in Groß Schierstedt und in Winnigen. Trotz Strukturwandel und reduzierter Bedeutung für den Arbeitsmarkt ist die Landwirtschaft auch heute ein wichtiger Wirtschaftszweig in der Region. Mit steigendem Wasserstand der Tagebaurestlöcher Concordia und Königsau stellt die landwirtschaftliche Flächennutzung der Seeländereien zunehmend hohe Anforderungen an die Begegnung der Vernässerungsproblematik, wobei dauerhaft vernässte Teilflächen zukünftig nicht mehr bewirtschaftet werden können. Aufgaben ergeben sich hier aus den unterschiedlichen Zielen zwischen Naturschutz, Wasserschutz und Landwirtschaft.

Die infrastrukturellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die regionale Wirtschaft haben sich mit Fertigstellung der in Ost-West-Richtung verlaufenden, vierspurigen „gelben Autobahn“ B6 erheblich verbessert. Sie ermöglicht den schnellen Anschluss an die ca. 20 km östlich verlaufende Nord-Süd-Achse der BAB 14 und über diese die Anbindung an die Ballungszentren Halle, Leipzig und Magdeburg.

In der regionalen Wirtschaftsentwicklung ist seit einigen Jahren und mit Standortaufwertung durch die B6 ein anhaltend positiver Trend erkennbar. Sowohl in der Stadt Seeland als auch in Aschersleben siedeln sich zunehmend größere, stabile Unternehmen an, wie z. Bsp. die Novelis Deutschland GmbH in Nachterstedt. Beste Voraussetzungen bieten die Gewerbegebiete an der B6. Einen weiteren Stabilitätsanker bildet die ausgeprägte mittelständische Wirtschaftsstruktur, die noch stark inhabergeführt ist. Das verarbeitende Gewerbe (Engineering, Foodstuffs, Printing Plant) dominiert die Wirtschaftsstruktur. Ihr Anteil in der Region Aschersleben\_Seeland liegt heute zwischen 23 und 25 %. Die Exportquote (international) ist deutlich > 40 % und liegt damit über dem Landesdurchschnitt. Weitere starke Wirtschaftszweige sind die Lebensmittelindustrie, Gesundheits- und Sozialwesen, Handel, Dienstleistungen und Bildung.

Einzelne kleinere Landwirtschafts- und Familienbetriebe stehen nach wie vor in der regionalen Tradition des Gewürzbaus und der Gewürzverarbeitung.

Im LEADER-Gebiet entstehen zunehmend alternative Arbeitsplätze. Zu den stärksten und wachsenden Branchen gehören die Metallindustrie und das produzierende Gewerbe im Bereich Werkzeug- und Maschinenbau. Während die Arbeitslosenquote in der Region Aschersleben 2006 noch bei 25,0 % lag, kann heute mit 12,9 % (Agentur für Arbeit Bernburg, Stand 11/2014) ein deutlich besserer Wert verzeichnet werden. Im Landkreisvergleich (Salzlandkreis) ist Aschersleben damit allerdings immer noch Schlusslicht. Ein hoher Anteil der aktuell Arbeitslosen sind langzeitarbeitslos bzw. ältere Menschen > 50 Jahre.

#### Entwicklung der Arbeitslosigkeit im LAG-Gebiet:

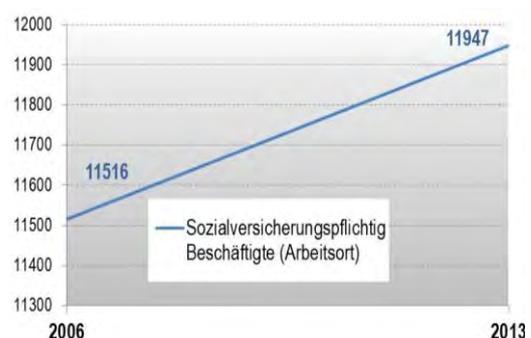
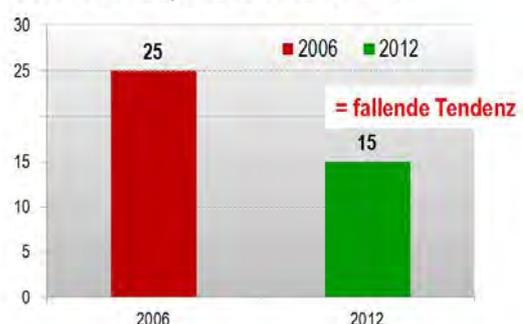
	Stand 07 / 2007	Stand 11 / 2014
<b>Arbeitslose in der Region Aschersleben</b> (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)	4 072	2 403

#### Entwicklung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im LAG-Gebiet:

	Einpendler	Auspendler
<b>Stadt Aschersleben</b>	8 660	9 017
<b>Stadt Seeland</b>	1 725	1 867

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsort  
(Stand 2013, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Kommune)

#### Arbeitslosenquote im LAG-Gebiet :





Die Zahl der Auspendler aus dem LEADER-Gebiet ist trotz wirtschaftlicher Entwicklung höher als die Einpendlerzahl. 2013 gingen fast 11 000 Einwohner der Städte Aschersleben und Seeland einer Arbeit in anderen Städten, Regionen oder in Ballungszentren nach. Mit dieser Situation verbindet sich auch immer die Gefahr der Abwanderung, insbesondere junger, ungebundener Menschen

Ein großes, landwirtschaftlich relevantes F&E-Potenzial hat Gatersleben, wo sich das Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) befindet. Aufgrund seiner exzellenten Voraussetzungen gehört es zu den weltweit renommiertesten Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der Kulturpflanzenforschung.

**Ausgewählte Firmen / Einrichtungen in der LEADER-Region Aschersleben\_Seeland sind:**

<b>Novelis Deutschland GmbH in Nachterstedt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ca. 600 Beschäftigte</li> <li>- Aluminiumwalzprodukte als Bleche u. Folien für Industrie, Verpackung, Bau, ...</li> <li>- seit 2014 Aluminium-Recyclingwerk mit weiteren 150 Beschäftigten</li> <li>- weitere 120 Beschäftigte durch geplante neue Fertigungslinie</li> </ul>
<b>IPK – Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung in Gatersleben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ca. 537 Beschäftigte</li> <li>- internationales Forschungszentrum (ca. 180 ständige ausländische Mitarbeiter)</li> <li>- mehrere wissenschaftliche Forschungseinrichtungen</li> <li>- Biotech-Park</li> </ul>
<b>Schloß Hoym Stiftung in Hoym</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ca. 276 Beschäftigte</li> <li>- Träger von Heimen zur Eingliederung geistig und mehrfach behinderter Menschen (Mitglied im Diakonischen Werk Evangelischer Kirchen)</li> <li>- (Fort-), Bildungs- Beratungs- und Kommunikationszentrum</li> </ul>
<b>Lebenshilfe Harzvorland gGmbH in Hoym</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bis 400 Beschäftigte</li> <li>- Werkstatt für behinderte Menschen in Hoym und Aschersleben</li> <li>- Arbeits-, Bildungs- und Ausbildungsort</li> </ul>
<b>Mawea Majoranwerk Aschersleben GmbH</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ca. 50 Beschäftigte</li> <li>- Anbei, Lagerung und Vertrieb einheimischer Gewürzpflanzen</li> </ul>
<b>Schiess Aschersleben GmbH</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ca. 280 Beschäftigte</li> <li>- Werkzeugmaschinenbau: Konstruktion und Fertigung ganzheitlicher Lösungen für den Maschinenbau</li> <li>- international agierendes Unternehmen</li> </ul>
<b>Cargill Schokoladenfabrik in Klein Schierstedt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ca. 70 Beschäftigte</li> <li>- 2005 Übernahme der Schierstedter Schokoladenfabrik durch den amerikanischen Cargill-Konzern</li> </ul>

Der relativ hohe Fachkräftemangel (trotz Arbeitslosigkeit) wird vor allem für regionale Handwerksbetriebe sowie KMU zum wachsenden Problem. Betriebliche Perspektiven sind besonders bei anstehendem Generationswechsel ungewiss. Brechen wirtschaftliche Strukturen in kleineren Ortsteilen weg, ist zu befürchten, dass sich diese zunehmend zu reinen Wohn- bzw. Schlaforten entwickeln. Erste Initiativen, wie die Veranstaltung „Job-Motor“ in Aschersleben, bieten eine Plattform für Jobsuchende und Firmen und versuchen so, sich dieser Entwicklung entgegenzustellen. Mit sich verstärkendem demographischem Wandel wird der Druck auf den Arbeitsmarkt in der Region zunehmend größer.

Im Rahmen der LEADER-Aktionsgruppen-Arbeit (Konzeptentwicklung) wurde hinsichtlich bestehender Netzwerkstrukturen und Kooperationen in der Wirtschaft, Berufsbildung und Berufsorientierung eine gewisse Unübersichtlichkeit und zu geringe Bekanntheit festgestellt. Bestehende Strukturen werden derzeit kaum oder nicht effektiv genug genutzt.

**2.1.6. Daseinsvorsorge – soziale Standortfaktoren**

Versorgungszentrum des LEADER-Gebietes und darüber hinaus auch für zahlreiche ländlich geprägte Ortsteile benachbarter Kommunen, wie z. Bsp. Arnstein, ist die Kernstadt Aschersleben. Sie bietet ein sehr breites Spektrum an Versorgungseinrichtungen für Bildung, Gesundheit, Handel, Kultur und Dienstleistungen. Ergänzend dazu übernimmt die Stadt Hoym Grundversorgungsfunktionen für das Seeland-Gebiet, wobei hier nicht mehr alle Bereiche abgedeckt werden. Innerhalb der LEADER-Region mussten auf Grund rückläufiger Schülerzahlen Schulstandorte aufgegeben (Hoym) bzw. zusammengefasst werden. Gebäude und Grundstück der ehemaligen Schule in Hoym stehen seitdem leer und beeinträchtigen den Ortsein-



gang aus Richtung B6 sehr negativ. Langfristig gesicherte Grundschulstandorte im Aktionsgebiet sind neben Aschersleben Nachterstedt, Gatersleben, Neu Königsau und Mehringen (siehe ANLAGE 1 Graphik Daseinsvorsorge). Derzeit sind keine weiteren Grundschulschließungen beabsichtigt, was jungen Familien Sicherheit bei der Zukunftsplanung in der Region bietet. Bildungszentrum der Region ist Aschersleben mit 3 Sekundarschulen, Gymnasium, Berufsbildender Schule, Polizeihochschule und mehreren (Weiter-) Bildungsträgern. Die Stadt hat sich bewusst dem Thema Bildung gewidmet und dieses in ihrem Leitbild verankert, ist dabei allerdings auch dem Mainstream unterworfen (u.a. Vorgaben der Landesentwicklung). Die flächendeckende Kinderbetreuung im Klein- und Vorschulalter ist wohnortnah gesichert. In 12 der 17 ländlichen Ortsteile des LEADER-Gebietes gibt es nach wie vor Kindertagesstätten. Mehrere Einrichtungen bedürfen der Sanierung und hier vor allem einer energetischen Verbesserung der Gebäude.

Hinsichtlich der sozialen Infrastruktur verfügt die Region über einen gut positionierten Sockel. Die Ausstattung der ländlichen Ortsteile mit Dorfgemeinschaftshäusern ist gut. Neben neuen/ modernen Gebäuden gibt es aber auch hier Häuser mit erheblichem Sanierungsbedarf (siehe ANLAGE 1 Graphik Daseinsvorsorge). In Mehringen stehen auch ohne DGH ausreichend Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaft (Säle, Vereinsräume) zur Verfügung.

Im LEADER-Gebiet werden insgesamt fast 20 Jugendclubs betreut. Die Kommunen möchten zukünftig eine Optimierung der vorhandenen Strukturen bei verbesserter Angebots- und Betreuungsqualität erreichen.

Älteren, nicht mehr selbständigen bzw. pflegebedürftigen Menschen der Region Aschersleben\_Seeland kann es derzeit kaum ermöglicht werden, auch den letzten Lebensabschnitt im gewohnten Umfeld zu verbringen. Der bestehende Bedarf an Pflegeplätzen kann vor allem in der Stadt Seeland sowie in den ländlichen Ortsteilen Ascherslebens bisher nicht gedeckt werden. Innerhalb Seelands liegt das Defizit derzeit bei etwa 80 Plätzen und wächst weiter an. Im Rahmen der Bestandsanalyse zur LES wurde deutlich, dass sich Wohn- und Pflegeeinrichtungen für Senioren fast ausschließlich in der Kernstadt konzentrieren (siehe ANLAGE 1 „Vertiefende Analyseergebnisse“, Graphik Pflegeeinrichtungen).

Diese Situation führt dazu, dass hilfs- und pflegebedürftige Menschen nicht im Heimatort versorgt werden können, sondern ihren sozialen Kontext verlassen müssen, um adäquat versorgt zu werden. Dieser Problematik muss sich in den nächsten Jahren angenommen werden. Der tatsächliche Bedarf an betreuten Wohn- und Pflegeeinrichtungen liegt deutlich über dem derzeit berechneten Wert, wie das Ergebnis einer entsprechenden Analyse zeigt.

Alte Menschen möchten im Ort bleiben. Aufgrund fehlender Kapazitäten leben derzeit zahlreiche pflegebedürftige Senioren aus Dörfern der Region in der Kernstadt, in Quedlinburg oder anderen Städten, wollen jedoch gern zurück in den Heimatort. Hier besteht derzeit fast nur die Option der Tagespflege bzw. der häuslichen Pflege.

Wichtiger Schlüssel der Sozialstruktur in der Region Aschersleben\_Seeland ist das umfassende Engagement der Vereine. Die Vereinsstruktur ist flächendeckend noch sehr vielfältig, unterliegt zunehmend aber auch demographischen Zwängen und Nachwuchsproblemen.

### 2.1.7. Entwicklung der Infrastruktur

Die überregionale Anbindung des LEADER-Gebietes ist über die vierspurige B6 sichergestellt. Vorhandene Bundes-, Landes- und Kreisstraßen verbinden die Ortsteile mit dem Versorgungszentrum Aschersleben und untereinander. Seit dem Böschungsrutsch am Concordia See 2009 ist die Kreisstraße K 1368 zwischen Nachterstedt und Frose unterbrochen. Die bestehende Verkehrsverbindung über Hoym (K 1370) ist mit einem erheblichen Umweg verbunden und erscheint – auch vor dem Hintergrund der avisierten touristischen Erschließung - dauerhaft nicht ausreichend.

Alle Ortsteile der LEADER-Region sind wochentäglich durch Buslinien untereinander sowie mit den nächsten Versorgungszentren verbunden. Tragende Säule des ÖPNV ist allerdings der Schulbusverkehr, so dass an den Wochenenden / in den Ferien Defizite bestehen. Nachhaltige Strategien und kluge Lösungen, um die Naherholungs- und Kulturangebote auch und gerade während dieser Zeit für nicht mobile Bevölkerungsgruppen (Kinder, Jugendliche, Senioren, nicht motorisierte Menschen) erreichbar werden zu lassen, fehlen bisher.



Das Rückgrat des Wander- und Radwegenetzes im LEADER-Gebiet bilden die Routen entlang der Wipper und Eine sowie der durch das Seeland verlaufende **Europaradweg R1**. Letzterer führt, aus dem Landschaftsschutzgebiet „Harz“ kommend, durch das Selketal, vorbei am geschützten Landschaftsbestandteil „Königsauer See“ und weiter nach Osten Richtung Landschaftsschutzgebiet „Bodeniederung“. Ein weiterer, überregional vernetzender Radweg - der **Harzvorlandradweg** - quert ebenfalls das LAG-Gebiet. Durch das Einetal führt auch der **Eineradweg** von Aschersleben kommend über Welbsleben und Harkerode zur Burgruine Arnstein, und weiter über Alterode und Stangerode zur Stätte des Rügegerichts von Volkmannrode. Die ausgewiesenen Strecken sind jedoch bisher nicht vollständig ausgebaut und in schlechtem Zustand. Handlungs- und Sanierungsbedarf besteht in den Bereichen regionale Einbindung und Wegevernetzung, technische Infrastruktur (Brücken) sowie Vermarktung (Verknüpfung mit der Tourismusregion Harz). Für Bewohner der umgebenden Ortsteile ist es derzeit noch nicht möglich, Versorgungseinrichtungen und Arbeitsplätze in der Kernstadt durchgängig auf sicheren, ausgebauten Radwegen zu erreichen. Vor allem im OT Westdorf mit vielen jungen Familien könnten sich durch Bereitstellung einer sicheren Radwegeverbindung zur Kernstadt Aschersleben Wohnqualität und Anbindungssituation erheblich verbessern. Den gut ausgebauten Radwegen am Nordufer des Concordia Sees fehlt bisher die Verbindung in Richtung Süden (Frose, Nachterstedt, Hoym). Weiterhin steht der Bevölkerung Aschersleben keine durchgängig ausgebaute Radwegeverbindung ins Seeland bzw. zum Concordia See zur Verfügung.

### 2.1.8. Tourismus – touristische Standortfaktoren

Das Seeland ist Bestandteil der sachsen-anhaltinischen Marketingsäule „**Blaues Band**“. Ein weiteres bedeutendes Tourismus-Thema - die „**Straße der Romanik**“ - führt durch die Gemeinde Frose mit der Stiftskirche St. Cyriakus. Wie oben erwähnt verläuft der **Europaradweg R1** ebenfalls durch das LAG-Gebiet, der Fernradweg von Calais über Berlin nach St. Petersburg. Die Route der **Deutschen Alleenstraße**, die es sich auf die „Fahne“ geschrieben hat, Gegenden „mit landschaftlicher Schönheit und bewahrter Kultur“ ([www.alleenstraesse.com](http://www.alleenstraesse.com)) miteinander zu verknüpfen, durchläuft gleich zweimal das Aktionsgebiet. Im Osten verläuft sie, von Schackstedt kommend durch Schackenthal und weiter nach Norden Richtung Staßfurt. Im nördlichen LAG-Gebiet kreuzt sie die Region in Ost-Westrichtung und führt auf der L73 verlaufend von Winnigen über Neu Königsau, Schadeleben und Friedrichsau weiter in Richtung Halberstadt.



Romanische Kirche „St. Cyriakus“, Frose | Nachbarschaft zum Harz (Blick auf Hoym) | Concordia See aus Richtung Norden

Obwohl die Tourismusrouten, die vorhandenen kulturellen und naturräumlichen Potenziale, die Nachbarschaft zum Harz und die gute Verkehrsanbindung über die BAB 14 und die vierspurige B6 günstige Ausgangsbedingungen darstellen, konnte sich der Tourismus als Wirtschaftsfaktor in der Region noch nicht so entwickeln, wie im LEADER-Konzept 2007 avisiert. Grund dafür war vor allem das Erdbeerschereignis am 18. Juli 2009 im Ortsbereich Nachterstedt mit Abbruch eines etwa 350 Meter breiten Landstreifens in den südlichen Ausläufern des Concordia Sees. Die daraus folgende Sperrung von See und Uferbereichen gilt unverändert und soll bis 2017 andauern.

Der (noch sehr junge, weil als Tagebaufolgelandschaft geflutete) Concordia See stellt das Zentrum des Harzer Seelandes dar. Er erstreckt sich zur Zeit über eine Fläche von ca. 587 Hektar, die tiefste Stelle misst aktuell 52 Meter. Die Länge des Sees zwischen Schadeleben im Norden und Nachterstedt im Süden beträgt ca. 3,5 km und die Breite ca. 2,5 km. Der derzeitige Wasserstand liegt bei 84 Metern ü.NN. Der Endwasserstand des Sees von 103 Metern ü.NN sollte laut ursprünglicher Planung im Jahr 2020 erreicht werden. Nach dem Erdbeerschereignis 2011 in Nachterstedt wurde die Flutung des Sees gestoppt. Auf Grund der notwendigen Sanierungsmaßnahmen der LMBV wird sich der Termin für das Erreichen des Endwas-



serstandes deshalb verzögern. Laut Rahmensanierungskonzept ist mit einer Teilöffnung des Sees im nördlichen Bereich (Schadeleben) nicht vor 2017 zu rechnen. Trotz dieses Rückschlages bietet die Region großes Touristisches Potenzial, das zukünftig in Wert gesetzt werden soll.

Das LEADER-Gebiet Aschersleben-Seeland verfügt mit dem Naherholungsgebiet Harzer Seeland und vor allem mit dem Concordia See über das größte touristisch nutzbare Gewässer zwischen Magdeburg und Kassel sowie Braunschweig und Halle, und damit über hervorragende Ausgangsbedingungen zur Etablierung eines touristischen Komplementärstandortes mit Ergänzungsangeboten zum Harz. Ziel für die Förderphase 2014-2020 ist die Wiederaufnahme der Gewässernutzung, eine weitere Verbesserung der touristischen Infrastruktur rund um den See und die Ergänzung/ bedarfsgerechte Fortführung erfolgreich umgesetzter LEADER-Projekte der letzten Förderperiode.

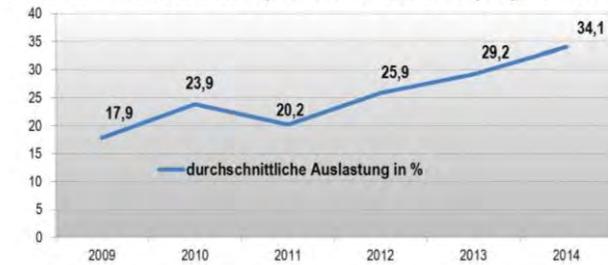
Wertvolles Wachstumspotenzial innerhalb der avisierten „Erlebnisregion Aschersleben\_See\_Land“ bieten - neben dem Concordia See - Frose mit der romanischen Stiftskirche, Aschersleben als älteste Stadt Sachsens-Anhalts und „Stadt der Türme“ (historische Innenstadt, Neo Rauch) sowie die Seeländereien, Flusstäler und Natur-/ Vogelschutzgebiete. Letztere dienen der Kernstadt und benachbarten Städten schon heute als wichtiger Naherholungsraum.

Die Analyse von Übernachtungszahlen und Auslastung der Beherbergungsangebote während der letzten Jahre hat gezeigt, dass die Tourismusbranche in der LEADER-Region trotz der hemmenden Ereignisse von 2009 einen anhaltend positiven Trend verzeichnet (siehe nachfolgende Graphiken/ Diagramme).

Übernachtungszahlen (Stadt Aschersleben):



Durchschnittliche Auslastung in % ... der Beherbergungsbetriebe



Im Zeitraum Januar bis Juni 2014 lag die Übernachtungszahl bereits bei 15 420, was eine anhaltend steigende Tendenz weiter unterstützt. Als neues touristisches Thema und Entwicklungschance für die Region wurde im Rahmen der Bestandsanalyse das Thema „Vernässung“ im Zusammenhang mit naturnaher Erholung und Umweltbildung herausgestellt. Im Bereich der Seeländereien nordöstlich von Frose entwickeln sich durch Dauervernässung zunehmend einzigartige Biotopstrukturen (siehe auch Kap. 2.1.2 und nachfolgendes Kap. 2.1.9).

### 2.1.9. Naturraum

Umwelt- und Ressourcenschutz ist ein junges Thema in der Region Aschersleben\_Seeland, weshalb es bisher nur wenige bzw. beginnende Strategien zur Stärkung und Entwicklung dieses Bereiches gibt. Größter Handlungsbedarf zur Strategieentwicklung besteht derzeit für die sogenannten „Seeländereien“ nordöstlich von Frose.

Durch die Einstellung der bergbaulichen Wasserhaltung und die Folgen der Flutung der Tagebaurestlöcher Nachterstedt und Königsau fielen großflächig bis dato als Acker genutzte Flächen (> 50 ha) der Vernässung anheim (siehe dazu Kap 2.1..2. „Gebiete mit besonderem Schutzstatus“). Im Laufe der Jahre ist ein kleinflächiges Mosaik aus verschiedenen Feucht- und Flachwasser-Biotoptypen sowie benachbarter extensiver Kleinflächennutzung entstanden. Hier haben sich inzwischen über 200 Vogelarten, viele mit europäischem oder nationalem Schutzstatus angesiedelt. Laut NABU wird der einzigartige Standort bereits heute von Vogelkudlern aus ganz Deutschland und Europa besucht.

In mittelbarer Nachbarschaft und ganz im Norden des LEADER-Aktionsgebietes Aschersleben\_Seeland liegt das Europäische Vogelschutzgebiet „Hakel“. Vor allem in Kooperation bieten beide Gebiete ein einzigartiges Potenzial zur Entwicklung des naturnahen Tourismus in der Region. Die Nutzung und Widmung der heute vernässten Flächen ist seit den 1920-er Jahren landwirtschaftlich. Es bedarf einer integrierten Strategie zum Umgang mit den betroffenen Flächen unter Einbindung aller Betroffenen und Akteure, insbesondere der Landwirtschaft.



## 2.1.10. Identifikationskraft / Kooperationen / Netzwerke

Die Strukturschwäche der Gebietskulisse hat in der Vergangenheit einerseits immer wieder zu ernsthaften Verteilungskämpfen der ohnehin benachteiligten peripheren Teilräume geführt, andererseits reifte bereits während der letzten Jahre zunehmend die Einsicht der Notwendigkeit einer gemeinsamen regionalpolitischen Strategie. Die positiven Erfahrungen und gemeinsamen Erfolge aus der vergangenen LEADER-Förderperiode fördern diese Entwicklung, um Kooperationen über administrative Grenzen hinweg ausbauen zu können.

Die Mitwirkung von Vereinen, Verbänden, Wirtschaftsunternehmen (v.a. KMU) und anderen Gruppierungen in der LEADER-Aktionsgruppe ist nötig, um die verschiedenen Interessen und Zielsetzungen möglichst frühzeitig aufeinander und mit den kommunalen Planungen abzustimmen.

Die LAG hat sich klar für eine noch stärkere Öffnung und Kooperationsbereitschaft des Aktionsgebietes positioniert. Diesbezüglich gibt es vor allem Bestrebungen in Richtung Harz. Besonders die Gemeinsamkeiten mit der südwestlich benachbarten Stadt Falkenstein und der südlich angrenzenden Stadt Arnstein sollen zur themenorientierten Zusammenarbeit ausgebaut werden und in überregional wirksame Kooperationsprojekte münden. Anknüpfungspunkte für interkommunale Projekte bietet vor allem die reizvolle Landschaft mit den Flusstälern der Bode, Selke, Wipper und Eine sowie sehenswerten Kulturgütern, die Aktivurlauber und Geschichtsinteressierte zu Wanderungen, Radtouren und Besichtigungen einladen. Grundlage des Kooperationsraumes „Städtedreieck“ bildet ein Kooperationsvertrag der drei Städte Aschersleben, Seeland und Falkenstein vom Juni 2013. Die Stadt Arnstein ist der Kooperation kürzlich beigetreten.

Weiteres Kooperationspotenzial bieten die Themen „Bergbaufolgelandschaft“ (mit anderen Bergbauregionen Mitteldeutschlands), „Natur- und Artenschutz / naturnahe Erholung / Umweltbildung“ („Hakel“, Königsauer See, Seeländereien, Bildungseinrichtungen der Region), „Sicherung der KMU als Stabilitätsanker“ (Nachwuchs- und Fachkräftesicherung) sowie „Wirtschafts- und Forschungsregion“ (IPK Gatersleben, Bildungseinrichtungen der Region). Einige dieser Themen konnten im Rahmen der LES-Erstellung bereits durch konkrete Projekte untersetzt werden (siehe Kap. 5.4.).

## 2.2. SWOT – Analyse

Die umfassende Bestandsaufnahme der vorhandenen Stärken und Schwächen mit anschließender Chancen-/ Risikoanalyse bildet die Basis für eine auf die veränderten Bedingungen angepasste lokale Entwicklungsstrategie. In den Arbeitssitzungen und Workshops der LEADER-Aktionsgruppe wurden nach dem „Bottom-up“-Prinzip durch die Beteiligten folgende Kernaussagen der zentralen Stärken und Schwächen der Region ermittelt:

### 2.2.1. Stärken–Schwächen–Profil der Region

	STÄRKEN 	STRENGTHS
Ortsentwicklung, Wohnen, Gemeinbedarf, Sozialstruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>erhaltene <b>Ortsbilder</b> durch sichtbare Erfolge in der Sanierungstätigkeit</li> <li>Kernstadt Aschersleben funktioniert als erstarktes, attraktives Versorgungszentrum der Region (erfüllt die <b>Funktion eines Mittelzentrums</b>)</li> <li>gute Ausstattung mit <b>Freizeit-, Kultur- und Sporteinrichtungen</b> mit z.T. hoher, überregionaler Anziehung (Zoo, Kriminalpanoptikum, Abenteuerspielplatz,...);</li> <li>flächendeckende vielfältige Vereinsstruktur und Traditionspflege / identitätsstiftender Ereignisse</li> <li>umfassendes Immobilienangebot + vorh. <b>Bauflächen / Baulücken als Ansiedlungspotenzial</b></li> <li>flächendeckend vorhandene KITA-Angebote</li> </ul>	
Wirtschaft und Bildung	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>ausgezeichnete Verkehrsanbindung</b> an überregionale Verkehrsachsen (B6, A14)</li> <li>etablierte Verbindung von Theorie und Praxis im Schulalltag (polytechn. Unterricht, „Grünes Labor“) / <b>Profilierung „Bildung“</b> ... Kernstadt als Bildungsstandort „Bildungsallianz“</li> <li>stetiges wirtschaftliches Wachstum / sinkende Arbeitslosenquote in Überlagerung mit wachsender Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter</li> <li>neben großen Unternehmen besteht eine ausgeprägte mittelständische Struktur als Stabilitätsanker</li> <li>hoher Einpendleranteil (Potential für Zuzüge)</li> </ul>	



<b>Tourismus und Naherholung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ hervorragende Erreichbarkeit der Region</li> <li>▪ zahlreiche hochwertige Kulturgüter, z.Bsp. Romanische Stiftskirche in Frose</li> <li>▪ Entwicklungspotenzial Concordia See</li> <li>▪ Nähe zum Harz</li> <li>▪ etablierter Sockel touristischer Einrichtungen mit Ausrichtung auf „Freizeit und Wassersport“</li> <li>▪ Feuchtgebiet östlich Concordia See (200 Vogelarten) + Alleinstellungskraft für mögl. Öko-Tourismus</li> <li>▪ landschaftlich attraktive Täler südlich Aschersleben (Wippertal, Einetal) mit Vernetzung zum Harz</li> <li>▪ attraktive Kernstadt Aschersleben mit überregionaler Bedeutung als älteste Stadt Sachsen-Anhalts</li> </ul>
<b>Vernetzung und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kooperationslandschaft „Städtedreieck“</li> <li>▪ Straße der Romanik (und Transromanica) / Gartenträume / Europaradweg R1</li> </ul>
<b>Umwelt- und Ressourcen- schutz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ausgedehnte Wasserflächen mit wertvollen Biotopstrukturen, Naturschutzgebiete mit reicher Vogelwelt</li> <li>▪ Nachbarschaft zum internationalen Vogelschutzgebiet „Hakel“</li> <li>▪ Dorfökologie (Streuobstbestände, Feuchtwiesen,..)</li> </ul>

	<b>SCHWÄCHEN</b> <b>WEAKNESSES</b>
<b>Ortsentwicklung, Wohnen, Gemeinbedarf, Sozialstruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ überdurchschnittliche Betroffenheit vom demographischen Wandel</li> <li>▪ wachsender Gebäudeleerstand in einzelnen Ortsteilen – Schwerpunkte: Nachterstedt, Ortsteile entlang der Wipper;</li> <li>▪ räumliche Lücken hinsichtlich Versorgung des täglichen Bedarfs in kleineren / peripheren Ortslagen</li> <li>▪ mangelnde Anbindungsqualität der Versorgungszentren (ÖPNV, Radwegenetz)</li> <li>▪ zunehmende Überalterung, aber fehlende Betreuungsangebote für hilfsbedürftige ältere Menschen;</li> <li>▪ ungenügende Barrierefreiheit</li> <li>▪ ärztliche Versorgung - insbesondere in ländlichen Orten;</li> </ul>
<b>Wirtschaft und Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ hohe Bildungswanderung ... Abwanderung vieler Schulabgänger und gut ausgebildeter junger Leute</li> <li>▪ unterdurchschnittliche Einkommenssituation und zu geringe Kaufkraft</li> <li>▪ Fachkräftemangel, insbesondere in KMU</li> <li>▪ unübersichtliche / nicht genutzte Kooperationsangebote im Bildungssektor</li> <li>▪ abnehmende Chancengleichheit für Kinder aus sozial schwächeren Familien</li> <li>▪ unzureichend ausgeprägte Bereitschaft zum Thema: lebenslanges Lernen</li> </ul>
<b>Tourismus und Naherholung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mangelnde <b>Inwertsetzung lokaler Besonderheiten</b>, vorhandene Potenziale/ Qualitäten werden noch zu wenig genutzt;</li> <li>▪ ungenügende regionale <b>Marketingstrategie</b> / Öffentlichkeitsarbeit (Internetauftritt) + fehlendes überregionales Marketing: Wofür steht die Region?</li> <li>▪ fehlendes zusammenhängendes <b>Radwegenetz</b></li> <li>▪ Verbindung + Nähe <b>zum Harz</b> wird zu wenig vermarktet, ungenügende Vernetzung mit Angeboten der näheren / weiteren Umgebung</li> <li>▪ zu wenig attraktive <b>Beherbergungsangebote</b></li> <li>▪ fehlendes <b>regionales Tourismusbewusstsein</b></li> <li>▪ schlechte Kommunikation: <b>kein „Mitnehmen“ von Touristen</b></li> <li>▪ Fehlen attraktiver gastronomischer Angebote, kaum <b>Ausflugs- / Erlebnisgastronomie</b></li> </ul>
<b>Vernetzung und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zu geringe Nutzung <b>generationenübergreifender Kooperationsstrategien</b></li> <li>▪ unzureichende <b>Stadt-Umland Kooperation</b></li> <li>▪ keine flächendeckende <b>Versorgung mit modernen Medien</b> (Breitbandversorgung, Mobilfunknetze)</li> <li>▪ zu geringe <b>Nutzung bestehender Kooperationen</b> für Erfahrungsaustausch, Lerneffekte, Synergien</li> <li>▪ fehlende Öffentlichkeitsarbeit / Motivation zum Thema Kooperationen</li> </ul>
<b>Umwelt- und Ressourcen- schutz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zunehmende <b>Vernässungsprobleme</b> im Bereich von Landwirtschaftsflächen</li> <li>▪ fehlende Flächensicherung für den Naturschutz;</li> <li>▪ <b>geringer Stand energetischer Gebäudesanierung</b> (insbesondere in ländlichen Ortslagen)</li> <li>▪ großflächige ausgeräumte Agrarlandschaft, lückenhafte Biotopvernetzung</li> <li>▪ fehlende Informations- / Bildungsangebote zum Thema „Natur / Naturschutz“, z.Bsp. keine Angebote, Seminare, Touren, Projekte zum benachbarten „Hakel“</li> </ul>



## 2.2.2. Chancen-Risiken-Analyse

	CHANCEN 	OPPORTUNITIES
Ortsentwicklung, Wohnen, Gemeinbedarf, Sozialstruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Potenzial auf Familienzuzug/ Nutzung Zuwanderungspotenzial der Einpendler, durch:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung / Anpassung der guten Bildungs-/ Versorgungsangebote der Kernstadt,</li> <li>- Aufrechterhaltung / Anpassung der Betreuungs- und Versorgungsangebote in den Ortsteilen,</li> <li>- Bereitstellung nutzerorientierter Angebote Mobilität + ÖPNV,</li> <li>- lebendige Dörfer mit attraktivem Wohnumfeld,</li> <li>- attraktives, bedarfsgerechtes Wohnungsangebot zur Bedienung breiter Zielgruppenansprüche + Unterstützung bei der Wohneigentumsbildung</li> </ul> </li> <li>▪ <b>Verringerung der Abwanderungsverluste durch Erschließung von Beschäftigungspotenzial + Wertevermittlung + Stärkung sozialer Bindungen + stärkere Eigentumsbildung;</b></li> </ul>	
Wirtschaft und Bildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Generierung von weiteren Wirtschaftsansiedlungen als wichtigste Voraussetzung zur Abschwächung der Bevölkerungsverluste;</li> <li>▪ wirtschaftliche Bindung junger Menschen und Fachkräfte an die Region durch Stärkung einer „bedarfsgerechten“ Schul- und Berufsbildungslandschaft und frühzeitige / passgenaue Orientierung der jungen Menschen auf regionale Beschäftigungschancen;</li> <li>▪ Erschließung des Ansiedlungspotenzials tourismus-/ kulturnaher Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe sowie Freiberufler (Kunsthändler, Ateliers, ...);</li> <li>▪ wachsende Bedarfsentwicklung im Dienstleistungssektor / im Bereich personennaher Dienstleistungen bietet zusätzliches stabiles Beschäftigungspotenzial im Arbeitsmarkt (Weiterbildung, Sozialbetreuung, Gesundheit, tourismusnahe Dienstleistungen);</li> </ul>	
Tourismus und Naherholung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Stärkung von Tages- und Entwicklung zum Mehrtagestourismus, Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Region durch :</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erschließung/ Inwertsetzung der Potenziale regionaler Besonderheiten (älteste Stadt Sachsen-Anhalts, Klöster- u. Burganlagen, Vogelschutzgebiete, „Harzer Seeland“, ...),</li> <li>- ein besseres/ abgestimmtes Marketing und Partizipation an touristischen Netzwerkstrukturen;</li> </ul> </li> <li>▪ <b>Profitieren von der Nähe zum Harz: „Anzapfen“ des dortigen Besucherpotenzials</b> durch Etablierung von Ergänzungsangeboten, z. Bsp. zum Thema Wasser / Fisch sowie ein klares touristisches Bewusstsein / Profil;</li> <li>▪ <b>Erschließung nicht abwendbarer „Sowieso-Prozesse“ für naturräumliche / touristische Aufwertung</b> (Vernässungsproblematik ...Flächenrückführung)</li> </ul>	
Vernetzung und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Attraktivitätssteigerung der Region für Touristen und Naherholungssuchende durch Herausstellung und Entwicklung der vorhandenen Alleinstellungsmerkmale</b> (Seeland am Harz, ASL – älteste Stadt LSA)+ überregionaler infrastruktureller Verknüpfung;</li> <li>▪ <b>wachsende überregionale Wahrnehmung</b> durch Verbesserung regionaler Nachbarschaften und Stärkung der Region</li> </ul>	
Umwelt- und Ressourcen- schutz	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>vorhandenes Potenzial zur Schaffung touristischer Ergänzungsangebote zum Harz</b> (Thema „Wasser“ + „Blaues Band“) durch Biotopverbund und Umwandlung von Vernässungsflächen in Gewässer;</li> <li>▪ Sicherung der Nutzungsqualitäten des Gebäudebestandes durch energetische Sanierungsmaßnahmen;</li> </ul>	

	RISIKEN 	THREATS
Ortsentwicklung, Wohnen, Gemeinbedarf, Sozialstruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>„fehlende“ junge Generation als Folge früherer Wanderungsverluste + ungeminderter Abwanderung, aber auch Wegzug von älteren Menschen auf Grund fehlender Betreuungsangebote führt zu wachsenden Leerständen und zum Verlust familiärer Netzwerke;</b></li> <li>▪ <b>sinkende Nachfrage von Leistungen der Daseinsvorsorge bis hin zu deren Wegfall / Aufgabe aufgrund fehlender Auslastung und steigender Belastungen;</b></li> <li>▪ <b>zunehmender Verlust von Dorfqualität als vielfältige Lebensorte (Verödungsgefahr):</b> Entstehen/ Verfestigen unattraktiver Ortsbilder, Überalterung/ Nachwuchsmangel in Betrieben und Vereinen + Ausdünnung der Angebotslandschaft im ländlichen Raum + Verringerung/ Verlust von Engagement + sozialer Kompetenz;</li> <li>▪ <b>steigende Wohnneben-, Infrastruktur- und Mobilitätskosten;</b></li> <li>▪ <b>Abwanderungsrisiko der Auspendler bei wachsenden Mobilitätskosten;</b></li> </ul>	



<p><b>Wirtschaft und Bildung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Herabstufung der Region im Standortranking bei potenziellen Investoren (aufgrund Fachkräftemangel, unzureichender Versorgung mit modernen Medien);</li> <li>▪ bremsende Wirkung der Wirtschaftsentwicklung durch wachsenden Fachkräfte-/ Nachwuchsmangel;</li> <li>▪ reduzierter Dienstleistungssektor aufgrund zu geringer Kaufkraft und anhaltend starkem Bevölkerungsschwund;</li> <li>▪ geringes Lohnniveau und unattraktive Karrierechancen befördern Wegzug und verstärkten Fachkräftemangel;</li> <li>▪ wachsende Dominanz großer Unternehmen u. schwache KMU (Nachwuchsmangel, fehlende Netzwerke) – insbesondere im Dienstleistungsbereich;</li> <li>▪ Verlust der Wirtschaftsgrundlagen für Landwirte durch ungeminderte Vernässung;</li> </ul>
<p><b>Tourismus und Naherholung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Ausbleiben touristischer Wahrnehmung und von Besucherzahlen, durch:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unzureichendes Marketing, fehlende Zusammenarbeit mit umliegenden Tourismusregionen, fehlende wirksame Vernetzung der Angebote;</li> <li>- langandauernde Sanierungsmaßnahmen am Concordia See / Ausbleiben von Möglichkeiten mittelfristiger touristischer Wertschöpfung direkt am See;</li> <li>- Resignation von Bevölkerung und Akteuren;</li> </ul> </li> <li>▪ <b>Vernachlässigung des Landschafts- und Naturraums</b> aufgrund wirtschaftlicher Zwänge (z.B. unkontrollierte Vernässung)</li> <li>▪ <b>ausbleibende Attraktivität touristischer Angebote aufgrund unzureichende Dienstleistungsorientierung / fehlendes Tourismusbewusstsein</b></li> </ul>
<p><b>Vernetzung und Kooperation</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Ausdünnung der Vereinslandschaft</b> – Verlust der kulturellen Vielfalt und regionaler Traditionen;</li> <li>▪ <b>Nachlassen / Verlust von bürgerschaftlichem Engagement;</b></li> <li>▪ <b>fehlendes Bewusstsein für regionale Stärken führt zu Wettbewerbsnachteilen</b> und unattraktivem Naherholungsumfeld;</li> <li>▪ <b>fehlende überregionale Wahrnehmung</b> durch Verschärfung des interkommunalen Konkurrenzdenkens und fehlende Gemeinschaftsprojekte mit anderen Regionen;</li> <li>▪ <b>Verständnisverlust / Konkurrenz zwischen den Generationen mit der Gefahr wachsender Konflikte;</b></li> </ul>
<p><b>Umwelt- und Ressourcen- schutz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Konfliktverschärfung</b> zwischen Naturschutzbelangen und landwirtschaftlichen Interessen</li> <li>▪ zunehmende <b>Steigerung der Wohnnebenkosten</b> durch Vernachlässigung notwendiger energetischer Sanierungen von Gebäuden + <b>hohe Investitionskosten für nachfolgende Eigentümergeneration</b> (junge Generationen, Familien);</li> </ul>

**Zusammenfassend ergibt sich im Ergebnis der SWOT-Analyse folgender priorisierter Handlungsbedarf für die Region Aschersleben\_Seeland:**

**Demographie:** ... zukünftig integrative Betrachtung des Themas, diesbezüglich fehlen bisher Strategien zur Haltung besonderer Bevölkerungsgruppen in der Region (Perspektiventwicklung für junge Menschen im Alter der beginnenden Berufsorientierung, attraktive Orte/ Angebote für junge Familien, nicht mehr selbstständige ältere Menschen);

**Regionale Wirtschaft:** ... bisher fehlende Antwort auf den zunehmenden Fachkräftemangel und die Schwierigkeiten in der Unternehmensnachfolge erfordern wirksame Strategie;

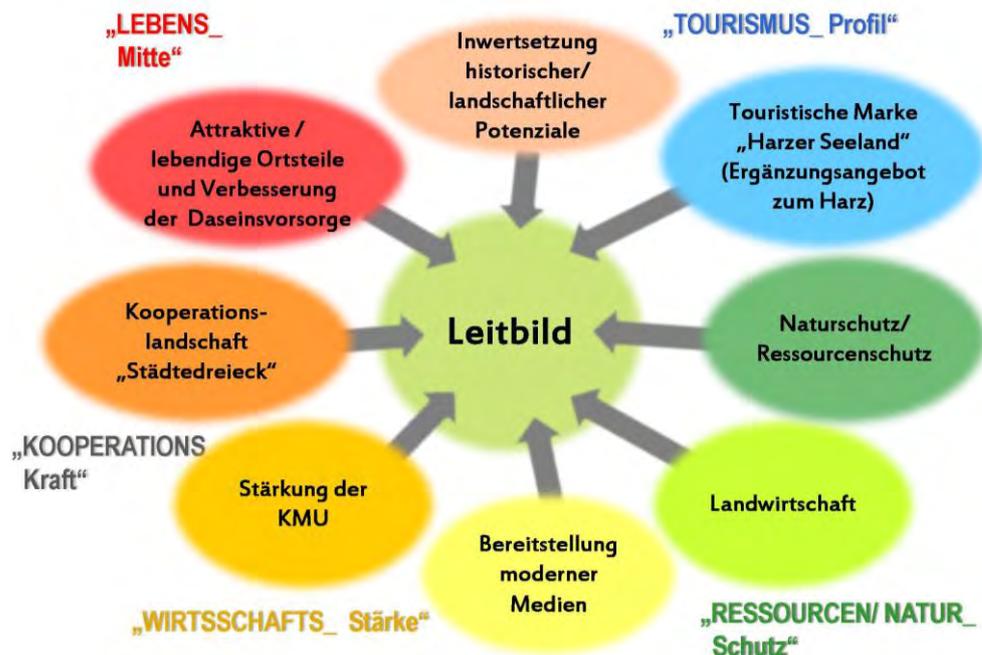
**Tourismusentwicklung:** .. vorhandene Potenziale werden bisher kaum genutzt, durch entwicklungshemmende Ereignisse konnte sich der Tourismus in den letzten Jahren nicht wie avisiert entwickeln, Kooperationen in Richtung Harz bestehen bisher kaum bzw. werden nicht nachhaltig genutzt; Region verfügt über touristische Alleinstellungsmerkmale ... zu besseren Inwertsetzung der Potenziale bedarf es einer Strategieentwicklung und eines wirksamen Marketing;

**Kooperation:** ... Bedarf hinsichtlich Nutzung bestehender, aber auch Entwicklung neuer und nachhaltiger Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen, da existierende Angebote, z.Bsp. im Wirtschaftssektor noch zu wenig genutzt werden. Überregionale Vernetzungen und Kooperationen wurden nur vereinzelt angebahnt, existieren bisher nur auf dem Papier, sollen aber in Zukunft als wesentliche Säule der regionalen Entwicklung genutzt werden;

**Umgang mit der wachsenden Vernässung der Seeländereien:** ... das Thema Vernässung wurde bisher eher als Schwäche gewertet im Rahmen von der SWOT-Analyse kommt die Gruppe zu dem Ergebnis, dass die Vernässungsgebiete auch eine Chance für die Region bieten, z.Bsp. im Hinblick auf naturnahen Tourismus, Angebotsergänzung zum Harz, Erschließung neuer Landwirtschaftszweige; zur Inwertsetzung braucht es eine passende Strategie;

Im Ergebnis der SWOT-Analyse wurde von der LEADER-Aktionsgruppe folgender Leitthemen-Ansatz entwickelt.

Die Graphik verdeutlicht die Ableitung der in der Strategie aufgeführten Regionalen Entwicklungsziele und Handlungsfelder nach den im Rahmen der Analyse ermittelten Handlungsbedarfen.



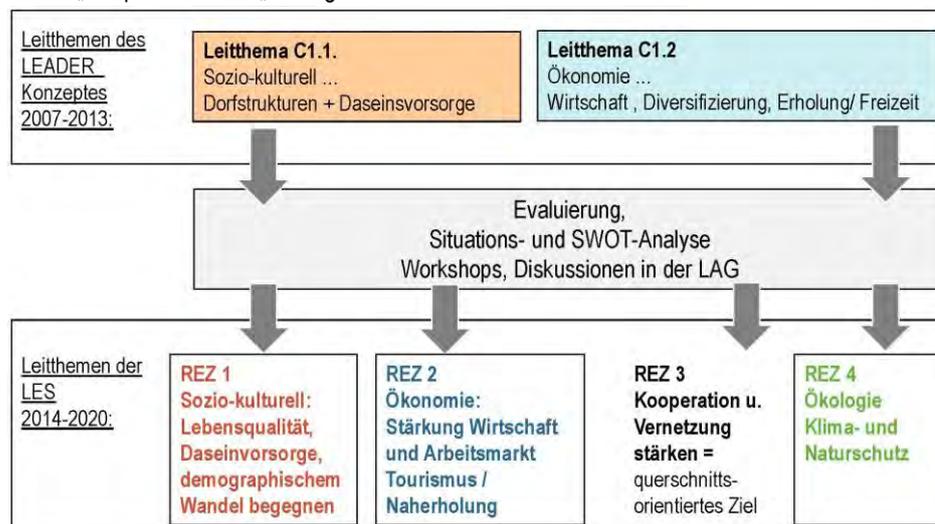
### 3. Gebietspezifische Entwicklungsstrategie und -ziele für die Wettbewerbsregion

#### 3.1. Leitthemen der Lokalen Entwicklungsstrategie

##### 3.1.1. Leitbild

Mit der nachhaltigen Fortsetzung des LEADER-Prozesses in der Region und die Erweiterung des Themenspektrums sollen die positiven Effekte auf die Region verstärkt und innovative Antworten auf strukturelle Veränderungen gegeben werden. Leitziel der Region ist nach wie vor die Entwicklung zum „**Lebendigen Vorgarten des Harzes**“ in enger Verknüpfung mit dem Aufbau eines eigenen touristischen Profils. Das mit dem LEADER-Konzept 2007 entwickelte Leitbild wurde im Rahmen der LES-Erstellung diskutiert, unter Berücksichtigung der aktuellen Gegebenheiten überprüft und durch die Aktionsgruppe bestätigt. Es verdeutlicht die gemeinschaftliche Identität der LAG, gibt den Entwicklungsrahmen vor und ist auch hinsichtlich der avisierten Kooperationen in Richtung Harz tragfähig. Unter der Überschrift des bestätigten Leitbildes und auf der Grundlage von Bestands- und SWOT-Analyse erfolgte die Aufstellung von Leitthemen in Form von vier Regionalen Entwicklungszielen (REZ).

Die Entwicklungsstrategie 2014-2020 für die Region knüpft an die erste LEADER-Konzeption des Jahres 2007 an. Die dort formulierten regional spezifischen Leitthemen werden fortgeschrieben und fließen in die aktuelle Strategie wie folgt ein. Neu aufgenommen wurden die Themen „Kooperation“ und „Ökologie“.





### 3.1.2. Regionale Entwicklungsziele (REZ) für das Aktionsgebiet

Im Hinblick auf die CLLD/ LEADER Förderperiode 2014-2020 beabsichtigt die LAG folgende 4 Schwerpunktthemen = Regionale Entwicklungsziele (REZ) nachhaltig zu entwickeln und zu verknüpfen:

<b>REZ 1</b>	<b>gemeinsam steigern – „LEBENS Qualität“ ... in unserer Region Aschersleben Seeland</b> Sicherung und Stärkung einer vielfältigen Gesellschaftsstruktur in Verbindung mit den Herausforderungen des demographischen Wandels
<b>REZ 2</b>	<b>gemeinsam unterstützen – „WIRTSCHAFTS Stärke“ und „TOURISMUS Profil“... unserer Region Aschersleben Seeland</b> Nachhaltige Stärkung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt als Lebensgrundlage und wichtigster Haltefaktor für die Region sowie Etablierung eines Komplementärstandortes mit Ergänzungsangeboten zum Harz
<b>REZ 3</b>	<b>gemeinsam nutzen – „KOOPERATIONS Kraft“ ... der Region Aschersleben-Seeland, regionaler Nachbarn und in Richtung Harz</b> Stärkung der Gesamtregion durch verstärkte Umsetzung der Themen „Kooperation“ und „Netzwerkbildung“ mit dem Ziel der Erhöhung von Projektwirkungen durch Synergieeffekte und der Bündelung finanzieller Mittel (querschnittsorientiertes Ziel)
<b>REZ 4</b>	<b>gemeinsam schützen – „NATUR Ressourcen“ ... unserer Region Aschersleben Seeland</b> Natürliche Potenziale erhalten/ nutzen und dem Klimawandel begegnen

### 3.1.3. Strategische Handlungsfelder (Handlungsziele) zum Erreichen der Regionalen Entwicklungsziele

Um die Regionalen Entwicklungsziele zu konkretisieren, wurden jedem Entwicklungsziel 5 bis 6 Handlungsfelder zugeordnet. Diese sind in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt. Die aus der Situations- und SWOT-Analyse gemeinsam abgeleitete Strategie mit 4 Regionalen Entwicklungszielen und untersetzenden Handlungsfeldern setzt die in der letzten Förderperiode begonnene, erfolgreiche Förderung der regionalen Entwicklung durch die LAG fort.

<b>REZ 1</b>	<b>gemeinsam steigern – „LEBENS Qualität“ in unserer Region Aschersleben Seeland ... Sicherung und Stärkung einer vielfältigen Gesellschaftsstruktur in Verbindung mit den Herausforderungen des demographischen Wandels</b>
	<p><b>HZ 1.1</b> Sicherung attraktiver und lebendiger Dorfstrukturen als Lebensorte für alle Altersgruppen (Sicherung intakter Erscheinungsbilder)</p> <p><b>HZ 1.2</b> Verbesserung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum durch alternative Angebote und deren Vernetzung in den Bereichen Nah- und Gesundheitsversorgung sowie zur sozialen Stabilisierung</p> <p><b>HZ 1.3</b> Aufbau von Unterstützungs-, Beratungs- und Betreuungsangeboten für ältere Bevölkerungsgruppen (Entwicklung einer dezentralen Strategie im Bereich der Pflege)</p> <p><b>HZ 1.4</b> Unterstützung von Ehrenamt und Engagement für die Bewahrung regionaltypischer Kultur, Traditionen und Identität</p> <p><b>HZ 1.5</b> Positionierung als offene Region für Migranten (Willkommenskultur)</p>
<b>REZ 2</b>	<b>gemeinsam entwickeln – „WIRTSCHAFTS Stärke“ und „TOURISMUS Profil“ ... unserer Region Aschersleben Seeland</b> Nachhaltige Stärkung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt als Lebensgrundlage und wichtigster Haltefaktor für die Region sowie Etablierung eines touristischen Komplementärstandortes mit Ergänzungsangeboten zum Harz
	<p><b>HZ 2.1</b> Stärken / Ausbau der regionalen Wirtschaftsstruktur sowie Stabilisierung des Wirtschaftsgefüges durch Diversifizierungsmaßnahmen insbesondere Tourismus</p> <p><b>HZ 2.2</b> Stärkung des Wirtschaftsstandortes Aschersleben Seeland durch Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung und –sicherung sowie Qualitätssicherung im Flächenmanagement</p> <p><b>HZ 2.3</b> Entwicklung des Harzer Seelands zur gut erreichbaren Erholungsregion mit prioritärem Ziel der Wiederaufnahme der Gewässernutzung am Concordia See und einer Verbesserung der regionalen touristischen Infrastruktur</p> <p><b>HZ 2.4</b> Aufbau und Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten in der Land- und Fischereiwirtschaft sowie im Tourismus durch Stärkung von Tages-, Kultur- und naturnahen Tourismus</p>



- HZ 2.5** Bewahrung des ausgeprägten und funktionierenden Mittelstandes sowie der Kleinunternehmer-Struktur als Stabilitätsanker der Region sowie Förderung von Existenzgründungen, innovativer Unternehmensstrategien und neuer Erwerbsfelder durch Aufbau eines kreativen Förderumfeldes (insbesondere Kleinunternehmen)
- HZ 2.6** Ausbau des Tourismus-Marketings auf der Basis und in enger Verknüpfung zu vorhandenen Angeboten der Tourismusregion Harz

**REZ 3** **gemeinsam nutzen – „KOOPERATIONS\_Kraft“ ... der Region Aschersleben\_Seeland, regionaler Nachbarn und in Richtung Harz**  
**Stärkung der Gesamtregion durch verstärkte Umsetzung der Themen „Kooperation“ u. „Netzwerkbildung“ mit dem Ziel der Erhöhung von Projektwirkungen durch Synergieeffekte und Bündelung finanzieller Mittel**

- HZ 3.1** Kooperationen innerhalb der Städtereion Aschersleben-Seeland-Falkenstein-Arnstein sowie in Richtung Tourismusregion Harz unterstützen und Netzwerke aufbauen
- HZ 3.2** Optimierung und Unterstützung vorhandener Netzwerkstrukturen im Bildungs- und Wirtschaftssektor sowie Nutzung und Anpassung bestehender Kooperationsangebote
- HZ 3.3** Dauerhafte Gewährleistung einer leistungsfähigen Anbindung der Dörfer an wichtige Versorgungszentren der Region
- HZ 3.4** Erreichbarkeit und Vernetzung touristischer Ziele
- HZ 3.5** Aufbau überregionaler Kooperationen in den Bereichen naturnaher Tourismus und Kultur mit dem Ziel der besseren Inwertsetzung vorhandener kultureller/ touristischer Potenziale

**REZ 4** **gemeinsam schützen – „NATUR\_Ressourcen“ ... unserer Region Aschersleben\_Seeland**  
**Echte Potenziale erhalten/ nutzen und dem Klimawandel begegnen**

- HZ 4.1** Schutz und Inwertsetzung der vorhandenen naturräumlichen Potenziale und Vernässungsgebiete durch Aufbau eines naturnahen Tourismus in der Region (Ergänzungsangebot zum Harz)
- HZ 4.2** Entwicklung, Vermittlung und Umsetzung geeigneter natur- und ressourcenschützensder Strategien für die Region
- HZ 4.3** Aufbau / Unterstützung von Infrastruktur-Angeboten der umweltschonenden Mobilität
- HZ 4.4** Einsparung, effizientes Einsetzen sowie landschafts- und naturverträgliche Gewinnung und Speicherung von Energie unterstützen und ausbauen (Energetische Aufwertung von Gebäuden, ... )
- HZ 4.5** Beitrag zum Erhalt von Natur, Landschaft und Biodiversität durch Maßnahmen in der Umweltbildung und –sensibilisierung (engere Kooperation mit „Hakel“ = Potenzial)
- HZ 4.6** Bewahrung regionaltypischer Identität und attraktiver Dorfstrukturen durch ökologische Maßnahmen innerhalb der Ortslagen und deren landschaftliche Einbettung

### 3.1.4. Schwerpunktthemen der Strategie

Die Schwerpunktthemen der Strategie wurden aus der SWOT-Analyse abgeleitet. Weil Beschäftigung und Einkommen die Lebensgrundlage der Menschen sichern und damit den wichtigsten Haltegrund insbesondere für junge Menschen in der Region darstellen, gilt es vor allem die regionale Wirtschaft weiter zu stärken (REZ 2, HZ 2.1). Dies betrifft zum einen die Bereitstellung attraktiver und einträglicher wohnortnaher Arbeitsplätze für die Menschen. Nach jahrelangem Bevölkerungsrückgang, anhaltender Abwanderungstendenzen in die Ballungsräume und westlichen Bundesländer sowie zunehmender Akademisierung bedeutet dies aber auch, für die Unternehmen in der Region langfristig gut ausgebildete Fachkräfte und die Unternehmensnachfolge zu sichern (REZ 2, HZ 2.2.). Im Rahmen von LEADER soll dabei die Bewahrung und Unterstützung des funktionierenden Mittelstandes und der ansässigen KMU eine wesentliche Rolle spielen (REZ 2, HZ 2.5.). Um dies zu erreichen, zielt die Entwicklungsstrategie auf eine engere Vernetzung von Bildung und Wirtschaft in der Region (querschnittsorientiertes REZ 3, HZ 3.2.). Die Bindung insbesondere junger Menschen und Fachkräfte an ihre Heimat soll durch Stärkung der „bedarfsgerechten“ Schul- und Berufsbildungslandschaft ermöglicht werden, die eine frühzeitige und passgenaue Orientierung der jungen Menschen auf regionale Beschäftigungschancen fördert. Neue Möglichkeiten zur Projektumsetzung sieht die LAG diesbezüglich v.a. im Bereich des ESF-Fonds.



Themenübergreifendes Ziel der Strategie und damit der LAG Aschersleben\_Seeland ist es, gemeinsam die vorhandenen Potentiale des Aktionsgebietes zu nutzen, um die Attraktivität der Region sowohl als Wohn- und Arbeitsort (REZ 1 + REZ 2), als auch für Besucher, Naherholungssuchende und Gäste weiter zu steigern (REZ 2: HZ 2.1., HZ 2.3., HZ 2.4.). In Folge des Erdsturschereignisses von 2009 am Concordia See und damit einhergehender Rückschläge für die regionale Tourismusedwicklung, besteht die vorrangige Zukunftsaufgabe in einer gemeinsamen Identitätsfindung und Besinnung auf vorhandene Potenziale vor allem in den Bereichen Kultur, Natur und zum Thema Wasser. Im Mittelpunkt stehen dabei die besondere Lage im „Vorgarten“ der Urlaubsregion Harz sowie der Concordia See als neues regionales Zentrum für Erholung (Teilnutzungsfreigabe 2017). Ziel ist es das Aktionsgebiet noch stärker als Naherholungs- und Freizeitregion mit Angebotsergänzung zum Harz zu etablieren (REZ 2) und dessen Bekanntheitsgrad zu erhöhen (HZ 2.6.). Das Image der Region als „lebendiger Vorgarten des Harzes“ soll durch unterschiedliche Projekte unterstützt und somit ein ergänzendes Profil zu dieser großen Urlaubsregion etabliert werden. Die damit verbundene Erschließung neuer Beschäftigungsfelder wird dazu beitragen, die ländliche Wirtschaft weiter zu diversifizieren und zu stabilisieren, was letztlich auch zur Verbesserung der Arbeitsmarktsituation und der Zukunftsperspektiven vor allem junger Menschen in der Region beiträgt. Zum Erreichen dieses Zieles setzt die LAG Aschersleben\_Seeland auf eine enge Kooperation mit Nachbarkommunen und benachbarten Aktionsgruppen (z.Bsp. LAG Nordharz, LAG Mansfeld-Südharz).

Einen weiteren Schwerpunkt zur Stärkung des Aktionsgebietes und zur Minderung der bisher ungebrochenen Bevölkerungsabwanderung bildet die Sicherung der Daseinsvorsorge. Sie basiert auf der Entwicklung wirtschaftlich tragfähiger und innovativer Konzepte zur Erhaltung / Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum (REZ 1). Einen besonderen Stellenwert nimmt diesbezüglich die langfristige Sicherung attraktiver und lebendiger Dorfstrukturen als Lebensorte für alle Altersgruppen ein. Dies betrifft neben den baulichen Qualitäten und Ortsbildern v.a. auch die Sozialstrukturen in den Dörfern. Die Strategie der LAG Aschersleben\_Seeland setzt sich zum Ziel, die Daseinsvorsorge in den Ortsteilen des Aktionsgebietes durch alternative Angebote in den Bereichen Nah- und Gesundheitsversorgung und deren Vernetzung zu verbessern. Die Strategie orientiert dabei auf generationenübergreifende Projekte. Im Fokus stehen neben jungen Menschen und Familien vor allem ältere Bevölkerungsgruppen und Migranten. Im Ergebnis von sozioökonomischer und SWOT-Analyse wurde ein wachsender Bedarf an geeigneten Betreuungsangeboten für ältere Bevölkerungsgruppen festgestellt. Darauf reagiert die LES mit den Handlungsfeldern HZ 1.3. und HZ 1.4. Ziel ist die Entwicklung einer dezentralen Strategie im Bereich der Pflege und die stärkere gesellschaftliche Einbindung der älteren Menschen in ihren Heimatorten. Gleichzeitig soll der Wohnungsleerstand in den Dörfern durch Realisierung von Mehrgenerations- bzw. gemeinschaftlichen Wohnprojekten in dafür geeigneten Objekten verringert werden. Verbesserung der Daseinsvorsorge auf dem Land heißt gemäß der Strategie der LAG Aschersleben\_Seeland auch Anpassung / Verbesserung der ländlichen Nahversorgung, Etablierung zielgruppenorientierter und umweltgerechter Angebote zur Erhaltung der Mobilität der ländlichen Bevölkerung. Durch attraktive Angebote für junge Familien soll insbesondere der derzeit über dem Landesdurchschnitt liegenden Überalterung der Bevölkerung entgegengesteuert werden.

### 3.1.5. Integrierte und innovative Merkmale der Strategie

Kennzeichnend für die vorliegende Lokale Entwicklungsstrategie ist ihre Ganzheitlichkeit und Querschnittsorientierung. Durch Berücksichtigung und Bündelung übergeordneter, regionaler und kommunaler Planungen sowie durch Festigung der oben erläuterten Mitwirkungsstruktur bietet sie einen abgestimmten Orientierungsrahmen für die Umsetzungsphase ab 2016. Die integrierte, von einer breiten Akteurslandschaft getragene Strategie – stimmt die unterschiedlichen Ziele und Projekte aufeinander ab und verbindet diese zu einem zukunftsfähigen, sinnvollen Ganzen. Dieses Vorgehen stellt nicht nur vom Inhalt, sondern auch vom Verfahren her einen äußerst komplexen Prozess dar.

Integrative und innovative Merkmale der vorliegenden LES ergeben sich aus der Mitwirkungsstruktur, aus dem betrachteten breiten Themen- und Förderspektrum sowie aus dem sich anschließenden Verfahren zur Strategieumsetzung. Für Integration im LEADER-Prozess steht zu allererst die Aktionsgruppe selbst. „Integrativ“ bedeutet soviel wie „... verschiedenste Seiten/Themen einbeziehend“. Diesem Grundsatz entsprechend bindet die LAG einen breiten Akteurskreis aus Politik und Wirtschaft sowie unterschiedlichste Sozialpartner, Vertreter von Vereinen, Verbänden und Interessengemeinschaften, aber auch



interessierte und engagierte Bürger sowie themenbezogene überregionale Akteure, wie z.Bsp. den Tourismusverband Harz, in die Zielentwicklung für die Region Aschersleben\_See ein. Dieser integrierte (oder Bottom-up) Ansatz setzt sich in der anschließenden Umsetzungsphase fort. Die Mitglieder der Aktionsgruppe entscheiden auf Grundlage einer – auf die LES ausgerichteten - Bewertungsmatrix über die Priorisierung des Aktionsplanes und letztlich über die Projektumsetzung im Rahmen von LEADER. Die mit der LES erarbeiteten Bewertungskriterien dieser Matrix berücksichtigen, prüfen und honorieren themenübergreifende Projektansätze, den Modellcharakter von Projekten sowie deren innovativen Beitrag zur Entwicklung der Region. Der Aktionsplan enthält zahlreiche Projekte mit dem - durch die LEADER-Methode geförderten – multifunktionalen modellhaftem Ansatz. So erfüllt z. Bsp. die geplante Betriebsverlagerung und -erweiterung einer Tischlerei im OT Groß Schierstedt nicht nur wirtschaftliche Ziele, sondern leistet einen Beitrag zur Haltung junger Familien im Ort und dient darüber hinaus der Verbesserung der Lebensqualität im Ortskern sowie dem Hochwasserschutz. Darüber hinaus ermöglicht das Projekt durch den geplanten behindertengerechten Neubau die Schaffung eines Arbeitsplatzes für eine(n) körperlich beeinträchtigte(n) Arbeitnehmer(in). Dank und im Rahmen von CLLD / LEADER ist die Umsetzung solcher multisektoralen Projekte im Aktionsgebiet erstmals möglich und trägt damit innovativen Charakter. Möglich macht dies der – in der Förderperiode 2016-2020 erprobte – Multifond-Ansatz, der auch den Grundsatz der LES bildet. Entsprechend der möglichen Mittelzuweisungen aus 3 EU-Fonds enthält der Aktionsplan neben Bau- und Infrastrukturprojekten z.Bsp. auch Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen sowie Projekte, die Investitionen in die „Menschen“ vor Ort ermöglichen (z.Bsp. Integration benachteiligter Bevölkerungsgruppen, Nachwuchsförderung, Bildung).

„Integrativ“ bedeutet nicht nur Einbindung unterschiedlichster Akteure in die Gruppe, sondern auch Öffnung und Vernetzung nach außen. Die besondere Bedeutung des Kooperationsthema für die Entwicklung Region wurde durch die LAG in Form des Regionalen Entwicklungszieles 3: „gemeinsam nutzen – „KOOPERATIONS\_Kraft“... der Region Aschersleben\_Seeland, regionaler Nachbarn und in Richtung Harz ...“ bekräftigt. Es zielt auf die Stärkung der Gesamtregion durch Intensivierung der Themen „Kooperation“ und „Netzwerkbildung“ mit dem Ziel der Erhöhung von Projektwirkungen durch Synergieeffekte und der Bündelung finanzieller Mittel und ist im Aktionsplan durch erste Ideen für Kooperationsprojekte untersetzt.

### 3.2. Priorisierung und Quantifizierung der Ziele

Nach Herausarbeitung der 4 Regionalen Entwicklungsziele für das Aktionsgebiet erfolgte – nach umfassender Diskussion und Abwägung - deren Priorisierung durch die LEADER-Aktionsgruppe. Im Ergebnis der erfolgten Abstimmung wurden der Wirtschafts- und Tourismusentwicklung (REZ 2) sowie der Verbesserung der Lebensqualität durch Sicherung attraktiver Dorf- und stabiler Gesellschaftsstrukturen sowie der Daseinsvorsorge (REZ 1) die größte Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung der Region beigemessen.

Ergebnis der Gewichtung der Regionalen Entwicklungsziele (REZ) durch die LAG

😊😊😊 = höchste Priorität (existentiell), 😊😊 = sehr hohe Priorität, 😊 = hohe Priorität

<b>REZ 1</b>	<b>gemeinsam steigern – „LEBENS_Qualität“ in unserer Region Aschersleben_Seeland</b> Sicherung und Stärkung einer vielfältigen Gesellschaftsstruktur in Verbindung mit den Herausforderungen des demographischen Wandels	😊😊😊
<b>REZ 2</b>	<b>gemeinsam entwickeln – „WIRTSCHAFTS_Stärke“ und „TOURISMUS_Profil“... unserer Region ASL_Seeland</b> Nachhaltige Stärkung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt als Lebensgrundlage und wichtigster Haltefaktor für die Region sowie Etablierung eines touristischen Komplementärstandortes mit Ergänzungsangeboten zum Harz	😊😊😊
<b>REZ 3</b>	<b>gemeinsam nutzen – „KOOPERATIONS_Kraft“ ... der Region Aschersleben-Seeland, regionaler Nachbarn und in Richtung Harz</b> Stärkung der Gesamtregion durch nachhaltige Umsetzung der Themen „Kooperation“ und „Netzwerkbildung“ mit dem Ziel der Erhöhung von Projektwirkungen durch Synergieeffekte und der Bündelung finanzieller Mittel (querschnittsorientiertes Ziel)	😊😊
<b>REZ 4</b>	<b>gemeinsam schützen – „NATUR_Ressourcen“ ... unserer Region ASL_Seeland</b> Natürliche Potenziale erhalten / nutzen und dem Klimawandel begegnen	😊



Begründet wurde die vorgenommene Gewichtung vor allem mit der direkten Einflussnahme beider Schwerpunktthemen auf demographische Entwicklung und Arbeitsmarkt. Die Sicherung und Schaffung von Beschäftigung durch Wirtschafts- und Tourismusförderung steht gemeinsam mit der „Lebensqualität“ als primäres Entwicklungsziel klar an erster Stelle. Sehr hohe Priorität im Rahmen der Strategieumsetzung bescheinigt die Aktionsgruppe dem neuen und querschnittsorientierten Thema „Kooperation“. Es zielt vor allem auf wachsende Synergie- und Verstärkungseffekte durch kommunal übergreifende Vernetzung. Der Ressourcenschutz erfährt erstmals als selbständiges Entwicklungsziel im Rahmen der LEADER-Strategie Wertschätzung. Innerhalb der vier Entwicklungsziele wird ihm hohe, jedoch keine unmittelbar existentielle Priorität bescheinigt. Die folgende Übersicht fasst das Ergebnis der Gewichtung durch die LAG zusammen.

Die erfolgte Priorisierung der REZ fließt durch Anwendung eines „Gewichtungsfaktors“ in die Projektbewertung zur Festlegung einer konkreten Projektreihenfolge für den Förderzeitraum 2016 bis 2020 ein (siehe dazu Kap. 5.4. „Projektauswahlkriterien“).

### 3.3. Ansatzpunkte und Vorhaben der gebietsübergreifenden Zusammenarbeit

Im Rahmen der Konzeptentwicklung hat sich die LAG Aschersleben\_Seeland klar zu einer stärkeren Öffnung und Kooperationsbereitschaft des Aktionsgebietes positioniert. Die Priorität, die dem Kooperationsthema im Rahmen der zukünftigen strategischen Entwicklung der Region Aschersleben\_Seeland zukommen soll, verdeutlicht das REZ 3 „gemeinsam nutzen – „KOOPERATIONS\_Kraft“ ... der Region Aschersleben\_Seeland, regionaler Nachbarn und in Richtung Harz“. Durch die wachsende und nachhaltige Umsetzung der Themen „Kooperation“ und „Netzwerkbildung“ soll eine Erhöhung von Projektwirkungen durch Synergieeffekte und die Bündelung finanzieller Mittel mit dem Ziel einer langfristigen Stärkung der Gesamtregion erreicht werden. LAG-übergreifende Kooperationen dienen ebenfalls zur Kompensation der überschaubaren – aber praktikablen – Gebietsgröße.

Das REZ 3 ist ein querschnittsorientiertes Entwicklungsziel, das andere Ziele in Ihrer Wirkung unterstützen kann. Das betrifft u.a. wirtschaftliche Themenstellungen, wie Fachkräftesicherung und Unternehmensnachfolge, aber vor allem die angestrebte Tourismusentwicklung in der Region. Der Aufbau eines Komplementärstandortes zum Harz – ganz im Sinne des Leitbildes „Lebendiger Vorgarten des Harzes“ - soll in enger Abstimmung mit der Tourismusregion und dortigen Akteuren erfolgen. Diesbezüglich gibt es bereits erste Bestrebungen und Ansatzpunkte, die im Rahmen der LES ausgebaut und qualifiziert werden sollen. Besonders die Gemeinsamkeiten mit den südwestlich/ südlich benachbarten Städten Falkenstein und Arnstein sollen – auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung von 2013 - zur themenorientierten Zusammenarbeit ausgebaut werden und in überregional wirksame Kooperationsprojekte münden. Die benachbarten Stadtgebiete werden voneinander und als Region profitieren und sich gegenseitig bei der Verwirklichung ihrer Leitbilder unterstützen. Anknüpfungspunkte für interkommunale Projekte bieten vor allem die Themen „Wasser/ Seen“, „Burgen/ Romanik/ Kulturgeschichte“ und nicht zuletzt die reizvolle Landschaft mit den Flusstälern der Bode, Selke, Wipper und Eine, die Aktivurlauber und Geschichtsinteressierte zu Wanderungen, Radtouren und Besichtigungen einladen. Aktionsplan- und Vorläufiger Finanzierungsplan (ANLAGE 4 und 5) enthalten bereits konkrete Kooperationsprojekte zur Zielverwirklichung. Die Bereitschaft zur gemeinsamen Verwirklichung LAG-übergreifender Kooperationsprojekte wurde in Form von Absichtserklärungen der beteiligten LEADER-Aktionsgruppen bzw. Kommunen/ Partner untersetzt. Diese sind der LES in ANLAGE 6 beigelegt. Die geplanten Projekte sind unter Punkt 5.4. „Gebietsübergreifende Projekte“ aufgeführt und erläutert.

Der Aktionsplan ist offen. Weitere Kooperationsprojekte könnten deshalb im Laufe der Strategieumsetzung zu Themen wie „Bergbaufolgelandschaft“ (mit anderen Bergbauregionen Mitteldeutschlands), „Natur- und Artenschutz“ („Hakel“, Königsauer See, Bildungseinrichtungen der Region) sowie „Wirtschafts- und Forschungsregion“ (IPK Gatersleben, Bildungseinrichtungen der Region) entwickelt werden. Eine Aufgabe des zukünftigen LEADER-Managements wird es diesbezüglich sein, diese Ideen zu qualifizieren und geeignete Projektträger und Akteure einzubinden und zu vernetzen.



### 3.4. Passfähigkeit des Konzeptes mit den Zielen von ELER, EFRE, und ESF

Nach ~ 20-jähriger Tradition von LEADER in Sachsen-Anhalt erfolgte für die neue Förderperiode 2014-2020 die Anpassung und Optimierung der LEADER-Methode. Nach dem Prinzip: „ein Gebiet, eine Strategie, mehrere Finanzierungsquellen“ kann die LES der Aktionsgruppe Aschersleben\_Seeland nach Anerkennung durch das Land ab 2016 über mehrere EU-Strukturfonds umgesetzt werden. Neben dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) wurden auch der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Europäische Sozialfonds (ESF) für LEADER geöffnet. Basierend auf diesem neuen, fondsübergreifendem Ansatz war es der LAG möglich, ein sehr breites Themenspektrum innerhalb ihrer Strategie zu bündeln und dadurch die Voraussetzungen zur Erzeugung von Synergien in der Umsetzungsphase zu verbessern. Die Regionalen Entwicklungsziele für den Zeitraum bis 2020 ermöglichen die Umsetzung von ELER-, EFRE- und ESF-Projekten, aber auch von fondsübergreifenden Projekten im Aktionsgebiet. Dies spiegelt sich im Aktionsplan (siehe ANLAGE 4 zur LES) mit Projekten und Projektbündeln zu allen 3 Strukturfonds wieder. Der ELER steht dabei für den Mainstream-Bereich und ist der LAG aus der vergangenen Förderperiode vertraut, bietet aber auch Möglichkeiten für Kooperations- und Innovationsprojekte. Realisieren lassen sich hier vor allem Projekte zur Umsetzung des REZ 1, aber auch der REZ 3 und 4, z.Bsp. Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur in den Dörfern, wie Schaffung von betreuten Wohnangeboten für ältere Menschen, aber auch zur Erhaltung / Verbesserung der biologischen Vielfalt .

Projekte zur Wirtschafts- und Tourismusförderung (u.a. Umsetzung der Ziele des Masterplans Tourismus Sachsen-Anhalt 2020) können vor allem über den EFRE verwirklicht werden. Dies betrifft innerhalb des Aktionsgebietes in erster Linie die Projekte zur Stärkung des Harzer Seelands als Tourismus- und Naherholungsregion, aber u.a. auch die mehrfach geplanten Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen. In diesem Bereich kann die LAG auf wertvolle Erfahrungen aus der Entwicklungsperiode 2008-2014 zurückgreifen. Der ESF bedient mehrere Entwicklungsziele indem er zusätzlich Bildungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Fachkräftesicherung sowie zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit, aber auch Projekte zur sozialen Eingliederung benachteiligter Bevölkerungsgruppen enthält. Der Aktionsplan enthält bisher 6 (zum Teil aktionsgruppen-übergreifende) ESF-Projekte, darunter ein Projekt zur Integration von Migranten.

Die im Aktions- und im Vorläufigen Finanzierungsplan (ANLAGEN 4 und 5 zur LES) derzeit aufgelisteten Projekte ordnen sich nach derzeitigem Stand der Richtlinien-Programmierung wie folgt in die Zielsetzung der Operationellen Programme des Landes ein:

<b>EPLR / ELER Schwerpunktbereiche</b>	<b>EFRE Investitionsprioritäten</b>	<b>ESF Investitionsprioritäten</b>
Priorität 4 SPB 4a ...Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der biologischen Vielfalt ...; Priorität 6 SPB 6b ...Förderung der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten; Priorität 4 SPB 4b ... Verbesserung der Wasserwirtschaft Priorität 4 SPB 4c ...Verhinderung Bodenerosion/ Verbess. Bodenbewirtschaftung Priorität 6 SPB 6c ...Zugang zu IKT	Prioritätsachse 3 (TZ4) IP 4b .. Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen Prioritätsachse 3 (TZ4) IP 4e .. Maßnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes Prioritätsachse 4 (TZ6) IP 6e .. Unterstützung der Innenentwicklung, bauliche und funktionale Anpassung der Infrastruktur	Prioritätsachse 1 (TZ8) IP 8b ... Unterstützung von Jugendlichen bei Berufsorientierung und Integration in Ausbildung und Berufsleben Prioritätsachse 2 (TZ9) IP 9b ...Verbesserung der Integration von besonders von Benachteiligung betroffenen Personen

### 3.5. Passfähigkeit der Lokalen Entwicklungsstrategie mit den Zielen übergeordneter Planungen

Die im Rahmen der LES erarbeitete Strategie zur Stärkung und Entwicklung der Region Aschersleben\_Seeland berücksichtigt die geltenden übergeordneten Planungen des Landes sowie vorhandene Planungen des Landkreises und der betroffenen Kommunen. Eine Übersicht relevanter Planungen enthält der Pkt. 1.3. „Vorgaben übergeordneter Planungen/ aktueller Entwicklungsstrategien“ (siehe S. 6). Während der Zeit zwischen September 2014 und März 2015 waren Vertreter der Städte Aschersleben und Seeland, des Salzlandkreises, der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz, des Harzer Tourismusver-



bandes, der LMBV, der Seeland GmbH („Blaues Band“) sowie die Ortsteilbürgermeister der Region in den Prozess zur Strategieentwicklung eingebunden.

Die entwickelte Strategie (Zielsetzungen der LES) geht konform mit den Zielen der Landesentwicklungsplanung in Form des aktuell geltenden LEP und des REP Harz. Aus der Vielzahl der dort festgelegten Vorranggebiete sowie Vorrang- und regionalbedeutsamer Standorte standen die touristisch relevanten Vorgaben besonders im Fokus. Sowohl der LEP als auch der REP unterstützen durch Ausweisung entsprechender Flächen die touristische Entwicklung des Harzer Seelands. Grundlage für die Umstrukturierung der vorhandenen Bergbaufolgelandschaft in eine Seenlandschaft mit vielfältigen Erholungsangeboten bildet das seit 1994 für den Planungsraum „Nachterstedt-Seeland“ geltende RTEP, welches unter Berücksichtigung des veränderten Status Quo ebenfalls mit den Zielen der Strategie übereinstimmt. Daran anknüpfend und unter Berücksichtigung der nach 2009 veränderten Rahmenbedingungen erfolgt derzeit die Erarbeitung eines „Masterplan Seeland“. Die Aktionsgruppe ist in diesen Prozess eingebunden bzw. wird beteiligt.

Die LES der LAG Aschersleben\_Seeland berücksichtigt und unterstützt mit dem REZ 2 „gemeinsam entwickeln – „WIRTSCHAFTS\_Stärke“ und „TOURISMUS\_Profil“ ... **Etablierung eines touristischen Komplementärstandortes mit Ergänzungsangeboten zum Harz**“ darüber hinaus den aus dem Jahr 2013 stammenden Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2020. Die Tourismusthemen „**Romanik und Mittelalter**“ („Straße der Romanik“), „**Wassertourismus und Blaues Band**“ (Concordia See), „**Städte und Kultur**“ (Aschersleben) sowie „**Naturtourismus und Großschutzgebiete**“ werden in der LES aufgegriffen und im Aktionsplan durch entsprechende Projekte untersetzt. Die Seeland GmbH als maßgeblicher Akteur zur touristischen Entwicklung des Harzer Seelands ist in der LAG sowie in der Koordinierungsgruppe vertreten, wie auch personelle Vertreter der anderen landesrelevanten Schwerpunktthemen („Straße der Romanik“, „Städte und Kultur“, „Naturtourismus“. LEADER bietet die Möglichkeit zur Effektverstärkung durch Kooperation bzw. Kooperationsprojekte (siehe Kap. 3.3.). Basisthemen des Masterplans, wie Barrierefreiheit touristischer Infrastruktur und Qualitätsoffensive finden selbstverständlich in der Umsetzungsphase der LES Berücksichtigung.

Die LES orientiert sich an folgenden Projekten/ Maßnahmen des Masterplans Tourismus Sachsen-Anhalt:

- **Weiterentwicklung der touristischen Angebote zur Stärkung nationaler Themen: Straße der Romanik**
  - stärkere Priorisierung einzelner Objekte in der Vermarktung, v.a. Objekte unter touristischen Gesichtspunkten;
  - Prüfung der Etablierung einer Romanik-Radroute zur Vernetzung von Kultur und Aktiv;
  - weitere Angebotsverknüpfungen mit Partnern im spirituellen Tourismus (Klöstern);
  - Produktentwicklung und Arrangements weiterentwickeln;
  - Weiterführung länderübergreifender Kooperationen;
- **Weiterentwicklung der touristischen Angebote zur Stärkung nationaler Themen: Wassertourismus / Blaues Band**
  - Weiterentwicklung und stärkere Verzahnung von Angeboten in Kombination mit Wasser und Kultur
- **Weiterentwicklung der touristischen Angebote zur Stärkung nationaler Themen: Natur**
  - Weiterentwicklung und stärkere Verzahnung von Angeboten in Kombination mit Natur und Kultur;
- **Weiterentwicklung der touristischen Angebote zur Stärkung nationaler Themen: Radfahren**
  - Verbesserung von Infrastruktur u. Angebot: Verzahnung mit Investitionsschwerpunkten der neuen Förderperiode
  - Kontinuierliche Aktualisierung und Pflege des Radwegbestandes und der Beschilderung;
  - Angebote in Kombination mit Rad und Kultur („Projekt Radkultur“)

Das zum Salzlandkreis gehörende Aktionsgebiet erstreckt sich anteilig auf das ILEK Salzland, welches fortgeschrieben werden soll. Die Strategieentwicklung orientiert sich an folgenden Leitprojekten des ILEK:

- Leitprojekt IV: „Integrative, zukunftsorientierte und kooperative Projekte in Tourismus und Gesundheitswirtschaft“ (vormals Leitprojekt 3 ILEK Harz);
- Leitprojekt VI: „Entwicklung ländlicher Schwerpunkte und deren regionale Verknüpfung, insbesondere durch Stärkung kooperativer Strukturen in Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen und im sozialen Bereich“ (vormals Leitprojekt 7 ILEK Harz)
- Leitprojekt VII „Raumübergreifende Mobilitätsstrategien und Vernetzung der Wegesysteme für touristische Alltagsnutzung“ (ehem. Leitproj.8 ILEK Harz = vernetzendes Leitprojekt)



Das Leitprojekt unterstützt folgende Handlungsfelder:

- 4.1. Wirtschaftliche Nutzung und Tourismusförderung durch Verknüpfung der Naturraum-potentiale in landschaftlich reizvollen Gebieten
- 4.2. Schaffung eines regionalen Netzes von Naherholungsangeboten unter dem Gebot der Nachhaltigkeit
- 4.3. Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen im Bereich Tourismus
- 5.3. Erhaltung u. Entwicklung dörfliche Verkehrs- und technische Infrastruktur für die Nutzung als Arbeits- und Wohnstandorte einschließlich der Suche nach neuen, auch dezentralen Lösungen.

Da die Kommunen in der LAG mitwirken und in den Prozess zur Erstellung der LES intensiv eingebunden waren, ist auch eine Passfähigkeit zu aktuellen kommunalen Planungen (Integriertes Entwicklungskonzept der Stadt Seeland, ISEK Aschersleben) gegeben. Die Dorfentwicklungsplanungen der Stadt Seeland sind in das 2014 erarbeitete Integrierte Entwicklungskonzept eingeflossen. Die derzeit in Evaluierung befindlichen DE-Konzepte der Ascherslebener Ortsteile fanden – soweit fertig gestellt – ebenfalls in der LES Berücksichtigung.

### **3.6. Darstellung des zu erwartenden Mehrwertes der LES für die gesamte LAG**

Der Tourismus ist im Aktionsgebiet und seinen Nachbarkommunen (Falkenstein, Arnstein) nach wie vor nur schwach entwickelt, obwohl kulturelle und landschaftliche Potenziale vorhanden sind. Neben den Flusstälern von Wipper und Eine sowie den zahlreichen historischen Spuren und Zeitzeugen, gehört dazu vor allem die Tagebaufolgelandschaft der Stadt Seeland. Letztere wurde in ihrer Entwicklung als überregional bekannter Tourismus- und Naherholungsstandort durch das Erdbebenereignis in Nachterstedt 2009 und dessen Folgen vollständig ausgebremst und seither gehemmt. Übergeordnete Stellen, Kommunen und Akteure vor Ort sind trotz allem bereit den eingeschlagenen Weg fortzusetzen, wobei das touristische Potenzial der Region auch vom Deutschen Wissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr bestätigt wurde. Auch der kürzlich erschienene „Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2020“ bescheinigt dem Fremdenverkehr Sachsens-Anhalts und dem Harzvorland wachsende Stabilität. Um die für den Raum bedeutenden und wichtigen Tourismusprojekte durchführen zu können, ist das gemeinsame Gefüge der beteiligten Kommunen sowie die Kooperation mit den Nachbarregionen (insbesondere den südwestlich gelegenen Kommunen) und mit der Tourismusregion Harz unentbehrlich. Durch die vorgesehenen Aktionen sollen kulturelle und landschaftsbezogene Potenziale ausgebaut und gefördert werden.

Gleichzeitig entstehen durch die touristische Erschließung naturnaher Landschaftsbereiche (Königsauer See, Seeländereien, Vogelbrut- und Schutzgebiete, Hakel) alternative Möglichkeiten zum Aufbau eines „leisen“, naturnahen Tourismus.

Die Inwertsetzung der vorhandenen touristischen Potenziale und die damit eng verbundene Stärkung des Dienstleistungssektors (Gesundheitsdienstleistungen, Gastronomie, Beherbergung, Freizeitangebote) bietet gleichzeitig ein nicht zu unterschätzendes wirtschaftliches Potenzial, von dem die ländliche Bevölkerung durch neue Arbeitsplätze profitieren und die Lebensqualität in dem gesamten Aktionsgebiet verbessert wird. Der zu erwartende Mehrwert sollte nicht nur mit der Realisierung der Einzelvorhaben gleichgesetzt werden. Vielmehr wird dadurch ein Rahmen und die Voraussetzung geschaffen, an welcher sich zukünftige Entwicklungen orientieren und andocken können. Weitere Synergieeffekte sollen sich durch kommunalübergreifende und überregionale Kooperationen und Netzwerke auf touristischem, aber auch auf sozialem, gesellschaftlichem und wirtschaftlichem Gebiet ergeben.

Durch gemeinsame, LAG-übergreifende Marketingmaßnahmen sollen das Seeland, die Flusstäler im Südwesten, die Seeländereien, der „Hakel“ sowie wertvolle Kulturgüter in den Ortsteilen und nicht zuletzt die historische Altstadt von Aschersleben touristisch stärker erschlossen werden. Die Rad- und Wanderwege entlang des Concordia Sees, entlang von Wipper, Selke und Eine sowie im Rahmen der avisierten „Burgen\_Seen\_Romanik-Tour in der Region Nordostharz“, stellen wichtige Bindeglieder zwischen den kulturellen / erholungs- und freizeitorientierten Angeboten und „Meilensteinen“ der Vorharzregion dar, ergänzen den bekannten Europaradweg R1 und ermöglichen somit Kooperationen über Verwaltungsgrenzen hinweg.



Historische, landschaftliche und landwirtschaftliche Potenziale werden durch das Vorhaben „Marketing- und Vernetzungskonzeption“ gebündelt und neue Maßnahmen in den Bereichen „Wasserorientierter Tourismus und Naherholung“, „Wellness“, „Ökologie und Umweltbildung“ etc. vorbereitet. Die Etablierung der „Burgen\_Seen\_Romanik-Tour (siehe Anlage 6) in der Region Nordostharz“ zielt auf die regionalen Besonderheiten ab und könnte den „Kitt“ - die gewünschte Adhäsionskraft - für die gemeinschaftliche Entwicklung der Vorharzregion befördern.

Die vorgeschlagenen Projekte und die sich daraus ergebenden touristischen Potenziale sind nur durch gemeinsame Netzwerke, die durch LEADER entstehen und sowohl von den kommunalen Vertretern, den touristischen Dienstleistern, den Kleinunternehmern und Landwirten, den Gastronomen sowie ideenreichen und engagierten Vereinen und Bürgern gemeinsam mitgetragen werden, zu verwirklichen.

Der Schwerpunkt der weiteren Förderung liegt in der Entwicklung unserer ländlichen Region durch innovative Konzepte und Maßnahmen zur Verbesserung des sanften umweltverträglichen Tourismus und der Naherholung sowie der Erschließung und Sicherung neuer Arbeitsplätze. Dadurch soll die Verknüpfung von Landschaft, Landwirtschaft, Teilen des Handwerks sowie den Kultur-, Sozial- und Versorgungsbereichen vorangetrieben und eine stärkere Eigenentwicklung und Identität der Bevölkerung in diesen Bereichen gefördert werden.

Entwicklungschancen und neue Impulse erwartet die Bevölkerung des Aktionsgebietes vor allem auch durch Aufbau und Ergänzung der Erholungs- und Freizeitangebote im Umfeld des Concordia Sees und durch die geplante Erweiterung des ABENTEUERLAND (Outdoor-Spielplatz) Königsau. Der größte Spielplatz Sachsen-Anhalts stellt bereits heute eine Attraktion mit überregionaler Anziehungskraft dar. Mit weiteren Projekten und Erweiterungen soll die Attraktivität weiter gesteigert werden. Diese - nach mehrjährigem Abstand zu „2009“ – neu entstehende Aufbruchstimmung gilt es jetzt auch dafür zu nutzen, das gesamte LAG-Gebiet in seinem Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen der LMBV am nördlichen Seeufer und der avisierten Teilnutzung des Concordia Sees ab 2017 zielen die vorgeschlagenen Projekte darauf, Familien, Wassersportbegeisterte und Erholungssuchende aus dem weiteren Umkreis und zunehmend auch aus ganz Sachsen-Anhalt zu erreichen. Durch innovative und attraktive Übernachtungsmöglichkeiten, gastronomische Angebote und interessante Events soll die Aufenthaltsdauer von Gästen und Besuchern der Region weiter erhöht werden, sodass der Tourismus in absehbarer Zeit auch spürbare positive Effekte auf regionale Wirtschaft und Arbeitsmarkt hat. Über den Concordia See hinaus bietet sich das gesamte LAG-Gebiet mit seinen naturnahen Sport- und Erlebnisangeboten, Freizeitmöglichkeiten, kulturellen Veranstaltungen und historischen Sehenswürdigkeiten zur weiteren Erkundung an. Kundenorientierte Besucherpakete, die sich über das gesamte LAG-Gebiet „Aschersleben\_See\_Land“ und darüber hinaus (v.a. in Richtung Harz) erschließen, sollen angeboten werden.

## **4. Zusammenarbeit in der LAG**

### **4.1. Rechts- und Organisationsform der LAG**

Die LEADER-Aktionsgruppe Aschersleben\_Seeland ist auch in der neuen Förderperiode als Initiativgruppe (Arbeitsgemeinschaft) mit Geschäftsordnung im Sinne des Bottom-up-Prinzips der Europäischen Union und der Vorgaben des CLLD-Prozesses organisiert. Als federführender Partner in administrativen und finanziellen Belangen agiert die Stadt Aschersleben, die dazu von den Mitgliedern der LAG legitimiert wurde.

Die LAG basiert auf dem Prinzip der Partnerschaft und ist während der gesamten LEADER-Förderphase für neue Akteure offen. Die Mitgliederstruktur repräsentiert eine – bezugnehmend auf die Schwerpunktthemen der Lokalen Entwicklungsstrategie – ausgewogene und repräsentative Gruppe von Partnern. Mitglieder der LAG können – dem Bottom-up-Prinzip entsprechend - alle interessierten/ engagierten Einwohner des LEADER-Aktionsgebietes Aschersleben\_Seeland sowie potentielle Projektträger und Kooperationspartner werden.

In Vorbereitung auf die neue Förderperiode wurde die bestehende LAG Aschersleben\_Seeland ziel- und themenbezogen qualifiziert. Neben den beteiligten Kommunen und Landkreisen sind die unter 5.5. aufgelisteten Verbände, Vereine, Privatinitiativen und andere Gruppierungen je nach Aufgabenstellung bei den vorgesehenen Maßnahmen bereits eingebunden



bzw. werden in Zukunft bei bestimmten Projektmaßnahmen hinzugezogen, um die verschiedenen Interessen und Zielsetzungen möglichst frühzeitig aufeinander abzustimmen. Das vorliegende Konzept fördert die Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen diesen Akteuren im ländlichen Raum. Im Rahmen der Umsetzung der LES ist es möglich, für verschiedene Themen projekt- oder themenbezogene Arbeitsgruppen zu bilden.

Die LAG agiert auf der Grundlage der Geschäftsordnung vom 25.02.2015. Sie setzt sich aus stimmberechtigten und beratenden Mitgliedern zusammen. Darüber hinaus ist vorgesehen, Projektpartner als zeitweilige Mitglieder (ohne Stimmrecht) in die Gruppe zu integrieren. In der LAG sind die Wirtschafts- und Sozialpartner mit weit mehr als 50 % vertreten.

#### LAG-Vorstand:

##### Vorsitzender:

- Herr Tim Hase  
Förderverein Seelandschule e.V.  
Schulstraße 15  
06469 Stadt Seeland  
OT Nachterstedt

##### 3 Stellvertreter:

- Frau Janine Stoisiek  
Akademie Überlingen (ASL)  
- Herr Sebastian Kruse  
Seeland GmbH  
- Herr Thorsten Ducke  
ASB Kreisverband Salzland e.V.



#### Aufgaben des geschäftsführenden Vorstands:

- Leitung der LAG
- Vertretung der LAG nach außen
- Anbahnung und Aufbau von Kontakten zu anderen LAG's

#### Aufgaben der LAG:

- Entwicklung von innovativen Konzepten und Maßnahmen zur Entwicklung von WIRTSCHAFTS\_Stärke und TOURISMUS\_Profil, zur Steigerung der LEBENS\_Qualität, zur verstärkten Nutzung der KOOPERATIONS\_Kraft sowie zum Schutz und zur Inwertsetzung der vorhandenen NATUR\_Ressourcen in der Region Aschersleben\_Seeland
- Umsetzung und Weiterentwicklung der Lokalen Entwicklungsstrategie
- Prüfung der eingehenden Projektanträge auf Übereinstimmung mit der Entwicklungsstrategie
- projektbezogene Beratung und Auswahl der zu fördernden Projekte
- Überprüfung und Bewertung der Effizienz der realisierten Maßnahmen
- Benennung und Quantifizierung von Indikatoren zur Programmbegleitung
- Aufbau / Pflege eines Informationsnetzwerkes, das sowohl im Aktionsgebiet als auch bei Austausch mit externen Partnern zur effektiven u. effizienten Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung der Region genutzt werden kann
- Sicherstellung einer ausreichenden Außenwirkung durch Information und Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung von Kooperationen + Projekten inner- und außerhalb des Aktionsgebietes sowie LAG-übergreifend
- Erstellung jährlicher Sachstandsberichte

Um die verschiedenen Interessen und Zielsetzungen möglichst frühzeitig aufeinander abzustimmen, können projektbezogene Arbeitsgruppen gebildet werden, über die Vereine, Verbände, Kammern oder andere Gruppierungen sowie Experten in die Meinungsbildung zusätzlich einbezogen werden können. Auch potenzielle Endbegünstigte sollen hinzugezogen werden. Über die Einbeziehung einer Vielzahl von gesellschaftlichen Gruppierungen wird eine nachhaltige Entwicklung ermöglicht. Durch Öffentlichkeitsarbeit wird die Bevölkerung von der Aktionsgruppe informiert und in die Meinungsbildung einbezogen. Das „Wir“-Gefühl, die Identifikation mit der Region und das Image soll dadurch nachhaltig positiv gestärkt werden.

Durch gemeinsame Aktivitäten und durch erweiterte Kooperationen mit den benachbarten LAG-en, Nachbarlandkreisen und vor allem den Harz-Gemeinden möchten die Beteiligten Wege finden, neue Arbeitsplätze im stark unterrepräsentierten Tourismus- und Dienstleistungssektor zu schaffen, die Region diesbezüglich aufzuwerten und stärker an die Tourismusregion Harz anzubinden. Eine enge Zusammenarbeit mit den entsprechenden Partnern und eine gegenseitige Abstimmung mit den Bestrebungen im Harzkreis kann wertvolle Synergien hervorrufen, da die erarbeiteten und umzusetzenden Projekte nicht isoliert auf das Gebiet dieser LEADER-Aktionsgruppe bezogen werden.



## 4.2. Benennung des Managementträgers, Leistungsbeschreibung, Durchführung des Managements

Zur Struktur und künftigen Arbeitsweise des LEADER-Managements findet derzeit noch ein intensiver Diskussions- und Abstimmungsprozess statt. Die positiven Erfahrungen aus der zurückliegenden Förderperiode fließen in diese Diskussion ein. Nachfolgend werden der derzeitige Diskussionsstand und die Vorstellungen der LAG „Aschersleben\_See\_Land“ wiedergegeben.

Die Ausschreibung und Beauftragung eines LEADER\_Managements wird (nach Anerkennung der LES) in der 2. Jahreshälfte 2015 unter Mitbestimmung der LAG erfolgen. Der Salzlandkreis übernimmt die Trägerschaft über das LEADER-Management und erklärte sich bereit, die Mittelbereitstellung für die neue Förderphase 2015-2020 zu übernehmen. Aufgrund der geringen Größe des Aktionsgebietes (< 50 000 Einwohner) erfolgt eine gemeinsame Ausschreibung. Eine verbindliche Zusage des Landkreises zur beschriebenen Vorgehensweise steht allerdings noch aus. Die kommunalen wie regionalen Akteure sind sich darüber einig, dass im Fall einer Anerkennung der vorliegenden LES der LAG für die Strategieumsetzung bis 2020 ein leistungsfähiges Management zur Verfügung stehen muss.

Das LEADER-Management unterstützt und berät den geschäftsführenden Vorstand der LAG Aschersleben-SeeLand während der neuen LEADER-Förderperiode bis 2020 (2021) und übernimmt vor allem folgende Aufgaben:

- Gesamtbetreuung der LEADER- Aktionsgruppe,
- Koordination der Geschäfte der LAG zwischen den Sitzungen,
- Beratung und Unterstützung des Vorsitzenden der LAG – Einberufung der Sitzungen der LAG,
- Vorbereitung der Sitzungsunterlagen,
- Erstellung der Niederschriften über die Sitzung sowie deren Versendung an die Mitglieder der LAG und die Bewilligungsstelle,
- Moderation und Unterstützung beim Konfliktmanagement im LEADER- Netzwerk,
- Mitarbeit im LEADER-Netzwerk auf regionaler und auf Landesebene,
- Zusammenarbeit mit der Bewilligungsbehörde sowie mit Behörden und Institutionen,
- Akquisition von Projekten entsprechend der Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES),
- Beratung, Vernetzung und Anleitung der Akteure bei der Antragstellung und Abstimmung mit Fachbehörden bei Erstellung von Verwendungsnachweisen, bei Ausschreibung sowie bei der Umsetzung,
- Bewertung der Projekte vor, während und nach der Förderung und Berichterstattung gegenüber der Bewilligungsbehörde anhand gemeinsam abgestimmter Indikatoren,
- Dokumentation und Archivierung der Projektauswahlverfahren und Entscheidungsprozesse,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Abstimmung mit anderen Planungen und anderen regionalen Initiativen.

## 4.3. Verfahren zur Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie

Als Voraussetzung für die Teilnahme an der Förderperiode 2014-2020 wurde von der LAG ab Oktober 2014 das LEADER-Konzept - die hier vorliegende „Lokale Entwicklungsstrategie“ (LES) erarbeitet. Dieses stützt sich auf eine Evaluierung der LEADER-Konzeption aus dem Jahr 2007 und berücksichtigt neue/ veränderte Rahmenbedingungen und Vorgaben. Im Ergebnis von 6 workshopartigen Zusammenkünften der LAG an unterschiedlichen Orten im Aktionsgebiet (siehe Anlage 3) wurden nach dem „Bottom-up-Prinzip“ umfassende Situations- und SWOT-Analysen erstellt und diskutiert, gemeinsam 4 Regionale Entwicklungsziele erarbeitet und durch Handlungsfelder untersetzt sowie der Aktionsplan mit Projekten für die neue Förderperiode aufgestellt und abgestimmt.



## Die Erstellung der LES der LAG Aschersleben\_Seeland erfolgte entsprechend nachfolgender Übersicht:

Phasen der Konzepterstellung	Durchführungs-Zeitraum	Umsetzung Konzepterstellung durch ...
Vorbereitungsphase	Start nach Bewilligung vorzeitiger Maßnahmenbeginn im Oktober 2014	Arbeitsorganisation, Auftaktgespräche, Abstimmung zu Beteiligungen, Grundlagenzusammenstellung
Grundlagen- und Analysephase / Grobkonzeption	Oktober bis Dezember 2014	Status Quo Erfassung + Strukturanalysen, Darstellung Ist-Zustand + Rahmenbedingungen in Themenblöcken, Intensive Kommunikation der Zwischenergebnisse, Organisation / Sicherung einer breiten Beteiligung / Vernetzung der Mitwirkenden, Schlussfolgerungen und Entwicklungsszenarien, Ableitung regionaler Entwicklungsziele, Zusammenfassung/ Diskussion und Konsensbildung
Abstimmungsphase / Präzisierungen und Konsensbildung	Dezember bis Januar 2015	Kommunikations-/ Beteiligungsarbeit, Chancen-/ Risikenbewertung, Handlungsfelder, Prioritätendiskussion, Schwerpunktsetzung, Ableitung Projektebene, Projektgespräche,
Konzeptprofilierung	Januar bis Februar 2015	Detaillierung / Präzisierung der Konzeptaussagen, Maßnahmenkatalog, Konsensdiskussion, Prozess- und Ergebnisdokumentation
Legitimationsphase und Konzeptabschluss	März 2015	Präsentation, Diskussion + Beschlussfassungen in den beschließenden Gremien, Schlussdokumentation, Überleitung in die Umsetzungsphase

Für Erstellung des neuen Entwicklungskonzeptes (LES) hat die LAG Aschersleben\_Seeland finanzielle Unterstützung beantragt und diese in Form von Fördermitteln von EU, Bund und Land erhalten. Die Stadt Aschersleben trat diesbezüglich als federführender Partner bzw. Antragsteller auf.

### 4.4. Projektauswahlkriterien

Die von der LAG erstellte Lokale Entwicklungsstrategie mit konkreten Zielsetzungen für das Aktionsgebiet, aber auch die erfahrungsgemäß begrenzten finanziellen Möglichkeiten erfordern eine Priorisierung der Projekte innerhalb des Aktionsplans. Die LAG-Mitgliederversammlung mit derzeit 30 stimmberechtigten Mitgliedern, entscheidet über die Anerkennung von Projektanträgen als LEADER-Vorhaben. Die Koordinierungsgruppe führt mit Unterstützung durch das zukünftige LEADER-Management auf der Grundlage einer abgestimmten und durch die LAG am 19.3.2015 beschlossenen Bewertungsmatrix mit Auswahlkriterien eine Vorbewertung der beschlossenen LEADER-Projekte durch. Der LAG-Mitgliederversammlung dient diese als Grundlage und Empfehlung für die Festlegung einer Projektpriorisierung.

Die Projektbewertung erfolgt anhand einer Kriterienmatrix, welche sich zum einen aus Mindestanforderungen (wie: Vollständigkeit / fristgerechte Einreichung der Antragsunterlagen, Förderfähigkeit im Rahmen von ELER, EFRE oder ESF, Absicherung der Eigenfinanzierung), sowie aus allgemeinen und besonderen Qualitätskriterien zusammensetzt. Die allgemeinen Qualitätskriterien orientieren sich an den – im Rahmen der LES erarbeiteten Regionalen Entwicklungs- und umsetzenden Handlungszielen und berücksichtigen das Stärkungs-, Wertschöpfungs- und Vernetzungspotenzial der Projekte für die Region Aschersleben\_Seeland, ihren Modell- bzw. innovativen Charakter sowie ihre Wirkung auf demographische Entwicklung und Arbeitsmarkt.

Die besonderen Qualitätskriterien (sogenannte Bonuskriterien) berücksichtigen zentrale Aspekte zur besonderen Stärkung der Gesamtstrategie, wie Beitrag zur touristischen Etablierung, Arbeitsmarktwirksamkeit, Integrationspotenzial und Beitrag zur Erhöhung der Energieeffizienz im LAG-Gebiet. Die durch die LAG entschiedene Priorisierung der einzelnen LES-Schwerpunkte fließt in die Projektbewertung über einen „Wichtungsfaktor“ ein. Projekte zur Stärkung von Wirtschaft und Tourismus sowie zur Verbesserung der Lebensqualität im LEADER-Gebiet werden dadurch in begrenztem Maß zusätzlich gestärkt. Die Bewertungsmatrix zur nachvollziehbaren Priorisierung eingereicherter Projekte ist der LES als ANLAGE 7 beigefügt.

### 4.5. Zusammensetzung und Qualifikation der Arbeitsgruppe

In der Umsetzung der regionalen LEADER-Strategie stehen Bürgermitwirkung und die Entscheidungshoheit der regionalen Akteure im Mittelpunkt. 2007 wurde deshalb eine LEADER-Aktionsgruppe (LAG) mit Vertretern aus dem öffentlichen Sektor



sowie Wirtschafts- und Sozialpartnern gegründet, um das erste LEADER-Konzept für die Region Aschersleben\_Seeland im Förderzeitraum bis 2013 zu entwickeln und umzusetzen. Diese bildet die Basis der heutigen LAG.

Für den mit der Konzeptentwicklung beginnenden, neuen Arbeitsprozess wurde die Aktionsgruppe Aschersleben\_Seeland zwischen Oktober 2014 und März 2015 breiter aufgestellt und qualifiziert. Dafür konnten im Rahmen einer umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit (Info-Veranstaltungen, Presseartikel und Aufrufe, direkte Kontaktaufnahme) weitere Wirtschaft-, Sozial- und Kommunalpartner, Vereine, Verbände, Bildungseinrichtungen sowie engagierte Bürger als neue Partner gewonnen werden. Gerade letztere wirken dabei auch als Multiplikatoren, denn sie übernehmen eine Schlüsselrolle für Initiativen im ländlichen Raum. Neue Rahmenbedingungen waren ebenfalls mit der Einbindung der Kernstadt Aschersleben, des OT Schackstedt und der Intensivierung der überregionalen Kooperationen gegeben, die sich bereits in der aktuellen Gruppenzusammensetzung widerspiegeln. Die anteilmäßige Erhöhung jüngerer Akteure in der LAG verdeutlicht den gewachsenen Bekanntheitsgrad von LEADER und die damit verbundenen Erwartungen einer der wichtigsten Zielgruppen der LES: junge Menschen. Die LAG Aschersleben\_Seeland setzt sich aktuell aus 30 stimmberechtigten Mitgliedern zusammen, darunter 19 Wirtschafts- und Sozialpartner (ca. 65 %).

### Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums der LAG Aschersleben\_Seeland (Stand 19.03.2015):

Nr.	Name, Vorname	Institution / Tätigkeit	Regionales Entwicklungsziel (REZ)				öffentlich	Unternehmen/ privat	zivilgesellschaftlich	männlich	weiblich	Bemerkungen
			1	2	3	4						
1	Schaffhauser, Klaus	Stadtplanungsamt Aschersleben	x		x		x		x			
2	Kretschmer, Andrea	Leiterin Bauamt, Stadt Seeland	x		x		x			x		
3	Flaake, Klaus	Vorsitz. Heimatverein Freckleben e.V.		x				x	x			
4	Wiechmann, Christian	Evangel. Kirchengemeinden Mehringen Drohdorf, Freckleben	x		x			x	x			
5	Mathe, Burkhardt	Landwirtschaftsbetrieb Groß Schierstedt		x			x		x			
6	Wolter, Evelin	Salzlandkreis	x		x		x			x		
7	Böker, Wulfhard	Kreishandwerkerschaft Harz-Bode		x	x		x		x			
8	Kempe, Rüdiger	Freundes- u. Förderkreis St. Cyriakus für Denkmalpflege u. Heimatgeschichte Frose	x	x				x	x			
9	Dr. agr. Schwannecke, Hella	Umwelt-, Stadt- u. Infrastrukturplanung		x		x		x		x		
10	Hase, Tim	Förderverein der Seelandschule e.V.	x		x			x	x		LAG-Vorsitz ab 19.03.2015	
11	Lange, Mario	Ortsbürgermeister Gatersleben, Lokalrundfunk Harz-Börde-Welle e.V.	x		x		x		x			
12	Ducke, Thorsten	ASB Regionalverband Salzlandkreis e.V., Wirtschaftsförderung Stadt Aschersleben	x	x			x	x	x			
13	Stoisiek, Janine	Akademie Überlingen		x	x		x			x		



Nr.	Name, Vorname	Institution / Tätigkeit	Regionales Entwicklungsziel (REZ)				öffentlich	Unternehmen/ privat	zivilgesellschaftlich	männlich	weiblich	Bemerkungen
			1	2	3	4						
14	Wedel, A.	Heimatverein Freckleben e.V.	x					x	x			
15	Schön, ...	ÖSEG mbH		x				x	x			
16	Siebert, Mathias	LMBV mbH	x	x				x	x			
17	Witte, Matthias	Techn. Leiter Zweckverband Ostharz, Ortsbürgermeister Friedrichsaue		x			x		x			
18	Rieland, Frank	Architekt Aschersleben	x	x				x	x			
19	Strudel, Miriam	Klostergut Winnigen KG		x						x		
20	Dr. Jung, Dietmar	Regionale Planungsgemeinschaft Harz, Ortschaftsrat Westdorf	x				x		x			
21	Andree, Klaus-Dieter	Ortschaft Hoym (ehem. Ortsbürgerm.)						x	x		LAG-Vorsitz bis 19.03.2015	
22	Hampe, Siegfried	Förderkreis Seeland e.V., Ortsbürgermeister Nachterstedt	x	x			x		x			
23	Broschardt, Frank	Stellvertr. Ortsbürgermeister Winnigen	x				x		x			
24	Graul, Klaus-Dieter	Berufliches Bildungs- u. Rehabilitationszentrum e.V. (BBRZ e.V.)	x	x	x			x	x			
25	Kruse, Sebastian	Geschäftsführer Seeland GmbH	x	x				x	x			
26	Becker, Steffi	Ausländerbeauftragte Stadt Aschersleben	x		x		x			x		
27	Gruber, Lothar	Ortsbürgermeister Schackenthal	x				x		x			
28	Pfr. Lörzer, Ulrich	Förderverein Wilslebener Kirche	x		x			x	x			
29	Mähnert, Kay	Radio hbw, Trägerverein Lokalrundfunk Harz-Börde-Welle e.V.	x	x	x	x		x	x			
30	Amme, Steffen	OT BGM Wilsleben, Ausschussvorsitzender „Kommunale Beziehungen“ (Stadt ASL)	x		x		x		x			
31	Nielitz, Uwe	NABU, Ornithologe						x	x		... bisher nur beratend	

#### 4.6. Geschäftsordnung der LAG

Die Geschäftsordnung der LAG Aschersleben\_Seeland wurde in Vorbereitung der neuen Förderperiode 2014-2020 und im Rahmen der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie entsprechend der neuen EU-Vorgaben überarbeitet. Am 25.2.2015 wurde die angepasste Geschäftsordnung von der LEADER-Aktionsgruppe Aschersleben\_Seeland beschlossen. Sie ist in der Anlage 2 der vorliegenden LES beigefügt.



## 5. Aktionsplan

Der Aktionsplan bildet die abgestimmte Arbeitsgrundlage der LEADER-Aktionsgruppen-Arbeit und unterstützt ein systematisches und zielorientiertes Vorgehen bei der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie. Der Aktionsplan ist auf 5 (6) Jahre angelegt, und wird periodisch aktualisiert. Er ist in die Bereiche ELER, EFRE und ESF gegliedert. Der innerhalb der LEADER-Arbeitsgruppe abgestimmte Aktionsplan 2016-2020 ist der LES als Anlage 4 beigefügt. Er enthält 77 Einzelvorhaben die gemäß nachfolgender, zusammenfassender Übersicht (und nach derzeitigem Kenntnisstand) den drei verfügbaren EU-Strukturfonds zugeordnet sind. Der Aktionsplan beinhaltet neben Angaben des Projektträgers, des Vorhabentitels und einer Kurzbeschreibung auch Aussagen zu den Projekt-Gesamtkosten sowie zum Maßnahmezeitraum. Gemäß der Layout-Vorgabe des Landesverwaltungsamtes enthält er darüber hinaus Aussagen zur angestrebten fondsbezogenen Förderung. Zudem sind projektbezogene Handlungsziele der LES vermerkt, die mit dem jeweiligen Projekt bedient werden. Kooperationsprojekte und Projekte außerhalb LEADER-Mainstream sind entsprechend gekennzeichnet.

### Zusammenfassende Übersicht zum Aktionsplan:

	ELER-Projekte	EFRE-Projekte	ESF-Projekte
<b>Projekt-Anzahl</b>	49	22	6
<b>Geschätzte Gesamtkosten</b>	7 125 T €	7 573 T €	4 415 T €
<b>Kommunale Projekte</b>	24	3	-
<b>Projekte privater Antragsteller</b>	25	19	6

Im Aktionsplan enthaltene Projekte, die bereits 2016 oder 2017 realisiert werden sollen, werden als sogenannte Startprojekte bezeichnet. Der Handlungsbedarf im Aktionsgebiet wird auch dadurch deutlich, dass viele Akteure und potentielle Projektträger möglichst schnell mit der Umsetzung ihrer Vorhaben beginnen möchten. Für fast zwei Drittel der eingereichten Projekte wird eine Realisierung in der Startphase der neuen CLLD / LEADER -Förderperiode 2016/ 2017 angestrebt. Ein Teil davon ist bereits antragsreif vorbereitet. Im Bereich von ELER halten sich die Anzahl kommunaler und privater Projekte die Waage. Hinsichtlich möglicher EFRE- und ESF-Projekte dominieren die Vorschläge privater Antragsteller. Die Projekte des Startplans (2016/ 2017) sind in der Anlage 8 separat aufgeführt und wurden beispielhaft für einige Projekte durch Projektskizzenbögen ergänzt. Gleichartige Projektskizzenbögen werden zeitnah für alle Projekte ergänzt und bilden eine Grundlage für die weiterführende Projektpriorisierung durch die LAG.

### Zusammenfassende Übersicht zum Startplan:

	ELER-Projekte	EFRE-Projekte	ESF-Projekte
<b>Startprojekte-Anzahl</b>	28	8	6
<b>Gesamtkosten Startprojekte</b>	3 501 T €	2 010 T €	1 888 T €
<b>Kommunale Startprojekte</b>	14	2	-
<b>Startprojekte privater Antragsteller</b>	14	6	6
<b>Anzahl Startprojekte 2016</b>	17 (z.T. mehrjährig)	7 (z.T. mehrjährig)	5 (alle mehrjährig)
<b>Kosten Startprojekte 2016</b>	2 113 T €	1 347,5 T €	847,5 T €
<b>Anzahl Startprojekte 2017</b>	11	1	1 (neu) + 5 (laufende)
<b>Kosten Startprojekte 2017</b>	1 388 T €	662 T €	1 040 T €



## 5.1. Schwerpunktartige Beschreibung der Aktionen (Projektbündel) und Schlüsselprojekte

Die Lokale Entwicklungsstrategie basiert auf den in Kapitel 3 vorgestellten 4 Regionalen Entwicklungszielen und jeweils 5 bis 6 untersetzenden Handlungsfeldern. Diese geben strategisch die Inhalte für Projekte der LAG vor.

Ausgewählte Projektschwerpunkte (Schlüsselprojekte) zu den Leitzielen (REZ + HZ) der Lokalen Entwicklungsstrategie 2014-2020 für die Region Aschersleben\_Seeland stellen sich wie folgt dar:

### REZ 1

#### **... gemeinsam steigern – „LEBENS\_Qualität“ in unserer Region Aschersleben\_Seeland ... Sicherung und Stärkung einer vielfältigen Gesellschaftsstruktur in Verbindung mit den Herausforderungen des demographischen Wandels**

Jedes Nachdenken über die Entwicklung des ländlichen Raumes hat das Grundziel, eine vielfältige, sich unterstützende und wirtschaftlich aktive Bevölkerungsstruktur auch in den peripheren Räumen zu halten. Die polarisierenden räumlichen Entwicklungen sollen abgemildert werden. Lebenswert bleiben die Orte jedoch nur dann, wenn alle Bevölkerungsgruppen eine Chance auf gesellschaftliche Teilhabe erhalten.

Ein allgegenwärtiges drängendes Problem ist seit längerem der demografische Wandel mit zunehmender Überalterung und Abwanderung, der daraus resultierenden Vereinsamung, dem Verlust bewährter familiärer Strukturen und sinkenden Zukunftschancen gerade auch im und für den ländlichen Raum.

Leben im Dorf entsteht aus Gemeinschaftsleben und aus Familien. Dieses soziale Umfeld bedarf geeigneter sozialer und baulicher Strukturen. Zu den Vorteilen kleiner Orte als Lebensmittelpunkt gehört der hohe Grad an Einbindung in die Dorfgemeinschaft. Die daraus resultierenden sozialen Kontakte können gerade für ältere Menschen durch eine möglichst langfristige soziale Einbindung in das Gemeinschaftsleben aktivitäts- und gesundheitsfördernd genutzt werden.

Neben der Haltung junger Menschen und Familien im Ort hat es sich die LAG deshalb zum Ziel gesetzt, älteren und zunehmend hilfsbedürftigen Menschen eine Zukunft im Heimatort und damit eine lange gesellschaftliche Teilhabe in gewohntem Umfeld zu ermöglichen. Mit Hilfe von LEADER ist beabsichtigt, eine dezentrale Strategie im Bereich der Betreuung und Pflege älterer Menschen zu entwickeln und dadurch gleichzeitig eine Stärkung der historischen Ortskerne zu erreichen.

Unter der Überschrift „Bleiben im Ort“ sollen u.a. leerstehende Objekte bzw. ungenutzte Immobilien in den Ortsteilen auf Eignung für eine Nutzung im Pflegebereich geprüft werden. Vorgeschlagen wird eine Machbarkeitsuntersuchung für eine dezentrale Strategie im Bereich der Pflege, die gleichzeitig über den Weg aktiver Gebäudenutzung einen Beitrag zur Verbesserung der Ortsbilder leistet.

Angestrebt wird der Aufbau eines dezentralen Netzwerkes aus häuslicher Pflege, Fahrdienst, Ärzten/ Therapie sowie hauswirtschaftlicher Unterstützung/ Dienstleistung.

Ein erstes generationsübergreifendes Wohnprojekt, das älteren Menschen das Bleiben im Dorf ermöglicht soll im Rahmen der Startphase in Gatersleben realisiert werden. Dem oben erläuterten strategischen Ansatz folgend, soll ein leerstehendes, sanierungsbedürftiges aber gleichzeitig ortsbildprägendes und denkmalgeschütztes Gebäude im historischen Ortskern älteren Menschen eine integrierte und bei Bedarf unterstützte Zukunft im Dorf bieten.

Da dieses Projekt beispielgebend Aufgaben bündelt, die wichtig für die Region sind (Kooperationsthema), wird es als ein Schwerpunktthema der Regionalen Entwicklung besonders herausgestellt. Es bietet darüber hinaus Potential für ein LAG-übergreifendes Kooperationsprojekt. Geeignete Immobilien in den Ortsteilen der Städte Aschersleben und Seeland sollen im Rahmen der Strategie in einen Objektpool aufgenommen werden. Neben ärztlichen, Pflege- und Betreuungsdienstleistungen bietet der schrittweise Aufbau von Ergänzungsangeboten (Hofladen mit Cafe, Haltestelle mobiler Händler, mobile Serviceangebote / Dienstleistungen, Friseur etc.) die Chance für neue Beschäftigungsmöglichkeiten vor Ort. Darüber hinaus schafft die notwendige Anpassung der ländlichen Bausubstanz an die demografischen Prozesse neue Beschäftigungsmöglichkeiten.



Das Schlüsselprojekt dient der Erfüllung nachfolgender Regionaler Entwicklungsziele (REZ) / Handlungsziele (HZ):

- REZ 1 Sicherung u. Stärkung gewachsener Gesellschaftsstrukturen in Verbindung mit den Herausforderungen des demographischen Wandels
- HZ 1.1 Sicherung attraktiver und lebendiger Dorfstrukturen als Lebensorte für alle Altersgruppen (Sicherung intakter Erscheinungsbilder)
- HZ 1.2 Verbesserung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum durch alternative/ vernetzte Angebote in den Bereichen Nah- und Gesundheitsversorgung sowie zur sozialen Stabilisierung
- HZ 1.3 Aufbau von Unterstützungs-, Beratungs- und Betreuungsangeboten für besondere Bevölkerungsgruppen (Entwicklung einer dezentralen Strategie im Bereich der Pflege)
- REZ 4 Stärkung der Gesamtregion durch nachhaltige Umsetzung der Themen „Kooperation“ u. „Netzwerkbildung“

## REZ 2

**gemeinsam entwickeln – „WIRTSCHAFTS\_Stärke“ und „TOURISMUS\_Profil“ unserer Region Aschersleben\_Seeland Nachhaltige Stärkung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt als Lebensgrundlage und wichtigster Haltefaktor für die Region sowie Etablierung eines touristischen Komplementärstandortes mit Ergänzungsangeboten zum Harz**

Ziel ist es, geeignete und nachhaltige Strategien zu entwickeln, um funktionale und räumliche Vernetzungen aufzubauen und damit die Nachwuchs- und Fachkräftesicherung insbesondere für KMU und Handwerksbetriebe im Aktionsgebiet zu erreichen. Dazu bedarf es einer übergreifenden und koordinierten Zusammenarbeit aller beteiligten Bildungsakteure, der regionalen Wirtschaft, der Bildungsträger sowie der Schüler und Elternhäuser. Angestrebt wird der Aufbau eines „lokalen (Berufs-/ Bildungsnetzwerkes“ in der Region mit möglichst verbindlichen und auf Dauer angelegten Strukturen.

Die natürliche Bindung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen an ihr soziales Umfeld, ihre Familien und die als heimatisch empfundene Landschaft wird als Potenzial erkannt und soll für eine demographische Stabilisierung der Region genutzt werden. Um langfristig in der Heimat zu bleiben, brauchen junge Menschen allerdings berufliche Perspektiven und wirtschaftliche Sicherheit. Sie werden frühzeitig mit den Arbeitsplatzmöglichkeiten, die die Region bietet, vertraut gemacht und durch gezielte Vorbereitungsmaßnahmen dafür begeistert und fit gemacht. Es ist notwendig, dass junge Leute über die Bildung verfügen, die von den örtlichen Arbeitgebern gefragt ist. Darüber hinaus werden Existenzgründungen gerade jüngerer Leute vor Ort unterstützt. Regionale Unternehmen erkennen durch den wachsenden Fachkräftemangel verstärkt die Notwendigkeit der betrieblichen Ausbildung.

Möglichst viele junge Leute sollen im Aktionsraum gehalten und zum Erhalt der regionalen Regenerationskraft aktiv unterstützt werden. Diese Zielstellung soll wie folgt erreicht / gefördert werden:

- Ausweitung der Zusammenarbeit von Unternehmen mit den regionalen Bildungseinrichtungen und Ausrichtung von Bildungsinhalten auf die Anforderungen regionalen Wirtschaft - Regionalisierung von Bildung
- Förderung neuer regional gebundener Beschäftigungsmöglichkeiten durch Gründung und Entwicklung insbesondere kleiner Unternehmen im Servicebereich zur Sicherung der Daseinsvorsorge (Freizeit, Gesundheit, Pflege, ...)
- bürgerschaftliche Netzwerke und neue Modellprojekte zur Arbeitsteilung (z.B. Dienstleistungskombinationen, ...)

Der Aktionsplan enthält bereits mehrere konkrete Projekte zur wirtschaftlichen Stabilisierung durch Fachkräftesicherung. Die Umsetzung durch Bereitstellung des ESF-Fonds ist im Rahmen der LEADER-Förderung möglich.

Das Schlüsselprojekt dient der Erfüllung nachfolgender Regionaler Entwicklungsziele (REZ) / Handlungsziele (HZ):

- REZ 2 **gemeinsam entwickeln – „WIRTSCHAFTS\_Stärke“ und „TOURISMUS\_Profil“ unserer Region Aschersleben\_Seeland; nachhaltige Stärkung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt als Lebensgrundlage und wichtigster Haltefaktor für die Region sowie Etablierung eines touristischen Komplementärstandortes mit Ergänzungsangeboten zum Harz**
- HZ 2.1 Stärken / Ausbau der regionalen Wirtschaftsstruktur sowie Stabilisierung des Wirtschaftsgefüges durch Diversifizierungsmaßnahmen insbesondere Tourismus;



- HZ 2.2 Stärkung des Wirtschaftsstandortes Aschersleben\_Seeland durch Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung und –sicherung sowie Qualitätssicherung im Flächenmanagement
- HZ 2.5 Bewahrung des ausgeprägten und funktionierenden Mittelstands sowie der Kleinunternehmer-Struktur als Stabilitätsanker der Region sowie Förderung von Existenzgründungen, innovativer Unternehmensstrategien und neuer Erwerbsfelder durch Aufbau eines kreativen Förderumfeldes (insbesondere Kleinunternehmen)
- HZ 3.2. Optimierung und Unterstützung vorhandener Netzwerkstrukturen im Bildungs- und Wirtschaftssektor sowie Nutzung und Anpassung bestehender Kooperationsangebote

## REZ 2

**gemeinsam entwickeln – „WIRTSCHAFTS\_Stärke“ und „TOURISMUS\_Profil“ unserer Region Aschersleben\_Seeland**  
Nachhaltige Stärkung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt als Lebensgrundlage und wichtigster Haltefaktor für die Region sowie **Etablierung eines touristischen Komplementärstandortes mit Ergänzungsangeboten zum Harz**

Die Aktionsgruppe sieht im Hinblick auf die sich immer stärker entwickelnde Tourismusstruktur und -nachfrage in vielen Harzgemeinden nicht nur die räumliche Nähe starker Konkurrenten, sondern auch eine Chance alternative und völlig neue Arbeitsplätze zu schaffen. Auf die regionalökonomische Notwendigkeit, die bestehende Lücke (landschaftlich und funktional) zu diesem großen und expandierenden Fremdenverkehrsgebiet zu schließen, soll durch Umsetzung entsprechender infrastruktureller Maßnahmen reagiert werden, um Effekte der Synergie, der Agglomeration und der Kooperation zu nutzen. Weiter etabliert werden soll auch das Corporate Design im Harzer Seeland.

Zielstellung für die neue CLLD / LEADER-Förderperiode ist daher der weitere Ausbau der touristischen Infrastruktur rund um den Concordia See unter der Überschrift „Aktive Erholung am und im Wasser“ und die Einbindung des Naherholungsstandortes in überregionale Tourismusnetzwerke voranzutreiben, durch:

- Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes rund um den See, aber auch gebietsübergreifend zur besseren Erreichbarkeit der Naherholungsangebote,
- Entwicklung einer Marketingstrategie für das Harzer Seeland in Kooperation und als Ergänzungsangebot zur Tourismusregion Harz
- Ergänzung der aktiven Erholungsangebote „am und im Wasser“ (Segeln, Surfen, Rudern, Kanu, ...)
- Aufbau und Vermarktung naturnaher Sport- und Erholungsangebote (wandern, angeln, Fahrrad fahren, reiten, ...)
- Wiederbelebung und Vermittlung landwirtschaftlicher Traditionen der Seelandregion: Darstellung mittelalterlicher Fischerei, Fischereiwirtschaft, naturnaher Angeltourismus
- Stärkung des Corporate Designs durch bauliche Umsetzung und überregionales Marketing

Das Schlüsselprojekt dient der Erfüllung nachfolgender Regionaler Entwicklungsziele (REZ) / Handlungsziele (HZ):

REZ 2 „TOURISMUS\_Profil“... Etablierung eines Komplementärstandortes mit Ergänzungsangeboten zum Harz

HZ 2.3 Entwicklung des Harzer Seelands zu einer gut erreichbaren Erholungsregion mit prioritärem Ziel der Wiederaufnahme der Gewässernutzung am Concordiassee u. einer Verbesserung der regional. touristi. Infrastruktur

HZ 2.4 Aufbau und Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten in der Land- und Fischereiwirtschaft sowie im Tourismus durch Stärkung von Tages-, Kultur- und naturnahem Tourismus

HZ 2.6 Ausbau des Tourismus- Marketings auf der Basis und in enger Verknüpfung zu vorhandenen Angeboten der Tourismusregion Harz

HZ 4.1 Aufbau eines naturnahen Tourismus in der Region



## REZ 4

### **gemeinsam schützen – „NATUR\_Ressourcen“ ... unserer Region Aschersleben\_Seeland Echte Potenziale erhalten/ nutzen und dem Klimawandel begegnen**

Im Rahmen der Konzepterarbeitung hat die LEADER-Aktionsgruppe wahrgenommen, dass der Vernässungsprozess im Bereich der sogenannten Seeländereien nicht umkehrbar ist und dies auch als Chance für die Entwicklung naturnaher Erholungsangebote erkannt. Angestrebt wird die Entwicklung der Vernässungsgebiete zwischen Frose und Aschersleben zu einer naturnahen Seenlandschaft unter der Überschrift „Naturnahe Erholung, Naturbeobachtung und Umweltbildung“. Dazu bedarf es einer nachhaltigen Strategieentwicklung für die betroffenen Flächen mittels Masterplanung sowie ein „Change-Management“ unter Beteiligung aller betroffenen Akteure (insbesondere Landwirte). Auf der Grundlage einer nachhaltigen Konzeption kann die weitere Entwicklung der Flächen und deren Einbindung in ein überregionales Tourismusprofil erfolgen. Vorstellbar wäre ein 3-Zonen-Plan mit Feucht- und Flachwasserbiotopen für den Artenschutz und extensiven Nutzungen als Pufferzone gegenüber den Flächen mit weiterhin landwirtschaftlicher Nutzung. Darüber hinaus bietet sich die Kombination als Umweltbildungspfad mit den kultur- und freizeittouristischen Zielen in der näheren Umgebung (Quartier Kirchberg in Frose mit romanischer Stiftskirche, Naherholungsangebote am Concordia See ... siehe unten) an.

Die touristische Inwertsetzung der Seeländereien soll u.a. durch folgende Maßnahmen unterstützt werden:

- Kooperationsaufbau mit Umweltverbänden und Ornithologen (eventuell mit „Hakel“)
- Kombination von Beherbergungs- und Schulungsangeboten (Bildungs- und Projektangebote für Schulen und Familien mit Kindern im Bereich der Umweltbildung)
- Etablierung von Kombinationsangeboten Natur-Kultur (mit der Stiftskirche St. Cyriakus in Frose und dem Klosterhof)
- Einrichtung geeigneter Wege und bereits gesicherter Flächen sowie Ausstattung mit Wegweiser u. Informationsangeboten (Einrichtung von Beobachtungsstellen / -hütten)
- Einbindung in überregionales touristisches Wegenetz

Das Schlüsselprojekt dient der Erfüllung nachfolgender Regionaler Entwicklungsziele (REZ) / Handlungsziele (HZ):

REZ 4 „NATUR\_Ressourcen“ ... Natürliche Potenziale erhalten / nutzen und dem Klimawandel begegnen

HZ 4.1 Schutz und Inwertsetzung der vorhandenen naturräumlichen Potentiale und Vernässungsgebiete durch Aufbau eines naturnahen Tourismus in der Region (Ergänzungsangebot zum Harz)

HZ 4.2 Entwicklung, Vermittlung und Umsetzung geeigneter natur- und ressourcenschützer der Strategien für die Region

HZ 4.5 Beitrag zum Erhalt von Natur, Landschaft und Biodiversität durch Maßnahmen in der Umweltbildung und –sensibilisierung (engere Kooperation mit „Hakel“ = Potenzial)

HZ 4.6 Bewahrung regionaltypischer Identität und attraktiver Dorfstrukturen durch ökologische Maßnahmen innerhalb der Ortslagen und strategisch wichtigen Bereiche

### **REZ 1 („LEBENS\_Qualität“) + REZ 2 („TOURISMUS\_Profil“) + REZ 3 („KOOPERATIONS\_Kraft“) + REZ 4 (NA TUR\_Ressourcen“)**

### **Ein weiteres zielübergreifendes Schlüsselprojekt für die Entwicklung des Aktionsgebietes ist die geplante Stärkung und Entwicklung des „Quartiers Kirchberg“ in Frose**

Touristischer Anker der geplanten Entwicklung und Aushängeschild für die Region ist die Stiftskirche St. Cyriakus mit ihren weithin sichtbaren Doppeltürmen. Sie ist Teil der landesbedeutsamen Straße der Romanik. Die Evangelische Kirchengemeinde und ein sehr engagierter Förderverein setzen sich für die dringend notwendige Sanierung der Kirche ein und möchten das gesamte Quartier touristisch aufwerten und regional/ überregional stärker vernetzen. Die Stadt Seeland unterstützt diese Bemühungen, die u.a. auf eine stärkere Würdigung der Stiftskirche Frose innerhalb der Straße der Romanik zielen. Im Rahmen von LEADER und in Trägerschaft der Kommune erfolgte in der letzten Förderperiode die Freiraum- und Platzge-



staltung südöstlich der Kirche. Mit der entstandenen, parkähnlichen Grünanlage steht Touristen- und Besuchern heute ein angemessener Ausgangspunkt für Besichtigungen, aber auch ein attraktiver und ruhiger Ort zum Verweilen zur Verfügung. An diesen positiven Auftakt zur touristischen Entwicklung des „Kirchberg-Quartiers“ in Frose soll in der neuen LEADER-Periode angeknüpft werden. Die einzigartige Nachbarschaft von Kirche, alter Schule und Klosterhof sowie die städtebaulich reizvolle Lage dieses Ensembles auf einem Hügel über dem Ort, bieten dafür beste Voraussetzungen. Zusätzliche Chancen bietet die neue, fondsübergreifende Förderstrategie.

Die Entwicklung des Quartiers erfolgt in enger Abstimmung zur Entwicklung der Angebote am Concordia See (Fertigstellung Masterplan im August 2015) und im Bereich der Seeländereien (Masterplanung im Rahmen von LEADER angestrebt). Frose wird als überregional bedeutsamer Standort der Straße der Romanik Teil der geplanten „Burgen\_Seen\_Romanik-Tour“ in der Region Nordosttharz (siehe Anlage 6.2. ...Kooperationsprojekte). Die geplante Stärkung und Entwicklung des „Quartiers Kirchberg“ soll u.a. durch folgende Schritte erfolgen:

- Sanierung der Stiftskirche (Statische Sicherung des Westwerkes) = Bestandteil der Straße der Romanik als kulturhistorisch wertvoller Ort, als Ort der Ruhe, Besinnung und Andacht sowie (temporär) als kulturelles Zentrum der Gemeinschaft;
- Aufbau Kooperationen Stiftskirche Frose mit Gernrode, Hecklingen als benachbarte Orte entlang der Straße der Romanik;
- Verbesserung der Anbindung und Erreichbarkeit der Stiftskirche St. Cyriakus;
- weitere Aufwertung des Umfeldes der Stiftskirche (Quartier Kirchberg) durch Sanierung und Wiedernutzung leerstehender Gebäude („Alte Schule“, „Klosterhof“, „Alte Schäferei“)
- Entwicklung und Umsetzung einer themenübergreifenden Strategie: „Kultur – Natur – Erholung“ für das „Quartier Kirchberg“ + Kooperationspartner;

Das Schlüsselprojekt dient der Erfüllung nachfolgender Regionaler Entwicklungsziele (REZ) / Handlungsziele (HZ):

- REZ 1 „LEBENS\_Qualität“ ... Sicherung u. Stärkung gewachsener Gesellschaftsstrukturen in Verbindung mit den Herausforderungen des demographischen Wandels
- HZ 1.1 Sicherung attraktiver und lebendiger Dorfstrukturen als Lebensorte für alle Altersgruppen (Sicherung intakter Erscheinungsbilder)
- REZ 2 „TOURISMUS\_Profil“... Etablierung eines Komplementärstandortes mit Ergänzungsangeboten zum Harz
- HZ 2.3 ... Verbesserung der regionalen touristischen Infrastruktur
- HZ 2.4 Aufbau + Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten im Tourismus durch Stärkung von Tages-, Kultur- und naturnahem Tourismus
- HZ 3.5 Aufbau überregionaler Kooperationen in den Bereichen naturnaher Tourismus und Kultur mit dem Ziel der besseren Inwertsetzung vorhandener kultureller / touristischer Potenziale
- HZ 4.5 Maßnahmen in der Umweltbildung und –sensibilisierung



| Kirchberg in Frose mit Stiftskirche und Klosterhof

## Stellung von Projekten / Initiativen privater Akteure

Die verstärkte Einbindung der Bevölkerung in den LEADER-Prozess gehört zu den wichtigsten Zielen der LAG Aschersleben\_Seeland für die künftige Förderperiode.

Um zukünftig privates Engagement in der Region noch stärker zu würdigen und eine zunehmende Mobilisierung der Bevölkerung zu erreichen, will die LAG an ihrer bisherigen Vorgehensweise der Priorisierung privater Projekte festhalten. Diese werden - bei Erfüllung aller Förderbedingungen – höherrangig bewertet.



## 5.2. Aktionen, die kleine, komplexe integrierte, vernetzte, innovative/ experimentelle Projekte bündeln

An dieser Stelle soll zuallererst auf die Schlüsselprojekte (Leitprojekte) im vorhergehenden Kapitel verwiesen werden, die in besonderem Maße geeignet sind, um einzelne Projekte zu bündeln, zu vernetzen und strategische Ziele zu verstärken.

Innovative, modellhafte und vernetzende ELER-Projekte sind die Projekte des Aktionsplanes (Anlage 4): ...  
01, 03, 04, 05, 07, 08, 12, 22, 23, 28, 31, 33, 40, 45

Innovative, modellhafte und vernetzende EFRE-Projekte sind die Projekte des Aktionsplanes (Anlage 4): ...  
01, 02, 03, 04, 06, 07,

Innovative, modellhafte und vernetzende ESF-Projekte sind die Projekte des Aktionsplanes (Anlage 4): ...  
01, 02, 03, 04, 05, 06

Neben der Innovation im Hinblick auf Projekthalte möchte die LAG in der kommenden Förderperiode auch innovative Lösungen bezüglich der Projektumsetzung nutzen. Möglich sind solche neuen und nachhaltigen Ansätze besonders im Bereich der Infrastrukturprojekte. Beispielhaft genannt sein soll an dieser Stelle das geplante, LAG-übergreifende Kooperationsprojekt „Burgen\_Seen\_Romanik-Tour in der Region Nordostharz“. Nach Konzeptentwicklung und Vorbereitung investiver Maßnahmen des avisierten Wegenetzes beinhaltet es auch dessen gemeinsame Unterhaltung. Ziel aller Beteiligten ist es, hinsichtlich der Unterhaltungsstrategie einen innovativen Ansatz in und für die Region umsetzen zu können. Im Hinblick auf die Erstellung und langfristige Unterhaltung des Radwegenetzes soll deshalb die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft bzw. eines Unterhaltungsverbandes geprüft werden.

## 5.3. Darstellung des zu erwartenden Mehrwertes der Aktionen / Projekte

Der Mehrwert von LEADER-Projekten ergibt sich v.a. aus der LEADER-Methode, die auf dem „Bottom-up“ Prinzip basiert. Jedes Vorhaben wird durch die LAG auf Passfähigkeit mit der Lokalen Entwicklungsstrategie geprüft und basisdemokratisch auf der Grundlage der gemeinsam erstellten und an der LES ausgerichteten Bewertungsmatrix in eine Prioritätenliste aufgenommen. Die Wichtung / Einordnung der Projekte richtet sich –gemäß der Bewertungskriterien – u.a. nach deren multisektorialem, nachhaltigem, vernetzendem, innovativem bzw. modellhaftem Charakter, was letztlich die vorrangige Umsetzung von Projekten mit besonderem Mehrwert für die Region sichert. Durch Beschlussfassung empfiehlt bzw. bestätigt die Aktionsgruppe nur Vorhaben, die eine Umsetzung der im Rahmen der LES aufgestellten Entwicklungsziele unterstützen. Bei der Auswahl der Förderprojekte wird zusätzlich auf eine gute Vernetzung von Einzelprojekten bzw. auf einen direkten Zusammenhang von Fortsetzungs- zu bereits realisierten Projekten geachtet. Die LAG bzw. das LEADER-Management unterstützt Akteure und Projektträger bei der Antragstellung. So können frühzeitig Synergieeffekte durch Projektvernetzung genutzt werden. Im Rahmen der Umsetzungsphase werden LEADER-Maßnahmen von der LAG begleitet, kontrolliert und überprüft. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden die Projekte bekannt gemacht und erzeugen im Idealfall Folgeeffekte für die Region in Form von Anschlussprojekten, Vernetzungen o.ä.. Mit der öffentlichkeitswirksamen Kommunikation der Projekte ist ein regionaler Imagezuwachs verbunden.

Die neue LEADER-Förderperiode bietet die Chance zur Umsetzung von Kooperationsprojekten, deren besonderer Mehrwert in der Vernetzung liegt. Zur Entwicklung innovativer, gebietsübergreifender Lösungsansätze und zur Inwertsetzung gemeinsamer Potenziale arbeiten Akteure über LAG-Grenzen (oder sogar länderübergreifend) zusammen und tauschen dabei ihre Erfahrungen aus, was letztlich allen Beteiligten zu Gute kommt und die Projektqualitäten weiter stärken hilft.



#### 5.4. Gebietsübergreifende und transnationale Projekte

Während der Phase der Konzepterarbeitung fanden neben den Zusammenkünften innerhalb der LAG auch Abstimmungen mit benachbarten LEADER-Aktionsgruppen statt, um Möglichkeiten zu sondieren, gemeinsame strategische Ziele durch Kooperationsprojekte zu untersetzen und dadurch die Gesamtregion zu stärken. Ansatzpunkte boten u.a. die gemeinsam angestrebte touristische Aufwertung von Kommunen und LEADER-Aktionsgruppen im östlichen Harzvorland sowie die gleichermaßen problematischen Wirkungen des demographischen Wandels mit drohendem Fachkräftemangel für die regionale Wirtschaft.

Die LES enthält derzeit 3 LAG-übergreifende Kooperationsprojekte, deren angestrebte Umsetzung innerhalb der CLLD/LEADER-Förderperiode 2016-2020 in Form von Absichtserklärungen („Letter of Intent“) zur gebietsübergreifenden Zusammenarbeit durch die beteiligten Aktionsgruppen bekundet wurde (siehe Anlagen 6.1. bis 6.3.).

Basierend auf der Kooperationsvereinbarung der Städte Falkenstein (Harz), Aschersleben und Stadt Seeland (von 2013) sowie der kürzlich beigetretenen Stadt Arnstein wurde das Kooperationsprojekt „Burgen\_Seen\_Romanik –Tour“ in der Region Nordostharz“ entwickelt. Vor dem Hintergrund der touristischen Aufwertung der Vorharzregion sowie verbesserten Anbindung an das überregionale Radwegenetz und den Harz ist die gemeinsame Erarbeitung einer entsprechenden Radwegkonzeption und deren Umsetzung (inklusive gemeinsamer Unterhaltung fertiggestellter Streckenabschnitte) geplant. Ziel ist die touristische Anbindung vorhandener kulturhistorischer Potentiale sowie freizeit- und naherholungsrelevanter Standorte (vor allem zu den überregional beherrschenden Themen „Romanik“, „Burgen“ und „Wasser/ Seen“). Neben seiner touristischen Relevanz dient das Projekt der verbesserten Anbindung der Ortsteile an die Versorgungszentren (wie z. Bsp. Aschersleben). Beteiligte Kooperationspartner sind neben der LAG Aschersleben\_Seeland, die die Federführung für das Projekt übernehmen wird, die LAG Nordharz sowie die Stadt Arnstein (LAG Mansfeld-Südharz). In der Anlage 6.2. ist das Projekt im Rahmen des gemeinsam aufgesetzten Letter of Intent (Absichtserklärung) genauer erläutert.

Weitere beabsichtigte Kooperationsprojekte unter Beteiligung benachbarter LEADER-Aktionsgruppen / Kommunen sind:

- gemeinsames Kooperationsprojekt 2014-2020 der LAG-en Nordharz, Aschersleben-Seeland, Mittlere Elbe-Fläming sowie Anhalt zum Thema touristische Vernetzung sowie Verknüpfung Natur+ Kultur (siehe auch Zielstellungen/ Projekte Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt): **„Konzeption und Einrichtung des Fernwanderweges „Das Wandern ist des Müllers Lust“ von Dessau nach Quedlinburg - Mit Wilhelm Müller als Cicerone durch die Landschaften zwischen Elbe und dem Harzvorland“** (Letter of Intent ... siehe Anlage 6.1.)
- gemeinsames Kooperationsprojekt 2014-2020 zur lösungsorientierten Arbeitsmarktintegration benachteiligter junger Menschen der LAG-en Nordharz, Aschersleben-Seeland sowie Flechtinger Höhenzug: **„Modell-Demonstrationsbetrieb „soziale Inklusion im ländlichen Raum“** ; Inhalt: überregionale Strategieentwicklung und Umsetzung zur Vermeidung des drohenden Fachkräftemangels in Handwerksbetrieben und KMU der beteiligten Aktionsgebiete (Letter of Intent ... siehe Anlage 6.3.)

Der Aktionsplan enthält bisher ein länderübergreifendes Kooperationsprojekt. Anknüpfend an die bestehende Partnerschaft des Ascherslebener Ortsteiles Winingen mit der Stadt Winingen an der Mosel ist eine Kooperationen der jeweils agierenden LEADER-Aktionsgruppen geplant. Inhaltlich geht es vor allem um einen – für beide Seiten gewinnbringenden Erfahrungsaustausch zur LEADER-Arbeit, zum Umgang mit demographischem Wandel und einer zunehmend älter werdenden Bevölkerung im ländlichen Raum (Vorstellung funktionierender Wohn-/ Betreuungsstrategien), aber auch um Tourismusförderung und –vermarktung.

Die LES enthält bisher keine transnationalen Kooperationsprojekte. Thematische Anker zur Entwicklung solcher Projekte und zur Anbahnung entsprechender Kooperationsbeziehungen bieten die „Kulturroute Transromanica“ (europaweites Netzwerk touristischer Kulturrouten, dem die Straße der Romanik angehört), die „Stadtbefestigung Aschersleben“, aber auch die Thematik „Vogelschutz-/ Vogelbrutgebiete ... Schutz seltener Vogelarten“.



## 5.5. Übertragbarkeit einzelner Aktionen auf andere Gruppen im ländlichen Raum

Die Strukturprobleme im ländlichen Raum, die Folgen des demographischen Wandels, die Abwanderung vieler junger Leute aus mangelnden Arbeitsmarktperspektiven, die zunehmende Alterung der Bevölkerung mit wachsendem Anteil hilfebedürftiger älterer Menschen, die Probleme von Handwerksbetrieben und KMU, insbesondere im Hinblick auf Unternehmensnachfolge und Fachkräftenachwuchs: die Aufgaben, denen sich viele Regionen in Sachsen-Anhalt gegenüber sehen, sind miteinander vergleichbar. Dennoch sollte eine Entwicklungsstrategie sich nicht allein an Schwächen und Risiken orientieren, sondern ebenso vorhandene Stärken und Potenziale berücksichtigen. Doch diese Potenziale können von Region zu Region sehr verschieden sein, so dass eine Übertragbarkeit eines Konzeptes, eines LEITBILDES oder LEITTHEMAS nur begrenzt funktioniert.

Dennoch stellen sich verschiedene Fragen der Organisation und der Zusammenarbeit, mit denen sich alle Ländlichen Aktionsgruppen auseinandersetzen müssen: So soll z.B. durch die Umsetzung der Themen „Kooperationen“ und „Netzwerkbildung“ die Wirkung von Einzelmaßnahmen durch Synergieeffekte potenziert werden. Nur in der Gemeinschaft - durch die Bündelung von Know-How, Engagement und finanziellen Mitteln - scheint es heute noch möglich, die angestrebten Erfolge zu erzielen. Dabei sind sowohl enge Partnerschaft innerhalb der einzelnen LAG-n, aber auch Kontakte jenseits der LAG-Grenzen zu suchen. In diesem Sinne beabsichtigen insbesondere die benachbarten Gruppen der Vorharzregion die Umsetzung gemeinsamer Projekte zur Stärkung der Gesamtregion.

Ein modellhafter Charakter und Möglichkeiten zur Übertragbarkeit auf andere Regionen werden am ehesten den Projekten im Bereich der ESF-Fonds zugeschrieben. Fachkräftemangel und Migration, aber auch die Schnittstelle daraus sind Themen, die zunehmend auf alle Regionen Deutschlands zukommen werden. Hinsichtlich der Projektrealisierung, Evaluierung und erreichter Erfolge sollte deshalb eine rege Öffentlichkeitsarbeit sowie ein Austausch zwischen den LAG-en erfolgen.

## 5.6. Fortschreibung des Aktionsplanes

Der Aktionsplan der LAG Aschersleben\_Seeland ist ein offener Projektkatalog und kann während CLLD/ LEADER-Förderperiode bis 2020 fortgeschrieben werden. In begründeten Fällen ist neben der Aufnahme neuer Projekte auch das Herauslösen nachweislich nicht mehr relevanter Projektideen möglich. Die LAG muss einbezogen werden und jeder Veränderung des Aktionsplanes zustimmen.

Einstieg in die Konzeptumsetzung:

Im Zeitraum zwischen Konzeptfertigstellung und Beauftragung eines LEADER-Managements übernimmt die Gruppe eigenständig die Aufgabe der Projektpriorisierung. Federführende Partner des LAG-Vorstandes werden dabei der Salzlandkreis (Methodisches Knowhow) und die Kommunen (Herr Schaffhauser, Stadt ASL und Frau Kretschmer, Stadt Seeland) sein. Im Frühjahr 2015 wird im Rahmen einer Koordinierungsgruppensitzung die Vorbewertung/ Priorisierung der Startprojekte für 2016 auf der Grundlage der beschlossenen Bewertungsmatrix der LAG erfolgen. Eine Legitimation dieser Priorisierung erfolgt nach Diskussion in der LAG durch Beschlussfassung und bildet die Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln.

## 5.7. Ziele und Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit sollen Identität, Zielsetzungen, Tätigkeiten und Ergebnisse der LEADER-Aktionsgruppe „Aschersleben\_Seeland“ nach innen und außen vermittelt werden. In diesem Bereich erhält die LAG Unterstützung durch das zukünftige LEADER-Management. Es gewährleistet die Transparenz des Prozesses über die gesamte Förderperiode durch Bürgerbeteiligung, regelmäßige Information und Berichterstattung, Weiterbildungen und Vernetzung der Akteure.

Öffentlichkeitswirksame Unterstützung erhält die Umsetzung der CLLD / LEADER- Idee in der Region Aschersleben-Seeland auch durch die beteiligten kommunalen Partner (Stadt Aschersleben, Stadt Seeland, Salzlandkreis etc.).



Besondere Aufmerksamkeit für LEADER ermöglichen Berichterstattungen beteiligter Akteure und Projektträger über fertiggestellte Projekte, deren Mehrwert für die Region und sich einstellende positive Folgeeffekte.

Durch die Mitgliedschaft des Regionalradios Harz-Börde-Welle e.V. (radio hbw) in der LAG ergeben sich neue Möglichkeiten und Chancen im Bereich der LEADER-Öffentlichkeitsarbeit. Denkbar sind ... von Übertragungen der LAG-Sitzungen über die Vorstellung / Begleitung von Projekten während der Umsetzungsphase bzw. Interviews mit Projektträgern bis hin zu themenbezogenen Beiträgen oder Umfragen viele spannende Möglichkeiten der Berichterstattung.

Sachsen-Anhalt-weit fungiert das LEADER-Netzwerk – in welches die LAG Aschersleben\_Seeland integriert ist - als Koordinations- und Informationsstelle.

#### **Ziele der Öffentlichkeitsarbeit:**

- breite Öffentlichkeit herstellen;
- Transparenz schaffen;
- über die Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe und die jeweiligen Projekte informieren;
- Zusammenhänge aufzeigen;
- erzielte Ergebnisse bekannt machen;
- an Bekanntheit gewinnen;
- Projektträger gewinnen;
- Sponsoren akquirieren;
- das Image im LEADER-Aktionsgebiet verbessern;
- Akzeptanz in der Bevölkerung wie in der Verwaltung schaffen;
- überzeugen und sachliche Grundlagen für Diskussionen schaffen;

#### **Zielgruppe der Öffentlichkeitsarbeit:**

- regionale Bevölkerung und das lokale Umfeld;
- Verbände und Vereine;
- örtliche und regionale Wirtschaft;
- Politik;
- Nachbarkommunen / Nachbar-LAG;

#### **Mittel und Instrumente:**

- Gespräche und Telefongespräche;
- Sitzungen, Diskussionen, Arbeitskreise;
- Interviews;
- Pressekonferenzen;
- Vorträge;
- regelmäßige Pressemitteilungen in Tages- und Wochenzeitungen und Internet;
- Tätigkeitsberichte;
- Broschüren, Faltblätter;
- Aktionen im LEADER-Aktionsgebiet;



## 6. Vorläufiger Finanzierungsplan

### 6.1. Tabellarischer Finanzierungsplan für die Strategie

In der nachfolgenden zusammenfassenden Übersicht ist der – auf der Grundlage des Aktionsplanes ermittelte – jährliche Finanzierungsbedarf für 2016 und 2017 sowie der Gesamtbedarf für die Folgejahre 2018 bis 2020 aufgezeigt. Der ausführliche tabellarische Finanzierungsplan gemäß Layout-Vorgabe des LVwA ist der Konzeption in Anlage 5 beigefügt. Neben fondsrelevanten Unterteilung in ELER, EFRE und ESF ist er in Startphase (Einzelbetrachtung der Jahre 2016 und 2017) und übrige Förderperiode (2018-2021) gegliedert.

Zusammenfassung vorläufiger Finanzplan:

Fond	Zeitraum	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung	Eigenmittel
ELER	2016	2 113 T €	1 398 T €	715 T €
	2017	1 388 T €	9 11 T €	468,5 T €
	2018-2021	3 624 T €	2 715,5 T €	908,5 T €
	<b>gesamt:</b>	<b>7 1 25 T €</b>	<b>5 025 T €</b>	<b>2 092 T €</b>
EFRE	2016	1 347,5 T €	1 011,5 T €	336 T €
	2017	662 T €	497,25 T €	165,25 T €
	2018-2021	5 563 T €	4 170,5 T €	1 392,5 T €
	<b>gesamt:</b>	<b>7 573 T €</b>	<b>5 679 T €</b>	<b>1 893 T €</b>
ESF	2016	847,5 T €	674 T €	168,5 T €
	2017	1 040 T €	832 T €	208,5 T €
	2018-2021	2 527 T €	2 022 T €	505 T €
	<b>gesamt:</b>	<b>4 415 T €</b>	<b>3 528 T €</b>	<b>882 T €</b>

### 6.2. KO-Finanzierungsträger

Die Städte Aschersleben und Seeland haben sich bereits frühzeitig zur aktiven Teilnahme der Region an der CLLD / LEADER-Förderperiode 2014-2020 bekannt. Sie kommen zuallererst als Ko-Finanzierungsträger in der Projektrealisierung in Frage. So könnten durch die Beisteuerung kommunaler Finanzmittel (die als nationale Ko-Finanzierungsträger anerkannt sind) auch Vorhaben von finanzschwachen, gemeinnützigen Vereinen noch besser unterstützt werden. Der Ansatz kommunaler Ko-Finanzierung würde darüber hinaus auch ÖPP- Projekte (öffentlich-private Partnerschaften) ermöglichen. Weitere – im Rahmen von LEADER zu prüfende - Möglichkeiten der Ko-Finanzierung von Projekten bieten Stiftungen o.ä.. Um die zahlreich im Aktionsplan enthaltenen Projekte privater Träger im Sinne der Lokalen Entwicklungsstrategie realisieren zu können, bedarf es auch einer Bereitstellung von Ko-Finanzierungsmitteln durch das Land.

### 6.3. Finanzierung des LEADER-Managements

Der Salzlandkreis erklärte sich in ersten Gesprächen bereit, die Mittelbereitstellung für die Trägerschaft der potenziellen LEADER-Managements für die neue Förderphase 2014-2020 zu übernehmen. Dazu kann er Fördermittel von bis zu 80 v.H. beantragen.

Insgesamt wird er die Trägerschaft für das Management von vier LEADER-Aktionsgruppen (ES, USP, BBA und ASL) übernehmen, welches – nach derzeitigem Stand der Dinge - in der 2. Jahreshälfte 2015 gemeinsam ausgeschrieben werden soll. Über die Modalitäten zur Finanzierung des LEADER-Managements sind noch abschließende Abstimmungen zwischen dem Salzlandkreis und den beteiligten Lokalen Aktionsgruppen zu treffen. Die betroffenen LAG-en sollen zeitnah über die Vorstellungen des Salzlandkreises zur Einrichtung des LEADER-Managements informiert werden.



## 7. Monitoring und Evaluierung

### 7.1. Evaluierungsverfahren Beschreibung der Verwaltungs- und Monitoringvorkehrungen

Im Evaluierungsverfahren sollen die formulierten LES-Ziele auf ihren Umsetzungsgrad und die erreichten Wirkungen im LAG-Gebiet bewertet, gemachte Fehler benannt und abgestellt, Verbesserungsvorschläge entwickelt und Maßnahmen zur verbesserten Weiterarbeit eingeleitet werden. Damit Fehlentwicklungen möglichst frühzeitig erkannt werden und eine gezielte Gegensteuerung möglich ist, soll eine zielgerechte Überprüfung durch die LAG anhand geeigneter Analyseverfahren prozessbegleitend durchgeführt werden.

Die LAG Aschersleben\_Seeland sichert im Rahmen ihres LES-Monitoringkonzepts die Evaluierung des laufenden Leaderprozesses eigenverantwortlich ab. Zur Absicherung der notwendigen Kapazitäten zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung, wird diese Aufgabe federführend an das Management delegiert. Dieses hat eine entsprechende Eignung und die vorhandenen Kapazitäten im Rahmen des Bewerberverfahrens nachzuweisen.

Wesentliche Unterstützung erfährt der Evaluierungsprozess dabei durch den Vorstand und die Koordinierungsgruppe der LAG. Des Weiteren verpflichten sich die LAG-Mitglieder insbesondere im Hinblick auf die Evaluierung, zu einer aktiven, kooperativen und selbstkritischen Einschätzung der geleisteten Arbeit und somit zu einer realistischen Bewertung des Erfüllungsstands der LES-Umsetzung. Die Erkenntnisse fließen insbesondere in die Jahresberichte der LAG bzw. in die Tätigkeitsberichte des Managements ein und minimieren somit den administrativen Aufwand.

Zur Erreichung dieser Erfolgskontrolle avisiert die LAG im ca. zweijährigen Turnus oder zumindest im Rahmen einer Halbzeit- bzw. Abschlussbewertung, eine Selbstevaluierung durchzuführen und die Ergebnisse transparent und offen der Öffentlichkeit zugänglich (Homepage, ...) zu machen.

### 7.2. Beschreibung der speziellen Vorkehrungen für die Evaluierung einschließlich Selbstevaluierung

#### Interne Maßnahmen – Selbstevaluierung als spezielles Verfahren der Evaluierung

Für die Beantwortung der potenziellen Fragestellungen der externen Programmevaluierung durch die Europäische Union und der landesspezifischen Fragenstellungen zu den Erfolgen, Wirkungen und Aspekten der LES-Umsetzung, wird die Selbstevaluierung der LAG eine wesentliche Grundlage bilden.

Im Gegensatz zur Programmevaluierung ist die Selbstevaluierung eine von der Gruppe eigenverantwortlich auferlegte, auszugestaltende und zu erfüllende Aufgabe. Diese wird von der Gruppe selbst in periodischen Abständen im Einvernehmen mit dem Vorstand bzw. der Koordinierungsgruppe initiiert und durch das Management koordiniert und durchgeführt. Hauptanliegen dieser Selbstevaluierung ist die Unterstützung des Vorstandes, der Koordinierungsgruppe und des Managements zur zielgenauen Ausrichtung der LAG-Arbeit.

Die Verfahrensmethodik wird in Anlehnung an den Leitfaden und die Methodenbox zur 'Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung' der deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume' (DVS) selbst bestimmt und die jeweiligen aktuellen Fragestellungen durch das Management definiert. Dabei wird die Selbstevaluierung im Wesentlichen für drei unterschiedliche Bewertungsbereiche bezogen auf die LES vorgenommen.

- Inhalt und Strategie des LES,
- Prozess und Struktur der LAG,
- Aufgaben und Erfüllungsstand des Managements



Als unterstützendes und auch in der Vergangenheit bereits bewährtes Mittel, werden die LAG-Mitglieder mittels eines Fragebogens über die Evaluierungsziele informiert und über konkrete Fragestellungen zur aktiven Mitarbeit im Evaluierungsprozess aufgefordert bzw. einbezogen.

Die Aktionsgruppe Aschersleben\_Seeland avisiert in diesem Kontext, ihre Selbstevaluierung des Weiteren über folgende Maßnahmen zu definieren:

- regelmäßige Projektfortschrittskontrolle durch das Management und die Koordinierungsgruppe,
- Verpflichtung der Projektträger zur Vorstellung ihrer Projekte in den LAG-Gremien,
- Verpflichtung der Projektträger zur Erstellung und Bereitstellung einer Fotodokumentation im Rahmen der Projektumsetzung bzw. Information über die Fertigstellung und finalen Projektkosten,
- Information der LAG durch das Management und den Vorstand / die Koordinierungsgruppe über Teilergebnisse und Endergebnisse der Projekte,
- enge und kooperative Zusammenarbeit der LAG mit den Bewilligungsbehörden,
- Erfahrungsaustausch / Fortbildungen und Zusammenarbeit mit anderen LEADER-Gruppen,
- regelmäßige Arbeitssitzungen der LAG und Dokumentation sowie Veröffentlichung der Ergebnisse,
- regelmäßige projektbezogene Arbeitsgruppen und Dokumentation und Veröffentlichung der Ergebnisse.

### Qualitative und quantitative Erfolgskriterien der Selbstevaluierung

Zur Überprüfung der zu erwartenden Fortschritte und regionalen Entwicklungen im Rahmen der Umsetzung der avisierten Regionalen Entwicklungsziele (LEITTHEMEN) bzw. Handlungsfelder (siehe Kap. 3.1., Punkte 3.1.2. und 3.1.3.) und des Mehrwertes der LES (Kap. 3.5.) soll eine regelmäßige Erhebung nachstehender Indikatoren dienen:

- Projekt - Investitionssummen
- Arbeitslosenquote
- durch die Vorhaben geschaffene Arbeitsplätze
- geschaffene bzw. erhaltene Arbeitsplätze im Bereich der Handlungsfelder (Punkt 3.1.3.)
- Anzahl der Direktvermarkter / Regionalwarenläden
- Steigerung der Übernachtungszahlen
- Anzahl der neu geschaffenen Übernachtungsbetten
- Anzahl der geschaffenen Ferienwohnungen
- Anzahl der touristischen Info- Stellen
- Anzahl der geschaffenen kulturellen Einrichtungen
- Anzahl der Kooperationspartner
- Anzahl / Umfang der realisierten Kooperationsprojekte
- Anzahl / Umfang der bewilligten Projekte
- Anzahl / Umfang der realisierten Projekte
- Anzahl der Öffentlichen Publikationen

(diese Indikatoren sind nicht abschließend und können projektbezogen festgelegt werden). Ein Teil der Daten ist über bereits vorhandene Statistiken abrufbar.

Lokale Entwicklungsstrategie der LEADER Aktionsgruppe Aschersleben\_Seeland ...

... beschlossen am 19.März 2015 durch die LAG Aschersleben\_Seeland

Tim Hase, LAG-Vorsitzender



## 8. Anhang

**Anlage 1 - Darstellung vertiefender Analyseergebnisse (Graphiken, Diagramme, Übersichten)**

**Anlage 2 - Geschäftsordnung der LAG Aschersleben\_Seeland mit Anlagen**

**Anlage 3 - Fotodokumentation zur LAG-Arbeit während der Erstellung der LES**

**Anlage 4 - Aktionsplan der LAG Aschersleben\_Seeland für die Förderperiode 2016 - 2020**

**Anlage 5 - Vorläufiger Finanzierungsplan 2016 – 2020 der LAG Aschersleben\_Seeland**

**Anlage 6 - Absichtserklärungen zu Kooperationsprojekten**

**Anlage 7 - Bewertung von LEADER-Projekten - Kriterienkatalog**

**Anlage 8 - Startprojekte 2016/ 2017 ... Projektskizzenbogen zum Startplan 2016/ 2017 (Beispiel)**

**Anlage 9 - Beschlussliste der LAG-Sitzung vom 19.03.2015 - Anerkennung LES**

## Anlage 1 zur Lokalen Entwicklungsstrategie der LAG Aschersleben\_Seeland

# VERTIEFENDE ANALYSE\_ERGEBNISSE

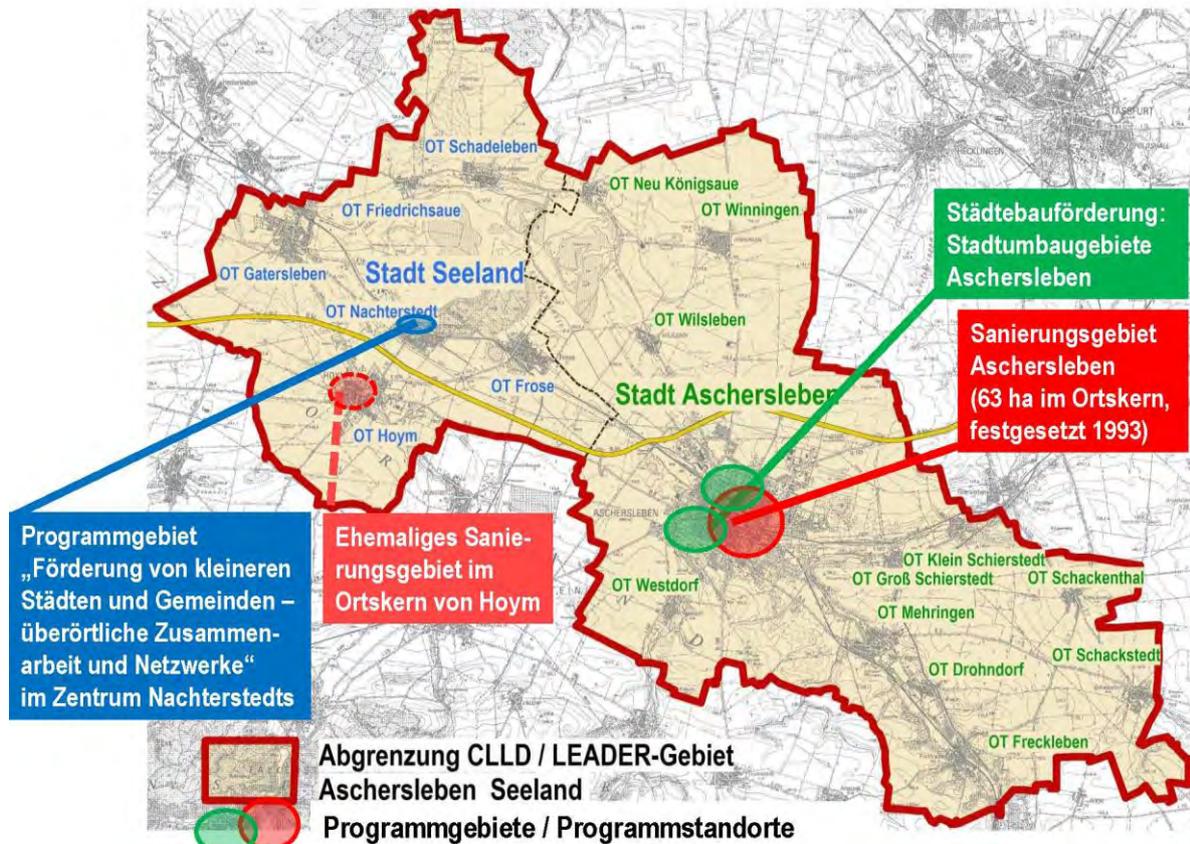


### Ergänzende Analysedaten zu Punkt 2.1.2 „Gebiete mit besonderem Schutzstatus“

GEBIET		Bezeichnung	Fläche in ha / Anzahl	
LAG „Aschersleben_Seeland“				
<b>Naturschutzgebiete</b>		Wilslebener See	155 ha	
		Schierstedter Busch	26 ha	
		Pfaffenholz	8 ha	
		Sanderslebener Holz	7 ha	
<b>Naturdenkmale</b>	Aschersleben	Hanglage an der alten Burg	k.A.	
		Wasserlärche (Glyptostrobooides Hu et Cheng) - Hecklinger Straße	1 Exempl.	
		Ginkgo (Ginkgo bilobata) - Stephaneum	1 Exempl.	
		Kastanien im Quellgrund (Aesculus nippocastanus)	ca.600 m Baumreihe	
		Ginkgo ( Ginkgo Bilobata) - Herrenbreite	2 Exempl.	
		Linde (Tilia cordata) - Apothekergraben	1 Exempl.	
		Ginkgo (Ginkgo bilobata) - Rosenstraße 10	1 Exempl.	
		Schwedische Mehlbeere (Sorbus intermedia) Allee - Bäckerstieg	16 Exempl.	
		Linden (Tilia platyphyllos) Allee - Schmidtmanstraße	136 Exempl.	
		Plantane (Platanus acerifolia) - Douglasstraße 3	1 Exempl.	
		Bergulme (Ulmus glabras) - Dr.-Wilhelm-Külz-Platz	1 Exempl.	
		Friedrichsaue	Stein..... bei Friedrichsaue	k.A.
			Esche ( Fraxinus excelsior)	1 Exempl.
	Gatersleben	Alte Exemplare des Efeus (Hedera helix) - Oberhof (« Altes Institut »)	k.A.	
	Hoym	Geschütztes Fledermausquartier im Dachgeschoss Schloss Hoym	---	
		Eiche (Quercus robur) - vor Rathaus	1 Exempl.	
		Eiche (Quercus robur) - Markt	1 Exempl.	
		Schwarzpappel ( Populus nigra) - Fraubornmühle	1 Exempl.	
	Schadeleben	Trockenrasen im Wassertal bei Friedrichsaue	4 ha	
		Winterlindenallee - Ortsausgang Richtung Hakel	40 Exempl.	
	Klein Schierstedt	Eiche (Quercus robur) - Gaststätte „Alte Mühle“	1 Exempl.	
		Eiche (Quercus robur) - vor Fa. Krüger Halle GmbH	1 Exempl.	
	Westdorf	Eiche (Quercus robur) - vor Gemeindeverwaltung	1 Exempl.	
	Wilsleben	Kopfpappeln - am Sportplatz Wilsleben	k.A.	
	Winningen	Blutbuchen (Fagus sylvatica) - ehem. Klostergarten	2 Exempl.	
	<b>geschützter Landschaftsbestandteil</b>		Tagebaurestloch Königsau	446 ha
	<b>Vogelschutzgebiet</b>		Hakel	912 ha
<b>FFH Gebiete</b>		Bode und Selke im Harzvorland	(linienhaft)	
		Wipper unterhalb Wippra	(linienhaft) / 194 ha	

### Ergänzende Analysedaten zu Punkt 1.3.

#### „Vorgaben übergeordneter Planungen / aktueller Entwicklungsstrategien“



### Ergänzende Analysedaten zu Punkt 2.1.3. „Raum- und Siedlungsstruktur“

In **Freckleben** z.B. weist ein bronzezeitliches Gräberfeld östlich der Ortslage auf früheste Spuren menschlichen Siedelns hin. Noch heute ist die Wallanlage einer Fluchtburg aus dem 6. Jhd., ein Ausweis der Bedeutung des Ortes nach der germanischen Völkerwanderung. Im Jahre 1166 wird die Reichsburg Freckleben – vormals im Besitz des Grafengeschlechtes Freckleben/Stade – Eigentum der Magdeburger Erzbischöfe. Zu den Sehenswürdigkeiten der Wippertalgemeinde zählt neben der Burg auch die 1594 errichtete Winkelkirche St. Stephanus – eine von fünf ihrer Art in Deutschland.

**Drohndorf** wird erstmals in einer Urkunde Albrechts des Bären 1155 erwähnt. Die eigentliche Besiedlung des Wippertorfes reicht allerdings bis in die Steinzeit zurück. Zahlreiche Bodenfunde legen davon Zeugnis ab. Die Drohndorfer Kirche St. Marien birgt eine kleine Rarität: Die Glocke ist mit der Jahreszahl 1098 datiert und damit wohl eine der ältesten ihrer Art im deutschen Sprachraum.

**Groß Schierstedts** Ersterwähnung datiert aus dem Jahre 950. Eine nicht zu verachtende Sehenswürdigkeit besitzen die Groß Schierstedter in ihrer Nicolai-Kirche. Sie steht unter Denkmalschutz und birgt in ihrem Inneren einen Flügelaltar aus dem Jahre 1583, der von der handwerklichen Meisterschaft seiner Zeit kündigt.

Mit einer Schenkungsurkunde des Klosters Ilsenburg von 1086 tritt **Mehringen** in die Geschichte ein. Über viele Jahrhunderte gehörte der Ort im mittleren Wippertal zum Fürstentum Anhalt. Ein erster Kirchenbau wird aus dem Jahre 1225 vermeldet. Die heutige Stephanikirche steht auf den Resten dieses alten Sakralbaues. Um 1222 gründete Oda von Mehringen ein Zisterzienserinnenkloster, das 1525 vollständig zerstört wurde. Lediglich Teile der alten Klosterkapelle sind erhalten geblieben. Aus Anlass einer Grenzziehung zwischen Brüdel (Bründel) und Scakendal (Schackenthal) wurde der Ort **Schackenthal** im Jahre 965 erstmals urkundlich erwähnt. 1019 schenkt Kaiser Heinrich II. Scakendal dem von ihm begründeten Bistum Bamberg. Sechs Jahrhunderte später wird Schackenthal dann ein Gut der anhaltinischen Fürsten. 1935 löste man die inzwischen staatliche Domäne auf und wandelte das Gutsarbeiterdorf in ein „Erbhofdorf“ um.

Im idyllischen Einetal liegt **Westdorf**, das mittlerweile auf eine mehr als tausendjährige Geschichte zurückblicken kann. Es wurde im Jahre 964 erstmals in einer Schenkungsurkunde erwähnt. Die Kirche St. Georg und das Rittergut sind die ältesten

Gebäude im Ort. Besonders die Freunde des Pferdesports wissen Westdorf zu schätzen. ([www.aschersleben.de](http://www.aschersleben.de)) Nach 1990 wurde am südlichen Ortsrand ein Baugebiet für den Wohnungsbau ausgewiesen. Der Ort ist seither gewachsen. Entstanden sind vor allem moderne Einfamilienhäuser. Handlungsbedarf besteht hinsichtlich einer Radwegeanbindung, die es Einwohnern, zugezogenen Familien und Kindern ermöglicht, per Rad die Bildungs- und Versorgungsangebote in der ca. 2 km entfernten Kernstadt zu erreichen.

**Winnigen** ist bereits seit 2004 Ortschaft der Stadt Aschersleben. Über viele Jahrhunderte bestimmte das 1293 begründete Klostergut die Dorfentwicklung. Es wurde – wie viele andere Klöster - im Gefolge des Bauernkrieges sowie im Dreißigjährigen Krieg zerstört. Nach einem Jahrzehnt als Wüstung galt Winnigen ab 1643 wieder als bewohnt. Die Landwirtschaft war der bestimmende Broterwerb der Einwohner. Zu den heute das Ortsbild prägenden Bauten gehören die Klosteranlage und insbesondere die kleine Klosterkirche, auch „Dom“ genannt. Sie steht auf dem Klostergut zwischen zwei Scheunen und schließt das Gut zur Straße „Unter den Linden“ ab.

**Wilsleben** gehört mit der Ersterwähnung von 983 zu den ältesten Siedlungen der Region und ist seit 2006 Ortsteil der Stadt Aschersleben. Mehrere Archäologische Funde im Städtischen Museum in Aschersleben zeugen aber schon von einer Besiedlung in der Frühzeit. Der Bau der Dorfkirche datiert auf das Jahr 1680. Etwa vierzig Jahre danach begann der Herr von Goué mit dem Bau seines späteren Gutshauses. Beide Gebäude prägen heute das Ortsbild.

Der Ascherslebener Ortsteil **Schackstedt** ist in der neuen Förderperiode 2014-2020 erstmals Teil des LEADER-Aktionsgebietes Aschersleben\_Seeland. Bisher gehörte er der südöstlich benachbarten LAG Mittlere Saale-Petersberg an. Die Schackstedter Kirche ist die einzige „Kilians-Kirche“ in der evangelischen Landeskirche Anhalt. Das Gemeindehaus Dietrich Bonhoeffer Heim liegt im Hof des Grundstückes. Es wird für die Gemeindegemeinschaft genutzt. Eine 1973 angebrachte Gedenktafel erinnert an den antifaschistischen Theologen, der 1945 im KZ ermordet wurde.

Den westlichen Mittelpunkt des Aktionsgebietes bildet der Concordia See. Der durch Flutung eines ehemaligen Tagebaus entstandene See stand 2003 erstmals für den öffentlichen Badebetrieb und den Segel- bzw. Surfsport zur Verfügung. Aufgrund des Erdsturschereignisses im Jahr 2009 konnte die touristische Entwicklung im Umfeld des Concordia Sees mit dem angrenzenden Abenteuerspielplatz nicht wie geplant verfolgt werden. Bis zum Abschluss dringend notwendiger erster Sicherungs- und Sanierungsarbeiten im Bereich der Nachterstedter Uferböschung bleibt der See für jegliche Nutzung gesperrt. Laut Rahmensanierungskonzept der LMBV ist eine erste öffentliche Teilnutzung des Sees auf der Nordseite für die Saison 2017 avisiert.

Die weiträumige Siedlungsstruktur der Stadt Seeland ist das Ergebnis einer traditionellen Agrar- und Bergbaukultur. Hier begann nach Entdeckung der Braunkohlevorkommen ab 1828 eine rege Bergbautätigkeit, die erst Ende des 20. Jhd. endete.

**Friedrichsaue** liegt an der Deutschen Alleenstraße. Die Gründung des Ortes im Jahr 1753 geht auf Friedrich den Großen zurück. Er gab hier in unmittelbarer Nähe zum Klostergut Seeleben Siedlern aus dem Rheinland eigenen Grund. Das Ortsbild wird geprägt durch die 1797 erbaute Dorfkirche.

Die Entwicklung der Gemeinde **Frose** ist eng mit der aus dem 10. Jahrhundert stammenden Stiftskirche St. Cyriakus, einem der bedeutendsten romanischen Baudenkmälern Deutschlands und heute Bestandteil der Tourismusroute „Straße der Romanik“, verknüpft. In diesem einstigen Kanonissenstift wirkte unter anderem 1515/1516 Thomas Müntzer als Präfekt und Privatlehrer. Frose taucht bereits 936 in einer Nutzungsurkunde Otto I. auf.

Bereits in der Steinzeit wurde der Raum um **Gatersleben** bewohnt. Der Ort ist namensgebend für die neolithische *Gaterslebener Kultur*, die in Mitteldeutschland verbreitet ist und zu den Epi-Rössener Gruppen gezählt wird. Die Keramik dieser Epoche wurde hier erstmals gefunden. Erwähnt wird der Ort Gatersleben erstmals im Jahre 964 in einer Urkunde des Markgrafen Gero.

**Hoym** wurde im Jahr 961 erstmals urkundlich erwähnt. Ab 1721 war Hoym Residenzstadt des Fürstentums Anhalt-Bernburg-Hoym. Aus dieser Zeit stammt das Schloss Hoym. In ihm ist heute die größte Behinderteneinrichtung des Landes Sachsen-Anhalts untergebracht. Das Ortszentrum von Hoym wurde 2013 aus der „Städtebau-Förderung“ entlassen und kann damit in der neuen Förderperiode erstmals eigene Projekte im Rahmen von LEADER beantragen und realisieren.

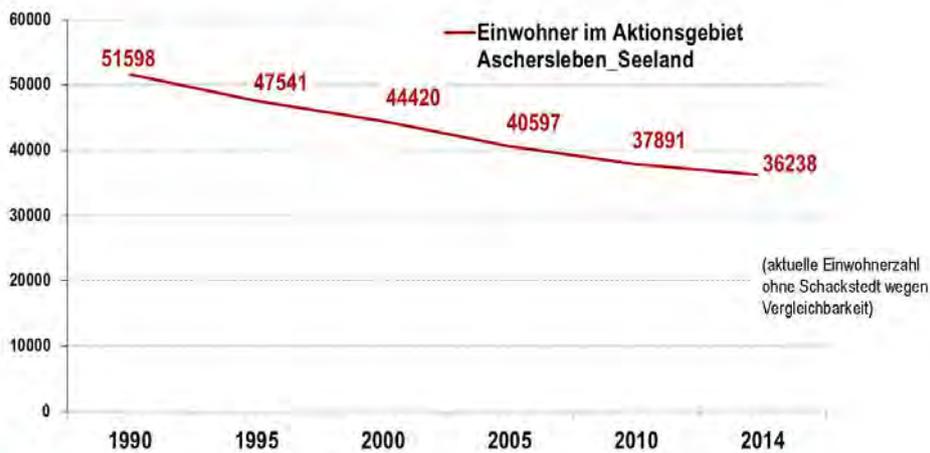
**Nachterstedt** taucht bereits 961 in einer Urkunde Ottos II. auf. Man vermutet aber eine um ca. 500 Jahre frühere altsächsische Besiedlung des Gebietes. Das Dorf Nachterstedt musste der Braunkohle ab 1928 langsam weichen und wurde ca. 1,5 km weiter südlich neu aufgebaut. Auch die Bahnlinie Halberstadt–Aschersleben wurde südlich verlegt. An der Stelle des ehemaligen Dorfes entsteht inzwischen das Naherholungsgebiet „Seeland“, das der Stadt den Namen gab. Teile von Nachterstedt sind Fördergebiet im Rahmen des Programms „Förderung von kleineren Städten und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ und können damit nicht mit eigenen Projekten an LEADER 2014-2020 teilhaben.

Auch **Neu Königsau** ist ein junger Ort. Er entstand Mitte der 1960er Jahre, etwa 1.500 Meter vom Ursprungsort entfernt, als das ursprüngliche Dorf Königsau dem Braunkohletagebau weichen musste.

Der Ort **Schadeleben** wurde erstmals im Jahr 1223 erwähnt. Im Mittelalter war es ein Fischerdorf am Nordrand eines ausgedehnten Sumpfbereiches in den Urstromniederungen. Als bedeutend kleineres, aber im Ansatz ähnliches Projekt wie die Trockenlegung des Oderbruches erfolgte in der 2.Hälfte des 18. Jahrhunderts unter Friedrich II. eine weitgehende Urbarmachung durch Anlage eines Grabensystems (Einleitung in Selke bei Gatersleben).

**Ergänzende Analysedaten zu Punkt 2.1.4. „Bevölkerungsbestand und Bevölkerungsentwicklung“**

Demographische Entwicklung im LEADER-Aktionsgebiet 1990 bis 2014

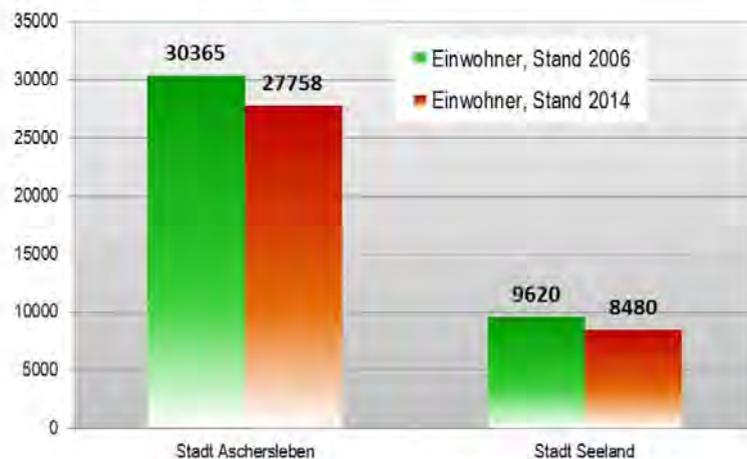


Die Bevölkerung im Aktionsgebiet schrumpfte zwischen 1990 und 2014 um **ca. 30 %**.

**Aktuelle Einwohnerzahl inklusive Schackstedt = 36 615**

Das **Leaderkonzept 2007 prognostizierte** für den damaligen Landkreis Aschersleben-Staßfurt eine durchschnittliche jährliche Bevölkerungsschrumpfung von -1,15%, was einer heutigen **Einwohnerzahl von 36451** im Aktionsgebiet Aschersleben\_Seeland entsprechen würde.

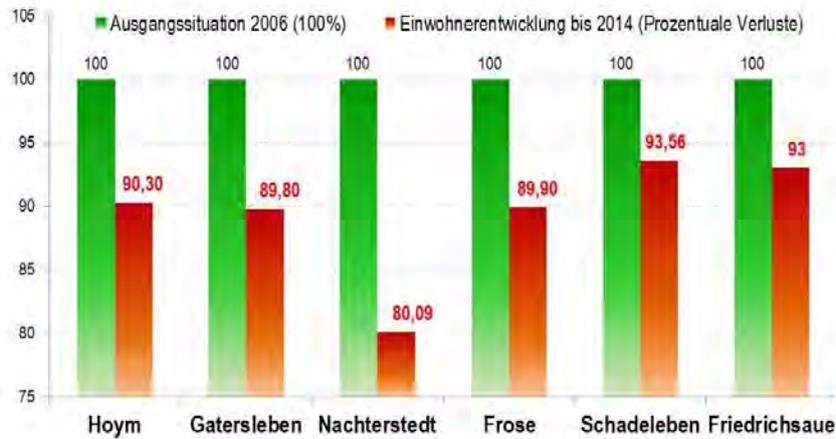
Demographische Entwicklung der Städte Aschersleben und Seeland 2006 bis 2014



Stadt Aschersleben:  
Bevölkerungsverlust  
zwischen 2006-2014  
**- 9,6 %**

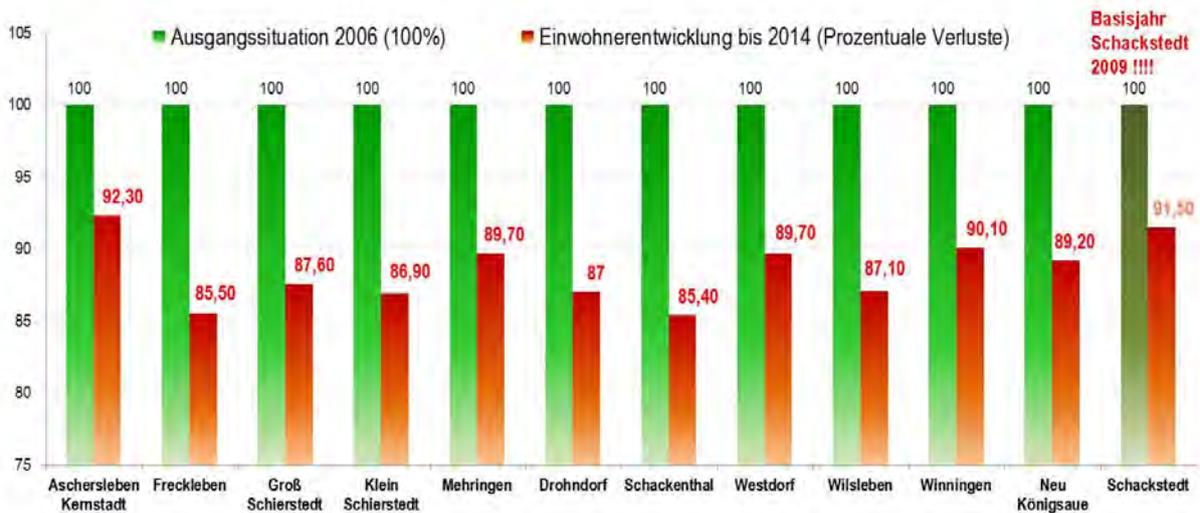
Stadt Seeland:  
Bevölkerungsverlust  
zwischen 2006-2014  
**- 11,9 %**

### Verteilung der Bevölkerungsverluste 2006 bis 2014 innerhalb der Stadt Seeland



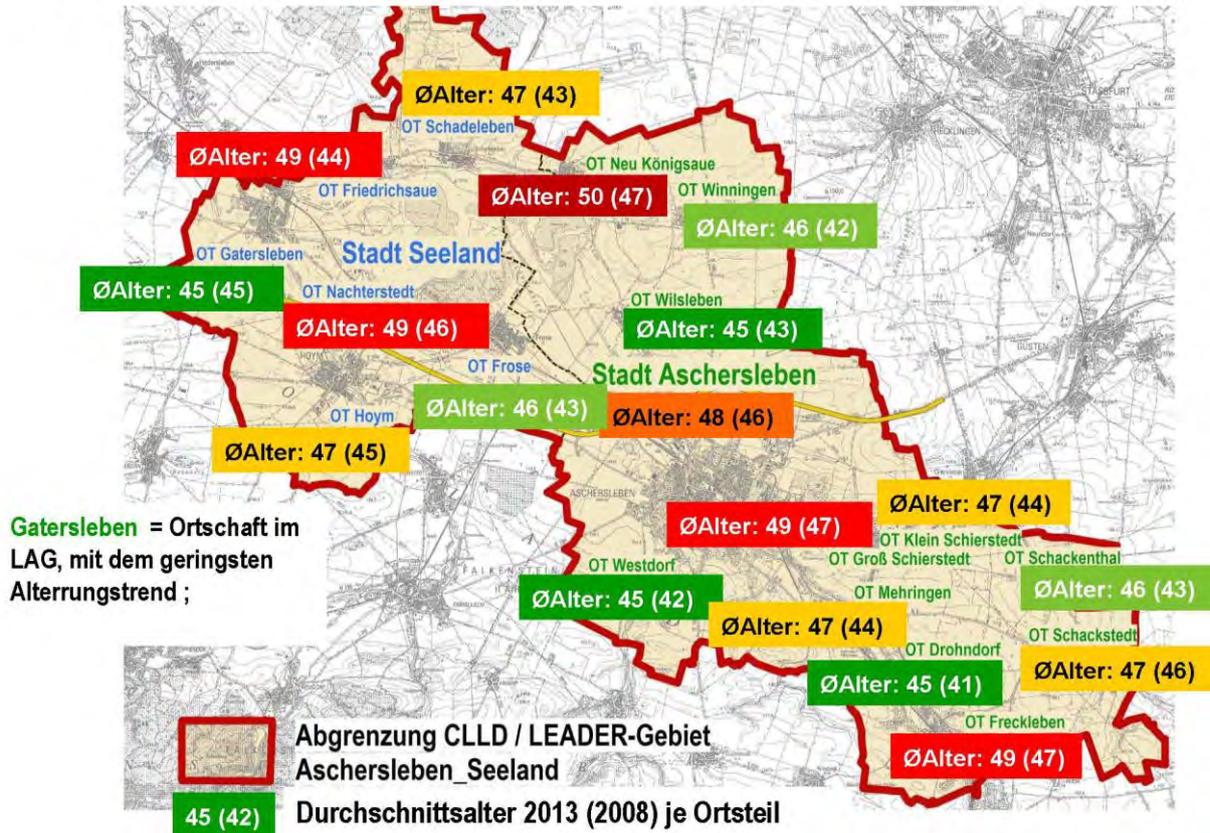
Ungleichmäßige Verteilung der Bevölkerungsverluste innerhalb der Stadt Seeland:  
 ... höchste Verluste verzeichnet Nachterstedt mit **-20 %**  
 ... geringste Bevölkerungsverluste verzeichnen die Orte nördlich des Concordiasees

### Verteilung der Bevölkerungsverluste 2006 bis 2014 innerhalb der Stadt Aschersleben

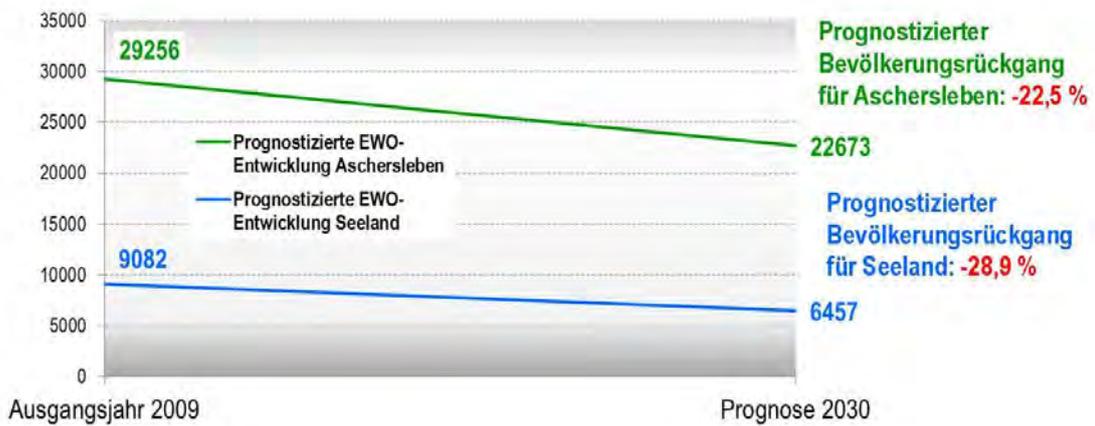


Verteilung der Bevölkerungsverluste innerhalb der Stadt Aschersleben:  
 ... flächendeckende Bevölkerungsverluste zwischen -10 und -15 % im ländlichen Bereich  
 ... tendenziell hohe Verluste verzeichnen v.a. kleine und peripher gelegene Orte  
 ... die geringsten Einwohnerverluste verzeichnet die Kernstadt mit ca. -8 %

Durchschnittsalter in den ländlichen Ortsteilen und in der Kernstadt Aschersleben (2014 / 2008)

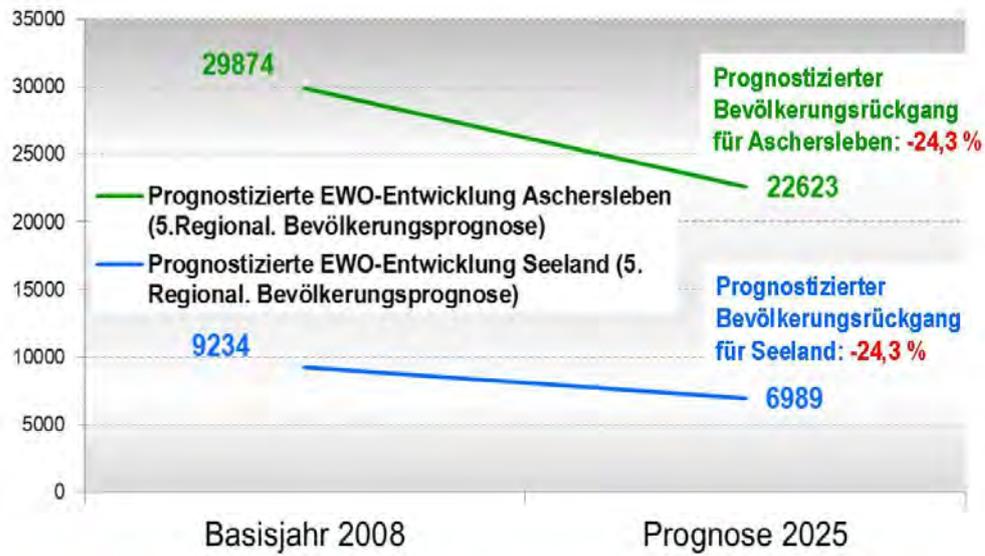


Prognostizierte Bevölkerungsverluste 2009 bis 2030 für die Städte Aschersleben und Seeland gemäß Prognosedaten der Bertelsmann Stiftung



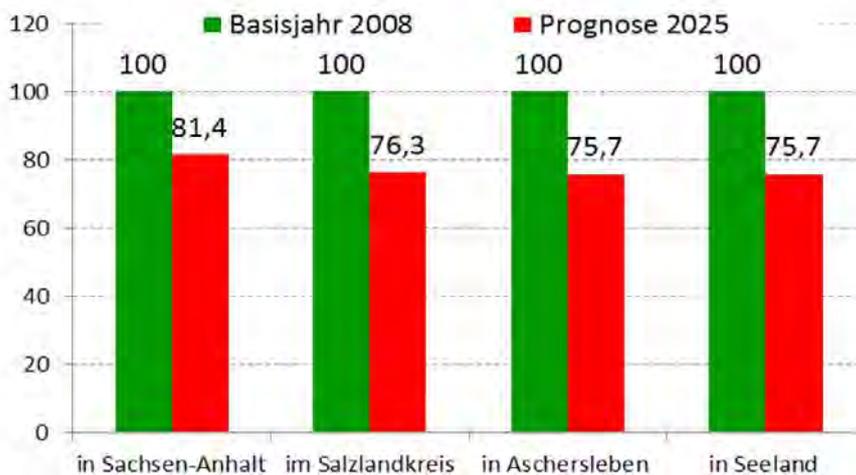
Folgt man den Einwohnerprognosen der Bertelsmann Stiftung wird die LAG Aschersleben\_Seeland zwischen 2009 und 2030 mit 24 % fast ein Viertel der Bevölkerung verlieren.

Prognostizierte Bevölkerungsverluste 2008 bis 2025 für die Städte Aschersleben und Seeland gemäß **5. Regionalisierter Bevölkerungsprognose**

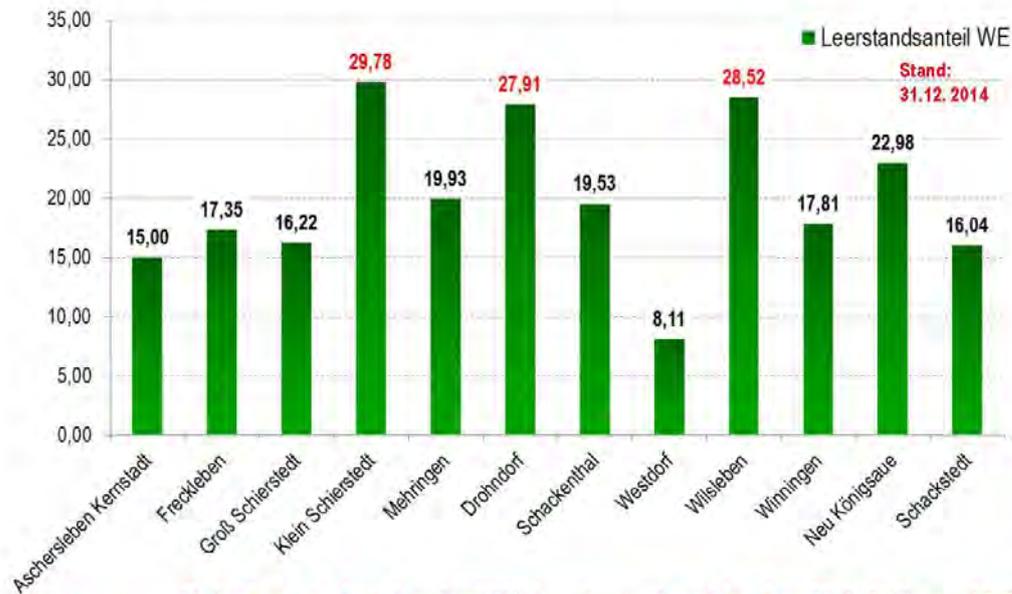


**➔ Prognose des gleichen prozentualen Bevölkerungsrückgangs (- 24,3 %) für die Städte Aschersleben und Seeland**

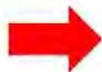
Prognostizierte Bevölkerungsverluste 2008 bis 2025 für die Städte Aschersleben und Seeland im Vergleich zu Land und Landkreis gemäß **5. Regionalisierter Bevölkerungsprognose**



### Vergleich des Anteils leerstehender WE innerhalb der Stadt Aschersleben

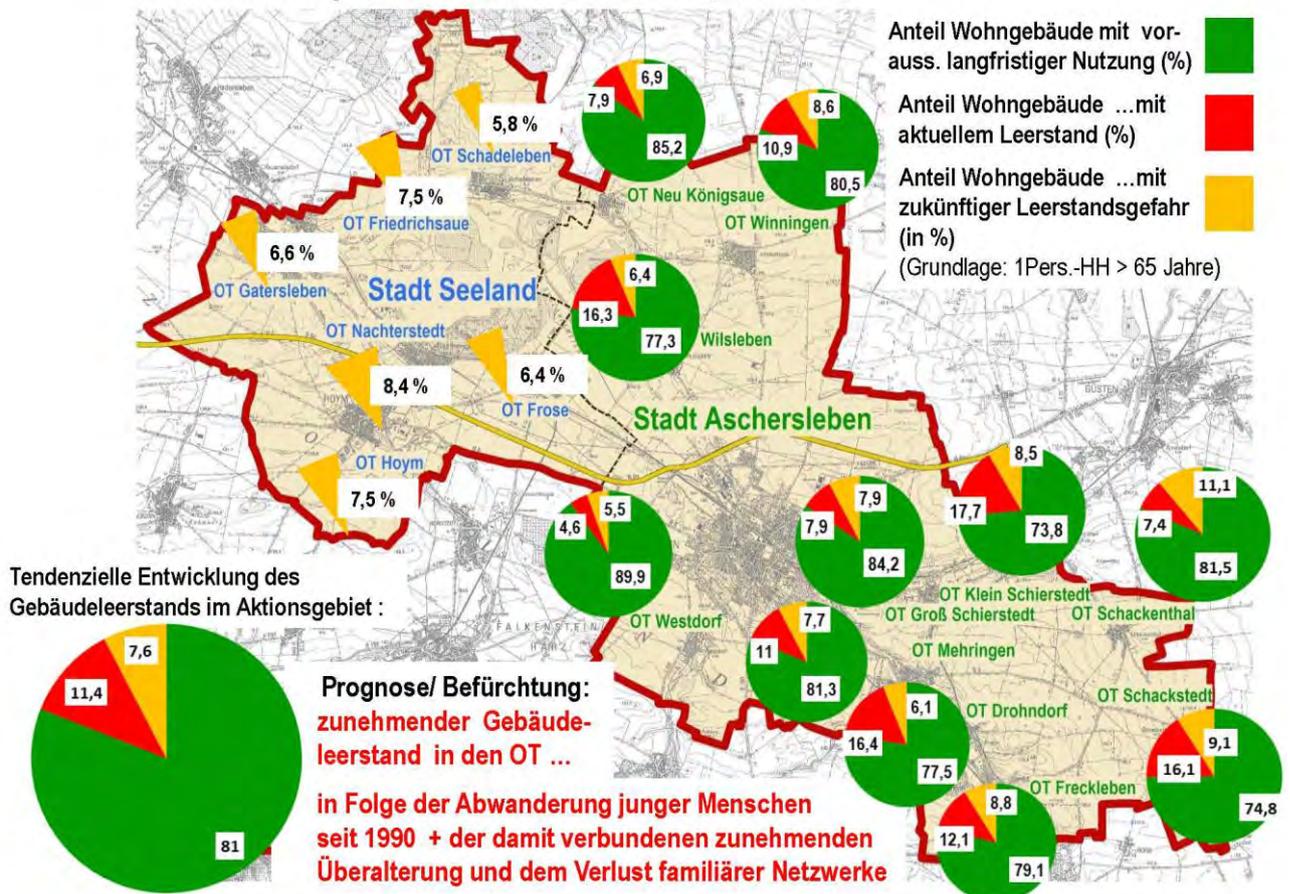


**Sehr hoher durchschnittlicher Leerstand in den Ortsteilen: 19,6 %**



- ... Westdorf mit deutlich geringstem Leerstandsproblem
- ... dramatische Leerstandsquoten in Wilsleben, Drohndorf, Klein-Schierstedt von fast 30 %
- ... Leerstandsquote in der Kernstadt bei ca. 15 % durch Gebäuderückbau i.R. Stadtbau Ost

### Situationsanalyse ... Wohnen/ Leerstand (Gebäude)



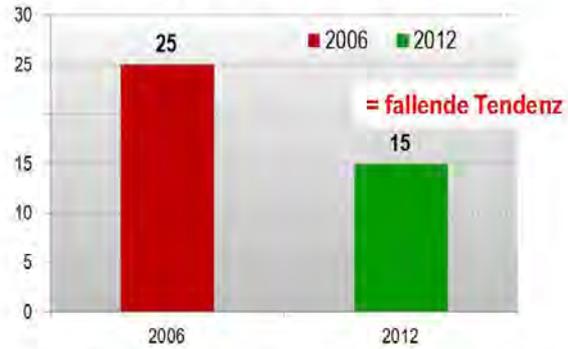
**Ergänzende Analysedaten zu Punkt 2.1.5. „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen“**

Entwicklung der Arbeitslosigkeit im LAG-Gebiet :

Anzahl der Arbeitslosen im LAG-Gebiet :



Arbeitslosenquote im LAG-Gebiet :



Wirtschaftsgrundlage, historisch: Fischerei, Landwirtschaft, Bergbau (Braunkohle, Kalibergbau)

Wirtschaftsstruktur, aktuell: Verarbeitendes Gewerbe (Engineering, Foodstuffs, Printing Plant, Gesundheits- und Sozialwesen, Handel, Lebensmittelindustrie, Dienstleistungen, Bildung) ...

... große Gewerbegebiete am Stadtrand von ASL: „Junkersfeld“, „Güstener Straße“

Standortaufwertung durch verbesserte Anbindung (B6)

Tourismus als Wirtschaftsfaktor ... bisher zu schwach entwickelt (Grund: Erdbeben 2009)

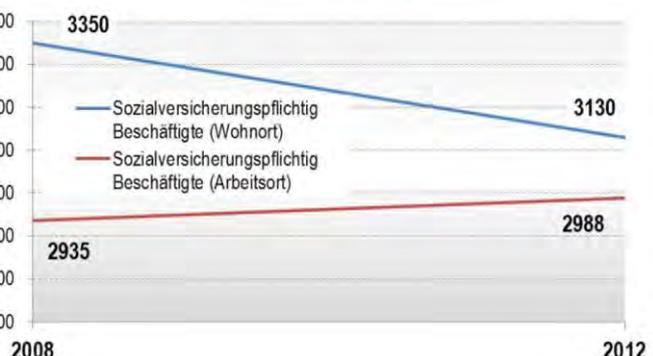
Entwicklung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten :

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsort:



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wohnort in der Stadt Seeland:

(wird für das LAG\_Gebiet ergänzt)



Auspendler / Einpendler:

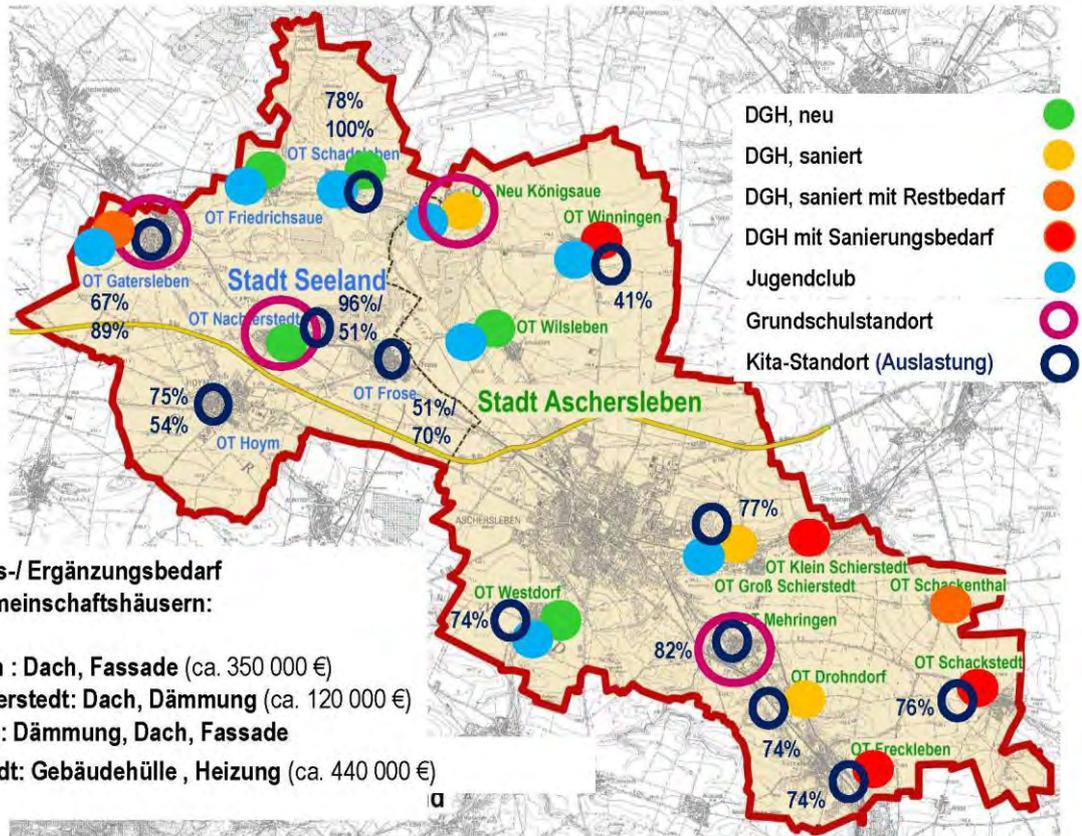
Stadt Seeland mit 1725 Einpendlern gegenüber 1867 Auspendlern

Stadt Aschersleben mit 8660 Einpendlern gegenüber 9017 Auspendlern

...

Ergänzende Analysedaten zu Punkt 2.1.6. „Daseinsvorsorge –soziale Standortfaktoren“

Schul-/ Kitastandorte und Gemeinschafts-/ Kultureinrichtungen in den Ortsteilen



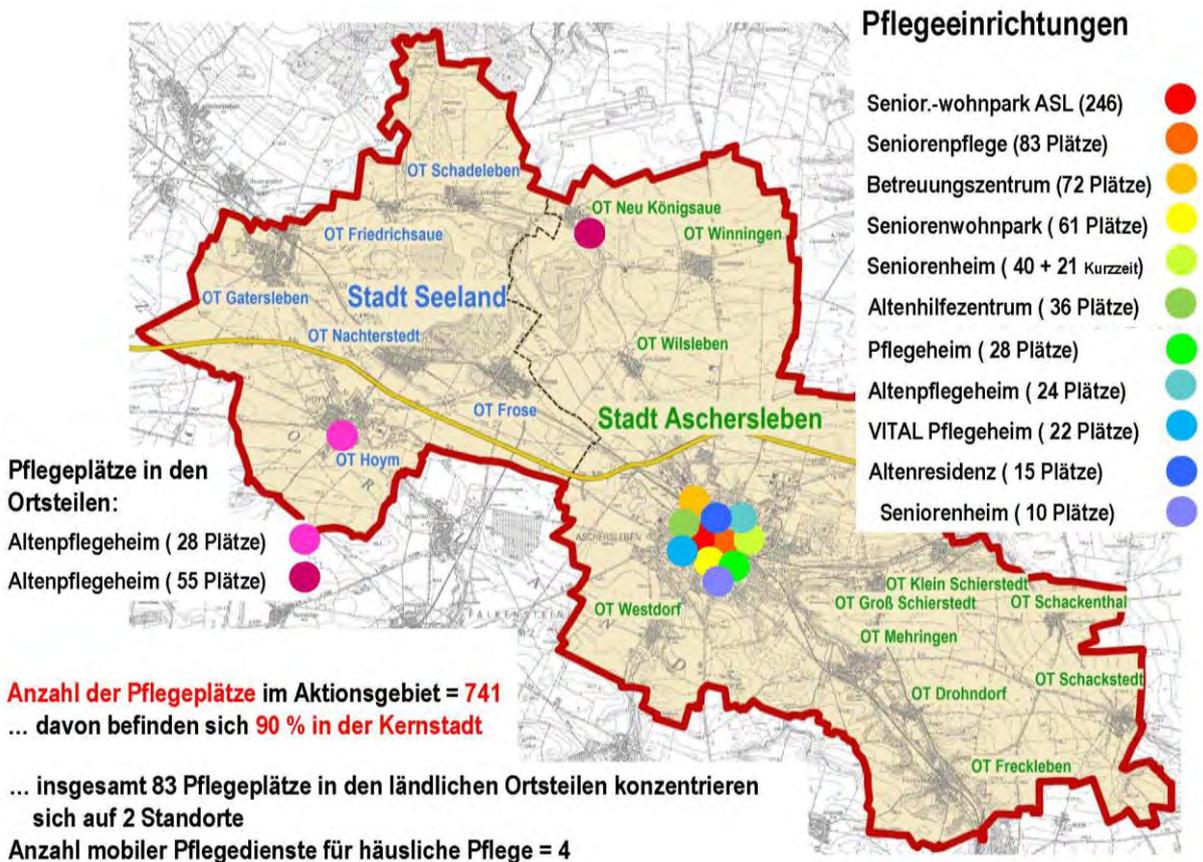
Sanierungs-/ Ergänzungsbedarf an Dorfgemeinschaftshäusern:

Freckleben : Dach, Fassade (ca. 350 000 €)

Klein-Schierstedt: Dach, Dämmung (ca. 120 000 €)

Winningen: Dämmung, Dach, Fassade

Schackstedt: Gebäudehülle , Heizung (ca. 440 000 €)



Pflegeplätze in den Ortsteilen:

Altenpflegeheim ( 28 Plätze)

Altenpflegeheim ( 55 Plätze)

Anzahl der Pflegeplätze im Aktionsgebiet = 741

... davon befinden sich 90 % in der Kernstadt

... insgesamt 83 Pflegeplätze in den ländlichen Ortsteilen konzentrieren sich auf 2 Standorte

Anzahl mobiler Pflegedienste für häusliche Pflege = 4

Ergänzende Analysedaten zu Punkt 2.1.7. „Entwicklung der Infrastruktur“

**ÖPNV-Angebot - Busverbindungen**

ÖPNV-Netz Stadt Aschersleben und Stadt Seeland Bus- und Zugverbindungen

Linie	Start - Ziel	Hinfahrt - Mo-Fr, Anzahl	Hinfahrt, Sa, Anzahl	Hinfahrt - Sonn-/Feiertage, Anzahl	Rückfahrt - Mo-Fr, Anzahl	Rückfahrt, Sa, Anzahl	Rückfahrt - Sonn-/Feiertage, Anzahl
<b>KVG - Kreisverkehrsgesellschaft Salzland mbH</b>							
100	Aschersleben - Hoym - Quedlinburg	5 x	4 x	4 x	5 x	3 x	3 x
100	Aschersleben - Frose - Hoym - Quedlinburg	5 x	2 x	2 x	5 x	3 x	3 x
140	Aschersleben - Hoym - Quedlinburg	10 x	6 x	6 x	10 x	6 x	6 x
143	Aschersleben - Groß Schierstedt - Schackstedt	10 x	--	--	8 x	--	--
	davon nur an Schultagen	6 x	--	--	4 x	--	--
	davon nur in den Ferien	3 x	--	--	3 x	--	--
144	Aschersleben - Egein über Winnigen	11 x	--	--	11 x	--	--
	davon nur an Schultagen	2 x	--	--	2 x	--	--
	davon nur in den Ferien	4 x	--	--	4 x	--	--
145	Aschersleben - Wilsleben - Neu Königsau - Schadeleben - Nachterstedt	4 x	--	--	4 x	--	--
	Aschersleben - Schadeleben - Friedrichsau	12 x	--	--	11 x	--	--
	davon nur an Schultagen	6 x	--	--	3 x	--	--
146	Aschersleben - Neundorf - Staldrift	4 x	--	--	3 x	--	--
	davon nur an Schultagen	--	--	--	1 x	--	--
	davon nur in den Ferien	--	--	--	1 x	--	--
147	Aschersleben - Westdorf	11 x	--	--	12 x	--	--
	davon nur an Schultagen	3 x	--	--	4 x	--	--
	davon nur in den Ferien	1 x	--	--	1 x	--	--
147	Aschersleben - Westdorf - Weilsleben - Harkerode - Ulzigerode	6 x	--	--	6 x	--	--
	Aschersleben - Frose (Schulbus)	2 x	--	--	2 x	--	--
	Aschersleben - Hoym (Schulbus)	3 x	--	--	3 x	--	--
	Aschersleben - Hoym - Nachterstedt (Schulb.)	1 x	--	--	2 x	--	--

**Fazit:**

- **ausreichend gutes Angebot an Busverbindungen wochentags**
- **fehlende Mobilitätsangebote am Wochenende erfordern bedarfsgerechte Lösungen**
- **v.a. die angestrebte Nutzung von Concordiasee und Harzer Seeland als Naherholungsraum für Aschersleben erfordert eine bessere ÖPNV-Anbindung an Samstagen und Sonntagen**

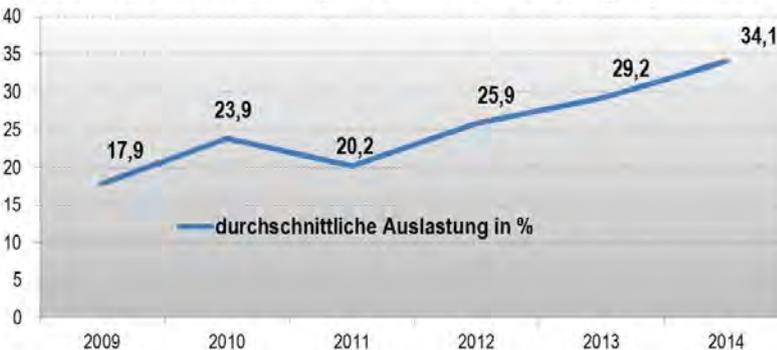
Ergänzende Analysedaten zu Punkt 2.1.8. „Tourismus – touristische Standortfaktoren“

Übernachtungszahlen (Stadt Aschersleben):

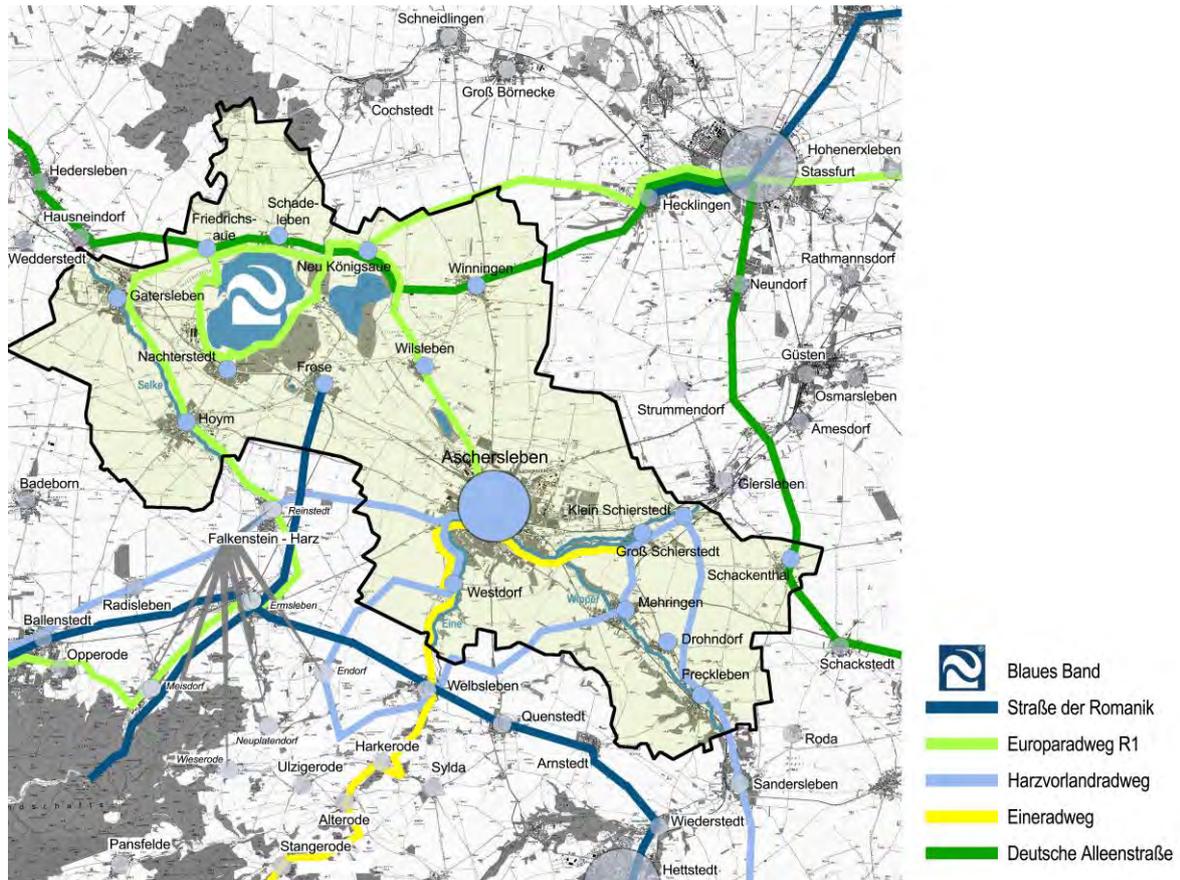


Im Zeitraum Januar bis Juni 2014 liegt die Anzahl bereits bei 15 420 Übernachtungen = **ansteigende Tendenz.**

Durchschnittliche Auslastung in % ... der Beherbergungsbetriebe (Stadt ASL):



### Verlauf touristischer Routen durch das LEADER-Gebiet Aschersleben\_Seeland



Durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Besuchern/ Touristen im Gebiet in Tagen :



Zuständig für touristische Aufgaben in ASL: Aschersleber Kulturanstalt AKA

Thematische Zusammenarbeit mit verschiedensten Akteuren, u.a. ....  
 ... Harzer Tourismusverband, Harz AG, Regionalverband Harz, Harzer Wandernadel, Landkreis Harz, Stadt Falkenstein (Tourismusregion Harz)  
 ... Tourismusverband Sachsen-Anhalt, Euroroute R1, BUGA 2015, Gartenträume, Blaues Band, Straße der Romanik  
 ... Tourismusverband Salzlandkreis, Tourismusverband Elbe-Börde-Heide, Anhalt, Seeland GmbH, Salzlandkreis, ...

### Ergänzende Analysedaten zu Punkt 2.1.9. „Naturraum“



Lageeinordnung der Vernässungs- und Feuchtgebiete im Bereich der Seeländereien zwischen Frose und Königsauer See  
(Quelle Fotos: U. Nielitz, NABU und Ornithologe)



Dokumentation der in den letzten Jahren zunehmenden Vernässung im Bereich der Seeländereien zwischen Frose und Königsauer See  
(Quelle Fotos: U. Nielitz, NABU und Ornithologe)

## CLLD / LEADER 2014-2020

# GESCHÄFTSORDNUNG

der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)



neu gefasst auf der LAG-Sitzung am 25.02.2015 in Nachterstedt

gemäß EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER 2014-2020

Ausgewählte Rechtsgrundlagen

Die Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe Aschersleben\_Seeland und ihrer Organe basiert auf:

- Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17.12.2013 mit gemeinsamen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds, den Kohäsionsfonds, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds sowie mit allgemeinen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds, den Kohäsionsfonds und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates,
- Delegierte Verordnung (EU) Nr. 480/2014 der Kommission vom 3. März 2014 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 17. Dezember 2013
- Verordnung (EU) Nr. 1301/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und mit besonderen Bestimmungen hinsichtlich des Ziels „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1080/2006,
- Verordnung (EU) Nr. 1304/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 über den Europäischen Sozialfonds und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1081/2006 des Rates,
- Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 über die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und die Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005,
- Verordnung (EU) Nr. .../2014 der Kommission mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1305/2013 des Rates über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds (DVO ELER)
- Operationelles Programm für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung des Landes Sachsen-Anhalt 2014 – 2020 (EFRE); vorbehaltlich der Genehmigung des OP EFRE durch die Europäische Kommission,
- Operationelles Programm für den Europäischen Sozialfonds des Landes Sachsen-Anhalt 2014 – 2020 (ESF); vorbehaltlich der Genehmigung des OP ESF durch die Europäische Kommission,
- Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum des Landes Sachsen-Anhalt (EPLR) 2014 – 2020; vorbehaltlich der Genehmigung des EPLR durch die Europäische Kommission,
- Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum des Landes Sachsen-Anhalt (EPLR) 2014-2020,
- Gemeinschaftsaufgabe (GAK) ... jeweils aktueller Rahmenplan
- Leitfaden der GD AGRI zu LEADER, überarbeitete Fassung 03/2011
- der Mehrheitlichen Empfehlung der LEADER-Referenten des BMELV und der Bundesländer für die LEADER-LAG vom 18.08.2011,
- Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept für die ILE-Region „Salzland“ vom September 2009 und darin enthaltene ILE-Handlungsschwerpunkte und Leitprojekte,
- Lokales Entwicklungskonzept (LES) für die LEADER-Region Aschersleben\_Seeland (Entwicklungsstrategie), derzeit in Erstellung,

## 1. Zweck und Ziele

- 1.1. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) ist zuständig für die Erstellung, Umsetzung und ggf. Weiterentwicklung der durch das Land Sachsen-Anhalt zu bestätigenden Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) für den EU-Förderzeitraum 2014 bis 2020 im Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe „Aschersleben\_Seeland“. Grundlage dafür sind die Vorgaben der Raumordnungsplanung sowie anderer aktueller Entwicklungsstrategien, wie zum Beispiel das ILEK Salzland, Integrierte Entwicklungskonzepte, Stadtentwicklungskonzepte und Tourismuskonzepte.
- 1.2. Die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe Aschersleben\_Seeland setzen sich zum Ziel, eine integrierte und multi-sektorale Entwicklung und Vernetzung des ausgewiesenen LEADER-Gebietes zu fördern und damit die Lebens-, Arbeits-, Wirtschafts- und Umweltbedingungen in der Region Aschersleben\_Seeland zu verbessern. Durch eine gezielte begleitende Öffentlichkeitsarbeit soll die Identifikation von Bevölkerung und regionalen Unternehmen mit den Themen und Zielen der Lokalen Entwicklungsstrategie gefördert und so bürgerschaftliches Engagement zur Erhaltung des ländlichen Raumes als attraktiver Lebens- und Arbeitsraum initiiert werden.

## 2. Aufgaben und Zuständigkeiten

- 2.1 Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe sind Partner aus dem öffentlichen und privaten Sektor. Ihr Zusammenschluss dient der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen im ländlichen Raum. Arbeitsgrundlage bildet die nach Genehmigung durch das Land Sachsen-Anhalt verbindliche Lokale Entwicklungsstrategie (LES) mit ressortübergreifendem und kooperativem Ansatz für die regionale Entwicklung.
- 2.2 Die Lokale Aktionsgruppe wählt umzusetzende Einzelprojekte entsprechend der Vorgaben der LES aus und begleitet, kontrolliert und überprüft deren Realisierung.  
Sie steht der Bewilligungsbehörde und den einzelnen Projektträgern beratend und beschließend zur Seite.  
Sie bestimmt und überprüft
  - den sachlichen Inhalt und den zeitlichen Ablauf der Projekte,
  - Fortschritte und Ergebnisse (Evaluierung),
  - die Einhaltung des Finanzrahmens, einschließlich der sachgemäßen Verwendung der Mittel,
  - die Prioritätenlisten,
  - die Übertragung von Verantwortlichkeiten und Vollmachten.

Sie erstellt, prüft und billigt jährliche Berichte und leitet diese an die Bewilligungs- und Koordinationsbehörden weiter. Sie hat ein Vorschlagsrecht zur Anpassung und Änderung der Lokalen Entwicklungsstrategie für die LEADER-Region.

- 2.3 Die Lokale Aktionsgruppe betreibt eine aktive Öffentlichkeitsarbeit und bindet alle für die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie notwendigen regionalen / überregionalen Akteure und Partner in ihre Arbeit ein. Sie arbeitet eng mit dem LEADER-Management sowie mit dem zuständigen Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten zusammen, die den Entwicklungsprozess der Region begleiten und unterstützen.

## 3. Organisationsstruktur und Zusammensetzung

- 3.1 Die LEADER-Aktionsgruppe Aschersleben\_Seeland ist als Initiativgruppe mit Geschäftsordnung im Sinne des Bottom-up-Prinzips der Europäischen Union und der Vorgaben des CLLD-Prozesses organisiert. Als federführender Partner in administrativen und finanziellen Belangen agiert die Stadt Aschersleben, die dazu von den Mitgliedern der LAG benannt und legitimiert wurde.
- 3.2 Die LAG basiert auf dem Prinzip der Partnerschaft und ist während der gesamten LEADER-Förderphase für neue Akteure offen. Die Mitgliederstruktur repräsentiert eine – bezugnehmend auf die Schwerpunktthemen der Lokalen Entwicklungsstrategie – ausgewogene und repräsentative Gruppierung von Partnern. Mitglieder der LAG können alle interessierten/ engagierten Einwohner des LEADER-Aktionsgebietes Aschersleben\_Seeland sowie potentielle Projektträger und Kooperationspartner werden. Die Aufnahme eines neuen Gruppenmitgliedes ist durch Antrag anzuzeigen und durch die Mitgliederversammlung zu beschließen. Ebenso endet die Mitgliedschaft durch einen entsprechenden Beschluss der LAG.
- 3.3 In der LAG Aschersleben\_Seeland wirken Vertreter folgender Partner mit: Landkreis, Kommunen, Wirtschafts- und Sozialpartner, potentielle Projektträger und interessierte Mitglieder der Zivilgesellschaft sowie Vertreter/Innen von Interessengruppen, die thematisch von den Inhalten und Zielen der Lokalen Entwicklungsstrategie betroffen sind,

wie Vereine, Verbände, Initiativen. Bei Bedarf können weitere Vertreter/innen von Fachbehörden oder sonstige Sachverständige beratend in die Arbeit der LAG einbezogen werden. Die aktuelle Mitgliederübersicht der LAG Aschersleben\_Seeland ist zusammengefasst in der Anlage 1 zur Geschäftsordnung dargestellt.

#### **4. Gremien und Beschlussfassung**

4.1. Die LAG bildet folgende Arbeitsgremien:

- LEADER-Forum (Vollversammlung der Aktionsgruppe)
- Koordinierungsgruppe (Steuerungsaufgaben)

4.2. Dem LEADER\_Forum gehören alle Mitglieder der Aktionsgruppe an. Die LAG setzt sich zusammen aus ständigen Mitgliedern mit Stimmrecht – dazu gehören stimmberechtigte Vertreter von Kommunen/ Behörden und stimmberechtigte Wirtschafts- und Sozialpartner - sowie nicht stimmberechtigten beratenden Mitgliedern (zum Teil mit Vertreterfunktion für stimmberechtigte Mitglieder). Die Gruppe ist ebenfalls offen für zeitweilige Mitglieder ohne Stimmrecht, wie Projektträger während der Projektrealisierungsphase. Bei Bedarf können weitere Vertreter von Fachbehörden oder sonstige Sachverständige als Gäste zur Sitzung zugelassen werden.

4.3. Die Mitglieder der LAG wählen einen stimmberechtigten Vorsitzenden und zwei stellvertretende Vorsitzende.

4.4. Die Beschlussfähigkeit der Gremien ist gegeben, wenn mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist. Dabei muss der Anteil der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder mindestens zu 50% aus Akteuren bestehen, die Wirtschafts- und Sozialpartner im Sinne Anlage 1 zur Geschäftsordnung vertreten. Ist die Beschlussfähigkeit nach diesen Kriterien nicht gegeben, ist das Gremium nicht beschlussfähig und muss neu einberufen bzw. ein Umlaufbeschluss herbeigeführt werden (siehe Punkt 4.8.).

4.5. Beschlussgegenstände ergeben sich aus Artikel 2.

4.6. Beschlussanträge können alle stimmberechtigten Mitglieder der LAG stellen.

4.7. Ein Beschluss ist gefasst, wenn die Mehrheit der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder unter Beachtung der im Punkt 4.4. genannten Kriterien der Beschlussvorlage zugestimmt hat.

4.8. Im Falle einer nicht vorhandenen Beschlussfähigkeit können Stimmrechte an schriftlich legitimierte Vertreter (einschließlich Stimmrechtübertragung auf andere LAG-Mitglieder) übertragen werden. Ergänzend kann unter Einhaltung einer Frist von 7 Tagen die Nachholung der Abstimmung per LAG-Sitzung oder schriftlichem Verfahren (E-Mail, Fax, ...) erfolgen. Zulässig ist in diesem Falle, dass unabhängig von der Zahl an diesem Verfahren Teilnehmender (Rückmeldungen) Beschlussfähigkeit erreicht ist, solange das 50 %-Mindestquorum der WiSo-Partner eingehalten wird.

4.9. Umlaufbeschlüsse sind als Ergänzungsbeschlüsse zulässig.

4.10. In begründeten Fällen ist die Koordinierungsgruppe legitimiert, Beschlüsse über LEADER-Projekte zu fassen. Die erforderliche Beschlussfassung des LEADER-Forums wird dadurch nicht ersetzt, sondern erfolgt (unter Beachtung der Punkte 4.4. und 4.8.) nachträglich.

#### **5. Stimmrecht**

5.1. Jedes ständige Mitglied der LAG (siehe Anlage 1 zur Geschäftsordnung) hat eine Stimme. Beratende und zeitweilige Mitglieder haben keine Stimme. Die Beschlüsse sind mit einfacher Mehrheit zu fassen. Abstimmungen erfolgen offen.

5.2. Stimmberechtigte Mitglieder können sich im Verhinderungsfall durch eine Person, die nicht zum ständigen Mitgliederkreis gemäß Anlage 1 der Geschäftsordnung gehört, vertreten lassen. Die Vertretungsberechtigten sind der LAG anzuzeigen und werden in einer Vertreterliste erfasst.

5.3. Bei Einzelbeschlüssen für Projekte von Unternehmen o. Privatpersonen, dürfen diese nachweislich nicht an der Abstimmung teilnehmen!

## **6. Sitzungen**

- 6.1. Die Sitzungen der LAG (Vollversammlung) sind in der Regel nicht öffentlich und finden grundsätzlich im Gebiet der LAG statt. Die Sitzungen werden durch den Vorsitzenden geführt.
- 6.2. LAG-Sitzungen finden mindestens 2-mal im Kalenderjahr statt. Bei Bedarf können weitere Sitzungen einberufen werden. Die zwischenzeitlich tagende Koordinierungsgruppe wird Aufgaben bezogen einberufen.
- 6.3. Zwischen den Sitzungen regelt der Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe in Zusammenarbeit mit dem LEADER – Manager die Geschäfte.
- 6.4. Die Einberufung hat mindestens zwei Wochen vor der jeweiligen Sitzung zusammen mit der Tagesordnung und Angaben zum Ort und Zeitpunkt der Sitzung zuzugehen. Projektskizzenbögen der zu beschließenden Projekte sind nach Möglichkeit beizufügen.
- 6.5. Über die Sitzung ist eine Niederschrift zu fertigen.

## **7. Niederschriften**

- 7.1. Die Niederschriften enthalten neben Zeit und Ort der Sitzung die Namen der Teilnehmer, die Tagesordnung sowie den Wortlaut der Anträge und Beschlüsse.
- 7.2. Die Mitglieder können verlangen, dass ihre Erklärungen in der Niederschrift festgehalten werden.
- 7.3. Die Niederschrift soll innerhalb von 30 Tagen, spätestens jedoch zur nächsten Sitzung vorliegen. Auf Wunsch ist ein Exemplar der Niederschrift dem Landesverwaltungsamt und dem Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten vorzulegen.

## **8. Öffentlichkeitswirksamkeit und Vernetzung**

- 8.1. Die LAG beteiligt sich aktiv an der Vernetzung der LEADER–Projekte und sorgt für deren Publizierung.
- 8.2. Die LAG arbeitet mit der nationalen Vernetzungsstelle LEADER, der Europäischen Vernetzungsstelle sowie mit dem CLLD / LEADER-Netzwerk in Sachsen-Anhalt zusammen.
- 8.3. Für potentielle Projektträger und Interessierte besteht jeder Zeit die Möglichkeit sich über die Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe zu informieren. Ansprechpartner ist in erster Linie das LEADER-Management, aber auch der LAG-Vorsitzende sowie zuständige Vertreter der Kommunen.
- 8.4. Inhalte von LAG-Sitzungen, Prioritätenlisten, Projektauswahlkriterien sowie aktuelle Informationen, z. Bsp. zu Projekten werden unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Belange auf der Internetseite der LAG Aschersleben Seeland veröffentlicht bzw. können beim LEADER-Management eingesehen werden.

## **9. Auswahl der Projekte und Prioritätenlisten**

- 9.1. Das LEADER-Forum entscheidet über die Anerkennung von Projektanträgen als LEADER-Vorhaben.
- 9.2. LEADER-Management und Koordinierungsgruppe führen auf der Grundlage einer in der LES dargelegten Bewertungsmatrix mit Auswahlkriterien eine Vorbewertung der beschlossenen LEADER-Projekte durch. Diese dient dem LEADER-Forum als Grundlage und Empfehlung für die Aufstellung der Prioritätenliste.
- 9.3. Die stimmberechtigten Mitglieder des LEADER-Forums beschließen eine Prioritätenliste über die FOR-relevanten Projekte.
- 9.4. Die Projektreihenfolge innerhalb der jeweils gültigen bzw. eingereichten Prioritätenliste, welche die verbindliche Rangfolge seitens der Bewilligungsbehörden für die Bearbeitung von Fördermittelanträgen vorgibt, kann in begründeten Fällen durch die Koordinierungsgruppe kurzfristig geändert werden.

- 9.5 Eine Legitimation der geänderten Projektreihenfolge (Prioritätenliste) muss im Nachgang zur Koordinierungsgruppe per Beschluss durch die Mitgliederversammlung (Leader-Forum) erfolgen.
- 9.6 Änderungen der Prioritätenreihenfolge mittels Einzelbeschluss durch die Koordinierungsgruppe, sind nur zulässig, wenn das 50%-Mindestquorum der WiSo-Partner ebenfalls abgesichert ist.
- 9.7. Die „lokale Aktionsgruppe Aschersleben\_Seeland“ stimmt zu, dass vom ALFF ein bewilligungsreifer Antrag, der auf der jeweils aktuellen Prioritätenliste geführt wird, sich aber außerhalb des verfügbaren FOR befindet, bewilligt werden kann, wenn sämtliche Vorhaben, die sich vor diesem bewilligungsreifen Vorhaben (innerhalb und außerhalb des FOR) befinden, noch nicht bewilligungsreif sind.

## **10. Aufgaben LEADER - Manager in Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden der Lokalen Aktionsgruppe**

10.1. Der LEADER-Manager führt die Geschäfte der LAG zwischen den Sitzungen.

10.2 Aufgaben des LEADER- Managements sind:

- Gesamtbetreuung der LEADER- Aktionsgruppe,
- Koordination der Geschäfte der LAG zwischen den Sitzungen,
- Beratung und Unterstützung des Vorsitzenden/der Vorsitzenden der LAG – Einberufung der Sitzungen der LAG,
- Vorbereitung der Sitzungsunterlagen,
- Erstellung der Niederschriften über die Sitzung sowie deren Versendung an die Mitglieder der LAG und die Bewilligungsstelle,
- Moderation und Unterstützung beim Konfliktmanagement im LEADER- Netzwerk,
- Mitarbeit im LEADER-Netzwerk auf regionaler und auf Landesebene,
- Zusammenarbeit mit der Bewilligungsbehörde sowie mit Behörden und Institutionen,
- Akquisition von Projekten entsprechend der Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES),
- Beratung, Vernetzung und Anleitung der Akteure bei der Antragstellung und Abstimmung mit Fachbehörden bei Erstellung von Verwendungsnachweisen, bei Ausschreibung sowie bei der Umsetzung,
- Bewertung der Projekte vor, während und nach der Förderung und Berichterstattung gegenüber der Bewilligungsbehörde anhand gemeinsam abgestimmter Indikatoren,
- Dokumentation und Archivierung der Projektauswahlverfahren und Entscheidungsprozesse,
- Planung, Führung und Abrechnung des LEADER- Managements,
- Öffentlichkeitsarbeit zu LEADER,
- Abstimmung mit anderen Planungen und anderen regionalen Initiativen,

Die Geschäftsordnung wurde in den LAG-Sitzungen im Januar und Februar 2015 umfassend diskutiert und durch die LAG Aschersleben\_Seeland am 25.02.2015 in Nachterstedt zum Beschluss erhoben.

Nachterstedt, 25.02.2015

---

Vorsitzender der LAG Aschersleben\_Seeland

### **Anlagen zur Geschäftsordnung der LAG Aschersleben\_Seeland:**

- Anlage 1: Aktuelle Zusammensetzung der LAG Aschersleben\_Seeland
- Anlage 2: Aktuelle Zusammensetzung der Koordinierungsgruppe
- Anlage 3: Formular „Bereitschaftserklärung zur Mitwirkung in der LAG Aschersleben\_Seeland“
- Anlage 4: Karte des LEADER-Gebietes
- Anlage 5: Beschluss der Geschäftsordnung als Grundlage der Konstituierung der LAG (wird ergänzt)

## Anlage 1 zur Geschäftsordnung Aktuelle Zusammensetzung der LAG Aschersleben\_Seeland

### Zusammensetzung der Lokalen Aktionsgruppe Aschersleben\_Seeland per 25.02. 2015

Die LAG setzt sich zusammen aus:

#### A) ständige / stimmberechtigte Mitglieder - kommunal

1. Stadt Aschersleben / Ortsteil Winnigen, Herr Broschardt  
(Vertreter: Herr Dr. Pich, Stadt Aschersleben / OT Winnigen)
2. Stadt Seeland / Ortsteil Nachterstedt, Herr Hampe  
(Vertreter: Herr Malecki, Stadt Seeland / OT Schadeleben)
3. Stadt Aschersleben / Ortsteil Westdorf, Herr Dr. Jung  
(Vertreter: Herr Schneidewind, Stadt Aschersleben / OT Mehringen)
4. Stadt Seeland, Frau Kretschmer (Leiterin Bauamt)  
(Vertreter: Frau Fessel / Frau Schuster, Stadt Seeland)
5. Stadt Aschersleben, Herr Schaffhauser (Stadtplanungsamt)  
(Vertreter: Herr Börner, Stadt Aschersleben)
6. Landkreisverwaltung Salzlandkreis, Frau Wolter  
(Vertreter: Frau Nause, Salzlandkreis)
7. Stadt Seeland / Ortsteil Gatersleben, Herr Lange
8. Stadt Aschersleben / Ortsteil Schackenthal, Herr Gruber
9. Ausländerbeauftragte Stadt Aschersleben, Frau Becker
10. Stadt Seeland / Ortsteil Hoym, Herr Andree
11. Stadt Aschersleben / Ortsteil-BM OT Wilsleben, Herr Steffen Amme

#### B) ständige / stimmberechtigte Mitglieder – Wirtschafts- und Sozialpartner (unternehmerische, zivilgesellschaftliche, private Partner)

12. Landwirtschaftsbetrieb Groß Schierstedt, Herr Mathe
13. Heimatverein Freckleben e.V., Herr Flaake
14. Kirchengemeinden Drohndorf, Mehringen, Freckleben, Herr Wiechmann
15. Kreishandwerkerschaft Harz-Bode, Herr Böker
16. Freundes- und Förderkreis St. Cyriakus für Denkmalpflege und Heimatgeschichte Frose + Evangelische Kirchengemeinde Frose, Herr Kempe
17. Umwelt-, Stadt- u. Infrastrukturplanung; Förderverein f. Denkmalpflege u. Heimatgeschichte Frose, Frau Dr. Schwannecke
18. Förderverein der Seelandschule e.V., Herr Tim Hase
19. Architekt + Evangel. Kirchengemeinde Schackstedt, Herr Rieland
20. ASB Kreisverband Salzlandkreis e.V., Wirtschaftsförderung Stadt Aschersleben, Herr Ducke
21. Akademie Überlingen Verwaltungs GmbH, Frau Stoisiek
22. Heimatverein Freckleben, Herr Wedel
23. Klostersgut Winnigen KG, Frau Strudel
24. Seeland GmbH, Herr Kruse
25. ÖSEG mbH, Herr Schön
26. LMBV mbH, Herr Siebert
27. Zweckverband Ostharz, Herr Witte
28. Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum e.V., Herr Graul
29. Förderverein Dorfkirche Wilsleben, Herr Pfr. Lörzer
30. Radio hbw, Trägerverein Lokalrundfunk Harz-Börde-Welle e.V., Herr Kay Mähnert

#### C) nicht stimmberechtigte beratende Mitglieder

31. Harzer Tourismusverband e.V., Frau Schmidt
32. Rationalisierungs- u. Innovationszentrum d. Deutschen Wirtschaft e.V. (RKW Sachsen-Anhalt), Herr Marschall
33. Stadt Aschersleben, Bereich Jugend, Herr Rothe
34. Stadt Aschersleben / Ortschaft Mehringen, Herr Schneidewind

- 35. Stadt Aschersleben / Ortschaft Klein Schierstedt, Herr Herrmann  
(Vertreter: Herr Dr. Junghanns, Stadt Aschersleben / OT Groß Schierstedt)
- 36. Stadt Seeland / Ortschaft Schadeleben, Herr Malecki
- 37. Stadt Aschersleben / Ortschaft Freckleben, Herr Hohmann
- 38. Stadt Aschersleben / Ortschaft Winnigen, Herr Dr. Pich
- 39. Stadt Seeland / Ortschaft Frose, Frau Kleist
- 40. Stadt Aschersleben / Ortschaft Klein Schierstedt, Herr Herrmann
- 41. Stadt Aschersleben / Ortschaft Schackstedt, Herr Böhnke
- 42. Stadt Seeland / Ortsteil Hoym, Herr Voigtländer / Herr Dr. Kunert
- 43. Stadt Aschersleben / Ortschaft Drohndorf, Herr Seidensticker

### Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums der LAG Aschersleben\_Seeland

Nr.	Name, Vorname	Institution / Tätigkeit	Regionales Entwicklungsziel (REZ)				öffentlich	Unternehmen/ privat	zivilgesellschaftlich	männlich	weiblich	Bemerkungen
			1	2	3	4						
1	Schaffhauser, Klaus	Stadtplanungsamt Aschersleben	x		x		x		x			
2	Kretschmer, Andrea	Leiterin Bauamt, Stadt Seeland	x		x		x			x		
3	Flaake, Klaus	Vorsitz. Heimatverein Freckleben e.V.		x				x	x			
4	Wiechmann, Christian	Evangel. Kirchengemeinden Mehringen Drohndorf, Freckleben	x		x			x	x			
5	Mathe, Burkhardt	Landwirtschaftsbetrieb Groß Schierstedt		x			x		x			
6	Wolter, Evelin	Salzlandkreis	x		x		x			x		
7	Böker, Wulfhard	Kreishandwerkerschaft Harz-Bode		x	x		x		x			
8	Kempe, Rüdiger	Freundes- u. Förderkreis St. Cyriakus für Denkmalpflege u. Heimatgeschichte Frose	x	x				x	x			
9	Dr. agr. Schwannecke, Hella	Umwelt-, Stadt- u. Infrastrukturplanung		x		x		x		x		
10	Hase, Tim	Förderverein der Seelandschule e.V.	x		x			x	x		LAG-Vorsitz ab 19.03.2015	
11	Lange, Mario	Ortsbürgermeister Gatersleben, Lokalrundfunk Harz-Börde-Welle e.V.	x		x		x		x			
12	Ducke, Thorsten	ASB Regionalverband Salzlandkreis e.V., Wirtschaftsförderung Stadt Aschersleben	x	x			x	x	x			
13	Stoisiek, Janine	Akademie Überlingen		x	x		x			x		
14	Wedel, A.	Heimatverein Freckleben e.V.	x					x	x			
15	Schön, ...	ÖSEG mbH		x			x		x			
16	Siebert, Mathias	LMBV mbH	x	x			x		x			

Nr.	Name, Vorname	Institution / Tätigkeit	Regionales Entwicklungsziel (REZ)				öffentlich	Unternehmen/ privat	zivilgesellschaftlich	männlich	weiblich	Bemerkungen
17	Witte, Matthias	Techn. Leiter Zweckverband Ostharz, Ortsbürgermeister Friedrichsaue		x			x	x		x		
18	Rieland, Frank	Architekt Aschersleben	x	x				x		x		
19	Strudel, Miriam	Klostergut Winnigen KG		x		x					x	
20	Dr. Jung, Dietmar	Regionale Planungsgemeinschaft Harz, Ortschaftsrat Westdorf	x				x			x		
21	Andree, Klaus-Dieter	Ortschaft Hoym (ehem. Ortsbürgerm.)						x		x		LAG-Vorsitz bis 19.03.2015
22	Hampe, Siegfried	Förderkreis Seeland e.V., Ortsbürgermeister Nachterstedt	x	x			x			x		
23	Broschardt, Frank	Stellvertr. Ortsbürgermeister Winnigen	x				x			x		
24	Graul, Klaus-Dieter	Berufliches Bildungs- u. Rehabilitationszentrum e.V. (BBRZ e.V.)	x	x	x				x	x		
25	Kruse, Sebastian	Geschäftsführer Seeland GmbH	x	x				x		x		
26	Becker, Steffi	Ausländerbeauftragte Stadt Aschersleben	x		x		x				x	
27	Gruber, Lothar	Ortsbürgermeister Schackenthal	x				x			x		
28	Pfr. Lörzer, Ulrich	Förderverein Wilslebener Kirche	x		x				x	x		
29	Mähnert, Kay	Radio hbw, Trägerverein Lokalrundfunk Harz-Börde-Welle e.V.	x	x	x	x			x	x		
30	Amme, Steffen	OT-BM Wilsleben, Ausschussvorsitzender Stadt ASL „Kommunale Beziehungen“	x		x		x			x		
31	Nielitz, Uwe	NABU, Ornithologe							x	x		bisher nur beratend

## Anlage 2 zur Geschäftsordnung Aktuelle Zusammensetzung der Koordinierungsgruppe (Steuerungsgruppe)

### Zusammensetzung der Koordinierungsgruppe der LAG Aschersleben\_Seeland:

Stadt Aschersleben, Herr Schaffhauser  
 Stadt Seeland, Frau Kretschmer  
 Salzlandkreis, Frau Wolter  
 ASB Kreisverband Salzlandkreis e.V., Herr Ducke  
 Förderverein der Seelandschule e.V., Herr Tim Hase  
 Umwelt-, Stadt-, Infrastrukturplanung; Förderverein Denkmalpf. / Heimatgeschichte Frose, Frau Dr. Schwannecke  
 Seeland GmbH, Herr Kruse  
 Akademie Überlingen, Frau Stoisiek

Anlage 3 zur Geschäftsordnung  
Bereitschaftserklärung zur Mitwirkung in der LAG Aschersleben\_Seeland

**Bereitschaftserklärung zur Mitarbeit in der  
LAG Aschersleben\_Seeland ...**

zum Zwecke der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie  
für die CLLD/ LEADER-Region sowie  
im Rahmen der neuen EU-Förderperiode 2014-2020

Ich möchte als ständiges / stimmberechtigtes Mitglied in der LEADER-  
Aktionsgruppe Aschersleben\_Seeland mitwirken und so die Zukunft der  
Region mit gestalten.

Name : .....

Vertreter von : .....  
(Verein, Institution) .....

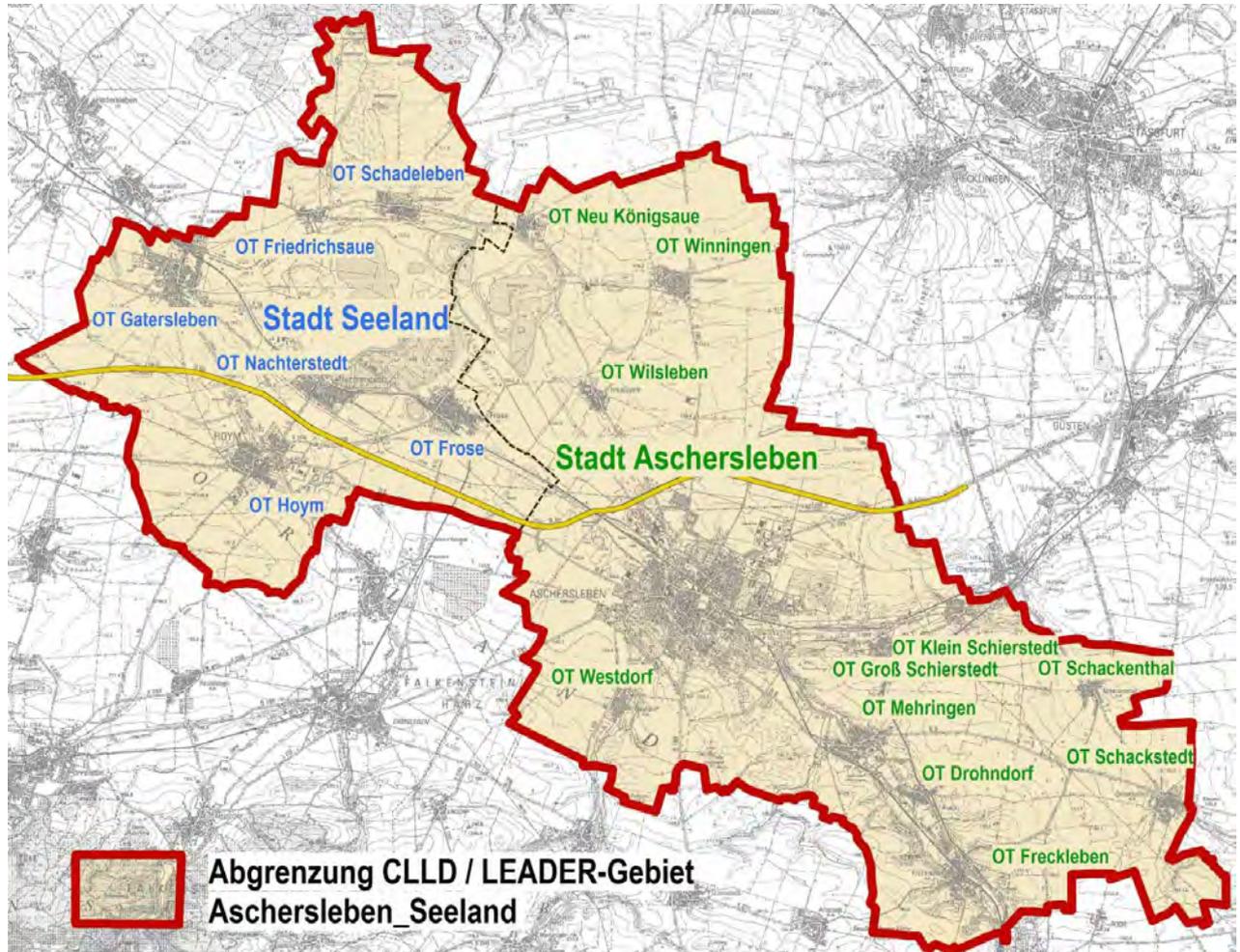
Anschrift: .....  
.....  
.....

Telefon: .....  
E-Mail: .....

Ort / Datum: .....

Unterschrift: .....

Anlage 4 zur Geschäftsordnung  
Karte des LEADER-Aktionsgebietes Aschersleben\_Seeland,  
EU-Förderphase 2014-2020



Anlage 5 zur Geschäftsordnung  
 Beschluss der Geschäftsordnung der LAG Aschersleben\_Seeland

**Leader-Aktionsgruppe Aschersleben\_Seeland**

**Beschluss Nr. 07/ 2015 der LAG vom 25.02.2015**

**Beschlussfassung zur Anpassung der Geschäftsordnung**

„Beschluss über die Anpassung der Geschäftsordnung der LAG Aschersleben\_Seeland als Grundlage für die weitere Zusammenarbeit der CLLD/ LEADER Aktionsgruppe in der EU-Förderphase 2014-2020“

**teilnehmende stimmberechtigte Mitglieder: 19**  
**davon WiSo-Partner: 13**

<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Ja Stimmen</b>	<b>davon WiSo- Partner</b>	<b>Nein Stimmen</b>	<b>davon WiSo- Partner</b>	<b>Stimm- enthalt- ung</b>	<b>davon WiSo- Partner</b>
„Die Mitglieder der CLLD / LEADER Aktionsgruppe Aschersleben_Seeland beschließen, die vorgelegte Geschäftsordnung als Handlungsgrundlage und Basis der gemeinsamen Arbeit der LAG Aschersleben_Seeland während der EU-Förderphase 2014-2020 anzuerkennen.“ (Beschluss Nr. 08-2015)	19	13	-	-	-	-

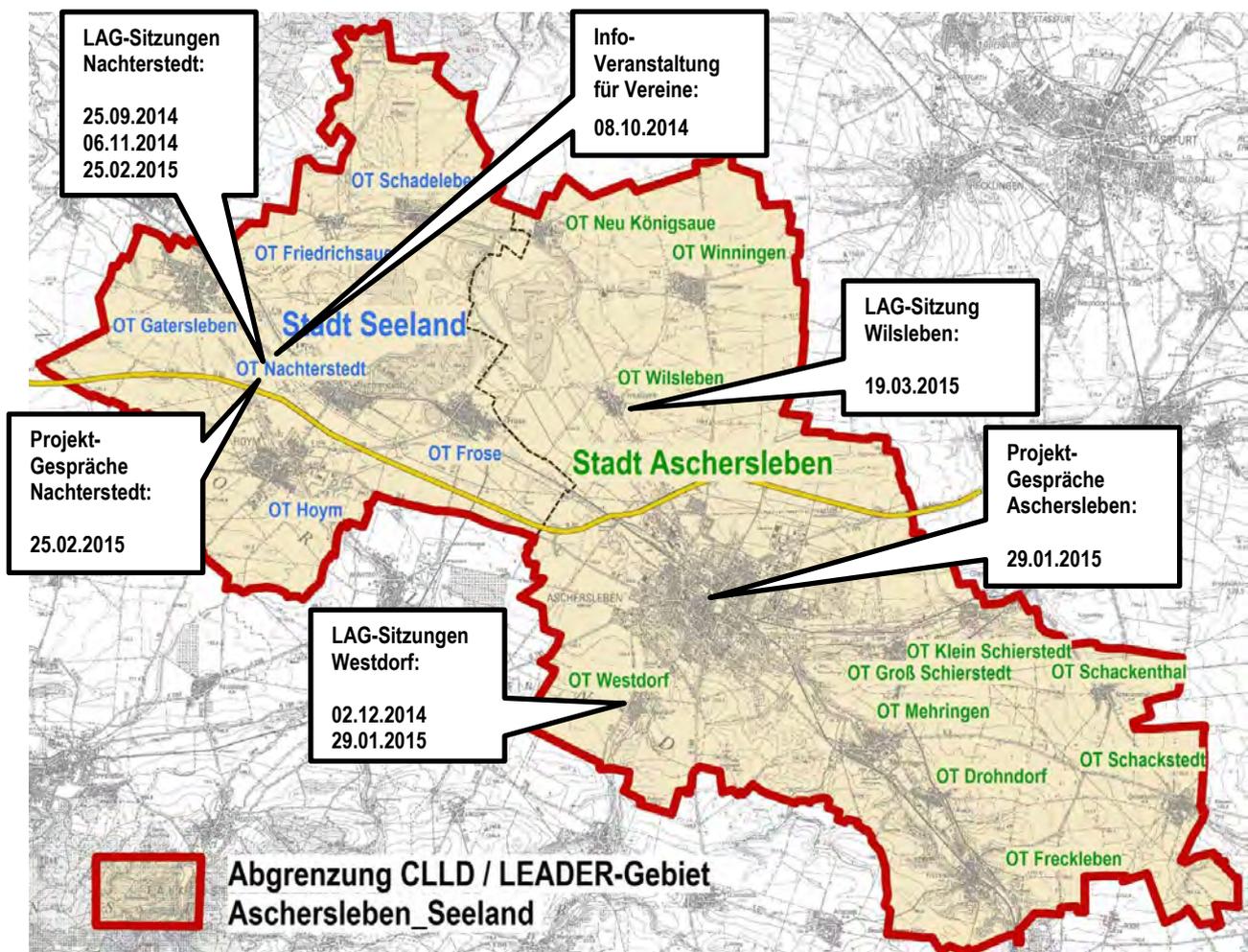
Für die Aufnahme des Beschlusses stimmten 19 Mitglieder, davon 16 WiSo-Partner. Insgesamt lag den Mitgliedern 1 Antrag vor, welcher per Beschluss durch die Mitglieder der LAG Anerkennung erhalten sollte. Über den Antrag wurde in Form eines Einzelbeschlusses (*Beschluss Nr. 07-2015 der LAG Aschersleben\_Seeland*) im Rahmen der LAG-Sitzung am 25.2. 2015 abgestimmt.

Datum: 19.03.2015

Unterschrift Vorsitzender LAG:

## Anlage 3 zur Lokalen Entwicklungsstrategie der LAG Aschersleben\_Seeland

# FOTO\_Dokumentation zur LAG-Arbeit während der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie



Gruppenfoto der LAG Aschersleben\_Seeland: Aktionsgruppen-Sitzung vom 19.03.2015 in Wilsleben



LAG-Sitzung am 02.12.2014 im DGH Westdorf



LAG-Sitzung am 29.01.2015 im DGH Westdorf



LAG-Sitzung am 25.02.2015 im Nachterstedter Rathaus



LAG-Sitzung am 19.03.2015 im DGH von Wilsleben



Wilsleben, 19.03. 2015:  
Verabschiedung Herrn Andrees als  
LAG-Vorsitzenden 2007-2014



Wilsleben, 19.03. 2015:  
Beglückwünschung Herrn Hases zur  
Wahl als neuer LAG-Vorsitzender



## Aktionsplan 2016-2020 der LAG Aschersleben\_Seeland

Der Aktionsplan bildet die Grundlage der LEADER-Aktionsgruppen-Arbeit und unterstützt das angestrebte systematische und zielorientierte Vorgehen bei der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie. Der Aktionsplan ist auf 5 (6) Jahre angelegt und wird regelmäßig aktualisiert.

### Beschreibung der Projekte, die mit Hilfe des ELER unterstützt werden

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Hand- lungsziel (HZ)	LEADER Mainstream	LEADER außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamt- kosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
01	<b>Generationenübergreifendes Wohnen im ASB-Quartier „Lebenswert“ Gatersleben:</b> Sanierung eines denkmalgeschützten Gebäudes und Ausbau zu einer Begegnungsstätte für Quartiersbewohner und Gäste sowie für Veranstaltungen, Schaffung von Wohnangeboten für junge Familien im Quartier	ASB Regionalverband Salzlandkreis e.V.	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.3		x innovativ	650 T €	488 T €	75	2016	6b
02	<b>Energetische Sanierung eines Mehrgenerationen-Wohngebäudes:</b> im historischen Ortskern von Mehringen, Am Kloster 7 (Eigentümer = Bewohner = junge Familie)	Privater Projektträger: Familie H. Scherf	HZ 1.1 HZ 1.3 HZ 4.4	x		80 T €	36 T €	45	2016	6b,
03	<b>„Masterplan Seeländereien“:</b> Erarbeitung eines differenzierten Entwicklungsplanes als Grundlage für die Sicherung der entstandenen Biotope im Bereich der zunehmend vernässelten Flächen nord-östlich von Frose; Entwicklung eines abgestimmten Informations-/ Beobachtungslehrpfades zur vorsichtigen Einbeziehung in die touristische Entwicklung (Naturtouristikkonzept);	Förderverein Denkmalpflege und Heimatgeschichte Frose, Kommunen, LMBV	HZ 2.4 HZ 3.4 HZ 4.1 HZ 4.2 HZ 4.5		x	50 T €	38 T €	75	2017	4a, 4b, 4c
04	<b>Umnutzung und Sanierung Kirche St. Kilian in Schackstedt;</b> Einrichtung einer Dauerausstellung + Schaffung eines Arbeitsplatzes: 1. BA - Dachreparatur und Schwammsanierung 2. BA – Innensanierung + Umbau der Kirche (im Ausstellungsbereich) + Einrichtung Dauerausstellung + Einstellung Projektleiter; Unterstützung der „Kirchtürme im Wippertal“;	Evang. Kirchengemeinde Schackstedt	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.4 HZ 2.4 HZ 3.5	x		60 T €	27 T €	45	2016	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Hand- lungsziel (HZ)	LEADER Mainstream	LEADER außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamt- kosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
05	<b>Instandsetzung und Nutzungserweiterung Kirche Wilsleben:</b> ganzjährige Nutzbarkeit durch Gebäudeabtrennung und Beheizung; Schaffung neuer Nutzungsmöglichkeiten für Christen/ Nichtchristen: multifunktionaler Raum für Jugendarbeit, Musik und Christenlehre; Fahrrad-Rast-Station; Gestaltung Kirchenvorplatz für Veranstaltungen und Feste inklusive Sanierung des Kriegerdenkmals	Evang. Kirchengemeindeverband Wilsleben-Winningen	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.4 HZ 2.4 HZ 3.5	x		555 T € (gesamt) 2016: 160 T € 2017: 150 T € 18-20: 245 T €	250 T € (gesamt)	45	2016 bis 2020	6b
06	<b>Energetische Sanierung eines Wohngebäudes („Alte Schäferei“) im historischen Quartier „Kirchberg“</b> (Thomas-Müntzer-Straße 422) in Frose, in direkter Nachbarschaft zu romanischer Stiftskirche, „Alter Schule“ und historischem „Klosterhof“: ergänzende Maßnahme zur Gesamtaufwertung des historisch einzigartigen „Kirchberg-Quartiers“; Verbesserung des Ortsbildes + energetische Sanierung Dach, Fassade;	Privater Projektträger: Familie M. Przybilla	HZ 1.1 HZ 1.3 HZ 4.4	x		26 T €	12 T €	45	2016	6b
07	<b>„Konzeption und Einrichtung des Fernwanderweges „Das Wandern ist des Müllers Lust“ von Dessau nach Quedlinburg - Mit Wilhelm Müller als Cicerone durch die Landschaften zwischen Elbe und dem Harzvorland“</b>	Mittlere Elbe-Fläming, Anhalt, Aschersleben-See-Land und Nordharz	HZ 2.4. HZ 3.4 HZ 3.5		x Kooperation				2017 bis 2020	
08	Kooperationsprojekt: <b>„Konzeption und Einrichtung des Radwegenetzes „Burgen Seen Romanik –Tour“ in der Region Nordostharz“;</b> Ausbau des Radwegenetzes im Eine- und Wippertal, Wegevernetzung zwischen kulturhistorischen und landschaftlichen „Meilensteinen“ der Vorharzregion; Integration der Sanierung der „Schafsbrücke“ südlich Westdorf;	LAG Aschersleben_Seeland, LAG Nordharz, Stadt Arnstein	HZ 3.1 HZ 3.3 HZ 3.4 HZ 3.5 HZ 4.3		x Kooperation				2016 bis 2020	
09	<b>Verbesserung der sozialen Stabilisierung auf dem Land ...</b> durch Vereinsunterstützung (Förderung des carnevalistischen Brauchtums) im OT Frose : Erweiterung/ Verbesserung der technischen Ausstattung des Vereins (Anschaffung Mikrofone, Beamer, Beleuchtungstechnik)	FCC „Grün-Weiß e.V.“	HZ 1.2 HZ 1.4	x		8 T €	6 T €	75	2016	6b
10	<b>Klostergut Winningen: Wiederherstellung eines eingestürzten Teilstückes der ursprünglichen Umfriedung</b> (Errichtung/ Ergänzung der vorhandenen Sandsteinmauer nach historischem Vorbild auf einer Länge von ca. 45 m)	Klostergut Winningen, Familie Strudel	HZ 1.1 HZ 1.4 HZ 2.1 HZ 2.4	x		50 T €	23 T €	45	2016	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Hand- lungsziel (HZ)	LEADER Mainstream	LEADER außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamt- kosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
11	<b>Sicherung einer attraktiven und lebendigen Struktur für den Ortsteil Hoym durch Abbruch des ruinösen Schulkomplexes</b> einschließlich Turnhalle und Heizhaus am nördlichen Ortseingang (Nachnutzungsidee für das Grundstück: Neubau Bauhof / Stadt Seeland)	Stadt Seeland	HZ 1.1 HZ 4.6	x		200 T €	130 T €	65	2016	6b
12	<b>Die Kirchtürme im Wippertal als Lern- und Aussichtsorte:</b> Kirchturm Mehringen: Erneuerung der Turmuhr / Ausbau eines Turmzimmers	Evangelische Kirchengemeinde Mehringen	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.3 HZ 3.2	x		35 T €	16 T €	45	2016	6b
13	<b>Verbesserung der Wohn- und Erschließungssituation</b> in der Ascherslebener Straße in Winnigen durch Sanierung und Ausbau zum attraktiven Wohnweg inklusive dorfgerechter Freiraumgestaltung	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 4.6	x		300 T €	225 T €	75	2017	6b, 6c
14	<b>Aufwertung „Quartier Kirchberg Frose“ im OT Frose durch Sanierung der äußeren Einfriedungsmauer unterhalb der Stiftskirche „St. Cyriakus“ (Straße der Romanik) mit hangstützender Funktion;</b>	Evangelische Kirchengemeinde Frose mit Unterstützung der Landeskirche	HZ 1.1 HZ 3.2 / 3.3 HZ 4.1 / 4.5	x		150 T	68 T €	45	2017	3d
15	<b>Aufwertung des ehemaligen Burgberges in Aschersleben</b> durch ... Gartengestalterische Erneuerung der ehemaligen Bestehornhöhe (Goetheblick) am Bestehornstein	Verschönerungsverein Aschersleben e.V.,	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.4 HZ 2.4	x		15 T €	11 T €	75	2016	6b
16	<b>Stärkung des Ortskernes von Mehringen durch Schaffung von Wohneigentum für eine junge Familie im historischen Bestand:</b> Ausbau der Scheune eines großen – generationenübergreifend bewohnten - Vierseithofes im historischen Ortskern;	Privater Antragsteller (junge Familie)	HZ 1.1 HZ 1.2	x		150 T €	68 T €	45	2016	6b
17	<b>Aufwertung des ehemaligen Burgberges in Aschersleben</b> durch ... Gartengestalterische Maßnahmen im Umfeld der Westdorfer Warte (Pulverturm)	Verschönerungsverein Aschersleben e.V.,	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.4 HZ 2.4	x		20 T €	15 T €	75	2017	6b
18	<b>Verbesserung des Ortsbildes im OT Frose</b> durch Abbruch des leerstehenden/ ruinösen Wohnhauses Hoymer Straße 204, Frose	Stadt Seeland	HZ 1.1	x		60 T €	39 T €	65	2017	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Hand- lungsziel (HZ)	LEADER Mainstream	LEADER außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamt- kosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
19	<b>Verbesserung des Ortsbildes im Ortsteil Gatersleben</b> durch Abbruch des leerstehenden/ ruinösen Gebäudes Oberdamm 30, Gatersleben	Stadt Seeland	HZ 1.1	x		50 T €	33 T €	65	2017	6b
20	<b>Ausbau der straßenbegleitenden Radwegeverbindung</b> auf ca. 1,7 km Länge zwischen Westdorf und dem Versorgungszentrum Aschersleben entlang der L 228	Stadt Aschersleben	HZ 1.2 HZ 4.3	x		280 T €	210 T €	75	2016	6b
21	<b>Klostergut Winnigen: gestalterische Neuordnung und Revitalisierung des 3. Hofes</b> (Wiederherstellung der historischen Pflasterung, Erhaltung und Sicherung historischer Bausubstanz, Sanierung des erhaltenen Gebäudegiebels)	Klostergut Winnigen, Familie Strudel	HZ 1.1 HZ 1.4 HZ 2.1 HZ 2.4	x		80 T	36 T €	45	2017	6b
22	<b>Aufwertung „Quartier Kirchberg Frose“ im OT Frose durch Sanierung, Ausbau und Neunutzung des „Klosterhofes“</b> in direkter Nachbarschaft der Stiftskirche „St. Cyriakus“ (Straße der Romanik); Erarbeitung Nutzungskonzeption für den Klosterhof zur Inwertsetzung in den Bereichen altengerechtes/ generationenübergreifendes Wohnen, Berberbergung und Bewirtung; Umweltbildung unter Einbeziehung der direkt angrenzenden Seeländereien mit Biotopen und einzigartiger Artenvielfalt (Vogel-Brutgebiet)	Freundes- und Förderkreis St. Cyriakus für Denkmalpflege und Heimatgeschichte Frose	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.3 HZ 1.4 HZ 3.1 / 3.2 HZ 4,1		x innovatives Projekt	350 T €	263 T €	75	2018 bis 2020	6b,
23	<b>Aufwertung „Quartier Kirchberg Frose“ im OT Frose</b> durch Sanierung und Wiedernutzung der denkmalgeschützten „Alten Schule“ in direkter Nachbarschaft der Stiftskirche (Straße der Romanik): Erarbeitung nachhaltige Nutzungskonzeption in Abstimmung mit Angeboten des „Klosterhofes“ (z.Bsp. Unterbringung notwendiger Ergänzungsnutzungen zur Kirche, wie Info, Sanitär, Versorgung-Cafe, Lager für temporär nutzbare Kirchenbestuhlung); Sanierung Dach/ Gebäudehülle;	Froser Heimatverein 2010 e.V., Stadt Seeland	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.3 HZ 1.4 HZ 3.1 / 3.2	x		110 T €	83 T €	75	2019	6b
24	<b>Revitalisierung Barockschloss und Park Wilsleben:</b> Die räumliche Vernetzung mit dem im Eigentum des Bauherrn befindlichen Neukönigsauer See bietet die Möglichkeit zur Entwicklung eines sanften Tourismus in Verbindung mit einer ökologisch betriebenen Fischerei- und Forstwirtschaft (Kooperation mit regionalen Partnern der Fischerei- und Forstwirtschaft)	Privater Antragsteller	HZ 1.1 HZ 1.4 HZ 2.3 HZ 2.4 HZ 4.2		x innovatives Projekt	480 T €	216 T €	45	2019	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Hand- lungsziel (HZ)	LEADER Mainstream	LEADER außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamt- kosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
25	<b>Städtebauliche Neuordnung und Aufwertung des Ortskernes in Groß Schierstedt</b> durch Abriss des ruinösen/ leerstehenden ehemaligen Gasthauses „Sonne“ (mit Lage im Überschwemmungsgebiet der Wipper), Schaffung Vergrößerung der Retentionsflächen, Verlagerung der Nutzungen ins DGH mit dem Ziel der Konzentration von öffentlichen Einrichtungen, Versorgungs- u. Dienstleistungsangeboten,	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 4.2 HZ 4.6	x		40 T €	30 T €	75	2017	3b
26	<b>Sanierung Rad- und Fußgängerbrücke „Am Plan“ in Groß-Schierstedt als strategisch wichtige Brücke des Wipperradweges</b> (Radwegeanbindung der ländlichen Ortsteile im Wippertal an das Versorgungszentrum Aschersleben)	Stadt Aschersleben	HZ 1.2 HZ 4.3	x		80 T €	60 T €	75	2018	6b
27	<b>Burg Freckleben (OT Freckleben): Gestaltung der Außen- und Freianlagen in Ergänzung der touristischen Aufwertung / Nutzung:</b> denkmalgerechte Pflasterung des Burghofes mit Feldsteinpflaster und touristische Aufwertung durch Umfeldgestaltung;	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 1.4 HZ 3.2	x		120 T €	90 T €	75	2018	6b
28	<b>Burg Freckleben (OT Freckleben): Einrichtung einer Lern- und Erholungsfläche zum Thema historische Schäferei</b> (Zielgruppe: Kinder, junge Familien, Kitas, Grundschulen (Projektangebot für 3. Klassen zum Sachunterrichtsthema Haustiere) und damit Gestaltung und touristische Wiedernutzung des Außenbereichs hinter der Toranlage der Burg;	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 3.2/ 3.3 HZ 5.5/ 5.6	x		80 T €	60 T €	75	2018	6b
29	<b>Erweiterung Dorfgemeinschafts- und Veranstaltungshaus in Schackenthal</b> mit dem Ziel der kulturellen Nutzungserweiterung (Anbau eines erforderlichen Stuhllagers)	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.3 HZ 1.4	x		40 T €	30 T €	75	2017	6b
30	<b>Aufwertung des ehemaligen Burgberges in Aschersleben</b> durch ... Gartengestalterische Maßnahmen im Umfeld der Luisenhalle (Luisenblick)	Verschönerungsverein Aschersleben e.V.,	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.4 HZ 3.2	x		12 T €	9 T €	75	2018	6b
31	<b>Umweltgerechte (überbetriebliche) Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktivität durch Bau eines Waschplatzes für landwirtschaftliche Maschinen/ Geräte</b>	Burkhardt Mathe in Kooperation mit regionalen Landwirten	HZ 2.1 HZ 3.2 HZ 4.2	x		28 T €	13 T €	45	2018	1b, 2a

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Hand- lungsziel (HZ)	LEADER Mainstream	LEADER außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamt- kosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
32	<b>Verbesserung Erschließungs- und Entwässerungssituation durch grundhaften Straßenausbau</b> im Ortszentrum von Schackstedt ((mit 2. BA „Marktring“ erfolgt die Fortsetzung eines LEADER-Projektes 2007-2014 der LAG Unteres Saaletal und Petersberg)	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 4.6	x		399 T €	299 T €	75	2016	6b, 6c
33	<b>Klostergut Winnigen: Sanierung des „Alten Schafstalls“</b> (Erneuerung Dachhaut und Fenster) zum Zwecke des Ausbaus und der Stärkung einer kulturellen Gebäudenutzung (Feste, Konzerte, Veranstaltungen, Vorträge, Weitergabe landwirtschaftlicher Tradition); langfristig: Einrichtung und Betreuung eines Hof- bzw. Scheunencafes und einer kleinen Landpension mit 2 bis 3 Gästezimmern);	Klostergut Winnigen, Familie Strudel	HZ 1.1 HZ 1.4 HZ 2.1 HZ 2.4	x		100 T €	45 T €	45	2018	6b
34	<b>Erstellung einer Vernetzungskonzeption:</b> Vernetzung touristischer Angebote in der Region ASL-Seeland-Falkenstein-Arnstein sowie mit der Tourismusregion Harz (inklusive Marketing-Konzeption naturnaher Tourismus, Wellnessregion, Kulturtourismus) .....	Stadt Aschersleben in Kooperation mit Stadt Seeland, Stadt Falkenstein, Stadt Arnstein	HZ 3.2 HZ 3.3 HZ 3.5 HZ 3.6 HZ 4.1 / 4.5	x		50 T €	38 T €	75	2017	6b
35	<b>Aufwertung und Sanierung Dorfgemeinschaftshaus Klein-Schierstedt</b> (Dacheindeckung, Dämmung)	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.4 HZ 4.4	x		120 T €	90 T €	75	2018	4e
36	<b>Aufwertung des historischen Ortskernes OT Mehringen durch Sanierung des denkmalgeschützten Fachwerkgebäudes Kirchstraße 2 in Mehringen</b> (Nutzung als Begegnungsstätte der Evangelischen Kirchengemeinde und seniorengerechte Wohnung ... Alten-WG)	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 1.3	x		500 T €	375 T €	75	2018	6b
37	<b>Burg Freckleben (OT Freckleben): Sanierung und multifunktionale Wiedernutzung des ehemaligen Schafstalls;</b> Denkmalgerechte Wiederherstellung der Dachkonstruktion und Dacheindeckung mit dem Ziel der Wieder-/ Neunutzung des Gebäudes (Nutzungskonzept)	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 1.4 HZ 3.2	x		415 T €	311 T €	75	2019	6b
38	DGH Groß Schierstedt: Gestaltung Außenanlagen und Spielplatz (Ideen-sammlung unter Einbeziehung der Kita / Grundschulkindern )	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.4	x		40 T €	30 T €	75	2019	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Hand- lungsziel (HZ)	LEADER Mainstream	LEADER außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamt- kosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
39	<b>Sicherung einer intakten Radwegeverbindung im Rahmen des Wipperradweges durch Neuerrichtung der Brücke „Winzersteg“ in Freckleben</b>	Stadt Aschersleben	HZ 1.2 HZ 4.3	x		80 T €	60 T €	75	2018	6b
40	<b>Neuordnung eines leerstehenden Vierseithofes im Ortskern von Winnigen durch Teilabriss, Sanierung und Wiedernutzung des Gebäudebestandes sowie ökologische Freiflächengestaltung:</b> Anlegen von Streuobst- / Blühwiesen auf Rückbauflächen und Etablierung von Angeboten der Umweltbildung am Standort (Kooperation mit Kitas und Schulen, örtlichem Imker); Sanierung von Scheune und teilerhaltenem Wohngebäude und Ausbau zum Dorfzentrum (Idee: seniorengerechtes Wohnen mit Betreuungsangebot);	Klostergut Winnigen, Familie Strudel	HZ 1.1 HZ 1.4 HZ 2.1 HZ 2.4	x		200 T €	90 T €	45	2018	6b
41	<b>Sanierung des denkmalgeschützten Froser Wasserturms und Öffnung für Besucher + Einbindung ins Touristische Konzept Seeland</b>	Stadt Seeland Froser Heimatverein 2010 e.V., Seeland GmbH	HZ 1.1 HZ 1.3 HZ 1.4 HZ 2.4	x		100 T €	75 T €	75	2019	6b
42	<b>Erweiterung Abenteuerspielplatz Königsau – Bau eines Baumhaus-Hotels mit Tipi-Dorf und Verknüpfung mit Angeboten der Umweltbildung</b>	Seeland GmbH	HZ 2.3 HZ 2.6 HZ 4.5		x	150 T €	113 T €	75	2019	6b
43	<b>Gestaltung Dorfzentrum mit Heimatmuseum, Ferienwohnungen / betreute Seniorengerechte Wohnungen, Gastronomie, Hofladen</b> mit Funktionsergänzungen zur Ortsversorgung durch Umgestaltung des Gebäudekomplexes Chausseestraße 14 im OT Friedrichsau;;	Heimatverein Friedrichsau e.V.	HZ 1.1 / 1.2 HZ 1.3 HZ 2.4	x		150 T €	113 T €	75	2020	6b
44	Wiederbelebung und Stärkung der seit 1990 bestehenden Städtepartnerschaft zwischen dem Aschersleber OT Winnigen und Winnigen an der Mosel (ca. 4000 Einw.): neben den Besuchen zu Höhepunkten und Festen sowie gemeinsamen sportlichen Aktivitäten, könnte der Erfahrungsaustausch z.Bsp. zum Thema Umgang mit dem demograf. Wandel in den unterschiedlichen Regionen die Partnerschaft bereichern, Ziel: Ausdehnung auf eine Partnerschaft zwischen der LAG Aschersleben-Seeland und der LAG Mosel (zusätzl. Abstimmungsbedarf)	Stadt Aschersleben / Verein Städtepartnerschaft	REZ 3		x Kooperation	10 T €	7,5 T €	75	ab 2016	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Hand- lungsziel (HZ)	LEADER Mainstream	LEADER außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamt- kosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
45	<b>Erschließung Feuchtgebiet "Seeländereien" bei Frose für naturnahen Tourismus und Umweltbildung:</b> Ausstattung geeigneter Wege und bereits gesicherter Flächen durch Wegweiser, Info-Tafeln etc.. Beobachtungsposten/-plattformen, -hütte, Sicherung von Wegabschnitten (idealer Ausgangspfad: geplanter Radwanderweg von Frose nach Schadeleben), Schaffung von Infomaterial einschließlich auf der Webseite der Stadt/ Region; darüber hinaus bietet sich eine Kombination mit den touristischen Zielen in Frose (Stiftskirche St. Cyriakus, Klosterhof als Informatinszentrum, Radlerhof) an	Förderverein Denkmalpflege und Heimatge- schichte Frose Stiftung Pro Ar- tenvielfalt	HZ 1.2 HZ 4.3	x		60 T € bis 100 T €	45 T € bis 75 T €	75	2018 - 2020	4a, 6b
46	<b>Neuerrichtung / Sanierung der Wipperbrücke im OT Drohndorf</b> (Notwendigkeit bzgl.: Anbindung der Ortsteile im Wippertal an die Kernstadt, Erschließung landwirtschaftlich genutzter Flächen, touristische Erschließung (Wipperradweg), Ver- und Entsorgung Wohngrundstücke hinter der Brücke)	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 2.1 HZ 3.3 HZ 4.3	x		230 T €	172 T €	75	2017	6b
47	<b>Neuerrichtung Brücke (Flutgraben) Gipshütte im OT Drohndorf</b> (Notwendigkeit bzgl.: Anbindung der Ortsteile im Wippertal an die Kernstadt, Erschließung landwirtschaftlich genutzter Flächen, touristische Erschließung (Verbindung zum Wipperradweg), Ver- und Entsorgung Wohngrundstücke hinter der Brücke)	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 2.1 HZ 3.3 HZ 4.3	x		160 T €	120 T €	75	2017	6b
48	<b>Verbesserung des Ortsbildes im Ortskern von Schadeleben</b> durch Abriss des alten Saales mit Anbauten (ehem. Kulturhaus Schadeleben, Nutzungen heute im Seelandforum)	Stadt Seeland	HZ 1.1	x		100 T €	65 T €	65	2018	6b
49	<b>Verbesserung des Ortsbildes durch Abriss</b> Wohnhaus Bauernstraße 20 im OT Schadeleben	Stadt Seeland	HZ 1.1	x		50 T €	33 T €	65	2019	6b

\* EPLR [http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik\\_und\\_Verwaltung/StK/Europa/ELER/2014-12-29\\_EPLR\\_FP\\_2014-2020.pdf](http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Europa/ELER/2014-12-29_EPLR_FP_2014-2020.pdf)

S. 83 – 84: Von den 18 Schwerpunktbereichen der ländlichen Entwicklung gem. Art. 5 VO (EU) 1305/2013 konzentriert sich die Strategie des Landes auf insgesamt neun Schwerpunktbereiche. Dies sind:

- 1 b) Stärkung der Verbindungen zwischen Landwirtschaft, Nahrungsmittelerzeugung und Forstwirtschaft sowie Forschung und Innovation, unter anderem zu dem Zweck eines besseren Umweltmanagements und einer besseren Umwelleistung;
- 2 a) Verbesserung der Wirtschaftsleistung aller landwirtschaftlichen Betriebe, Unterstützung der Betriebsumstrukturierung und -modernisierung insbesondere mit Blick auf die Erhöhung der Marktbeteiligung und -orientierung sowie der landwirtschaftlichen Diversifizierung;
- 3 b) Unterstützung der Risikovorsorge und des Risikomanagements in den landwirtschaftlichen Betrieben;
- 4 a) Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der biologischen Vielfalt, auch in Natura-2000-Gebieten und in Gebieten, die aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligt sind, der Landbewirtschaftung mit hohem Naturwert, sowie des Zustands europäischer Landschaften;
- 4 b) Verbesserung der Wasserwirtschaft, einschließlich des Umgangs mit Düngemitteln und Schädlingsbekämpfungsmitteln;
- 4 c) Verhinderung der Bodenerosion und Verbesserung der Bodenbewirtschaftung;
- 5 e) Förderung der Kohlenstoff-Speicherung und -Bindung in der Land- und Forstwirtschaft;
- 6 b) Förderung der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten;
- 6 c) Förderung des Zugangs zu Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), ihres Einsatzes und ihrer Qualität in ländlichen Gebieten.

### Beschreibung der Projekte, die mit Hilfe des EFRE unterstützt werden

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	Angestrebte Förderung in %	Jahr	Beitrag zu Investitionspriorität (IP) des EFRE*
01	<b>Aufwertung „Quartier Kirchberg Frose“ in Frose durch Sanierung der Stiftskirche „St. Cyriakus“ (Straße der Romanik);</b> Bauabschnitt 1: statische Sicherung + Sanierung Westwerk (Sicherung Mauerwerk durch segmentartiges Austauschen der inneren und äußeren Schale (Umsetzung 2016/ 2017, Kosten ca. 350 T €); Bauabschnitt 2: Sanierung des Kreuzgewölbes der Nonnenloge einschließlich der romanischen Fensteröffnung zum Hauptschiff (Umsetzung: 2018, Kosten ca. 300 T €); Bauabschnitt 3: Sanierung der Arkadenbögen (Umsetzung 2019/ 2020, Kosten ca. 300 T €);	Evangelische Kirchengemeinde Frose mit Unterstützung der Landeskirche	HZ 1.1 HZ 1.4 HZ 3.2 / 3.3 HZ 4.1 / 4.5	950 T €	713 T €	75	2016 bis 2019	3d
02	<b>Verbesserung der Produktions-/ Arbeitsbedingungen für Handwerksbetrieb</b> in Groß Schierstedt durch Verlagerung des Produktionsstandort der Tischlerei vom historischen Ortskern an den Ortsrand (Neubau Produktionshalle); Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze für die Region	Tischlerei Göbel	HZ 1.1 HZ 2.2 HZ 2.5	210 T €	158 T €	75	2016	3d
03	<b>Erweiterung des Betriebsstandortes durch Bau einer neuen Halle zur Lagerung von Saatgut sowie Trocknung/ Belüftung von Arznei- und Gewürzpflanzen</b> in Aschersleben, OT Drohndorf (Erhöhung der Wertschöpfung, Schaffung von Arbeitsplätzen, Verbesserung der Arbeitsbedingungen)	„Saatgut Technologie GmbH & Co. KG“ Schackenthal	HZ 2.1 HZ 2.4 HZ 2.5 HZ 3.2	500 T €	375 T €	75	2016	3d
04	<b>Energetische Sanierung der Heizungsanlage der Firma „Dr. Junghanns GmbH“</b> (KMU, 12 Beschäftigte, Arznei- und Gewürzpflanzenanbau, Herstellung von Ölen für Kosmetik und Pharmazie, Ascavital-Kräuterprodukte, 50 % Export) in Groß Schierstedt: Ersatz der bisherigen Heizung im Bereich von Produktions- und Lagerhalle einschließlich Büro- und Sanitärräumen durch eine moderne Pelletheizung, Herstellung der Pellets in Eigenproduktion; ergänzende Installation einer Überwachungsanlage für den Firmenstandort;	Dr. Wolfram Junghanns	HZ 2.1 HZ 2.5 HZ 3.2 HZ 4.4	60 T €	45 T €	75	2016	4b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	Angestrebte Förderung in %	Jahr	Beitrag zu Investitionspriorität (IP) des EFRE*
05	<b>Aufbau eines zweiten Firmenstandortes der „Dr. Junghanns GmbH“</b> am Ortsrand der Kernstadt Aschersleben: Umbau und Sanierung einer leerstehenden Halle (ehemaliges Hochregallager) mit dem Ziel einer zukünftigen Nutzung als Lagerhalle der Firma, Asbestdach-Sanierung im Bereich des dazugehörigen ehemaligen Heizhauses	Dr. Wolfram Junghanns	HZ 2.5 HZ 3.2 HZ 4.2	80 T €	60 T €	75	2016	3d
06	<b>Energetische Sanierung Dorfgemeinschaftshaus und Kita Freckleben</b> (Sanierung Außenhülle ... Dach, Fassade); Verbesserung / Aufwertung der vorhandenen Nutzungen im Gebäude: Versammlungsraum Ortschaftsrat + Veranstaltungsort Dorfgemeinschaft, Kindertagesstätte, Aufenthaltsräume der Jugendwehr)	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.4 HZ 4.4	185 T €	139 T €	75	2016	4c
07	<b>Gemeinsames Forschungsprojekt der Firma „Dr. Junghanns GmbH“</b> (KMU, 12 Beschäftigte, Arznei- und Gewürzpflanzenanbau, Herstellung von Ölen für Kosmetik und Pharmazie, Ascavital-Kräuterprodukte, 50 % Export) in Groß Schierstedt <b>mit der Uniklinik Magdeburg</b> : Nachweis der positiven Wirkung von Schwarzkümmel-Öl auf Blutdruck, Blutzucker, Cholesterin, Durchblutung des Gehirns (Abschwächung der Altersdegeneration)	„Dr. Junghanns GmbH“ (KMU); Uni Magdeburg	HZ 2.5 HZ 3.2	75 T € pro Jahr (300 T € insgesamt)	56 T € pro Jahr (225 T € insgesamt)	75	2016 bis 2019	3d
08	<b>Touristische Vernetzung/ Anbindung Naherholungsangebote:</b> Neubau des Fahrradweges von Frose zum Abenteuerspielplatz auf der Nordseite des Concordia Sees	Stadt Seeland	HZ 2.3 HZ 3.4 HZ 4.3	350 T €	263 T €	75	2017	4e
09	<b>Energetische Sanierung Schulungs- u. Verwaltungsgebäude BBRZ e.V.</b> Aschersleben (ergänzende Dämmung der Außenhaut ... Fassade, Fenster/Türen) mit dem Ziel: Reduzierung des Energieverbrauchs und CO <sub>2</sub> -Ausstoßes	BBRZ e.V. (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum e.V.);	HZ 2.1 HZ 2.2 HZ 4.4	130 T €	59 T €	75	2018	4b
10	<b>Energetische Sanierung Dorfgemeinschaftshaus Schackstedt</b> (Teilnutzung Kita), Sanierung Gebäudehülle, Heizungsanlage	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.4 HZ 4.4	436 T €	327 T €	75	2018	4e

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	Angestrebte Förderung in %	Jahr	Beitrag zu Investitionspriorität (IP) des EFRE*
11	<b>Energetische Sanierung des Metallkompetenzzentrums des BBRZ e.V. Aschersleben durch Erneuerung Heizungsanlage</b> mit dem Ziel einer Verringerung des Energieverbrauchs sowie des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes	BBRZ e.V. (Berufliches Bildungs- und Reha-bilitationszentrum e.V.);	HZ 2.1 HZ 2.2 HZ 4.4	20 T €	15 T €	75	2019	4b
12	<b>Errichtung regionales Wassersportzentrum</b> im Seeland (Bau eines Zentrums im Uferbereich des Concordia Sees mit Segel-, Surf-, Wasserski- und Tauchschule)	Seeland GmbH, private Akteure	HZ 2.3 HZ 2.5 HZ 2.6	150 T €	113 T €	75	2018	3d
13	<b>Verbesserung der touristischen Infrastruktur im Harzer Seeland und am Concordia See:</b> Fischerdorf am Concordiasee : Darstellung mittelalterlichen Fischerlebens in der Seelandregion	Förderkreis Seeland e.V., Seeland GmbH	HZ 1.4 HZ 2.1 HZ 2.3 HZ 2.4 / HZ 2.5 HZ 4.5	900 T €	675 T €	75	2019	3d
14	<b>Verbesserung der touristischen Infrastruktur im Harzer Seeland und am Concordia See: Seelandterrasse</b> – Errichtung einer multifunktionalen Fläche „Seelandterrasse“ westlich des Aussichtspunktes	Stadt Seeland / Seeland GmbH	HZ 2.3 HZ 2.5	298 T €	224 T €	75	2020	3d
15	<b>Verbesserung der touristischen Infrastruktur im Harzer Seeland und am Concordia See: Errichtung Mobiler Aussichtsturm;</b> Anlage Sport- und Naturerlebnisweg; Aktionsort im Bereich der Seepromenade	Stadt Seeland / Seeland GmbH	HZ 2.3 HZ 2.5	178 T €	134 T €	75	2018	3d
16	<b>Aufwertung „Quartier Kirchberg Frose“ in Frose durch Sanierung der Stiftskirche „St. Cyriakus“ (Straße der Romanik);</b> Einbau neuer Glockenstühle, Sanierung der Glocken und des Geläutes mit eventueller Umverteilung der Glocken zur Entlastung der Statik	Evangelische Kirchengemeinde Frose mit Unterstützung der Landeskirche	HZ 1.1 HZ 2.3 HZ 3.1 / 3.5	200 T €	150 T €	75	2019	3d
17	<b>Verbesserung der touristischen Infrastruktur im Harzer Seeland und am Concordia See: Zentrale Zufahrtsstraße zum Harzer Seeland</b> (Infrastrukturelle Erschließung Harzer Seeland)	Stadt Seeland / Seeland GmbH	HZ 2.3 HZ 2.4	440 T €	330 T €	75	2019	3d
18	<b>Verbesserung der touristischen Infrastruktur im Harzer Seeland und am Concordia See: Neubau und Anbindung Concordia-Parkplatz N-2</b>	Stadt Seeland / Seeland GmbH	HZ 2.3 HZ 2.4	292 T €	219 T €	75	2020	3d

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	Angestrebte Förderung in %	Jahr	Beitrag zu Investitionspriorität (IP) des EFRE*
19	<b>Verbesserung der touristischen Infrastruktur im Harzer Seeland und am Concordia See: Anlegen „Park in Bewegung“</b> als aktionsorientierter Landschaftspark mit Funktion eines Erwachsenenspielplatzes – Motiv: „Mehr in Bewegung“ (Beitrag zur Gesundheitsvorsorge)	Seeland GmbH	HZ 2.3 HZ 2.4 HZ 4.1	347 T €	260 T €	75	2020	3d
20	<b>Verbesserung der touristischen Infrastruktur im Harzer Seeland und am Concordia See durch Errichtung eines Tourist-, Schifffahrt- und Technikpavillons</b> (Nutzungsspektrum: Ticketbuchung, Informationsbereich, Ausleihstation, Technik- / Lagerräume)	Seeland GmbH	HZ 2.3 HZ 2.4	327 T €	245 T €	75	2019	3d
21	<b>Verbesserung der touristischen Infrastruktur im Harzer Seeland und am Concordia See durch Verwirklichung des integrativen Landschaftsprojektes: „Badelandschaft – schwimmende Seelandgärten und Zwischenland“</b> (schwimmende Gärten auf Pontons)	Seeland GmbH	HZ 2.3 HZ 2.5	1.100 T €	825 T €	75	2020	3d
22	<b>Verbesserung der touristischen Infrastruktur im Harzer Seeland :</b> Sammelausgleich für Eingriffe in Natur- und Umwelt (Realisierung „grüner Rücken“ nördlich des Standweges und Gehölzfläche Parkplatz N-2)	Seeland GmbH /	HZ 2.3 HZ 2.5 HZ 4.6	357 T €	268 T €	75	2018, 2019	3d

\* Im OP EFRE

[http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik\\_und\\_Verwaltung/StK/Europa/Bibliothek\\_EU-Fonds/EU-Fonds-Blog/2014\\_12\\_22\\_OP-Entwurf\\_EFRE\\_ohne\\_Aenderungsmodus.pdf](http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Europa/Bibliothek_EU-Fonds/EU-Fonds-Blog/2014_12_22_OP-Entwurf_EFRE_ohne_Aenderungsmodus.pdf)  
S. 17 – 20

S. 91: „Mit dem CLLD-Ansatz werden sämtliche im OP EFRE definierten thematischen Ziele angesprochen... ist zu erwarten, dass geeignete Ansatzpunkte der Förderung von CLLD-Vorhaben aus dem EFRE insbesondere bei folgenden im Operationellen Programm bedienten Investitionsprioritäten zu finden sind:

- **IP 3d:** Gerade außerhalb der Oberzentren Sachsen-Anhalts ist es notwendig, die Bedürfnisse von Unternehmen in die regionale Standortentwicklung einzubeziehen, um die wirtschaftliche Belebung von Regionen und damit die Entwicklung eines ausreichenden Arbeitsplatzangebots zu unterstützen. Die Förderung neuer Unternehmensstrategien, regionaler Wertschöpfungsketten durch Kooperationsprojekte oder von KMU-Neugründungen ist denkbar. Damit können zudem indirekt neue Angebote und Dienstleistungen, die den Bedürfnissen der Bewohner der Region entsprechen, entwickelt werden.
- **IP 4e:** Die unter breiter Einbindung der relevanten Akteure erstellten lokalen Entwicklungsstrategien sollten geeignet sein, durch integrierte Maßnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes beizutragen. Vorstellbar sind Vorhaben zur Förderung der Energieeffizienz, der Erschließung regenerativer Energiequellen oder zur Unterstützung und Verknüpfung von umweltfreundlichen Verkehrsträgern. Die Kooperation von lokalen Akteuren über die Gemeindegrenzen hinaus erscheint besonders sinnvoll, da Sachsen-Anhalt durch kleinteilige Strukturen geprägt ist.
- **IP 6e:** Sachsen-Anhalts Gemeinden sind durch den demografischen Wandel und starke wirtschaftliche Veränderungen geprägt. In der Folge leerstehende Gebäude und brachliegende Flächen sind Hindernisse, die die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von Gemeinden beeinträchtigen. Lokal entwickelte, ganzheitliche Lösungsansätze und koordinierte Maßnahmen sind geeignet, solche Mängel zu beseitigen, sondern auch neue Nutzungsformen für diese Flächen zu finden. Damit kann die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von regionalen Zentren, die Knotenpunkte für Wirtschaften und Leben in der Region sind, gestärkt werden.“

Siehe auch die Kurzübersicht zum OP EFRE unter: [http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik\\_und\\_Verwaltung/StK/Europa/Bibliothek\\_EU-Fonds/EU-Fonds-Blog/2014\\_12\\_23\\_Kurzfassung\\_OP\\_EFRE\\_Final.pdf](http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Europa/Bibliothek_EU-Fonds/EU-Fonds-Blog/2014_12_23_Kurzfassung_OP_EFRE_Final.pdf)

### Beschreibung der Projekte, die mit Hilfe des ESF unterstützt werden

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- ziel	Geschätzte Gesamt- kosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	Angestrebte Förderung in %	Jahr	Beitrag zu Investi- tionspriorität (IP) des ESF*
01	„ <b>Vision rotierende Berufsorientierung Mitteldeutschland</b> “ Aufbau eines LAG-übergreifenden Netzwerkes zwischen Bildungs- und Beschäftigungsdienstleistern zur Fachkräfte- und Nachwuchssicherung für Handwerksbetriebe und KMU in der Harz- und Vorharzregion (frühzeitige Vernetzung von Schulen (Schüler, Lehrer und Elternhäuser) mit Bildungsträgern, Firmen und Ausbildungsbetrieben in der Region (nicht nur auf Handwerksbetriebe beschränkt), Informationen über berufliche Möglichkeiten und Perspektiven in der Region, Förderung berufsorientierender Praktika)	Harz AG – Initiative Wachstumsregion (An- sprechpartner: Frau Heidler), Partner: Kreishandwer- kerschaft Harz-Bode, Arbeitskreis Schule- Wirtschaft Harz - Goslar	HZ 2.2 HZ 3.2	750 T € (150 T € pro Jahr)	600 T € (120 T € pro Jahr)	80	2016 bis 2020	8b, 8e,  a ii, av, b vi
02	„ <b>Die Generation von heute für die Generation von morgen</b> “- <b>Bildungsallianz für das Salzland</b> .... Übergreifende Koordination und verbesserte Zusammenarbeit beteiligter Bildungsakteure für eine wirkungsvollere Verzahnung von Bildung, Beratung und Betreuung sowie mehr Bildungsgerechtigkeit (Unterstützung junger Menschen durch unterrichtsbegleitende Maßnahmen, bei Brüchen in der Bildungsbiographie, Erschließung bildungsabstinenter Milieus, Vorbereitung und Qualifizierung auf den Beruf, Orientierung auf dem Weg an eine Hochschule)	Bildungsallianz für das Salzland (Förderverein der Seelandschule e.V., Seelandschule, Stadt Seeland, Konrad- adenauer-Stiftung, Be- rufsschule „Wema“)	HZ 1.4 HZ 2.2 HZ 3.2	200 T € (40 T € pro Jahr)	160 T € (32 T € pro Jahr)	80	2016 bis 2020	8b, 9a, 10a;  c i, c ii,
03	„ <b>MIR – Migranten in der Region</b> “ <b>Positionierung als offene Region für Migranten und Unterstützung von deren Integration</b> durch ... sozialpädagogische Betreuung, Ausbau deutscher Sprachkenntnisse, Profiling, Stärken-/Schwächenanalyse, Kompetenzfeststellung, Kenntnisvermittlung, Vermittlung und Begleitung im Berufsanerkenntungsverfahren, Erwerb Führerschein;	Bildungscampus Heck- linger Straße, Aschers- leben; Partner: Stadt Aschers- leben, HWK Harz-Bode, VHS Bildungswerk, Akademie Überlingen;	HZ 1.5 HZ 2.2	452 T € (pro Jahr)	361 T € (pro Jahr)	80	2016 bis 2020	9a  b i, b vi

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	Angestrebte Förderung in %	Jahr	Beitrag zu Investitionspriorität (IP) des EFRE*
04	<b>Modell-Demonstrationsbetrieb „Soziale Inklusion im ländlichen Raum“</b> – Kooperationsprojekt über 3 LAG'en zur lösungsorientierten Arbeitsmarktintegration benachteiligter junger Menschen ( Ansatz, die Probleme des demografischen Wandels in Form eines sich abzeichnenden Fachkräftemangels mit Auswirkungen auf KMU des ländlichen Raumes und die Schwierigkeiten der Integration und Teilhabe von jungen Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf zusammenzudenken)	Bildungs- und Technologiezentrum zu Thale u. Aschersleben Stiftung (LAG Aschersleben_Seeland); International. Zentrum für Innovation, Qualifizierung und Gewerbeförderung e.V.; elpevau e.V. (LAG Nordharz); Caritas Regionalverband Magdeburg e.V. (LAG Flechtinger Höhenzug)	HZ 1.4 HZ 2.2 HZ 3.2	362 T €	290 T €	80	2016 bis 2018	9a  a ii, av, b vi
05	<b>„Starke Jugend – Starke Region“</b> ... Stabilisierung und Verbesserung der Jugendarbeit durch die Einrichtung einer übergreifenden Angebotsstruktur im Bereich der Jugend- und Umweltbildung mit elementen der Erlebnispädagogik	BBRZ e.V. (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum e.V.); Partner: Kommunen, Vereine, Schulen, Bildungsträger, regionale Wirtschaft	HZ 1.4 HZ 2.2 HZ 3.2	400 T € (80 T € pro Jahr)	320 T € (64 T € pro Jahr)	80	2016 bis 2020	8b  c i, b i, b vi
06	<b>Sanierung und Neuausrichtung des lokalen, nichtkommerziellen Bürger-radios radio hbw,</b> Ziel: kommunikative/ themenbezogene Unterstützung (Berichterstattung) der regionalen Entwicklung, Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit der LAG Aschersleben_Seeland in der neuen Förderperiode Übertragung von LAG-Sitzungen, Vorstellung von Projekten, Aufrufe zur Mitwirkung, Berichterstattung über Projektfortschritte etc. Ausrichtung und Sanierung in Hinblick auf die Digitalisierung der Medien- und Rezipientenwelt, Öffnung für neue Radioformen, Modernisierung für zukünftige Medienarbeit mit Schülern, ehrenamtlichen Mitgliedern und Behinderten sowie Senioren, Bereitstellung einer Online-Infrastruktur für „Radio von Überall für	radio hbw (Harz-Börde-Welle) ... Verein (Ansprechpartner: Herr Mähmert)	HZ 1.4, HZ 1.5, HZ 3.1, HZ 3.5, HZ 3.6, HZ 4.1, HZ 4.2, HZ 4.4, HZ 4.5	198 T €	158 T €	80	2017	a v, b vi

<p>Jedermann“; Sanierung von Produktions- und Außentechnik, Konzeptionelle Neuausrichtung der Redaktionsarbeit und Radiostruktur, Bereitstellung von Wegen zur Teilnahme am Produktionsprozess für jeden Bürger, Abbau von technischen Zugangsschwellen, anschließend Ausbau der bisherigen Lokalberichterstattung (Onlinestellung der geschaffenen Regionalbibliothek (Regionalberichte über die Region), QR-Code-Projekte für den Tourismus)</p>							
--	--	--	--	--	--	--	--

\* Im OP ESF: [http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik\\_und\\_Verwaltung/StK/Europa/Bibliothek\\_EU-Fonds/EU-Fonds-Blog/2014\\_12\\_23\\_OP\\_ESF\\_genehmigt.pdf](http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Europa/Bibliothek_EU-Fonds/EU-Fonds-Blog/2014_12_23_OP_ESF_genehmigt.pdf)

S. 73: „Basis sind alle im OP ESF verankerten Förderbereiche“

S. 17 - 18: Im Rahmen der drei **thematischen Ziele**

- a. Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
- b. Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung
- c. Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen.

werden folgende **Investitionsprioritäten** umgesetzt:

- 1) dauerhafte Eingliederung von jungen Menschen in den Arbeitsmarkt, insbesondere von solchen, die weder einen Arbeitsplatz haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren, darunter junge Menschen, denen soziale Ausgrenzung droht und die Randgruppen angehören, ins Erwerbsleben, einschließlich durch die Durchführung der Jugendgarantie (**a ii**)
- 2) Selbstständigkeit, Unternehmergeist und Gründung von Unternehmen, einschließlich von innovativen Kleinunternehmen sowie innovativen kleinen und mittleren Unternehmen (**a iii**)
- 3) Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und die Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit (**a iv**)
- 4) Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel (**a v**)
- 5) Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit (**b i**)
- 6) Auf örtlicher Ebene betriebene Strategien für lokale Entwicklung (**b vi**)
- 7) Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter (formale, nicht formale und informale) Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird (**c i**) sowie
- 8) Verbesserung der Qualität und Effizienz von, und Zugang zu, Hochschulen und gleichwertigen Einrichtungen zwecks Steigerung der Zahl der Studierenden und der Abschlussquoten, insbesondere für benachteiligte Gruppen (**c ii**).

Siehe auch die Kurzübersicht des ESF-OP unter: [http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik\\_und\\_Verwaltung/StK/Europa/Bibliothek\\_EU-Fonds/EU-Fonds-Blog/2014\\_11\\_20\\_Kurzfassung\\_OP\\_ESF\\_Final.pdf](http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Europa/Bibliothek_EU-Fonds/EU-Fonds-Blog/2014_11_20_Kurzfassung_OP_ESF_Final.pdf)

### Vorläufiger tabellarischer Finanzierungsplan für die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie Aschersleben\_Seeland 2016 bis 2021

Der Finanzplan enthält alle Projekte des Aktionsplans. Neben der Gliederung entsprechend der zur Verfügung stehenden EU-Strukturfonds sind die Projekte nach ihrer geplanten Umsetzung den Jahren 2016, 2017 (Startphase) bzw. dem Umsetzungszeitraum 2018 bis 2020 zugeordnet.

#### Vorläufiger Finanzplan 2016 (ELER)

Lfd. Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsziel (HZ)	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung	davon		Eigenmittel
						Mainstream	LEADER außerhalb Mainstream	
Euro								
01	Generationenübergreifendes Wohnen im ASB-Quartier „Lebenswert“ Gatersleben	ASB Regionalverband Salzlandkreis e.V.	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.3	650 T €	488 T €		x innovativ	162 T €
02	Energetische Sanierung eines Mehrgenerationen-Wohngebäudes	Privater Projektträger: Familie H. Scherf	HZ 1.1 HZ 1.3 HZ 4.4	80 T €	36 T €	x		44 T €
04	Umnutzung und Sanierung Kirche St. Kilian in Schackstedt	Evang. Kirchengemeinde Schackstedt	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.4 HZ 2.4 HZ 3.5	60 T €	27 T €	x		33 T €
05	Instandsetzung und Nutzungserweiterung Kirche Wilsleben	Evang. Kirchengemeindeverband Wilsleben-Winningen	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.4 HZ 2.4 HZ 3.5	160 T €	72 T €	x		88 T €
06	Energetische Sanierung eines Wohngebäudes („Alte Schäferei“) im historischen Quartier „Kirchberg“	Privater Projektträger: Fam. M. Przybilla	HZ 1.1 HZ 1.3 HZ 4.4	26 T €	12 T €	x		14 T €

09	Verbesserung der sozialen Stabilisierung auf dem Land	FCC „Grün-Weiß e.V.	HZ 1.2 HZ 1.4	8 T €	6 T €	x		2 T €
10	Klostergut Winnigen: Wiederherstellung eines eingestürzten Teilstückes der ursprünglichen Umfriedung	Klostergut Winnigen, Familie Strudel	HZ 1.1 HZ 1.4 HZ 2.1 HZ 2.4	50 T €	23 T €	x		27 T €
11	Sicherung einer attraktiven und lebendigen Struktur für den Ortsteil Hoym durch Abbruch des ruinösen Schulkomplexes	Stadt Seeland	HZ 1.1 HZ 4.6	200 T €	130 T €	x		70 T €
12	Die Kirchtürme im Wippertal als Lern- und Aussichtsorte	Evangelische Kirchengemeinde Mehringen	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.3 HZ 3.2	35 T €	16 T €	x		19 T €
15	Aufwertung des ehemaligen Burgberges in Aschersleben	Verschönerungsverein Aschersleben e.V.,	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.4 HZ 2.4	15 T €	11 T €	x		4 T €
16	Stärkung des Ortskernes von Mehringen durch Schaffung von Wohneigentum für eine junge Familie im historischen Bestand	Privater Antragsteller (junge Familie)	HZ 1.1 HZ 1.2	150 T €	68 T €	x		82 T €
20	Ausbau der straßenbegleitenden Radwegeverbindung	Stadt Aschersleben	HZ 1.2 HZ 4.3	280 T €	210 T €	x		70 T €
32	Verbesserung Erschließungs- und Entwässerungssituation durch grundhaften Straßenausbau	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 4.6	399 T €	299 T €	x		100 T €
	Kooperationsprojekt 1							
	Kooperationsprojekt 2							
	Management							
<b>GESAMT:</b>				<b>2 113 T €</b>	<b>1 398 T €</b>			<b>715 T €</b>

Vorläufiger Finanzplan 2017 (ELER)

Lfd. Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsziel	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung	davon		Eigenmittel
						Mainstream	LEADER außerhalb Mainstream	
						Euro		
03	„Masterplan Seeländereien“	Förderverein Denkmalpflege und Heimatgeschichte Frose, Kommunen, LMBV	HZ 2.4 HZ 3.4 HZ 4.1 HZ 4.2 HZ 4.5	50 T €	38 T €		x	12 T €
05	Instandsetzung und Nutzungserweiterung Kirche Wilsleben	Evang. Kirchengemeindeverband Wilsleben-Winningen	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.4 HZ 2.4 HZ 3.5	150 T €	67.5 T €	x		82.5 T €
13	Verbesserung der Wohn- und Erschließungssituation	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 4.6	300 T €	225 T €	x		75 T €
14	Aufwertung „Quartier Kirchberg Frose“ im OT Frose durch Sanierung der äußeren Einfriedungsmauer unterhalb der Stiftskirche „St. Cyriakus“ (Straße der Romanik) mit hangstützender Funktion;	Evangelische Kirchengemeinde Frose mit Unterstützung der Landeskirche	HZ 1.1 HZ 3.2 / 3.3 HZ 4.1 / 4.5	150 T	68 T €	x		82 T €
17	Aufwertung des ehemaligen Burgberges in Aschersleben	Verschönerungsverein Aschersleben e.V.,	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.4 HZ 2.4	20 T €	15 T €	x		5 T €
18	Verbesserung des Ortsbildes im OT Frose	Stadt Seeland	HZ 1.1	60 T €	39 T €	x		21 T €
19	Verbesserung des Ortsbildes im Ortsteil Gatersleben	Stadt Seeland	HZ 1.1	50 T €	33 T €	x		17 T €
21	Klostergut Winningen: gestalterische Neuordnung und Revitalisierung des 3. Hofes	Klostergut Winningen, Familie Strudel	HZ 1.1 HZ 1.4 HZ 2.1 HZ 2.4	80 T €	36 T €	x		44 T €

25	<b>Städtebauliche Neuordnung und Aufwertung des Ortskernes in Groß Schierstedt</b>	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 4.2 HZ 4.6	40 T €	30 T €	x		10 T €
29	<b>Erweiterung Dorfgemeinschafts- und Veranstaltungshaus in Schackenthal</b>	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.3 HZ 1.4	40 T €	30 T €	x		10 T €
34	<b>Erstellung einer Vernetzungskonzeption</b>	Stadt Aschersleben in Kooperation mit Stadt Seeland, Stadt Falkenstein, Stadt Arnstein	HZ 3.2 HZ 3.3 HZ 3.5 HZ 3.6 HZ 4.1 / 4.5	50 T €	38 T €	x		12 T €
46	<b>Neuerrichtung / Sanierung der Wipperbrücke im OT Drohndorf</b>	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 2.1 HZ 3.3 HZ 4.3	230 T €	172 T €	x		58 T €
47	<b>Neuerrichtung Brücke (Flutgraben) Gipshütte im OT Drohndorf</b>	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 2.1 HZ 3.3 HZ 4.3	160 T €	120 T €	x		40 T €
	Kooperationsprojekt 1							
	Kooperationsprojekt 2							
	Management							
<b>GESAMT:</b>				<b>1 388 T €</b>	<b>911.5 T €</b>			<b>468.5 T €</b>

2018 – 2021 (ELER)

Handlungsfeld	Jahr	Mainstream			Leader außerhalb Mainstream			Kooperation			Management		
		Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung	Eigenmittel	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung	Eigenmittel	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung	Eigenmittel	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung	Eigenmittel
		EUR											
REZ 1	2018	1 094 T €	820.5 T €	273.5 T €	117 T €	87 T €	30 T €						
	2019	327 T €	245 T €	82 T €	597 T €	448 T €	149 T €						
	2020	232 T €	174 T €	58 T €	117 T €	88 T €	29 T €						
	2021												
REZ 2	2018	311 T €	233 T €	78 T €									
	2019	637 T €	477 T €	160 T €									
	2020	17 T €	12.5 T €	4.5 T €									
	2021												
REZ 3	2018				10 T €	7.5 T €	2.5 T €						
	2019												
	2020												
	2021												
REZ 4	2018	131 T €	98 T €	33 T €									
	2019	17 T €	12.5 T €	4.5 T €									
	2020	17 T €	12.5 T €	4.5 T €									
	2021												
REZ 5	2018												
	2019												
	2020												
	2021												
gesamt		2 783 T €	2 085 T €	698 T €	841 T €	630.5 T €	210.5 T €						

**2016 (EFRE)**

Lfd. Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) (EUR)	Angestrebte Förderung (EUR)	Eigenmittel (EUR)
01	Aufwertung „Quartier Kirchberg Frose“ in Frose durch Sanierung der Stiftskirche „St. Cyriakus“ (Straße der Romanik)	Evangelische Kirchengemeinde Frose mit Unterstützung der Landeskirche	HZ 1.1 HZ 1.4 HZ 3.2 / 3.3 HZ 4.1 / 4.5	237.5 T €	178.5 T €	59 T €
02	Verbesserung der Produktions-/ Arbeitsbedingungen für Handwerksbetrieb	Tischlerei Göbel	HZ 1.1 HZ 2.2 HZ 2.5	210 T €	158 T €	52 T €
03	Erweiterung des Betriebsstandortes durch Bau einer neuen Halle zur Lagerung von Saatgut sowie Trocknung/ Belüftung von Arznei- und Gewürzpflanzen	„Saatgut Technologie GmbH & Co. KG“ Schackenthal	HZ 2.1 HZ 2.4 HZ 2.5 HZ 3.2	500 T €	375 T €	125 T €
04	Energetische Sanierung der Heizungsanlage der Firma „Dr. Junghanns GmbH“	Dr. Wolfram Junghanns	HZ 2.1 HZ 2.5 HZ 3.2 HZ 4.4	60 T €	45 T €	15 T €
05	Aufbau eines zweiten Firmenstandortes der „Dr. Junghanns GmbH“	Dr. Wolfram Junghanns	HZ 2.5 HZ 3.2 HZ 4.2	80 T €	60 T €	20 T €
06	Energetische Sanierung Dorfgemeinschaftshaus und Kita Freckleben	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.4 HZ 4.4	185 T €	139 T €	46 T €
07	Gemeinsames Forschungsprojekt der Firma „Dr. Junghanns GmbH“	„Dr. Junghanns GmbH“ (KMU); Uni Magdeburg	HZ 2.5 HZ 3.2	75 T €	56 T €	19 T €
<b>gesamt</b>				<b>1 347.5 T €</b>	<b>1 011.5 T €</b>	<b>336 T €</b>

**2017 (EFRE)**

Lfd. Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) (EUR)	Angestrebte Förderung (EUR)	Eigenmittel (EUR)
01	Aufwertung „Quartier Kirchberg Frose“ in Frose durch Sanierung der Stiftskirche „St. Cyriakus“ (Straße der Romanik)	Evangelische Kirchengemeinde Frose mit Unterstützung der Landeskirche	HZ 1.1 HZ 1.4 HZ 3.2 / 3.3 HZ 4.1 / 4.5	237.5 T €	178.25 T €	59.25 T €
07	Gemeinsames Forschungsprojekt der Firma „Dr. Junghanns GmbH“	„Dr. Junghanns GmbH“ (KMU); Uni Magdeburg	HZ 2.5 HZ 3.2	75 T €	56 T €	19 T €
08	Touristische Vernetzung/ Anbindung Naherholungsangebote	Stadt Seeland	HZ 2.3 HZ 3.4 HZ 4.3	350 T €	263 T €	87 T €
<b>gesamt</b>				<b>662.5 T €</b>	<b>497.25 T €</b>	<b>165.25 T €</b>

**2018 – 2021 (EFRE)**

Handlungsfeld	Jahr	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	Eigenmittel (EUR)
<b>REZ 1</b> (HF 1.1, 1.2, 1.4)	2018	118.75 T €	89.25 T €	29.5 T €
	2019	318.75 T €	239.25 T €	79.5 T €
	2020			
	2021			
<b>REZ 2</b> (HF 2.1. bis 2.5)	2018	700.25 T €	525 T €	175.25 T €
	2019	1 927.25 T €	1 445 T €	482.25 T €
	2020	1 762 T €	1 320 T €	442 T €
	2021			
<b>REZ 3</b> (HF 3.1., 3.5.)	2018	75 T €	56.25 T €	18.75 T €
	2019	75 T €	56.25 T €	18.75 T €
	2020			
	2021			
<b>REZ 4</b> (HF 4.4, 4.5, 4.6)	2018	566 T €	424.5 T €	141.5 T €
	2019	20 T €	15 T €	5 T €
	2020			
	2021			
<b>gesamt</b>		<b>5 563 T €</b>	<b>4 170.5 T €</b>	<b>1 392.5 T €</b>

**2016 (ESF)**

Lfd. Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) (EUR)	Angestrebte Förderung (EUR)	Eigenmittel (EUR)
01	„Vision rotierende Berufsorientierung Mitteldeutschland“	Harz AG – Initiative Wachstumsregion (Ansprechpartner: Frau Heidler), Partner: Kreishandwerkerschaft Harz-Bode, Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Harz - Goslar	HZ 2.2 HZ 3.2	150 T €	120 T €	30 T €
02	„Die Generation von heute für die Generation von morgen“	Bildungsallianz für das Salzland (Förderverein der Seelandschule e.V., Seelandschule, Stadt Seeland, Konrad-adenauer-Stiftung, Berufsschule „Wema“)	HZ 1.4 HZ 2.2 HZ 3.2	40 T €	32 T €	8 T €
03	„MIR – Migranten in der Region“ Positionierung als offene Region für Migranten und Unterstützung von deren Integration	Bildungscampus Hecklinger Straße, Aschersleben; Partner: Stadt Aschersleben, HWK Harz-Bode, VHS Bildungswerk, Akademie Überlingen;	HZ 1.5 HZ 2.2	452 T €	361 T €	91 T €
04	Modell-Demonstrationsbetrieb „Soziale Inklusion im ländlichen Raum“	Bildungs- und Technologiezentrum zu Thale u. Aschersleben Stiftung (LAG Aschersleben_Seeland); International. Zentrum für Innovation, Qualifizierung und Gewerbeförderung e.V.; elpevau e.V. (LAG Nordharz); Caritas Regionalverband Magdeburg e.V. (LAG Flechtinger Höhenzug)	HZ 1.4 HZ 2.2 HZ 3.2	120.5 T €	97 T €	23.5 T €

Lfd. Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) (EUR)	Angestrebte Förderung (EUR)	Eigenmittel (EUR)
05	„Starke Jugend – Starke Region“	BBRZ e.V. (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum e.V.); Partner: Kommunen, Vereine, Schulen, Bildungsträger, regionale Wirtschaft	HZ 1.4 HZ 2.2 HZ 3.2	80 T €	64 T €	16 T €
<b>gesamt</b>				<b>847.5 T €</b>	<b>674 T €</b>	<b>168.5 T €</b>

**2017 (ESF)**

Lfd. Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) (EUR)	Angestrebte Förderung (EUR)	Eigenmittel (EUR)
01	„Vision rotierende Berufsorientierung Mitteldeutschland“	Harz AG – Initiative Wachstumsregion (Ansprechpartner: Frau Heidler), Partner: Kreishandwerkerschaft Harz-Bode, Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Harz - Goslar	HZ 2.2 HZ 3.2	150 T €	120 T €	30 T €
02	„Die Generation von heute für die Generation von morgen“	Bildungsallianz für das Salzland (Förderverein der Seelandschule e.V., Seelandschule, Stadt Seeland, Konrad-adenauer-Stiftung, Berufsschule „Wema“)	HZ 1.4 HZ 2.2 HZ 3.2	40 T €	32 T €	8 T €
03	„MIR – Migranten in der Region“ Positionierung als offene Region für Migranten und Unterstützung von deren Integration	Bildungscampus Hecklinger Straße, Aschersleben; Partner: Stadt Aschersleben, HWK Harz-Bode, VHS Bildungswerk, Akademie Überlingen;	HZ 1.5 HZ 2.2	452 T €	361 T €	91 T €
04	Modell-Demonstrationsbetrieb „Soziale Inklusion im ländlichen Raum“	Bildungs- und Technologiezentrum zu Thale u. Aschersleben Stiftung (LAG Aschersleben_Seeland); International. Zentrum für Innovation, Qualifizierung und Gewerbeförderung e.V.; elpevau e.V. (LAG Nordharz); Caritas Regionalverband Magdeburg e.V. (LAG Flechtinger Höhenzug)	HZ 1.4 HZ 2.2 HZ 3.2	120.5 T €	97 T €	23.5 T €

Lfd. Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) (EUR)	Angestrebte Förderung (EUR)	Eigenmittel (EUR)
05	„Starke Jugend – Starke Region“	BBRZ e.V. (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum e.V.); Partner: Kommunen, Vereine, Schulen, Bildungsträger, regionale Wirtschaft	HZ 1.4 HZ 2.2 HZ 3.2	80 T €	64 T €	16 T €
06	Sanierung und Neuausrichtung des lokalen, nichtkommerziellen Bürgerradios radio hbw,	radio hbw (Harz-Börde-Welle) ... Verein (Ansprechpartner: Herr Mähner)	HZ 1.4, HZ 1.5, HZ 3.1, HZ 3.5, HZ 3.6, HZ 4.1, HZ 4.2, HZ 4.4, HZ 4.5	198 T €	158 T €	40 T €
<b>gesamt</b>				<b>1 040 T €</b>	<b>832 T €</b>	<b>208.5 T €</b>

**2018 – 2021 (ESF)**

Handlungsfelder	Jahr	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	Eigenmittel (EUR)
<b>REZ 2</b> HF 1.4 HF 1.5	2018	456.5 T €	365 T €	91.5 T €
	2019	336 T €	269 T €	67 T €
	2020	336 T €	269 T €	67 T €
	2021			
<b>REZ 2</b> HF 2.2	2018	416.5 T €	333 T €	83.5 T €
	2019	296 T €	237 T €	59 T €
	2020	296 T €	237 T €	59 T €
	2021			
<b>REZ 3</b> (HF 3.2, 3.5, 3.6)	2018	170.5 T €	136.5 T €	34 T €
	2019	50 T €	40 T €	10 T €
	2020	50 T €	40 T €	10 T €
	2021			
<b>REZ 4</b> (HF 4.1, 4.2, 4.4, 4.5)	2018	40 T €	32 T €	8 T €
	2019	40 T €	32 T €	8 T €
	2020	40 T €	32 T €	8 T €
	2021			
<b>gesamt</b>		<b>2 527.5 T €</b>	<b>2 022.5 T €</b>	<b>505 T €</b>

## Letter of Intent

Absichtserklärung zur gebietsübergreifenden Zusammenarbeit  
zwischen den LEADER-Regionen in Sachsen-Anhalt:  
Mittlere Elbe-Fläming, Anhalt, Aschersleben-See-Land und Nordharz

Auf Grundlage der ELER-VO und dem daraus resultierendem Schwerpunkt LEADER sowie den jeweiligen Lokalen Entwicklungsstrategien, beabsichtigen die genannten Akteure in der Förderperiode 2014 bis 2020 das gemeinsame Kooperationsprojekt

**„Konzeption und Einrichtung des Fernwanderweges „Das Wandern ist des Müllers Lust“ von Dessau nach Quedlinburg - Mit Wilhelm Müller als Cicerone durch die Landschaften zwischen Elbe und dem Harzvorland“**

durchzuführen.

Mit der Zusammenarbeit beabsichtigen die Partner, die o.g. Aktion und damit die Grundlagen für die Konzeption eines Fernwanderweges entlang der Elbe und durch das östliche und nordöstliche Harzvorland zu erarbeiten. Kultureller Anknüpfungspunkt hierfür ist der deutsche Dichter Wilhelm Müller, dem Autor von „Das Wandern ist des Müllers Lust“, der in Dessau geboren und gestorben ist und dessen Gedichte Franz Schubert zu der Vertonung seiner „Winterreise“ genutzt hat. Der Reisejournalist und Fernwanderer Freddy Langer ist im Frühwinter 2014 diesen Weg gewandert, seine Wanderung gilt als Inspiration für den künftigen Fernwanderweg. Für die Konzeption sollen vorhandene Wege genutzt werden, wie die Einbeziehung des „Luther-Wanderweges“, ein gegenseitiger Erfahrungsaustausch durchgeführt, Fachwissen weitergegeben und im Zuge des gemeinsamen Projektes die touristischen Kompetenzen der beteiligten Regionen gestärkt und erweitert werden.

Die Kooperation wird neben den beteiligten Akteuren u.a. unterstützt von den betroffenen Tourismusverbänden und dem Deutschen Wanderverband.

Die Vorsitzenden der LAG Nordharz - Frau Regina Joppke, der LAG Anhalt – Herr Heinz Vierenkle, der LAG Mittlere Elbe-Fläming sowie der LAG Aschersleben\_Seeland haben ihre Bereitschaft zur gemeinsamen Umsetzung des Kooperationsprojektes bekundet.



Tim Hase  
Vorsitzender LAG Aschersleben\_Seeland

Redaktionelle Anmerkung:

Zum Abgabetermin der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) war eine gemeinsam unterschriebene Ausfertigung der vorliegenden Absichtserklärung aus organisatorischen Gründen nicht möglich, kann aber jederzeit nachgereicht werden.

## Letter of Intent

Absichtserklärung zur gebietsübergreifenden Zusammenarbeit  
zwischen den LEADER-Regionen in Sachsen-Anhalt:  
LAG Nordharz und LAG Aschersleben-Seeland  
sowie der Stadt Arnstein (LAG Mansfeld-Südharz)

Auf Grundlage der ELER-VO und dem daraus resultierenden Schwerpunkt LEADER sowie den jeweiligen Lokalen Entwicklungsstrategien, beabsichtigen die genannten Akteure in der Förderperiode 2014 bis 2020 das gemeinsame Kooperationsprojekt

### **„Konzeption und Einrichtung des Radwegenetzes „Burgen\_Seen\_Romanik –Tour“ in der Region Nordostharz“**

umzusetzen.

Mit der Zusammenarbeit beabsichtigen die Partner, die o.g. Aktion und damit die Grundlagen für die Konzeption, Umsetzung und Unterhaltung eines Radwegenetzes im Nordostharz und in der Vorharzregion zu erarbeiten.

Bereits mit der Kooperationsvereinbarung vom Juni 2013 haben sich die Städte Aschersleben, Falkenstein/ Harz und Seeland für eine zukünftig verstärkte Zusammenarbeit u.a. im Bereich des Tourismus ausgesprochen, um die gesamte Vorharzregion zu stärken. Die Stadt Arnstein wird der interkommunalen Kooperation im Frühjahr 2015 beitreten. Alle Vertragspartner haben eine besondere Beziehung zur Tourismusregion Harz und wollen diese durch Etablierung eines touristischen Komplementärstandortes mit Ergänzungsangeboten gemeinsam weiter stärken. Der Ausbau des Radwegenetzes im Rahmen des Kooperationsprojektes „Burgen\_Seen\_Romanik –Tour“ zielt auf eine nachhaltige Verknüpfung vorhandener und zu entwickelnder Kultur- und Naherholungsangebote in der nordöstlichen Vorharzregion. Dazu zählen neben historischen Burganlagen (z.Bsp. Burg Falkenstein, Konradsburg, Burg Arnstein, Burg Freckleben, Burg Hausneindorf), sehenswerte Orte entlang der Straße der Romanik (Gernrode, Frose, Hecklingen) sowie Freizeitangebote auf und im Umfeld von Seen (wie z.Bsp. Concordia See, Ditfurter See, Königsauer See). Die verbindenden Radwegerouten sollen durch reizvolle Landschaften und Flusstäler, wie Eine-, Wipper- und Selketal führen und an das bestehende Radwegenetz, insbesondere des Harzes, anknüpfen.

Die touristische Zielstellung ergänzend bietet das Projekt innerhalb der beteiligten Regionen Möglichkeiten zur Verbesserung der umweltschonenden Mobilität sowie der Anbindung ländlicher Ortsteile an Versorgungszentren.

Ziel aller Beteiligten ist es, hinsichtlich der Unterhaltungsstrategie einen innovativen Ansatz in und für die Region umsetzen zu können. Nach Untersuchung und Vorbereitung investiver Maßnahmen auf Basis einer Zweckvereinbarung, soll für die Erstellung und Unterhaltung des Radwegenetzes die Gründung eines Unterhaltungsverbandes geprüft werden.

Die Kooperation wird neben den beteiligten Akteuren u.a. unterstützt von den betroffenen Tourismusverbänden und Kommunen. Die Vorsitzenden der LAG Nordharz - Frau Regina Joppke und der LAG Aschersleben\_Seeland – Herr Tim Hase sowie der Bürgermeister der Stadt Arnstein haben ihre Bereitschaft zur gemeinsamen Umsetzung des Kooperationsprojektes bekundet.



Tim Hase  
Vorsitzender LAG Aschersleben-See-Land

Redaktionelle Anmerkung:

Zum Abgabetermin der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) war eine gemeinsam unterschriebene Ausfertigung der vorliegenden Absichtserklärung aus organisatorischen Gründen nicht möglich, kann aber jederzeit nachgereicht werden.

## Letter of Intent

Absichtserklärung zur gebietsübergreifenden Zusammenarbeit  
zwischen den LEADER-Regionen in Sachsen-Anhalt:

**LAG Nordharz** (Projektpartner: Internationales Zentrum für Innovation, Qualifizierung  
und Gewerbeförderung e.V.; elpevau e.V.)

**LAG Aschersleben-See** (Projektpartner: Bildungs- und Technologiezentrum  
zu Thale und Aschersleben – Stiftung) und

**LAG Flechtinger Höhenzug** (Projektpartner: Caritas Regionalverband Mag-  
deburg e.V.).

Auf Grundlage der ELER-VO und dem daraus resultierenden Schwerpunkt LEADER  
sowie den jeweiligen Lokalen Entwicklungsstrategien, beabsichtigen die genannten  
Akteure in der Förderperiode 2014 bis 2020 das gemeinsame Kooperationsprojekt

### **Modell-Demonstrationsbetrieb „soziale Inklusion im ländlichen Raum“**

### **Kooperations-/ Verbundprojekt über 3 LAG'en zur lösungsorientierten Arbeitsmarktintegration benachteiligter junger Menschen**

umzusetzen.

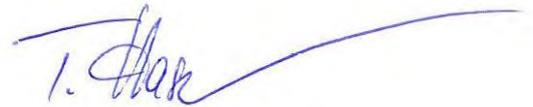
Das Vorhaben versteht sich als ein Ansatz die Probleme des demografischen Wan-  
dels in Form eines sich abzeichnenden Fachkräftemangels mit Auswirkungen auf  
KMU des ländlichen Raumes und die Schwierigkeiten der Integration und Teilhabe  
von jungen Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf zusammenzudenken.  
Das Konzept fußt auf erfolgreich erprobten Methoden am Übergang Schule – Beruf  
und will vorhandene Integrationsinstrumente des SGB II, SGB III und SGB IX intelli-  
gent aufeinander abstimmen für das Erzeugen von nachhaltigen Wirkungsketten der  
Zielgruppen „junge Menschen“ und „kleine mittelständische Unternehmen“. Es flie-  
ßen dabei die praktischen Erfahrungen und Erkenntnisse des XENOS-  
Verbundprojekts „come together – learn together – win together“ im ländlichen Raum  
von Sachsen-Anhalt Nord der Jahre 2012-2014 ein.

Die Inklusionspartner verfolgen einen differenzierten Stufenansatz, welcher die Fä-  
higkeiten der jungen Menschen berücksichtigt und diese nach ihren Bedürfnissen  
fördert und fordert. Das Maxim ist eine Wertschöpfung mit konkreten Wertschät-  
zungsarbeitsfeldern und einer Sinnstiftung zu verbinden.

**Effekte:**

Schaffen von neuen Arbeitsplätzen, dauerhafte Integration, Ausbildung und Förderung benachteiligter junger Menschen (auch mit Handicap), neuer Lösungsansatz für ein Matching von KMU der Region und junger Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf

Die Vorsitzenden der LAG Nordharz - Frau Regina Joppke, der LAG Flechtinger Höhenzug – Frau Steffi Trippel und der LAG Aschersleben\_Seeland – Herr Tim Hase haben ihre Bereitschaft zur gemeinsamen Umsetzung des Kooperationsprojektes bekundet.



Tim Hase  
Vorsitzender LAG Aschersleben-See-Land

Redaktionelle Anmerkung:

Zum Abgabetermin der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) war eine gemeinsam unterschriebene Ausfertigung der vorliegenden Absichtserklärung aus organisatorischen Gründen nicht möglich, kann aber jederzeit nachgereicht werden.



## BEWERTUNG VON CLLD-/ LEADERPROJEKTEN

Fassung: 19.03. 2015

**Projekttitle:** .....

**Projektträger:** .....

**Projektort:** .....

**Prioritäre Zuordnung :** REZ 1  REZ 2  REZ 3  REZ 4

Erfüllung der Mindestkriterien		
	Ja	Nein
Wurde die Bedarfsmeldung (kommunal) fristgerecht eingereicht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist der Projektsteckbrief vollständig?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kann das Projekt im Leaderkonzept (Regionale Entwicklungsstrategie 2014-2020) eingeordnet werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besteht Förderfähigkeit im Rahmen der RELE-RL / EFRE / ESF oder Alternativen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für das Projekt liegt eine ausführliche Beschreibung vor (Konzept, Kosten)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die Eigenfinanzierung abgesichert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Erfüllung allgemeiner Qualitätskriterien			
lfd. Nr.	Kriterium	Parameter und Wertigkeit	
01	Qualität der thematischen Vernetzung innerhalb der LES (Integrationsqualität)	2 – 1 Regionales Entwicklungsziel (REZ) 4 – 2 Regionale Entwicklungsziele (REZ) 6 – 3 und mehr Regionale Entwicklungsziele (REZ)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			..... Punkte
02	Qualität der Akteurs-Vernetzung (Integrationsqualität) <i>Akteurskategorien: Tourismus, KMU und Handwerk, Dienstleistung, sonstiges Gewerbe, Landwirtschaft, junge Familien, gemeinnützige Einrichtungen, eingetragene Vereine, Gemeinden, Jugendliche &lt; 25 Jahre</i>	1 – mindestens zwei Akteure verschiedener Kategorien 2 – mehr als zwei Akteure verschiedener Kategorien 3 – mehr als drei Akteure verschiedener Kategorien	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			..... Punkte
03	Qualität der räumlichen Vernetzung (Integrationsqualität)	1 – mindestens Ortsteil übergreifend 2 – mindestens Gemeinde übergreifend 3 – über LAG-Grenze	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			..... Punkte

lfd. Nr.	Kriterium	Parameter und Wertigkeit	
04	Qualität der Projektvernetzung	1 – direkter Bezug zu mind. 1 anderen Leader – Vorhaben 2 – direkter Bezug zu mehr als 1 anderen Leader – Vorhaben 3 – direkter Bezug zu LAG-übergreifendem Kooperationsprojekt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			..... Punkte
05	Modell- / Pilotcharakter / Innovation (Leuchtturmcharakter)	1 – gemeindlicher Modell- / Pilotcharakter 2 – regionaler Modell- / Pilotcharakter 3 – überregionaler Modell- / Pilotcharakter	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			..... Punkte
06	Förderstrategie „Bleiben im Ort“ - junge Menschen  (Demographie 1)	1 – das Vorhaben trägt zur regionalen Bindung junger Menschen (u 25) bei (Halten abwanderungsbereiter j.M.) 2 – das Vorhaben trägt zur regionalen Bindung junger Familien (u 35) bei (Halten abwanderungsbereiter j.F.) 3 – das Vorhaben ist mit (Erhaltungs-) Zuzug junger Menschen verbunden	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			..... Punkte
07	Förderstrategie zum „Bleiben im Ort“ - ältere Menschen  (Demographie 2)	1 – gering – Mehrgenerationenansatz 2 – mittel - Gruppe Profitierender (< 10 Personen) 3 – stark - Aufbau dezentrales Pflegenetzwerk	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			..... Punkte
08	Generationsübergreifender Vernetzungsbeitrag  (Demographie 3)	2 – direkte Vorhabenwirkungen für mindestens 2 Generationen	<input type="checkbox"/>
			..... Punkte
09	Wirtschaftliches Stärkungspotenzial	1 – Ausbau etablierter Geschäftsfelder / Produktlandschaft mit regionalbedeutsamer Wirkung 2 – Erschließung und Etablierung neuer Geschäftsfelder / Produkte oder / und Existenzgründung 3 – Betriebsübernahmen durch junge Unternehmer (u 40) / Nachwuchsförderung für Handwerk und KMU	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			..... Punkte

lfd. Nr.	Kriterium	Parameter und Wertigkeit	
10	Vorhabenbeitrag zur Stärkung regionaler Entwicklungsimpulse in den Bereichen: a) Natur / Umweltqualität b) Naherholung / Tourismus c) Industrie-/ Landwirtschaft / Gewerbe	1 – Beitrag in 1 der genannten Bereiche 2 – Beitrag in 2 der genannten Bereiche 3 – Beitrag in 3 der genannten Bereiche	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			..... Punkte

### Erfüllung besonderer Qualitätskriterien (Bonus)

lfd. Nr.	Kriterium	Parameter und Wertigkeit	
B 01	Arbeitsmarktwirksamkeit – quantitativ	1 – Arbeitsplatz erhaltende Wirkung 2 – 1 zusätzlicher Arbeitsplatz   Existenzgründung 3 – 2 zusätzliche Arbeitsplätze 4 – 3 und mehr zusätzliche Arbeitsplätze	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			..... Punkte
B 02	Arbeitsmarktwirksamkeit - qualitativ	1 – zusätzliche Arbeitsplätze für Frauen 1 – zusätzliche Arbeitsplätze für junge Menschen 1 – zusätzliche Arbeitsplätze für Menschen > 50 Jahre 1 – zusätzliche Ausbildungsplätze	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			..... Punkte
B 03	Stärkung von <i>Kleinstunternehmen</i>	1 – Vorhabenträger gehört zu Kleinstunternehmen mit mindestens 4 und maximal 10 voll beschäftigten Mitarbeitern 2 – Vorhabenträger gehört zu Kleinstunternehmen mit mindestens 2 und maximal 3 voll beschäftigten Mitarbeitern 3 – Vorhabenträger gehört zu Kleinstunternehmen mit 1 voll beschäftigten Mitarbeiter	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			..... Punkte
B 04	Vernetzung zur touristischen Marketingstrategie (landesbedeutsame Routen: <i>Blaues Band, Straße der Romanik, Gartenträume, klassifiziertes Radwegenetz</i> )	2 – Vorhabeneinbettung in mindestens eine der landesbedeutsamen Touristikrouten 4 – Vorhabeneinbettung in mehr als eine der landesbedeutsamen Touristikrouten 2 – Vernetzung des überregionalen Radwegenetzes	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			..... Punkte



lfd. Nr.	Kriterium	Parameter und Wertigkeit	
B 05	Beitrag zur Etablierung eines touristischen Komplementärstandortes zum Harz	1 – Aufbau touristischer Infrastruktur	<input type="checkbox"/>
		2 – neue / zusätzliche Beschäftigungsfelder im touristischen Bereich	<input type="checkbox"/>
			..... Punkte
B 06	Das Projekt trägt transnationalen Charakter	1 – trifft zu	<input type="checkbox"/>
			..... Punkte
B 07	Beitrag zur Integration besonders bedürftiger Bevölkerungsgruppen	1 – gesellschaftliche Einbindung von Migrantinnen / Migranten	<input type="checkbox"/>
		1 – Förderung benachteiligter Jugendlicher	<input type="checkbox"/>
		1 – Menschen mit Behinderungen	<input type="checkbox"/>
		2 – gesellschaftliche Integration / Reintegration mehrerer der genannten Gruppen	<input type="checkbox"/>
			..... Punkte
B 08	Erhöhung der Energieeffizienz in der LEADER-Region	1 – durch passive energetische Sanierungsmaßnahmen	<input type="checkbox"/>
		1 – durch aktive energetische Sanierungsmaßnahmen	<input type="checkbox"/>
			..... Punkte
B 09	Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz	2 – durch Erhaltung von Natur, Landschaft und Biodiversität	<input type="checkbox"/>
		2 – durch Infrastruktur-Angebote der umweltschonenden Mobilität	<input type="checkbox"/>
		2 – durch Maßnahmen der Umweltbildung und Sensibilisierung	<input type="checkbox"/>
			..... Punkte



**ERGEBNISZUSAMMENFASSUNG:**

**Mindestkriterien erfüllt:**

Erreichte Punktzahl allgemeiner Qualitätskriterien: .....

Erreichte Punktzahl besonderer Qualitätskriterien: .....

Erreichte Gesamtpunktzahl (Kappungsgrenze für maximal erreichbare Punktzahl= 40): .....

„**Wichtungsfaktor**“ gemäß Priorisierung der Regionalen Entwicklungsziele .....

... für REZ 1 = Faktor 1,1

... für REZ 2 = Faktor 1,1

... für REZ 3 = Faktor 1,05

... für REZ 4 = Faktor 1,0

**Erreichte Gesamtpunktzahl nach Verstärkung:** .....

**Prioritätenskala** gemäß der erreichten Gesamtpunktzahl von maximal 40 Punkten:

Initialprojekte mit hoher Strahlkraft (30 und mehr Punkte)

Projekt mit außerordentlich hoher Priorität (24 Punkte und mehr)

Projekt mit sehr hoher Priorität (18 bis 23 Punkte)

Projekt mit hoher Priorität (12 bis 17 Punkte)

Projekt mit Priorität (6 bis 11 Punkte)

Projekt mit weniger hoher Priorität (weniger als 6 Punkte)

---

**Ergebnisbestätigung durch die Koordinierungsgruppe der LAG**

Arbeitssitzung am: .....

Bestätigungsvermerk: .....

## STARTERplan 2016-2017 der LAG Aschersleben\_Seeland

Der STARTERplan enthält die Projektideen für die Jahre 2016 und 2017 und bildet die Grundlage für die Anfangsphase der LEADER-Aktionsgruppen-Arbeit in der neuen Förderperiode.

### ELER – STARTprojekte

lfd. Nr.	STARTprojektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsziel (HZ)	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Jahr
01	<b>Generationenübergreifendes Wohnen im ASB-Quartier „Lebenswert“ Gatersleben:</b> Sanierung eines denkmalgeschützten Gebäudes und Ausbau zu einer Begegnungsstätte für Quartiersbewohner und Gäste sowie für Veranstaltungen, Schaffung von Wohnangeboten für junge Familien im Quartier	ASB Regionalverband Salzlandkreis e.V.	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.3	650 T €	2016
02	<b>Energetische Sanierung eines Mehrgenerationen-Wohngebäudes:</b> im historischen Ortskern von Mehringen, Am Kloster 7 (Eigentümer = Bewohner = junge Familie)	Privater Projektträger: Familie H. Scherf	HZ 1.1 HZ 1.3 HZ 4.4	80 T €	2016
03	<b>„Masterplan Seeländereien“:</b> Erarbeitung eines differenzierten Entwicklungsplanes als Grundlage für die Sicherung der entstandenen Biotope im Bereich der zunehmend vernässerten Flächen nord-östlich von Frose; Entwicklung eines abgestimmten Informations-/ Beobachtungslehrpfades zur vorsichtigen Einbeziehung in die touristische Entwicklung (Naturtouristikkonzept);	Förderverein Denkmalpflege und Heimatgeschichte Frose, Kommunen, LMBV	HZ 2.4 HZ 3.4 HZ 4.1 HZ 4.2 HZ 4.5	50 T €	2016 / 2017
04	<b>Umnutzung und Sanierung Kirche St. Kilian in Schackstedt;</b> Einrichtung einer Dauerausstellung + Schaffung eines Arbeitsplatzes: 1. BA - Dachreparatur und Schwammsanierung 2. BA – Innensanierung + Umbau der Kirche (im Ausstellungsbereich) + Einrichtung Dauerausstellung + Einstellung Projektleiter; Unterstützung der „Kirchtürme im Wippertal“;	Evang. Kirchengemeinde Schackstedt	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.4 HZ 2.4 HZ 3.5	60 T €	2016
05	<b>Instandsetzung und Nutzungserweiterung Kirche Wilsleben:</b> ganzjährige Nutzbarkeit durch Gebäudeabtrennung und Beheizung; Schaffung neuer Nutzungsmöglichkeiten für Christen/ Nichtchristen: multifunktionaler Raum für Jugendarbeit, Musik und Christenlehre; Fahrrad-Rast-Station; Gestaltung Kirchenvorplatz für Veranstaltungen und Feste inklusive Sanierung des Kriegerdenkmals	Evang. Kirchengemeindeverband Wilsleben- Winnigen	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.4 HZ 2.4 HZ 3.5	555 T € (gesamt)	2016 bis 2020
06	<b>Energetische Sanierung eines Wohngebäudes („Alte Schäferei“) im historischen Quartier „Kirchberg“</b> (Thomas-Müntzer-Straße 422) in Frose, in direkter Nachbarschaft zu romanischer Stiftskirche, „Alter Schule“ und historischem „Klosterhof“: ergänzende Maßnahme zur Gesamtaufwertung des historisch einzigartigen „Kirchberg-Quartiers“; Verbesserung des Ortsbildes + energetische Sanierung Dach, Fassade;	Privater Projektträger: Familie M. Przybilla	HZ 1.1 HZ 1.3 HZ 4.4	26 T €	2016
07	<b>„Konzeption und Einrichtung des Fernwanderweges „Das Wandern ist des Müllers Lust“ von Dessau nach Quedlinburg - Mit Wilhelm Müller als Cicerone durch die Landschaften zwischen Elbe und dem Harzvorland“</b>	Mittlere Elbe- Fläming, Anhalt, Aschersleben- See-Land und Nordharz	HZ 2.4. HZ 3.4 HZ 3.5		2016 bis 2020

lfd. Nr.	STARTprojektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsziel (HZ)	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Jahr
08	Kooperationsprojekt: „Konzeption und Einrichtung des Radwegenetzes „Burgen_Seen_Romanik –Tour“ in der Region Nordostharz“; Ausbau des Radwegenetzes im Eine- und Wippertal, Wegevernetzung zwischen kulturhistorischen und landschaftlichen „Meilensteinen“ der Vorharzregion; Integration der Sanierung der „Schafsbrücke“ südlich Westdorf;	LAG Aschersleben_Seeland, LAG Nordharz, Stadt Arnstein	HZ 3.1 HZ 3.3 HZ 3.4 HZ 3.5 HZ 4.3		2016 bis 2020
09	<b>Verbesserung der sozialen Stabilisierung auf dem Land ...</b> durch Vereinsunterstützung (Förderung des carnevalistischen Brauchtums) im OT Frose : Erweiterung/ Verbesserung der technischen Ausstattung des Vereins (Anschaffung Mikrofone, Beamer, Beleuchtungstechnik)	FCC „Grün-Weiß e.V.	HZ 1.2 HZ 1.4	8 T €	2016
10	<b>Klostergut Winnigen: Wiederherstellung eines eingestürzten Teilstückes der ursprünglichen Umfriedung</b> (Errichtung/ Ergänzung der vorhandenen Sandsteinmauer nach historischem Vorbild auf einer Länge von ca. 45 m)	Klostergut Winnigen, Familie Strudel	HZ 1.1 HZ 1.4 HZ 2.1 HZ 2.4	50 T €	2016
11	<b>Sicherung einer attraktiven und lebendigen Struktur für den Ortsteil Hoym durch Abbruch des ruinösen Schulkomplexes</b> einschließlich Turnhalle und Heizhaus am nördlichen Ortseingang (Nachnutzungsidee für das Grundstück: Neubau Bauhof / Stadt Seeland)	Stadt Seeland	HZ 1.1 HZ 4.6	200 T €	2016
12	<b>Die Kirchtürme im Wippertal als Lern- und Aussichtsorte:</b> Kirchturm Mehringen: Erneuerung der Turmuhr / Ausbau eines Turmzimmers	Evangelische Kirchengemeinde Mehringen	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.3 HZ 3.2	35 T €	2016
13	<b>Verbesserung der Wohn- und Erschließungssituation</b> in der Ascherslebener Straße in Winnigen durch Sanierung und Ausbau zum attraktiven Wohnweg inklusive dorfgerechter Freiraumgestaltung	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 4.6	300 T €	2016
14	<b>Aufwertung „Quartier Kirchberg Frose“ im OT Frose durch Sanierung der äußeren Einfriedungsmauer unterhalb der Stiftskirche „St. Cyriakus“ (Straße der Romanik) mit hangstützender Funktion;</b>	Evangelische Kirchengemeinde Frose mit Unterstützung der Landeskirche	HZ 1.1 HZ 3.2 / 3.3 HZ 4.1 / 4.5	150 T	2017
15	<b>Aufwertung des ehemaligen Burgberges in Aschersleben</b> durch ... Gartengestalterische Erneuerung der ehemaligen Bestehornhöhe (Goetheblick) am Bestehornstein	Verschönerungsverein Aschersleben e.V.,	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.4 HZ 2.4	15 T €	2016
16	<b>Stärkung des Ortskernes von Mehringen durch Schaffung von Wohneigentum für eine junge Familie im historischen Bestand:</b> Ausbau der Scheune eines großen – generationenübergreifend bewohnten - Vierseithofes im historischen Ortskern;	Privater Antragsteller (junge Familie)	HZ 1.1 HZ 1.2	150 T €	2016
17	<b>Aufwertung des ehemaligen Burgberges in Aschersleben</b> durch ... Gartengestalterische Maßnahmen im Umfeld der Westdorfer Warte (Pulverturm)	Verschönerungsverein Aschersleben e.V.,	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.4 HZ 2.4	20 T €	2017
18	<b>Verbesserung des Ortsbildes im OT Frose</b> durch Abbruch des leerstehenden/ ruinösen Wohnhauses Hoymer Straße 204, Frose	Stadt Seeland	HZ 1.1	60 T €	2017

lfd. Nr.	STARTprojektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsziel (HZ)	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Jahr
19	<b>Verbesserung des Ortsbildes im Ortsteil Gatersleben</b> durch Abbruch des leerstehenden/ ruinösen Gebäudes Oberdamm 30, Gatersleben	Stadt Seeland	HZ 1.1	50 T €	2017
20	<b>Ausbau der straßenbegleitenden Radwegeverbindung</b> auf ca. 1,7 km Länge zwischen Westdorf und dem Versorgungszentrum Aschersleben entlang der L 228	Stadt Aschersleben	HZ 1.2 HZ 4.3	280 T €	2016
21	<b>Klostergut Winnigen: gestalterische Neuordnung und Revitalisierung des 3. Hofes</b> (Wiederherstellung der historischen Pflasterung, Erhaltung und Sicherung historischer Bausubstanz, Sanierung des erhaltenen Gebäudegiebels)	Klostergut Winnigen, Familie Strudel	HZ 1.1 HZ 1.4 HZ 2.1 HZ 2.4	80 T	2017
25	<b>Städtebauliche Neuordnung und Aufwertung des Ortskernes in Groß Schierstedt</b> durch Abriss des ruinösen/ leerstehenden ehemaligen Gasthauses „Sonne“ (mit Lage im Überschwemmungsgebiet der Wipper), Schaffung Vergrößerung der Retentionsflächen, Verlagerung der Nutzungen ins DGH mit dem Ziel der Konzentration von öffentlichen Einrichtungen, Versorgungs- u. Dienstleistungsangeboten,	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 4.2 HZ 4.6	40 T €	2017
29	<b>Erweiterung Dorfgemeinschafts- und Veranstaltungshaus in Schackenthal</b> mit dem Ziel der kulturellen Nutzungserweiterung (Anbau eines erforderlichen Stuhllagers)	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.3 HZ 1.4	40 T €	2017
32	<b>Verbesserung Erschließungs- und Entwässerungssituation durch grundhaften Straßenausbau</b> im Ortszentrum von Schackstedt ((mit 2. BA „Marktring“ erfolgt die Fortsetzung eines LEADER-Projektes 2007-2014 der LAG Unteres Saaletal und Petersberg)	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 4.6	399 T €	2016
34	<b>Erstellung einer Vernetzungskonzeption:</b> Vernetzung touristischer Angebote in der Region ASL-Seeland-Falkenstein-Arnstein sowie mit der Tourismusregion Harz (inklusive Marketing-Konzeption naturnaher Tourismus, Wellnessregion, Kulturtourismus) .....	Stadt Aschersleben in Kooperation mit Städten Seeland, Falkenstein, Arnstein	HZ 3.2 HZ 3.3 HZ 3.5 HZ 3.6 HZ 4.1 / 4.5	50 T €	2017
46	<b>Neuerrichtung / Sanierung der Wipperbrücke im OT Drohndorf</b> (Notwendigkeit bzgl.: Anbindung der Ortsteile im Wippertal an die Kernstadt, Erschließung landwirtschaftlich genutzter Flächen, touristische Erschließung (Wipperradweg), Ver- und Entsorgung Wohngrundstücke hinter der Brücke)	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 2.1 HZ 3.3 HZ 4.3	230 T €	2017
47	<b>Neuerrichtung Brücke (Flutgraben) Gipshütte im OT Drohndorf</b> (Notwendigkeit bzgl.: Anbindung der Ortsteile im Wippertal an die Kernstadt, Erschließung landwirtschaftlich genutzter Flächen, touristische Erschließung (Verbindung zum Wipperradweg), Ver- und Entsorgung Wohngrundstücke hinter der Brücke)	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 2.1 HZ 3.3 HZ 4.3	160 T €	2017
44	Wiederbelebung und Stärkung der seit 1990 bestehenden Städtepartnerschaft zwischen dem Aschersleber OT Winnigen und Winnigen an der Mosel (ca. 4000 Einw.): neben den Besuchen zu Höhepunkten und Festen sowie gemeinsamen sportlichen Aktivitäten, könnte der Erfahrungsaustausch z.Bsp. zum Thema Umgang mit dem demograf. Wandel in den unterschiedlichen Regionen die Partnerschaft bereichern, Ziel: Ausdehnung auf eine Partnerschaft zwischen der LAG Aschersleben-Seeland und der LAG Mosel (zusätzl. Abstimmungsbedarf)	Stadt Aschersleben / Verein Städtepartnerschaft	REZ 3	10 T €	ab 2016

**EFRE – STARTprojekte**

Nr.	STARTprojektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamt- kosten (brutto) in EUR	Jahr
01	<b>Aufwertung „Quartier Kirchberg Frose“ in Frose durch Sanierung der Stiftskirche „St. Cyriakus“ (Straße der Romanik);</b> Bauabschnitt 1: statische Sicherung + Sanierung Westwerk (Sicherung Mauerwerk durch segmentartiges Austauschen der inneren und äußeren Schale (Umsetzung 2016/ 2017, Kosten ca. 350 T €); Bauabschnitt 2: Sanierung des Kreuzgewölbes der Nonnenloge einschließlich der romanischen Fensteröffnung zum Hauptschiff (Umsetzung: 2018, Kosten ca. 300 T €); Bauabschnitt 3: Sanierung der Arkadenbögen (Umsetzung 2019/ 2020, Kosten ca. 300 T €);	Evangelische Kirchengemeinde Frose mit Unterstützung der Landeskirche	HZ 1.1 HZ 1.4 HZ 3.2 / 3.3 HZ 4.1 / 4.5	950 T €	2016 bis 2019
02	<b>Verbesserung der Produktions-/ Arbeitsbedingungen für Handwerksbetrieb</b> in Groß Schierstedt durch Verlagerung des Produktionsstandort der Tischlerei vom historischen Ortskern an den Ortsrand (Neubau Produktionshalle); Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze für die Region	Tischlerei Göbel	HZ 1.1 HZ 2.2 HZ 2.5	210 T €	2016
03	<b>Erweiterung des Betriebsstandortes durch Bau einer neuen Halle zur Lagerung von Saatgut sowie Trocknung/ Belüftung von Arznei- und Gewürzpflanzen</b> in Aschersleben, OT Drohndorf (Erhöhung der Wertschöpfung, Schaffung von Arbeitsplätzen, Verbesserung der Arbeitsbedingungen)	„Saatgut Technologie GmbH & Co. KG“ Schackenthal	HZ 2.1 HZ 2.4 HZ 2.5 HZ 3.2	500 T €	2016
04	<b>Energetische Sanierung der Heizungsanlage der Firma „Dr. Junghanns GmbH“</b> (KMU, 12 Beschäftigte, Arznei- und Gewürzpflanzenanbau, Herstellung von Ölen für Kosmetik und Pharmazie, Ascavital-Kräuterprodukte, 50 % Export) in Groß Schierstedt: Ersatz der bisherigen Heizung im Bereich von Produktions- und Lagerhalle einschließlich Büro- und Sanitärräumen durch eine moderne Pelletheizung, Herstellung der Pellets in Eigenproduktion;ergänzende Installation einer Überwachungsanlage für den Firmenstandort;	Dr. Wolfram Junghanns	HZ 2.1 HZ 2.5 HZ 3.2 HZ 4.4	60 T €	2016
05	<b>Aufbau eines zweiten Firmenstandortes der „Dr. Junghanns GmbH“</b> am Ortsrand der Kernstadt Aschersleben: Umbau und Sanierung einer leerstehenden Halle (ehemaliges Hochregallager) mit dem Ziel einer zukünftigen Nutzung als Lagerhalle der Firma, Asbestdach-Sanierung im Bereich des dazugehörigen ehemaligen Heizhauses	Dr. Wolfram Junghanns	HZ 2.5 HZ 3.2 HZ 4.2	80 T €	2016
06	<b>Energetische Sanierung Dorfgemeinschaftshaus und Kita Freckleben</b> (Sanierung Außenhülle ... Dach, Fassade); Verbesserung / Aufwertung der vorhandenen Nutzungen im Gebäude: Versammlungsraum Ortschaftsrat + Veranstaltungsort Dorfgemeinschaft, Kindertagesstätte, Aufenthaltsräume der Jugendwehr)	Stadt Aschersleben	HZ 1.1 HZ 1.2 HZ 1.4 HZ 4.4	185 T €	2016
07	<b>Gemeinsames Forschungsprojekt der Firma „Dr. Junghanns GmbH“</b> (KMU, 12 Beschäftigte, Arznei- und Gewürzpflanzenanbau, Herstellung von Ölen für Kosmetik und Pharmazie, Ascavital-Kräuterprodukte, 50 % Export) in Groß Schierstedt <b>mit der Uniklinik Magdeburg:</b> Nachweis der positiven Wirkung von Schwarzkümmel-Öl auf Blutdruck, Blutzucker, Cholesterin, Durchblutung des Gehirns (Abschwächung der Altersdegeneration)	„Dr. Junghanns GmbH“ (KMU); Uni Magdeburg	HZ 2.5 HZ 3.2	75 T € pro Jahr (300 T € insgesamt)	2016 bis 2019
08	<b>Touristische Vernetzung/ Anbindung Naherholungsangebote:</b> Neubau des Fahrradweges von Frose zum Abenteuerspielplatz auf der Nordseite des Concordia Sees	Stadt Seeland	HZ 2.3 HZ 3.4 HZ 4.3	350 T €	2017

## ESF – STARTprojekte

Die eingereichten ESF-Projekte sind langfristige Projekte, die über den gesamten Förderzeitraum oder zumindest über mehrere Jahre angelegt sind.

Nr.	STARTprojektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Hand- lungsziel	Geschätzte Gesamt- kosten (brutto) in EUR	Jahr
01	„ <b>Vision rotierende Berufsorientierung Mitteldeutschland</b> “ Aufbau eines LAG-übergreifenden Netzwerkes zwischen Bildungs- und Beschäftigungsdienstleistern zur Fachkräfte- und Nachwuchssicherung für Handwerksbetriebe und KMU in der Harz- und Vorharzregion (frühzeitige Vernetzung von Schulen (Schüler, Lehrer und Elternhäuser) mit Bildungsträgern, Firmen und Ausbildungsbetrieben in der Region (nicht nur auf Handwerksbetriebe beschränkt), Informationen über berufliche Möglichkeiten und Perspektiven in der Region, Förderung berufsorientierender Praktika)	Harz AG – Initiative Wachstumsregion (Ansprechpartner: Frau Heidler), Partner: Kreishandwerkerschaft Harz-Bode, Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Harz - Goslar	HZ 2.2 HZ 3.2	750 T € (150 T € pro Jahr)	2016 bis 2020
02	„ <b>Die Generation von heute für die Generation von morgen</b> “ .... Übergreifende Koordination und verbesserte Zusammenarbeit beteiligter Bildungsakteure für eine wirkungsvollere Verzahnung von Bildung, Beratung und Betreuung sowie mehr Bildungsgerechtigkeit (Unterstützung junger Menschen durch unterrichtsbegleitende Maßnahmen, bei Brüchen in der Bildungsbiographie, Erschließung bildungsabstinenter Milieus, Vorbereitung und Qualifizierung auf den Beruf, Orientierung auf dem Weg an eine Hochschule)	Bildungsallianz für das Salzland (Förderverein der Seelandschule e.V., Seelandschule, Stadt Seeland, Konradadenauer-Stiftung, Berufsschule „Wema“)	HZ 1.4 HZ 2.2 HZ 3.2	200 T € (40 T € pro Jahr)	2016 bis 2020
03	„ <b>MIR – Migranten in der Region</b> “ <b>Positionierung als offene Region für Migranten und Unterstützung von deren Integration</b> durch ... sozialpädagogische Betreuung, Ausbau deutscher Sprachkenntnisse, Profiling, Stärken-/ Schwächenanalyse, Kompetenzfeststellung, Kenntnisvermittlung, Vermittlung und Begleitung im Berufsamerkenungsverfahren;	Bildungscampus Hecklinger Straße, Aschersleben; Partner: Stadt Aschersleben, HWK Harz-Bode, VHS Bildungswerk, Akademie Überlingen;	HZ 1.5 HZ 2.2	452 T € (pro Jahr)	2016 bis 2020
04	<b>Modell-Demonstrationsbetrieb „Soziale Inklusion im ländlichen Raum“</b> – Kooperationsprojekt über 3 LAG'en zur lösungsorientierten Arbeitsmarktintegration benachteiligter junger Menschen ( Ansatz, die Probleme des demografischen Wandels in Form eines sich abzeichnenden Fachkräftemangels mit Auswirkungen auf KMU des ländlichen Raumes und die Schwierigkeiten der Integration und Teilhabe von jungen Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf zusammenzudenken)	Bildungs- u. Technologiezentrum zu Thale u. Aschersleben Stiftung (LAG ASL); International. Zentrum für Innovation, Qualifizierung und Gewerbeförderung e.V.; elpevau e.V. (LAG Nordharz); Caritas Regionalverband Magdeburg e.V. (LAG Flechtinger Höhenzug)	HZ 1.4 HZ 2.2 HZ 3.2	362 T €	2016 bis 2018

Nr.	STARTprojektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Hand- lungsziel	Geschätzte Gesamt- kosten (brutto) in EUR	Jahr
05	<p>„Starke Jugend – Starke Region“ ... Stabilisierung und Verbesserung der Jugendarbeit durch die Einrichtung einer übergreifenden Angebotsstruktur im Bereich der Jugend- und Umweltbildung mit Elementen der Erlebnispädagogik</p>	<p>BBRZ e.V. (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum e.V.); Partner: Kommunen, Vereine, Schulen, Bildungsträger, Wirtschaft</p>	<p>HZ 1.4 HZ 2.2 HZ 3.2</p>	<p>400 T € (80 T € pro Jahr)</p>	<p>2016 bis 2020</p>
06	<p><b>Sanierung und Neuausrichtung des lokalen, nichtkommerziellen Bürgerradios radio hbw;</b> <b>Ziel: kommunikative/ themenbezogene Unterstützung (Berichterstattung) der regionalen Entwicklung, Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit der LAG Aschersleben_Seeland in der neuen Förderperiode Übertragung von LAG-Sitzungen, Vorstellung von Projekten, Aufrufe zur Mitwirkung, Berichterstattung über Projektfortschritte etc.</b></p> <p>Bewahrung und Förderung regionaler Kulturgüter; Ausrichtung und Sanierung in Hinblick auf die Digitalisierung der Medien- und Rezipientenwelt, Öffnung für neue Radioformen, Modernisierung für zukünftige Medienarbeit mit Schülern, ehrenamtlichen Mitgliedern und Behinderten sowie Senioren, Bereitstellung einer Online-Infrastruktur für „Radio von Überall für Jedermann“; Sanierung von Produktions- und Außentechnik, Konzeptionelle Neuausrichtung der Redaktionsarbeit und Radiostruktur, Bereitstellung von Wegen zur Teilnahme am Produktionsprozess für jeden Bürger, Abbau von technischen Zugangsschwellen, anschließend Ausbau der bisherigen Lokalberichterstattung (Onlinestellung der geschaffenen Regionalbibliothek (6.000 Regionalberichte über die Region), QR-Code-Projekte für den Tourismus)</p>	<p>radio <b>hbw</b> (Harz-Börde-Welle) ... Verein (Ansprechpartner: Herr Mähner)</p>	<p>HZ 1.4, HZ 1.5, HZ 3.1, HZ 3.5, HZ 3.6, HZ 4.1, HZ 4.2, HZ 4.4, HZ 4.5</p>	<p>198 T €</p>	<p>2016 bis 2020</p>

# Startprojekte 2016/ 2017 - Projektskizzenbogen

Art des Projektträgers:     öffentlich     gemeinnützig     gewerblich     privat  
 Konzeptzuordnung:         ILE                     LEADER  
 Fonduzuordnung:          ELER                  EFRE                  ESF                    

<b>Projekttitel Entwicklungsschwerpunkt</b>	<b>Verbesserung Produktions-/ Arbeitsbedingungen für Handwerksbetrieb durch Verlagerung der Tischlerei / Zimmerei Goebel aus dem Ortskern an den Ortsrand von Groß Schierstedt</b>
<b>Projektträger</b>	Tischlerei/ Zimmerei Goebel, Groß Schierstedt
<b>Ansprechpartner</b>	Goebel, Jens, Schulplatz 105 a, 06449 Aschersleben – OT Groß Schierstedt, Tel. 0179 1452060
<b>Zuordnung zu mindestens einem Regionalen Entwicklungsziel/ Handlungsziel nach Leader</b>	HZ 1.1 ...Sicherung attraktiver/ lebendiger Dorfstrukturen, Erhaltung Dörfer als Arbeitsorte ... Halten junger Menschen/ Familien in Groß Schierstedt durch wohnortnahe Arbeitsplätze HZ 2.2 Stärkung des Wirtschaftsstandortes Aschersleben_Seeland HZ 2.5 ...Bewahrung der Handwerksbetriebe und Kleinunternehmer-Struktur als Stabilitätsanker der Region
<b>Konzeptions- und Durchführungsplanung</b>	Konzeption mit Durchführungs- und Finanzierungsplan liegt vor: <input checked="" type="radio"/>
<b>Maßnahmezeitraum</b>	2016
<b>Ausgangssituation</b>	- vorhandene Tischlerei mit beengten Verhältnissen - Mietobjekt, Mietvertrag läuft zeitnah aus (Gebäude wird vom Eigentümer veräußert) - Lage des derzeitigen Betriebsstandortes im Überschwemmungsgebiet und in direkter Nachbarschaft zu Wohnnutzungen - Beschäftigte bisher 3, Erweiterung der Arbeitsplatzzahl am alten Standort nicht möglich
<b>Ziele</b>	- Tischlerei / Zimmerei soll nach wie vor fester Bestandteil des Ortsteiles Groß Schierstedt bleiben (von 3 Beschäftigten sind 2 im Ort u. 1 im Nachbarort wohnhaft); - aufgrund der geplanten Größe der neuen Produktionshalle und der guten Auftragslage ist ein weiterer Arbeitsplatz + eines Ausbildungsplatzes geplant - zukünftig Möglichkeit einrichten, Schülern einen Praktikumsplatz in den Ferien zu bieten und für traditionelles Handwerk zu begeistern; - Einstellung eines körperbehinderten Arbeitnehmers/ Arbeitnehmerin im kaufmännischen Bereich ab Anfang 2016 nach Ausscheiden der derzeitigen Mitarbeiterin (Rente)
<b>Maßnahmebeschreibung / Projektgegenstand / Projekthalt</b>	Neubau eines Werkstattgebäudes im BBP-Gebiet am Ortsrand von Groß Schierstedt - Berücksichtigung barrierefreier Ausbaustandards - Berücksichtigung neuester energetischer Standards
<b>aktueller Status rechtlicher Voraussetzungen / Umfang noch erforderlicher Klärungen / Genehmigungen</b>	- Flächenverfügbarkeit ist gegeben, da der Grundstückseigentümer Projektträger ist - Planungsrecht für Neustandort besteht: „Vorhabenbezogener BBP Nr. 15 „Mischgebiet Der kurze Grund“
<b>Partnerschaften / Kooperationen</b>	Wartungsvertrag mit dem Bauwirtschaftshof der Stadt Aschersleben für die Reparatur der öffentlichen Spielplätze; Zukünftiger Partnerbetrieb der geplanten ESF-Projekte zur Nachwuchssicherung in der Region (Praktika) erfolgte/ geplante Abstimmungen mit Arbeitsamt und Integrationsamt bzgl. geplanter Einstellung eines körperbehinderten Arbeitnehmers
<b>Zielvernetzung (übergreifende Bezüge - Integration)</b>	zu 1.1. attraktive und lebendige Dorfstrukturen ... als Lebensorte für junge Familien (Verhinderung von Landflucht und Verschärfung des demographischen Wandels in den OT der Region) zu 1.2./ 2.5 Lebendigkeit durch Bewahrung regionaltypischer Traditionen / Identität/ kleine Unternehmensstrukturen vor Ort ... dazu gehört auch der Handwerker im Dorf zu 2.2 (Stärkung des Wirtschaftsstandortes) ... wohnortnahe Arbeit sichert am ehesten das Bleiben im Ort/ in der Region
<b>regionale Wirkung (mindestens übergemeindlich)</b>	Tischlerei / Zimmerei Goebel als Partner der im Rahmen von LEADER geplanten ESF-Projekte zur Nachwuchssicherung in der Region (Partnerbetrieb für Schulen, Praktikumsangebote für Schülerinnen / Schüler der 7/8 Klassen)
<b>Projektkosten pro Jahr (T€)</b>	210 TEUR
<b>Projekt-Gesamtkosten (T€)</b>	210 TEUR
<b>Projekt-Eigenmittel (T€)</b>	130 TEUR



# Startprojekte 2016/ 2017 - Projektskizzenbogen

Art des Projektträgers:     öffentlich     **gemeinnützig**     gewerblich     privat

Konzeptzuordnung:         ILE                     **LEADER**

Fondzuordnung:             **ELER**             EFRE             ESF           

<b>Projekttitel Entwicklungsschwerpunkt</b>	<b>Generationenübergreifendes Wohnen im ASB-Quartier „Lebenswert“ Gatersleben</b>
<b>Projektträger</b>	ASB (Arbeiter Samariterbund) Regionalverband Salzlandkreis e.V.
<b>Ansprechpartner</b>	C. Köppe, ASB Regionalverband Salzlandkreis
<b>Zuordnung zu mindestens einem Regionalen Entwicklungsziel/ Handlungsziel nach Leader</b>	HZ 1.1 ...Sicherung attraktiver/ lebendiger Dorfstrukturen, Erhaltung Dörfer als Arbeitsorte ... Halten junger Menschen/ Familien in Groß Schierstedt durch wohnortnahe Arbeitsplätze HZ 1.2 Verbesserung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum durch alternative Angebote und deren Vernetzung in den Bereichen Nah- und Gesundheitsversorgung sowie zur sozialen Stabilisierung HZ 1.3 Aufbau von Unterstützungs-, Beratungs- und Betreuungsangeboten für ältere Bevölkerungsgruppen (Entwicklung einer dezentralen Strategie im Bereich der Pflege)
<b>Konzeptions- und Durchführungsplanung</b>	Konzeption mit Durchführungs- und Finanzierungsplan liegt vor: <input checked="" type="radio"/>
<b>Maßnahmezeitraum</b>	2016
<b>Ausgangssituation</b>	- gutachterlich bestätigte Bedarfsannahme von 110 zusätzlichen Pflegeplätzen für die Stadt Seeland bis 2025; - hinsichtlich wohnortnaher Pflegemöglichkeiten besteht derzeit ein enormes Defizit (von ca. 80 Plätzen) im Aktionsgebiet; - hilfs- / pflegebedürftige Menschen können derzeit nicht im Heimatort versorgt werden, sondern müssen ihren sozialen Kontext verlassen, um adäquat versorgt zu werden; - der ASB RV Salzlandkreis e.V. nahm sich dieser Problematik an und entwickelte ein Quartierskonzept für den ländlichen Ortsteil Gatersleben
<b>Ziele</b>	- Umsetzung eines erstes Pilotprojektes im Rahmen des Aufbaus einer dezentralen Pflege- und Betreuungsstrategie für die Region; - auf Basis der Erfahrungen in Gatersleben sollen weitere Projekte folgen - vorwiegend Nutzung geeigneter, leerstehender / sanierungsbedürftiger Objekte in den historischen Ortskernen und damit Aufwertung der Ortsbilder und Erhaltung lebendiger Dörfer für alle Bevölkerungsgruppen; Sanierung eines denkmalgeschützten Gebäudes im Rahmen der Wohnquartiersentwicklung für hilfs- und pflegebedürftige Menschen im Ortskern von Gatersleben + Ausbau zu einer Wohn- und Begegnungsstätte für Quartiersbewohner/ Gäste sowie für Veranstaltungen; Schaffung von Wohnangeboten für junge Familien
<b>Maßnahmebeschreibung / Projektgegenstand / Projekthalt</b>	
<b>aktueller Status rechtlicher Voraussetzungen / Umfang noch erforderlicher Klärungen / Genehmigungen</b>	- Flächenverfügbarkeit ist gegeben, da der Grundstückseigentümer Projektträger ist - Baugenehmigung ist beantragt / Abstimmungen mit Denkmalschutzbehörde laufen;
<b>Partnerschaften / Kooperationen</b>	mit Gesundheits-, Pflege-, Versorgungs-, Mobilitätsdienstleistern der Region ; Einrichtung eines Gremiums („Ältestenrat“), dass sich um die Belange der Bewohner (Aktivitäten, Angebote, Veranstaltungen) kümmert; Aufbau eines ehrenamtlichen Betreuungsdienstes; enge Zusammenarbeit mit Gremien der Stadt Seeland und der Ortschaft Gatersleben; Partnerschaft/ Vernetzung mit Kita, Schulen vor Ort;
<b>Zielvernetzung (übergreifende Bezüge - Integration)</b>	zu HZ 1.1 (attraktive, lebendige Dorfstrukturen): die Sanierung des leerstehenden denkmalgeschützten Gebäudes im Ortszentrum behebt einen ortsbildprägenden Missstand u. erhöht die Attraktivität von Gatersleben zu HZ 1.2 (Verbesserung der Daseinsvorsorge in den OT): Vernetzung und Angebotsweiterung v.a. im Bereich der Nah- und Gesundheitsversorgung; zu HZ 1.3 (Entwicklung einer dezentralen Strategie im Bereich der Pflege): Pilotprojekt mit beispielgebender Wirkung für andere OT im Aktionsgebiet; Erhaltung stabile und vielfältige Sozial- und Gesellschaftsstruktur, gegenseitiges Profitieren (Synergieeffekte)
<b>regionale Wirkung (mindestens übergemeindlich)</b>	Es soll der Aufbau einer dezentralen Betreuungs- und Pflegestrategie in den ländlich geprägten Ortsteilen des Aktionsgebietes mit beispielgebender Funktion für Nachbarregionen / benachbarte LAG erreicht werden. Das Projekt in Gatersleben übernimmt diesbezüglich die Rolle eines Modell-/ Pilotprojektes. Ziel ist es, möglichst vielen hilfs- und pflegebedürftigen Menschen einen aktiven und in die Dorfgemeinschaft integrierten Lebensabend zu ermöglichen.
<b>Projektkosten pro Jahr (T€)</b>	650 TEUR
<b>Projekt-Gesamtkosten (T€)</b>	650 TEUR
<b>Projekt-Eigenmittel (T€)</b>	300 TEUR



## Leader-Aktionsgruppensitzung „Aschersleben\_See\_Land“

### Beschlüsse der LAG vom 19.03.2015

#### Beschlussfassung (Beschluss-Nr. 08 / 2015) über die Wahl eines neuen Vorsitzenden für die LEADER-Aktionsgruppe Aschersleben\_Seeland

##### Abstimmung zur:

- Wahl des neuen LAG-Vorsitzenden

teilnehmende stimmberechtigte Mitglieder: .....18  
davon WiSo-Partner: .....11

Abstimmungsergebnis	Ja Stimmen	davon WiSo- Partner	Nein Stimmen	davon WiSo- Partner	Stimm- enthal- tung	davon WiSo- Partner
„Die LAG Aschersleben_Seeland bestimmt bis auf Weiteres und für den Zeitraum der neuen Förderperiode 2014 – 2020 Herrn Tim Hase per Beschluss zum Vorsitzenden der LEADER-Aktionsgruppe. Herr Hase übernimmt damit die Leitung der LAG-Sitzungen und vertritt die Gruppe nach außen. (Beschluss Nr. 08-2015)	<b>18</b>	<b>11</b>	/	/	/	/

Für die Aufnahme des Beschlusses stimmten 18 Mitglieder, davon 11 WiSo-Partner. Insgesamt lagen den Mitgliedern 3 Anträge vor, welche per Beschluss durch die Mitglieder der LAG Anerkennung erhalten sollten. Über den Antrag wurde in Form eines Einzelbeschlusses (*Beschluss Nr. 08-2015*) abgestimmt.

#### Einzelbeschlussfassungen (Beschluss-Nr. 09a bis c /2015) über die Bestimmung von stellvertretenden Vorsitzenden für die LEADER-Aktionsgruppe zum 19.3. 2015

##### Abstimmung zur:

- Bestimmung von stellvertretenden Vorsitzenden (Stellvertretern) der LAG

##### Beschluss 9a / 2015

teilnehmende stimmberechtigte Mitglieder: **18**  
davon WiSo-Partner: **11**

Abstimmungsergebnis	Ja Stim- men	davon WiSo- Partner	Nein Stim- men	davon WiSo- Partner	Stimm- enthal- tung	davon WiSo- Partner
„Die „Lokale Aktionsgruppe Aschersleben_Seeland“ beschließt , folgendes Mitglied der LAG zum stellvertretenden Vorsitzenden der Aktionsgruppe zu berufen: Herrn Thorsten Ducke“ (Beschluss Nr. 09a-2015)	<b>18</b>	<b>11</b>	/	/	/	/



Für die Aufnahme des Beschlusses stimmten 18 Mitglieder, davon 11 WiSo-Partner. Insgesamt lagen den Mitgliedern 3 Anträge vor, welche per Beschluss durch die Mitglieder der LAG Anerkennung erhalten sollten. Über den Antrag wurde in Form eines Einzelbeschlusses (*Beschluss Nr. 09a-2015*) abgestimmt.

**Beschluss 9b / 2015**

**teilnehmende stimmberechtigte Mitglieder: 18**  
**davon WiSo-Partner: 11**

Abstimmungsergebnis	Ja Stimmen	davon WiSo-Partner	Nein Stimmen	davon WiSo-Partner	Stimm-enthaltung	davon WiSo-Partner
„Die „Lokale Aktionsgruppe Aschersleben_Seeland“ beschließt , folgendes Mitglied der LAG als stellvertretenden Vorsitzenden zu berufen: Herrn Sebastian Kruse“ (Beschluss Nr. 09b-2015)	18	11	/	/	/	/

Für die Aufnahme des Beschlusses stimmten 18 Mitglieder, davon 11 WiSo-Partner. Insgesamt lagen den Mitgliedern 3 Anträge vor, welche per Beschluss durch die Mitglieder der LAG Anerkennung erhalten sollten. Über den Antrag wurde in Form eines Einzelbeschlusses (*Beschluss Nr. 09b-2015*) abgestimmt.

**Beschluss 9c / 2015**

**teilnehmende stimmberechtigte Mitglieder: 18**  
**davon WiSo-Partner: 11**

Abstimmungsergebnis	Ja Stimmen	davon WiSo-Partner	Nein Stimmen	davon WiSo-Partner	Stimm-enthaltung	davon WiSo-Partner
„Die „Lokale Aktionsgruppe Aschersleben_Seeland“ beschließt , folgende Mitglieder der LAG als stellvertretende Vorsitzende zu berufen: Frau Janine Stoisiek“ (Beschluss Nr. 09c-2015)	18	11	/	/	/	/

Für die Aufnahme des Beschlusses stimmten 18 Mitglieder, davon 11 WiSo-Partner. Insgesamt lagen den Mitgliedern 3 Anträge vor, welche per Beschluss durch die Mitglieder der LAG Anerkennung erhalten sollten. Über den Antrag wurde in Form eines Einzelbeschlusses (*Beschluss Nr. 09c-2015*) abgestimmt.

**Beschlussfassung (Beschluss-Nr. 10 / 2015) über den Aktionsplan für die CLLD/ LEADER Förderperiode 2015-2020**

**Abstimmung zur:**

- Anerkennung des Aktionsplanes als Handlungsgrundlage der LEADER-Aktionsgruppe Aschersleben\_Seeland im Förderzeitraum 2015 bis 2020

**teilnehmende stimmberechtigte Mitglieder: 19**  
**davon WiSo-Partner: 12**



Abstimmungsergebnis	Ja Stimmen	davon WiSo- Partner	Nein Stimmen	davon WiSo- Partner	Stimm- enthal- tung	davon WiSo- Partner
„Der Aktionsplan bildet die Grundlage der LEADER-Aktionsgruppen-Arbeit und unterstützt das angestrebte systematische und zielorientierte Vorgehen bei der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie. Der Aktionsplan ist auf 5 (6) Jahre angelegt und wird regelmäßig aktualisiert. Die Mitglieder der CLLD / LEADER Aktionsgruppe Aschersleben_Seeland beschließen, den vorgelegten, diskutierten und abgestimmten Aktionsplan 2016-2020 als Handlungsgrundlage und Basis der gemeinsamen Arbeit der LAG Aschersleben_Seeland während der EU-Förderphase 2014-2020 anzuerkennen.“ (Beschluss Nr. 10-2015)	<b>19</b>	<b>12</b>	/	/	/	/

Für die Aufnahme des Beschlusses stimmten 19 Mitglieder, davon 12 WiSo-Partner. Insgesamt lagen den Mitgliedern 3 Anträge vor, welche per Beschluss durch die Mitglieder der LAG Anerkennung erhalten sollten. Über den Antrag wurde in Form eines Einzelbeschlusses (*Beschluss Nr. 10-2015*) abgestimmt.

**Beschlussfassung (Beschluss-Nr. 11 / 2015) über den Kriterienkatalog zur Bewertung der eingereichten CLLD/ LEADER-Projekte durch die LAG während der Förderperiode 2015-2020**

**Abstimmung zur:**

- Anerkennung des Kriterienkatalogs als Bewertungsgrundlage im Rahmen der Einstufung/ Bewertung von Projekten durch die LEADER-Aktionsgruppe Aschersleben\_Seeland im Förderzeitraum 2015 bis 2020

**teilnehmende stimmberechtigte Mitglieder: 19**  
**davon WiSo-Partner: 12**

Abstimmungsergebnis	Ja Stimmen	davon WiSo- Partner	Nein Stimmen	davon WiSo- Partner	Stimm- enthal- tung	davon WiSo- Partner
„Die Mitglieder der CLLD / LEADER Aktionsgruppe beschließen den vorgelegten, diskutierten und abgestimmten Kriterienkatalog zur Bewertung von LEADER-Projekten 2016-2020 als Grundlage für die erforderliche Priorisierung der eingereichten Projekte des Aktionsplans während der EU-Förderphase 2014-2020 anzuerkennen.“ (Beschluss Nr. 11-2015)	<b>19</b>	<b>12</b>	/	/	/	/



Für die Aufnahme des Beschlusses stimmten 19 Mitglieder, davon 12 WiSo-Partner. Insgesamt lagen den Mitgliedern 3 Anträge vor, welche per Beschluss durch die Mitglieder der LAG Anerkennung erhalten sollten. Über den Antrag wurde in Form eines Einzelbeschlusses (*Beschluss Nr. 11-2015*) abgestimmt.

**Beschlussfassung (Beschluss-Nr. 12 / 2015) über die Lokale Entwicklungsstrategie der LEADER-Aktionsgruppe Aschersleben\_Seeland**

**Abstimmung zur:**

- Anerkennung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) als Handlungsgrundlage für die Aktionsgruppenarbeit im Förderzeitraum 2015 bis 2020

**teilnehmende stimmberechtigte Mitglieder: 19**  
**davon WiSo-Partner: 12**

<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Ja Stimmen</b>	<b>davon WiSo- Partner</b>	<b>Nein Stimmen</b>	<b>davon WiSo- Partner</b>	<b>Stimm- enthal- tung</b>	<b>davon WiSo- Partner</b>
„Die Mitglieder der CLLD / LEADER Aktionsgruppe beschließen, die gemeinsam und nach den Grundsätzen des „Bottom-up“ erarbeitete Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für das Aktionsgebiet Aschersleben_Seeland inklusive angepasster Regionaler Entwicklungsziele, Aktions- und Finanzierungsplan sowie Absichtserklärungen bezüglich geplanter Aktionsgruppen übergreifender Kooperationsprojekte als Handlungsgrundlage für die CLLD/ LEADER-Tätigkeit während der neuen EU-Förderperiode 2014-2020 anzuerkennen.“ (Beschluss Nr. 12-2015)	<b>19</b>	<b>12</b>	/	/	/	/

Für die Aufnahme des Beschlusses stimmten 19 Mitglieder, davon 12 WiSo-Partner. Insgesamt lagen den Mitgliedern 3 Anträge vor, welche per Beschluss durch die Mitglieder der LAG Anerkennung erhalten sollten. Über den Antrag wurde in Form eines Einzelbeschlusses (*Beschluss Nr. 12-2015*) abgestimmt.



**Beschlussfassung (Beschluss-Nr. 13 / 2015) über die weitere Qualifizierung der LEADER-Aktionsgruppe Aschersleben\_Seeland**

**Abstimmung zur:**

- weiteren Qualifizierung der LAG Aschersleben\_Seeland durch Aufnahme neuer stimmberechtigter Mitglieder

**teilnehmende stimmberechtigte Mitglieder: 19**  
**davon WiSo-Partner: 12**

<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Ja Stimmen</b>	<b>davon WiSo- Partner</b>	<b>Nein Stimmen</b>	<b>davon WiSo- Partner</b>	<b>Stimm- enthal- tung</b>	<b>davon WiSo- Partner</b>
„Die „Lokale Aktionsgruppe Aschersleben_Seeland“ beschließt folgende Person(en) auf der Grundlage vorliegender Bereitschaftserklärungen zum 19.03.2015 als ständige stimmberechtigte Mitglieder in die LAG Aschersleben_Seeland aufzunehmen: Kay Männert, radio hbw.“ (Beschluss Nr. 13-2015)	<b>19</b>	<b>12</b>	/	/	/	/

Für die Aufnahme des Beschlusses stimmten 19 Mitglieder, davon 12 WiSo-Partner. Insgesamt lagen den Mitgliedern 3 Anträge vor, welche per Beschluss durch die Mitglieder der LAG Anerkennung erhalten sollten. Über den Antrag wurde in Form eines Einzelbeschlusses (*Beschluss Nr. 13-2015*) abgestimmt.

Datum: 19.03.2015

Unterschrift Vorsitzender LAG: